Dv 3779

DIE

ARZNEIMITTEL

DER

HEUTIGEN MEDICIN

MIT

FORMELN IHRER ANWENDUNG

UND EINEM

THERAPEUTISCHEN REPETITORIUM

als

ANHANG.

TASCHENBUCH FÜR ÄRZTE

VON

Dr. Roth,
pract. Arzt.

WÜRZBURG,
A. STUBER'S BUCHHANDLUNG.
1872.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
– Med.-Naturwiss. Abt. –
DÜSSELDORF
V3739

VORREDE.

In ihren Anfängen zum eignen Gebrauche gemacht, verdankte diese Arbeit einem in der Ausübung meiner Praxis selbstempfundenen Bedürfnisse ihre Entstehung. Ob dieses Bedürfniss ein allgemeineres ist, wird die Aufnahme zeigen, die das Büchlein finden wird. Es ist eine Arbeit, wie sie sich ein jeder meiner Collegen aus der vorhandenen Literatur in ähnlicher Weise selbst hätte zusammenstellen können, und ich zweifle nicht, dass sich auch mancher von ihnen solche Zusammenstellungen zum Gebrauch in seiner Praxis gemacht hat.

Wenn ich mich nun der Mühe unterzogen habe, das unter Benützung des neuesten und besten Materials und mit möglichster Rücksicht auf das Verständniss der Wirkung unserer Arzneimittel in etwas vollständigerer Weise zu thun und das Ganze in eine für den Gebrauch in und während der Praxis bequeme Form und, wie ich glaube, zweckmässige Verbindung zu bringen, so darf ich vielleicht auf den Dank manches jüngeren Collegen rechnen, der zwar, wie es nicht selten

ist, mit den schönsten diagnostischen Kenntnissen ausgerüstet, aber in der Materia medica ungleich weniger bewandert, seine Praxis beginnt, — und ebenso vielleicht auch manches älteren Arztes, der mit den neueren Arzneimitteln und ihrer Wirkungs- und Anwendungsweise noch nicht genügend vertraut ist.

Diese werden es auch entschuldigen, dass hie und da als Dreingabe einige eigne Erfahrungen und Auffassungen mit eingeflochten sind, die ich aus meiner, wenn auch erst kurzen Privatpraxis, oder als Assistent in zwei grösseren Krankenhäusern und im Verkehr mit Collegen gewonnen zu haben glaube.

Im Ganzen aber habe ich, wie es für ein anspruchloses Taschenbüchlein wohl erlaubt sein mag, fremde Werke benützt und auf Selbstständigkeit macht hauptsächlich nur die Form und Verbindung des Inhaltes, allenfalls auch die Gruppirung der Arzneimittel und zum Theil die Bearbeitung der Vergiftungen Anspruch.

So legte ich insbesondere dem ersten Theil, der die alphabetisch geordneten Arzneimittel enthält, das jüngst erschienene „Handbuch der Arzneimittellehre“ von Dr. H. Nothnagel zu Grunde. Es steht mir nicht zu, ein Urtheil über dasselbe auszusprechen, das aber darf ich wohl sagen, dass mich nie ein Buch mit grösserer Befriedigung erfüllt und einem tief gefühlten Bedürfnisse mehr entsprochen hat, als dieses, ja mein ärztlicher Beruf ist mir lieber ge-

worden, seitdem dieses Buch auf meinem Studirtisch liegt.

Ich sage dem hochverehrten Herrn Verfasser für die grosse Güte und Freundlichkeit, womit er mir die Zustimmung zur Benützung seines Werkes ertheilt hat, meinen herzlichsten Dank.

Von den beigefügten Formeln ist ein Theil der VI. Auflage des „Handbuches der Arzneiverordnungslehre" von Posner und Simon, ein Theil, doch erst im späteren Verlauf meiner Arbeit, der VII. Auflage (Waldenburg und Simon) entnommen, ein anderer Theil ist anderweitig gesammelt und ein kleiner Theil endlich besteht aus Formeln, die ich selbst zusammengestellt und in meiner Praxis als zweckmässige Compositionen erprobt habe.

Die Formeln sind im Ganzen der besseren Praxis angepasst, doch kann bei den meisten leicht und wohl auch ohne Nachtheil für ihre Wirksamkeit sehr gespart werden, — so besonders an den „eleganten" Syrupen, Oelzuckern, destillirten aromatischen Wässern und andern Corrigentien und Adjuvantien.

Dieselben sind ungezwungen im Grammengewicht dispensirbar und, wenn man die in der beigefügten Tabelle angenommenen Abrundungen gelten lässt, auch im Drachmengewicht ordinirbar. Ich habe darin zwar möglichste Rücksicht auf das Decimalsystem genommen, doch schien mir das völlige Abbrechen des Zusammenhanges mit dem noch viel gebrauchten und bei uns in Süddeutsch-

land sogar noch officinellen Drachmengewicht und die vollständige Durchführung des Decimalsystems nach dem Vorschlage von Fresenius („das Grammengewicht und seine Anwendung in der ärztlichen Praxis“ Frankfurt bei J. Alt) an sich zwar höchst empfehlenswerth, doch für die Zwecke meines Taschenbuches, das für die praktischen Aerzte bestimmt ist, namentlich vor der allgemeinen Einführung einer vom Grammengewicht ausgehenden Arzneitaxe noch nicht räthlich zu sein.

Eine Bezeichnung der officinellen und nicht officinellen Mittel und Präparate, sowie eine Angabe ihres Preises habe ich in Anbetracht der Veränderungen und Verbesserungen, welche nun endlich durch das baldige Erscheinen einer allgemeinen Deutschen Pharmakopöe zu erwarten stehen, und in Rücksicht auf den Mangel einer allgemein gültigen Arzneitaxe unterlassen, da es ja für Jeden, der sich dieses Büchleins bedienen will, nicht schwer sein wird, dieselben später eigenhändig nachzutragen.

Mittel und Indicationen, die zwar von beachtenswerther Seite empfohlen sind, aber noch der allgemeineren Prüfung und Bestätigung bedürfen, sind mit einem † bezeichnet. Hie und da sind auch solche Indicationen damit bezeichnet, die trotz ihres Alters zweifelhaft und unsicher sind.

Einige Worte erfordert das therapeutische Repetitorium. Für sich allein betrachtet, müsste es den Vorwurf der Schablonenhaftigkeit auf sich laden, ich hoffe aber, dass es der enge

Zusammenhang mit dem vorausgehenden arzneilichen Theil und besonders die Vermittlung, welche die „therapeutischen Gruppen“ herstellen, von jenem Vorwurf befreien werde. Auch werden meine Herren Collegen die Schwierigkeit nicht verkennen, die der Ausarbeitung des therapeutischen Repetitoriums aus dem Zweck und den engen Grenzen eines Taschenbuches dieser Art erwachsen musste. Es sollte hauptsächlich eine Art Index für die Indicationen der im Vorausgehenden enthaltenen Arzneimittel sein, auf welche es zurückweist. Indem ich aber einen Schritt weiter ging und auch nicht medicamentöse Heilmittel andeutungsweise hereinzog, ist es zu dem geworden, was ich als „therapeutisches Repetitorium“ bezeichnen zu dürfen geglaubt habe. Es will nicht belehren, sondern erinnern und hat vor Allem die hohe Kunst des therapeutischen Individualisirens zur Voraussetzung.

Deshalb gehört meine Arbeit auch weniger für die Studirenden und ich bin in der eigenthümlichen Lage, diese aus voller Ueberzeugung vor meinem eigenen Buche warnen zu müssen, wenigstens gilt dies für den möglichen Missbrauch des therapeutischen Repetitoriums, es nicht als Hilfsmittel für das Gedächniss, nicht eigentlich zum Repetiren und Nachschlagen, sondern vielleicht zum scheinbar bequemen Lernen benützen zu wollen. Für sie ist das therapeutische Repetitorium viel zu allgemein gehalten, so dass sie schwer das Passendste für den concreten Fall

herausfinden dürften, so lange sie nicht erst an concreten Fällen selbst gelernt und jenes „therapeutische Individualisiren“ sich angeeignet haben, — während dem fortgeschrittneren Fachmanne gerade das Generalisirende meines Repetitoriums von Interesse sein mag.

Die Balneotherapie ist nur ausnahmsweise berücksichtigt, weil ich glaube, dass dieses Kapitel dem Bedürfnisse eines Taschenbuches ziemlich fern liegt. Die Instituirung einer Badecur sowohl, als die Wahl des Badeortes ist meist erst das Resultat langer und vielfacher Erwägungen und dem Arzt Zeit genug übrig gelassen, unter Zuhilfenahme gründlicher wissenschaftlicher Specialwerke — ich verweise z. B. auf das ausgezeichnete „Handbuch der Balneotherapie“ von Helfft 1870 — seine Rathschläge zu ertheilen und den individuellen Bedürfnissen anzupassen.

Dagegen dürfte es nicht unwillkommen sein, dass die Vergiftungen etwas ausführlicher berücksichtigt sind. Die gemischte Eintheilung, die ich gewählt habe, werden die Sachverständigen, welche die grosse Schwierigkeit einer zweckmässigen einheitlichen Eintheilung der Gifte kennen, vielleicht entschuldigen, die Praktiker vielleicht übersichtlich und brauchbar finden.

Aehnlich verhält es sich mit der Gruppirung der Arzneimittel. Von den herkömmlichen Eintheilungen wesentlich abweichend macht dieselbe nicht entfernt etwa darauf Anspruch, eine streng wissenschaftliche oder systematisch voll-

ständige Eintheilung der Arzneimittel zu sein, sondern geht nur von rein praktischen Gesichtspunkten aus, deren Zweckmässigkeit, wie ich hoffe, sich aus dem Gebrauch ergeben wird, wenn auch vielleicht manche Auffassungen als irrthümlich und unhaltbar sich herausstellen mögen. Sie ist eben wie meine ganze Arbeit ein Versuch, auf dessen Beurtheilung von Seite meiner Herrn Collegen mir freilich ein wenig bange ist, obwohl ich mich gerade von Seite der praktischen Aerzte noch am ehesten einer günstigen Beurtheilung versehe.

Während ich aber für Vieles, ja Alles, was in dem Büchlein enthalten ist, um ein nachsichtiges Urtheil der Berufsgenossen bitte, rechne ich unbedingt auf ihren Beifall in Betreff dessen, was nicht darin enthalten ist, — ich meine den verwirrenden Wust der obsoleten oder doch wohl entbehrlichen, zweifelhaften oder absolut unbewährten Arzneimittel, von deren wenn auch nur beiläufiger Aufzählung sich bisher selbst die kleinsten Taschenbücher nicht haben losmachen können. Es ist dies aber nicht mein Verdienst, sondern ich habe mich hierin nach Binz und vor Allem auch nach dem bahnbrechenden Werke Nothnagels gerichtet.

Vielleicht kann mein therapeutisches Repetitorium in dieser Verbindung, ähnlich der „Probe“ zu einem Rechenexempel, als Beleg dafür dienen, dass die Mittel wirklich entbehrlich sind, mit denen der letztgenannte Autor so muthig aufgeräumt hat. Meinem Repetitorium sind hochgültige

moderne therapeutische Werke zu Grunde gelegt und doch habe ich nicht nöthig gehabt, nach den beseitigten Mitteln zurück zu greifen. Ich weiss, dass ich im Namen vieler, und glaube, dass ich im Sinne der Mehrzahl der praktischen Aerzte spreche, wenn ich Herrn Dr. Nothnagel für diese verdienstvolle That lebhaftesten Dank und Beifall zolle.

Noch bemerke ich, dass ich absichtlich auch einige vielgebrauchte indifferente Mittel gewissermassen als selbstverständlich gar nicht erwähnt habe, z. B. die verschiedenen pflanzlichen und thierischen Fette und ihre Zusammensetzungen, oder Aqua destillata, Iris florentina etc.

Von benützten Werken nenne ich schliesslich noch ausser den schon erwähnten das bekannte Lehrbuch von F. v. Niemeyer, Steinhausen (Gynäkologie), Neumann (Hautkrankheiten), Taylor (Vergiftungen) — ausserdem habe ich für vieles Einzelne noch zahlreiche andere Lehrbücher, Specialwerke, Zeitschriften (von solchen besonders den Jahresbericht etc. von Virchow und Hirsch und die Berliner klinische Wochenschrift) desgleichen meine eignen Manuskripte und Notizen aus den Hörsälen und Kliniken von Erlangen (Kussmaul, Ziemssen), Würzburg (Bamberger, Rinecker), München (Pfeufer, Lindwurm), Wien (Oppolzer, Hebra, Sigmund) und Prag (Seyfert) benützt.

Markt Einersheim im Januar 1872.

Dr. Roth,
prakt. Arzt.

TABELLE

zur Vergleichung des

Grammgewichts mit dem **Drachmengewicht.**

Die gegenseitige Umsetzung wird sehr erleichtert, wenn man festhält:

0,06 Gramm = gr. j
1,0 „ = gr. xv (eigentlich xvj) oder ʒ 1/4
30,0 „ = ℥j

Es ist somit:

0,6 Gramm = gr. x
1,25 „ = ℈j
2,5 „ = ℈ij
2,0 „ = ʒβ
4,0 „ = ʒj (3,75)
15,0 „ = ℥β
360,0 „ = ℔j (Mediz. Pfund)
500,0 „ = 1/2 Kilo od. 1 Zollpfund
560,0 „ = 1 ehemal. Civil-Pfund (bayr.)

Da es auf kleine Mengenunterschiede, ausser bei den differentesten Mitteln, nicht ankommt, so kann gelten:

0,05	für	gr. j
0,5	„	gr. x u. gr. viij
0,1	„	gr. ij
0,2	„	gr. iij
0,25	„	gr. iv
0,4	„	gr. vj
0,8	„	gr. xij
1,2	„	gr. ℈j
3,0	„	gr. 50
5,0	„	gr. ℈iv
25,0	„	ʒvj
100,0	„	℥iij ($3^3/_8$)
200,0	„	℥vj
350,0	„	℔j

Unter 1 Gran:

0,05	= gr. $^5/_6$	0,02	= gr. $^1/_3$
0,045	= gr. $^3/_4$	0,015	= gr. $^1/_4$
0,04	= gr. $^2/_3$	0,012	= gr. $^1/_5$
0,03	= gr. $^1/_2$	0,01	= gr. $^1/_6$
0,025	= gr. $^5/_{12}$		

0,008	= gr. $^1/_8$	0,004	= gr. $^1/_{15}$ od. $^1/_{16}$
0,007	= gr. $^1/_9$	0,003	= gr. $^1/_{20}$
0,006	= gr. $^1/_{10}$	0,002	= gr. $^1/_{30}$
0,005	= gr. $^1/_{12}$	0,001	= gr. $^1/_{60}$

---

1 Trpf. Aqua dest. oder einer starken Säure = 0,06
„ Tinct. spirituosa oder fetten Oeles = 0,05
(also ʒj = 25 gutt., ℥j = 75 gtt.)
„ Chloroform, Aeth. acet., Spir. aeth. = 0,04
(also ʒj = 30 gtt., ℥j = 90 gtt.)
„ Aether . . . . . = 0,02
(also ʒj = 60 gtt., ℥j = 180 gtt.)

Davon etwas abweichend macht die neue norddeutsche Arzneitaxe folgende einfache Bestimmungen zur officinellen Berechnung:

1,0 Gramm wässriger Flüssigkeiten, Tinkturen, fetter und specif. schwerer ätherischer Oele (Ol. Caryoph. u. Amygd. amar.) = 20 Trpf.
„ Chloroform, Aether acet., Spir. aeth. u. übrige ätherische Oele . = 25 Trpf.
„ Aether . . . . . = 50 Trpf.

---

1 Esslöffel*) = 4 Kaffeelöffel = 15,0 wässr. Flüssigk.
1 Kaffeelöffel wässrige Flüssigkeit = ca. 4,0
„ Magnesia-Pulver = ca. 0,6
„ Pflanzenpulver = ca. 1,2
„ gewöhnliche Salze, Zucker = ca. 2,0
„ Matall-Oxyde = 4,0—5,0 (6,0)
„ gemischte Pulver im Allgemeinen = 2,5 — 3,0.

---

*) Eine grosse Ungenauigkeit der Dosirung ist das Verordnen der Mixturen „esslöffelweise". Die angenommene Quantität von 15,0 Gramm wird bei der sehr verschiedenen Grösse der Löffel namentlich auf dem Lande, und bei der ungleichmässigen Füllung selten erreicht und beträgt nach meiner Erfahrung meistens weniger (10,0 — 12,0), zuweilen mehr. Wo man nicht die am besten geeigneten abgetheilten Gefässe in Anwendung bringen lassen kann, informire man sich womöglich zuvor über die Grösse des jedesmal zu benützenden Löffels, oder verordne die Mixtur „in 1mal oder 2mal 24 Stunden zu nehmen" u. s. f.

Arzneimittel

in alphabetischer Ordnung

mit Angabe ihrer Wirkung und Anwendung

nebst Formeln der Anwendung.

Absinthium — herba Abs.

Amarum aromatic. Bestandtheil manches magenstärkenden „Bittern" zu 5,0—10,0 : 150.0 mit Wein macerirt, oder im Infus oder Decoct (bei letzterem verflüchtigt sich das aromatische ätherische Oel.)

Präparate:

Extract. Abs. als *Amarum merum* zu 0,3—0,5 p. dos.

Tinct. Abs. 15—30 Trof. p. dos. auf Zucker, in Wein

Oleum Abs. zu Ölzuckern, Zusatz zu Tinkturen.

Herb. Absinth.
Kali carbon. dep. ää 30,0
Macera c. Vini (Rhenan.)
lagena una per 20 hor.
Col. DS. tgl. ein Weinglas.
(diuretisch-stomach. — zur Unterhaltung der Diurese, wenn schon andere Diuretica angewendet worden.)

Herb. Abs.
Rad. Gent.
— Calami ää 30,0
C. c. f. spec. D. S. Thee.
(aton. Verdauungsschwäche).

Tinct. Abs. 20,0
Extr. Card. bened. 5,0
Solv. DS. 3 mal tgl. 20 Trpf. bis ½ Kffl. (in Wein).

Acetum s. das folgende

Acidum aceticum — **purum** oder Eis-Essig mit 85% wasserfreier Säure, **dilutum** mit 30%, **Acetum** mit 5% Ac. ac. glaciale.

Innerlich diätetisch und zur Bereitung von Saturationen (s. Ac. citr.);

äusserlich zur Maceration horniger Gebilde, Hühneraugen etc. — Bestandtheil des

Liquor Villati — zu Einspritzungen bei Caries, sehr gefährlich durch Gerinnselbildung in den Gefässen, scheint als stark Entzündungserregendes Mittel zu wirken, in Folge dessen zuweilen Verheilung alter, torpider Fisteln eintritt.

Acetum aromaticum Essig-Maceration aus verschiedenen aromatischen Mitteln — zu Räucherungen.

Acidum carbonicum (geht bei den gewöhnlichen Saturationen grösstentheils verloren).

Temperans, wirkt örtlich irritirend, Secretion des Magensaftes und Darmperistaltik vermehrend und abnorme Gährungsprocesse beschränkend, nach der Resorption aufs regulirende Nervencentrum des Herzens (pulsverlangsamend — Binz) und der Athmung (beschleunigend)

1. hauptsächlich als *Refrigerans* in Sauerbrunnen, natürlichem und künstl. Selterswasser, Brausepulver;
2. bei Übelkeit (starke Mahlzeiten, Katzenjammer) und starkem Erbrechen (Magenkatarrh, medicam. Einwirkung, Schwangerschaft);
3. bei Katarrh. ventr. chron. bes. mit Erbrechen;
4. um andere Medicamente (z. B. *Ferr.*) besser verträglich zu machen;
5. bei Katarrh. laryng. et bronch. chron. (Sauerbrunnen mit warmer Milch oder Molken) Wirkungsmodus unbekannt;

äusserlich

6. das Gas in Form von Douchen und Bädern (Vorrichtungen hiezu in den meisten Badeorten mit kohlensäurehaltigen Quellen)

bei Angina und Coryza catarrh. (follicul.) chron.;
bei Krankh. der weibl. Sexualorgane ohne Strukturveränderung (indessen auch bei chron. Metritis) Amenorrhoe, Leucorrhoe, Sterilität;
Rheumat. chron., Paralysen, Neuralg. inveter.
Ekzem, Psoriasis.

Pulv. aerophor. officin No. X.
DS. Brausepulver
(s. auchAcid. tartar., ferner Kali acetic. Kal. carbon.)

Natr. tartaric. 30,0
Natr. bicarbon. 10,0
Acid. tartaric. 8,0
MDS. $^1/_2$ Essl. in Wasser geführt wiederholt zu trinken
(**Pulv. aeroph. laxans** oder **Seidlitz-Pulver**, als solches ist es mit dem unzweckmässigeren Sal Seignetti statt Natr. tart. ebenfalls in abgetheilten Dosen offizinell.)

Acidum chromicum.

Nur äusserlich zur Ätzung von Warzen, Condylomen, Geschwüren (des cerv. uteri — Sims. 1 : 1 Aq.) Excrescenzen der Larynxschleimhaut u. Cauterisation diphtheritischer Flächen (1,2—8,0 : 30,0 Lewin).

Ac. chrom. 5,0
Aq. dest. q. min. suff.
ad Solut. D. in vitro epist. vitreo clauso S. mit einem Glastab aufzutragen — Warzen etc.

Acid. chrom. 1,5
Ungu. Glycerin. 10,0
Misc. exact. DS. Gg. Warzen, Excresc. der Augenlider.

Acidum citricum cristallisatum, Hauptbestandtheil des Citronensaftes, wovon 5 Theile 1 Theil cristallin. Säure entprechen. Zu Saturationen rechnet man nahezu gleiche Theile Säure oder den Saft von

2 Citronen auf 4,0 Kali carb. pur., oder 3 Theile Ac. citr. cr. auf 4 Th. Natr. bicarb.

Temperans (diuretic.) contraindic. nur bei Dyspepsie mit Säurebildung

1. als kühlendes Getränk, Limonade: ungef. 5,0 Ac. c. crist. oder 2 Essl. Saft auf 1000,0 (Zucker-)Wasser. Auch bei Durchfall gestattet;
2. bei Scorbut, vorz. d. Saft, als Getränk und zur Bestreichung des Zahnfleisches;
3. spezifisch †) bei Rheumat. artic. acut. (mit d. Davies'schen Methode, s. Canthar.) zu 100,0—150,0 des Saftes p. die.
4. bei Icterus catarrhal;
5. als *Diureticum* bei Hydrops (reichlich wie bei 3);
6. zu Brausepulver (hygroskopisch! s. *Ac. tart.*) und Saturationen (wohlschmeckender als Essigsäure.)

Acid. citr. crist. 6,0
Eläosach. citri (gutt. 3) 60,0
MD. in vitro S.
Limonadepulver — 3 bis 4 Kffl. auf 1 Schoppen Wasser. Bei Ind. 3 u. 5 an $^1/_2$ oder 1 Tag die ganze Portion zu verbr.

Pulp. tamarind. depur. 30,0
solv. in
Aq. dest. 250,0 add.
Acid. citr. crist. 2,5
Colat. add.
Syr. Sennae 30,0
MDS. weinglasweise zu nehmen (leicht abführend — Icterus catarrh., M. gencatarrh).

Kali carb. pur. 4,0
Succ. citr. q. s. ad Satur.
Aq. destillat. 120,0
(Aq. amygd. amar. 4,0)
Syr. flor. Aur. 30,0
MDS. 1—2 stdl. 2 Essl.
schmerzhafter Magencatarrh, Erbrechen etc.

Acidum gallicum. Zersetzungsprodukt des *Tannin*, örtlich viel weniger stypisch wirkend, als dieses, daher

1. vorzügl. bei Blutungen aus entfernteren Organen Metrorrhagie, Hämaturie, Hämoptysis — während bei Magen-Darmblutungen Tannin vorzuziehen ist;
2. gegen Gonorrhoe †)

Acid. gallic. 5,0
Aq. destill. 500,0
Spir. vin. rctfctss. 10,0
MDS. alle 10 Min. 1—2 Essl. bis Sputa von schwarzem, geronnenem Blut erfolgen.
Bayes.

Acid. gallic. 5,0
Extr. liquir. q. s. ut f. pil No. 100
Consp. Cinn. Cass.
DS. 4 mal tägl. 2—5 Stück zu nehmen, in dringenden Fällen öfter und mehr — führt leicht zu Verdauungsstörungen.

Acidum hydrochloratum s. muriaticum concentrat. purum (dilutum ist gemischt mit Aq. aa). Bestandtheil des Magensaftes; wirkt, wie Säuren überhaupt, hemmend auf Gährungsprocesse ein.

1. bei Dyspepsia aton. (spärl. Magensaft, s. *Pepsin.*)
2. Indigestionen mit abnormen Gährungsprozessen im Magen, bei Pyrosis (in Folge Milchsäuregährung) mit Flatulenz, Druck im Epigastrium;
3. gastrischen, entzündl. u. septischen Fiebern, vorzügl. bei der biliösen Pneumonie;

4. Diarrhoe in Folge abn. Gährungsprozesse im Darmkanal bei Magendarmkatarrh (wo ebenso *Kalomel* u. *Kreosot* indiz. ist) Cholera;
5. im Typhus — wohl wegen des normalen Verhaltens zum Magensaft andern Säuren vorgezogen (s. *Acid. sulph.*);
6. Morb. macul. Werlhof †) zu 5—15—30 Trpf.

äusserlich

7. bei Zahninkrustationen 1 : 1000 Aq. mit der Zahnbürste anzuwenden, aber vorsichtig, da es auch zugleich die Knochensalze der Zähne auflösen kann.
8. als Ätzmittel gegen Odontolgie, Diphtherie, mercur. Geschwüre etc.

Acid. hydrochl. conc. 2,0
Decoct. rd. Althae (10,0) 150,0
Aeth. acetic. 2,0
Syr. rubi idaei 50,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.

Acid. hydrochl. conc. 2,0
Aq. rubid. 120,0
Syr. rubidae. 45,0
MDS. 2stündl. 1 Kdrlff.

Acid. hydrochl. dil.
Spir. aeth. chlorat. ää 1,0
Aq. destill. 100,0
Syr. Althae. 50,0
MDS. Kinderlöffelweise (saure u. gallige Durchfälle, Erbrechen, namentl. in der Dentition der Kinder). Reich.

Acid. mur. conc, 4,0
Balsam peruv. 15,0
solv in Alcohol 120,0
Tinct. Benzoes 15,0
MDS. mehrmals tgl. einzureiben (bei torpiden Pernionen).

Ac. muriat. conc. 4,0
Aeth. sulph. 2,0
Aq. Cinnam. 200,0
Syr rubidae 50,0
MDS. 2stündl. 2 Essl. (asthen. Fieber.)

Acid. hydrochl. concentr. 3,0
Extr. Colombo
Pulv. rd. Colomb. ää 5,0
Pulv. rd. Salep. q. s. ut f. pilul. No. 130 Consp. Cinnam. Cass.
DS. 4 mal tägl. 12 Stück z. n. (gegen gallige Durchfälle.)
Phöbus.

Acid. hydrochl. dilut.
Extr. Chinae aquos.
Catechu.
Tinct. Myrrh. ää 2,0
Syr. moror.
Mell. rosat. ää 30,0
M. f. Linctus DS. Pinselsaft bei scorbutischem Zahnfleisch.
Richter.

Acid. muriat. concentr. 10,0
Pulv. rd. liquir. q. s. ut. f. pasta
D. in olla
(zum Ätzen ausgebreiteter Lupusformen, muss mindestens 24 Std. liegen bleiben.)
Hebra.

Acidum hydrocyanatum s. **Amygdalae amarae.**

Acidum lacticum (theuer).

1. von Magendie empfohlen als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit — zu 0,3—1,0 oder 5—20 Tropfen (scheint nicht besser als Salzsäure — in zu lange fortgesetzten oder zu grossen Gaben stören beide die Verdauung);
2. als Lösungsmittel phosphorsaurer Concremente;

äusserlich

3. zur sehr schnellen Lösung der Membranen bei Croup

und Diptheritis zu 10—20 Trpf. auf 15,0 Aq. zuerst halbstündl., dann seltner u. schwächer (Weber in Darmstadt);

4. als treffl. Reinigungsmittel für die Zähne.

Acid. lactic. 5,0
Infus. rd. Colomb. (10,0) 120,0
MDS. während oder gleich nach der Mahlzeit 2—3 Essl. zu n. bei Dyspepsie.
O'Connor.

Acid. lactic. 5,0
Talc. präparat. 40,0
Ol. Neroli gutt. j.
Ol. Caryophyll. gutt. ij
MDS. Pulv. dentifric.

Acidum nitricum — **purum** innerl., **crud.** äusserl., **fumans** zu Ätzungen. Mit doppelten Theilen *Acid. hydrochlor.* gemischt bildet es die **Aq. regia**

1. für sich oder als *Aq. regia* innerlich und äusserlich (Fussbäder und Fomentationen auf die Lebergegend) von namhaften Autoritäten bei protrah. Icterus catarrh. und Leber-Cirrhose empfohlen

äusserlich

2. zu Fussbädern (40,0—50,0) Vollbädern (50,0—150,0), und als Ätzmittel gegen Condyl., Lupus, phaged. Ulcerationen und Carcinom:

Charpie, unter Erwärmung in einer Reibschale damit betröpfelt wird in eine gallertige Masse verwandelt. Diese Paste wird 15 Min. auf der Geschwürsfläche liegen gelassen, worauf Fomentationen, anfänglich mit concentrirter Alaunlösung, später mit Bleiwasser folgen Dann wird der Schorf mit der Scheere halb abgetragen und eine neue Paste aufgelegt. Nach öfterer (ca. 8 mal.) Wiederholung dieses Verfahrens entfernt man den Schorf unter Mithilfe warmer Kataplasmen, vollständig, worauf man eine einfache Geschwürsfläche erhält (nach Rivallié — zweckmässiges Verfahren).

Acid. composit. Reitzii — die manchfach modificirte Anwendung dieses Mittels gegen Krebs ist in den spez. Handbüchern nachzusehen.

Acid. nitr.
— hydrochlor. ää 2,0
Aq. dest. 120,0
Syr. spl.
Sacchar. alb. ää 15,0
MDS. 2tündl. 1 Essl.
(hartnäck. Icterus.)
Romberg.

Acid. nitric. 1,5
— hydrochlor. 3,0
Aq. destill. 200,0
Syr. spl. 50,0
MDS. 3—4 mal tägl. 1 Essl.
(Icterus.) Frerichs.

Acid. nitr. 3.0
Tinct. Opii spl. 5,0
Aq. rosar. 200,0
MDS. Verbandwasser (hartnäck. syphil. Ulcera.) Oppert.

Acid. nitr. crud.
— hydrochl. crud.
ää 30,0
MDS. zu einem Fussbad (Hepatitis chron.; Dysmenorrhoe).
Schönlein.

Acid. nitr. 1,5
Mell. rosat.
Syr. moror. ää 15,0
MDS. Pinselsaft (hartnäckige syphil. Mundgeschwüre).
Oppert.

Acid. nitric. 15,0
Aq. dest. 100,0
MDS. zu Umschlägen
(bei Pernionen.) Hebra.

Acidum phenylicum s. **carbolicum** (*cristallis. purum.* — zur Desinfection in grösserem Masstabe verwendet man die rohe, käufliche Carbolsäure, oft mit Kalk oder Eisenvitriol zusammen.)

Zusatz von *Alkohol* erhöht die Löslichkeit und ver-

mindert den unangenehmen Geruch. Bei Anwendung auf grosse Geschwürsflächen tritt dunkle Färbung des Urins, zuweilen Strangurie ein, bei sehr ausgedehnter Anwendung (*Scabies*) lebensgefährl. Intoxikationserscheinungen.

Vorzügliches *Antisepticum (antiparasiticum).*

1. Indic. d. *Kreosot* (s. d.);
2. Wirksamkeit bei allen möglichen septischen und Infektionskrankheiten noch nicht genügend bestätigt, vielfach behauptet[1]) und wahrscheinlich;
3. †) bei Psoriasis, Pityriasis rubr., Prurigo, Pruritus cutaneus;

äusserlich

4. ein Hauptmittel in der Chirurgie (eingeführt durch Lister) als Verband sowohl frischer Wunden und gutartiger Ulcerationen zur Verhütung von Infektion, als auch vorzügl. bei jauchiger Sekretion, Gangrän, schlechter, zögernder Granulation, Knocheneiterung (complic. Frakturen, Caries, Congestionsabscessen);
5. bei Hautkrankheiten, besonders bei allen parasitischen (s. d.), Eczem, Impetigo;
6. gegen Oxyuris im Clysma 0,05 : 150;
7. †) bei Diphtheritis[2]) als Gurgelwasser und (2,0 : 200,0 eines schleimigen Vehikels mit etwas Alkohol) und in Verbindung mit der von Letzerich empfohlenen Manipulation des mechan. Auswischens d. *Pharynx*; (2,0 : 30,0 Aq. mit Alkohol, Glycerin.)
8. †) bei Phthisis pulmon.[3]) und Gangräna pulmon. inhalirt;
9. concentrirt als Ätzmittel (bes. empfohlen bei Lupus, Zahnschmerz) und (1 : 20) als lokales *Anästheticum*[4]) bei oberflächlichen Schnitten;
10. Wood empfiehlt d. Aufhängen von *Ac. phen. crist.* mit einem pulverigen Vehikel gemischt in kleinen Säckchen in der Umgebung Verwundeter

Innerlich zu 0,05—0,1 3—4mal tgl. selbst bis 2,0 p. die steigend — in aromat. spirituosen Mixturen, Wein, am besten in Pillen.

Äusserlich 1 : 50—100—250 Aq. oder Glycerin, Spir. vin. — mit Ol. oliv. 1 : 5—10 oder in beliebigem Verhältniss mit Öl u. Kreide zur Paste geformt, applicirt mit Leinwand, Charpie, Baumwolle, Lint, mit Stanniol auf entleerte Abscesse (Lister).

Acid. phenylic. 0,5
Spir. aromatic. 5,0
Aq. Cinnam. 90,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. mehrmals tägl, einen Essl. (Ind. 1. u. 2.)

Acid. phenyl. 5,0
Extr. liquir. 10,0
Pulv. liqu. q. s. ut f. pilul No. 200 Consp. Cinn. Cass. DS. 4 mal tägl. 2—12 Stück steigend z. n.

---

[1]) Bei der letzten Blatternepidemie in Paris als Prophylakticum gebraucht. — Dass sie ungenügend wirkt bei Syphilis hat Hebra constatirt.

[2]) Nach Schlier. bayr. Intelligenzbl. f. Ärzte 1870. 35.

[3]) Berl. Wochenschr. 1870.

[4]) Berl. Wochenschr. 1871. 8., nach Bill, der mit obiger Lösung eine Zeitlang fomentiren lässt, und vor der Incision noch eine Bestreichung mit concentr. flüssiger Carbolsäure vornimmt.

Acid. phenyl. crist.
Spir. vini ää 1,0—2,0
Aq. destill. 5,0
Tinct. jodi 1,0
MDS. 10—20 Tropfen auf 2 Essl. (30,0) Aq. zu Inhal. bis zu 5 mal p. die (Indic. 8).

Ungu. cerat. 50,0
Acid. phenyl. crist. 1,0
M. op. Spir. vin. rct.
DS. Carbolsäure-Cerat.

Acid. phen. cr. 5,0
Ol. lini coct. 20,0
Cretae alb. q. s.
ut f. pasta mollis DS. (auf Stanniol gestrichen) auf Wunden zu legen, auch Indik. 5.

Acid. phenyl. crist.
Aq. Coloniens. ää 2,0
MDS. Zahntropfen (mit einem schwachbefeuchteten Wattkügelchen in die Höhle des cariösen Zahnes gelegt, mindert den Schmerz sofort, wenn er von Entzündung der Pulpa herrührt. Mehrmals tägl. wiederholt kann eine „Abtödtung" des Nervs zu Stande kommen).

Acid. phenyl. cr. 4,0—0,0
Glycerin.
Alkohol ää 30,0
Aq. destill. 200,0
MDS. zu Umschlägen oder Waschungen bei Favus etc. squamösem Eczem der Kopfhaut.

Acid. phen. crist. 5,0
Spir. vin. rctf. 30,0
Aq. fontan. lagen. unam.
MDS. Verbandwasser.

Acid. phenyl. 2,0
Spirit. Cochlear. 60,0
Ol. Caryophyll. gutt. 5.
MDS. eine kleine Quantität dem Mundwasser beizumischen (gg. fötor ex ore. — Der Gebrauch dieses Mundwassers scheint zugleich der Caries der Zähne Einhalt zu thun und häufige Zahnschmerzen zu mindern, auch färbt es die Zähne nicht, wie Kali hypermang. Die Wirkung ist wohl auf Tödtung des Leptothrix zurückzuführen. Damit die Zahnsubstanz nicht angegriffen werde, spüle man nach dem jedesmal. Gebrauch den Mund mit frischem Wasser aus, oder gebrauche ein säuretilgendes Zahnpulver. [s. Calcar. carbon.])

Acidum phosphoricum (nur zu Pillen und Pasten bedient man sich des **Acid. phosphoricum. siccum.**)
Sehr angenehme und milde Säure. Anwendung wie bei Acid. sulphur. — Zu Mixturen 4,0—10,0 : 200,0.

Decoct rd. Althae (10,0) 150,0
Acid. phosph. 8,0
Syr. rubid. 60,0
MDS. stündl. 1 Essl. (bei leichtem Fieber, Blutungen).

Acid. phosph. 5,0
Tinct. Cinnamom. 10,0
MDS. stündl. 30 Trpf. in Zuckerwasser od. Schleim z. n. bei leichten Hämorrhag. (des uterus etc.)

Tinct. Cinnam.
Acid. phosphor. ää 8,0
Mucil. Salep. 60,0
MDS. 1/4 bis 1stündl. 1 Kffl. in Zuckerwasser z. n. ([Mutter-] Blutungen.)

Acid. phosphor. 5,0
Mucilag. Salep. (0.5) 200,0
Aq. naph. 10,0
Syr. rubidae. 30,0
MDS. stündl. 2 Essl. (Metrorrhagie, Mercurial-Salivation.)

Acid. phosph. sicc. 3,0
Calcar. 3,24
Misc. in mort. calefact.
D. in vitro, epistom. vitreo claus.
S. zum Ausfüllen hohler Zähne (indem das Pulver trocken in die Zahnhöhle gebracht und auf der Oberfläche befeuchtet und geglättet wird.)

Acidum Reitzii compos. s. Acid. nitric.

Acidum sulphuricum dilutum (d. i. concentr. mit 5 Th. Aq.) zu 5—25 Trpf. p. dos., 4,0—8,0 p. die in Zuckerwasser oder Gersten-etc. Schleim.
Wird den andern Säuren nur vorgezogen:

1. bei Fieber, namentl. subakuten, entzündlichen Zuständen mit mässigem Fieber, käsiger Pneumonie etc.;
2. bei Herzpalpitationen plethorischer (nicht aber chlorot.) Personen (neben Abführmitteln, Ruhe, Kälte etc.);
3. bei leichteren Hämorrhagien;
4. bei hektischen Schweissen.

Präparate

Mixtura sulphurica acida oder **Elixirium acid. Halleri** (Ac. sulph. pur. 1:3 Spir. vin. rctfctss., wobei eine Aetherbildung stattfindet), wohlschmeckend, die Verdauung weniger beeinträchtigend, als *Acid. sulph.* übrigens wie dieses.

Tinctura aromatica acida s. **Elix. Vitrioli Mynsichtii** zu 10—30 Trpf. mehrmals, bei gleichzeitiger Verdauungsstörung.

Elixirium proprietatis Paracelsi ($^1/_2$—1 Kffl.) enthält ausser der Säure *Aloe* u. *Myrrha*, wirkt stomachisch, leicht eröffnend.

Acid. sulph. dil. 5,0
Mucil. Salep. (0,5) 120,0
Syr. Cerasor. 60,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.

Acid. sulphur. dil. 20,0
Ol. terebinth. rctf.
Spir. Vin. rctfctss āā 8,0
M. l. a. D. in vitr. bene claus.
S. stündl. 40 Trpf. in Zuckerwasser z. n. (Lungen- u. Magenblutung.) Warren.

Chinin. sulph. 0,12
Acid. sulph. dil. 5,0
Decoct. Cort Cascarill (15,0) 120,0
(Tinct. Hyoscyam. 8,0)
Syr. spl. 30,0
MDS. 3 mal tägl. 1 starken Essl. — gegen hekt. Schweisse ohne Fieber, bei Neigung zu Durchfall, Dyspepsie.

Elix. ac. Hall. 5,0
Tinct. Op. spl. 1,5
Tinct. Cinnam. 10,0
MDS. stündl. 20 Trpf. in Haferschleim (Metrorrhagie).
Richter.

Tinct. arom. acid. 8,0
Decoct. rd. Ratanh. (15,0) 200,0
Col. add.
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. stündl. 1 Essl.
(bei andauernden, erschöpfenden Metrorrhagien.)

Acid. sulph. dil. 4,0
Aq. cerasor. nigr. 120,0
Syr. rubidae. 30,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.
(Fieber, Scorbut, Blutungen.)

Elixir. ac. Hall. 5,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.
(Diese und ähnliche Mixturen imponiren den Patienten als „alle Adern zusammenziehend" und bei dem meist günstigen Einfluss auf Blutungen mag dies übereinstimmend mit den Versuchen von Bobrich u. A., auch wohl der Fall sein).

Acid. sulph. dil. 12,0
Tinct. Op. spl. 4.0
Syr. violar. 90,0
MDS. 2 mal tägl. (Abds.) $^1/_2$ Essl. in einer Tasse Haferschleim zu n. (Gegen hekt. Schweisse schön roth, theuer).
Richter.

Elix. acid. Hall. 5,0
Mucil. Salep. (1,0) 200,0
Syr. cerasor. 50,0
Tinct. arom. 5,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.

Acid. sulph. concentr. gtt. 45
Ol. olivar. 75,0
— terebinth. 30,0
M. l. a. DS. **Linimentum sulphur.** der engl. Aerzte — zu Einrb bei Gicht, chron. Gelenkleiden, Distorsionen

Acidum tannicum s. **Tannin.**

Acidum tartaricum entspricht in der Wirkung, Dosirung und im Preise dem **Acid. citric.** (s. d.), wird aber vom Magen etwas schlechter vertragen. Zur Verordn. in Pulvern ist es besser geeignet, als Ac. citr., weil es weniger hygroskopisch ist.

Eläosacch. citri (gutt. iij*) 90,0
Acid. tart.
Natr. bicarb ää 20,0
Magnes. carbon. 5,0
M. D. in vitro S. wohlschmeckendes Brausepulver. Kaffeelöffelweise in Wasser aufgerührt.

Acid. tartar. 4,0
Sacch. alb. 30,0
Aq. font. 500,0
MDS. stündl. 1—2 Essl.
Kühlendes Mittel.
(Pharm. milit. Boruss.)

Aconitum Sturmhut, **tubera Ac.** wirksamer als **herba** ad 0,12 p. dos.! 0,6 p. die! in Pulv. u. Pillen.

1. bei Neuralgien überh., bes. des *Trigeminus* (innerl. u. äusserlich, doch ist die Wirkung v. d. Haut aus zweifelhaft);
2. bei Gelenkrheumatismus und Gicht (mit starken Schmerzen).

Präparate:

Extractum Acon. — ad 0,03 p. dosi! 0,12 p. die!

Aconitin zu 0,001—0,004 p. dosi! in Pillen oder alkohol. Lösung; meist nur äusserlich, doch ist es theuer und unsicher.

Die Maximaldose der Acon. Präparate wird ausserordentlich verschieden angegeben. Die Ph. Bav. erlaubt p. die 12 Gran des Extr. $^1/_2$ Gran Aconitin. Ein vorsichtiges Steigen bis zum Eintritt leichter Intoxikationserscheinungen (Affektion des Schlundes und der psychischen Funktionen, des Magens, der Tastempfindung und der Bewegungsorgane) dürfte sich am meisten empfehlen.

Tuber Aconit. 0,03
Eläos. flor. Aurant. 0,5
M. f. pulv. D. tal. dos. No. X.
S. 4—5 Plv. tgl.

Extr. Aconit. 1,0—2,0
Vin. semin. Colch. 15,0
(Tinct. op. spl. 2,0)
Solv. DS. 4 mal tgl. 15—40 Trpf.
(chron. Gelenkrheumatismus).
Weber. Niemeyer.

Extr. Aconiti
Rad. Acon. plv. ää 0,5
Pulv. rd. liquir. q. s. ut f. pilul. No. 40 Consp. DS.
3—6 mal tgl. 1 Pille.

Liqu. Ammoniac. succin. 12,0
Extr. Aconit. 0,2
solv. add.
Vin. semin. Colch. 15,0
MDS. stündl. 20 Trpf.
(Rheumatism.)

Extr. Aconit. 0,5
Op. pur. 0,3
Pulv. rd. liquir. q. s. ut f. pil. No. 30 Consp. Pulv. Rhiz. irid. flor. DS.
2 mal tgl. 2—3 Stck.
(Gesichtsschmerz.)
Oesterlen.

Extr. Aconiti
Resin. Guajac.
Sapon. medicat ää 4,0
M. f. pilul. No. 60 Consp.
DS. 4—5 mal tgl. 3 Stck.
(Diese Dosis ist für ein wirksames Präparat jedenfalls sehr hoch.)

Aconitini 0,2
solv. in
Spir. Vini rctfstss. q. s.
Ungu. cer. 10,0
MDS. zur Einreibung
(bei Neuralgien).

Adiposa s. **Oleosa.**

---

*) oder mit einem beliebigen andern wohlschmeckenden äther. Öl in verschiedener Stärke bereitet.

Aether — **Aeth. purus** (fälschlich **sulphuricus**) **Aethyloxyd**, kräftiges *Nervinum excitans* und *antispasmodicum* (letzteres bes. bei Hysterischen) und *anästheticum*

1) bei Ohnmachten und Collaps, bei Krämpfen, asthmatischen Anfällen, stürmischem Erbrechen, Cardialgie, einfacher und Gallensteinkolik, Meteorismus, Flatulenz;
2. zur Auflösung von Gallensteinen.

Dosirung für die innerl. Anwendung 5—20 Trpf.[1]) öfter wiederholt, auf Zucker, in Zuckerwasser, Thee, in Capseln (Ätherperlen à 5 Trpf.)

äusserlich:

3. als Riechmittel und zur Einreibung bei Ind. 1;
4. zu Clystieren bei Asphyxie, Scheintod, Colik[1]);
5. †) Ätherdämpfe ins Ohr geleitet (einfach aus dem erwärmten Arzneiglase) gegen Ohrensausen — *Türk. Delioux*;
6. zu Aufträufelungen (zur Erzeugung künstl. Kälte) auf schmerzhafte Theile, bei Zahnschmerz, eingeklemmten Hernien, bei Kopfschmerz auf den Scheitel;
7. als *Anästheticum*, wie Chloroform, heutzutag nur noch zuweilen, in Verbindung mit diesem — jedoch sehr zu empfehlen zur örtlichen Anästhesirung (zerstäubter Aetherstrahl mit dem *Spray-producer* oder „*Freezer*" von Richardson, auf die Haut geleitet) bei kleineren Operationen, Hautschnitten, Spaltung von Furunkeln, Onkotomie überhaupt, Operat. d. Phimose, kleiner Tumoren, bei Zahnextraktionen[2]) — ohne nachtheiligen Einfluss in Folge des hohen Kältegrades.

Präparate:

Spiritus æthereus, Hoffmanns-Tropfen (*Aeth.* mit 3 Th. *Spir. rctfctss.*). Dosirung und Indic. im Allgem. wie bei *Aether*; viel gebraucht von den Hebammen bei Asphyxia neonatorum.

Dem Aether reihen sich ferner an:

Aether aceticus, *essigsaures Aethyl*, wie *Aether*, nur nicht als *Anästheticum*, angenehmer für den inneren Gebrauch und als Riechmittel, häufig als *Corrigens* und *Adjuvans* zu Mixturen. 10—20 Trpf. p. dosi.

Spiritus Aetheris acetici s. **acetico-æthereus** (Essigäther mit 3 Thl. *Spir. vin. rctfctss.*), wie *Aether acet.*

Spiritus Aetheris chlorati (*Spirit. Salis dulcis*), **Spiritus Aetheris nitrosi** (*Sp. Nitri dulcis*), alle von angenehm obstartigem Geruch und Geschmack, oft

[1]) **Cave**, grosse Dosen auf einmal, weil Aether bei der Magentemperatur verdampft und übermässige (tödtliche!) Tympanites erzeugen kann. Gleichwohl ist empfohlen, gegen Tänia 60 Gramm auf Einmal zu geben.

[2]) wozu man sich besond. Aufsatzröhrchen bedient, welche den Aheterstrahl auf beide Seiten des Kiefers hinleiten.

als *Corrigentia* und Zusätze zu excitirenden und diuretischen Mixturen.

Aether sulph. 30,0
Ol. terebinth. 10,0
MDS. mehrmals tgl. 20—30 Trpf. zu nehmen, lange Zeit hindurch, bis zu 1 Pfund der Mischung im Ganzen — gegen Gallensteine.
Durande.

Tinct. Valer 15,0
Spir. Aether. sulph. 3,0
MDS. 20—40 Trpf. mehrmals tgl.

Aeth. Aecet. 10,0
Camphor. 0,5
Tinct. Op. spl. 2,0
MDS. 1/4stündl. 15—20 Trpf.
(Cholera asphyctica.)
Oppolzer.

Spir, aeth. chlorat. 6,0
Aq. Cinnam.
— destill. ää 80,0
Syr. flor. Aurant. 20,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.
bei leichten Schwächezuständen, in der Reconval., neben kräftiger Kost, bei der Indic.: ut aliqu. habeat.

Aeth. pur. 36,0
Chloroform. 4,0
MDS. gefahrloses†) Anästheticum.
Weiger.

Ol. terebinth. 2,5
Spir. aeth. 30,0
MDS. 2—3mal tägl. 10—15 Trpf. Rademacher'sches Mittel gegen Gallensteine.

Aether acetic.
Tinct. Castor. ää 10,0
Ol. Valer. aeth.
Tinct. op. croc. ää 1,0
MDS. 2stündl. 30 Trpf.
(hysterische Cardialgie.)

Aeth. acet. 10,0
Mosch. 0,1—0,2
Ol. menth pip. gtt. X.
MDS. 2stündl. 10—20 Trpf.
Excitans bei Collaps in der Cholera, Typhus etc.)
Drasche.

Aether. sulph. 80,0
DS. im Verhältniss 4 : 1 mit dem Weissen eines Hühnereies, (welches ca. 20 Gramm wiegt) in einem Arzneiglas zu schütteln = Aether-Gallerte (Indic. 6.)

Alkoholica — Alkohol [1]) (*Nervinum excitans digestivum nutriens* oder *roborans*) beschleunigt in kleinen und mittleren Dosen den Puls und vermehrt seine Spannung, erregt die psych. Stimmung, nimmt das durch Sorgen etc. verursachte „drückende" Gefühl, macht subjectiv Wärme-Empfindung, setzt aber objectiv (bald und einige Stunden anhaltend [2]) die Körpertemperatur herab. Die Absonderung des Magensaftes wird vermehrt, kleine Dosen nach der Mahlzeit wirken digestiv, der Stoffumsatz wird verlangsamt, Alkohol ist somit ein indirectes Nahrungsmittel.

Concentrirt verursacht er Katarrh und Entzündung der berührten Schleimhäute. Cumulativ-Wirkung in nicht ganz striktem Sinn ist der *Alkoholismus chronic.*, combinirt aus den bekannten nervösen und gastrischen Erscheinungen und Ernährungsstörungen der Organe.

---

[1]) wie die Aetherarten eine Verbindung der norkotischen Basis Aethyl.

[2]) Neuerdings durch die Beobachtungen von Rabow an Kranken (Berliner Wochenschrift 1871. 22.) wieder zweifelhaft gemacht. Vergl. dagegen Berl. Wochenschr. 1871. 27.

Die Indication ergiebt sich aus der Bezeichnung und Wirkung.

Contra-Indication: Kindl. Alter, nervöse Erregbarkeit, Neigung zu Congestionen u. Blutungen, Herzfehler.

Indication bei fieberhaften Krankheiten (Todd'sche Methode): bei anämischen Individuen mit sehr schlaffem Puls in länger dauernden Krankheiten 2—3-stündl. 1 Essl. (bei Pneumonie etc. nur die Indic. der *Analeptica* überh.)

Hauptsächliche Contra-Indication ist die (erweiternde) Wirkung auf die Gefässe, die im Gehirn Gehirnerscheinungen — in entzündeten Geweben Steigerung des lokalen Entzündungsprozesses und Eintritt von Eiterung begünstigen kann, obwohl Gingeot [Jahresbericht von Virchow u. Hirsch 1867] gerade das Gegentheil behauptet — (ausserdem können *Alcoholica* durch den Einfluss auf Temperatur und Ernährung nur nützlich sein.)

Formen:

Alcohol absolutus — wasserfrei;
Spirit. Vini rectificatissimus 90% *Alc. abs.*
Spirit. Vini rectificatus ca. 70%;
Spiri. Vini gewöhnl. 50%.

Aqua vitae (Branntwein), Destillate mit 20—30% Alkoholgehalt. Je nach dem Bereitungsmaterial unterscheidet man: Kartoffel-, Korn-, Zwetschgen-Franzbranntwein (*Sprit*, aus Weinresten), *Cognac* (aus bestimmten Weinsorten), *Arrac* (Reisbranntwein), *Rum* aus Zucker) etc.

Sie unterliegen vielen Fälschungen Der Geschmacksunterschied ist besonders durch verschiedene ätherische (Fusel-)Öle bedingt.

Liqueure — die vorigen mit Zucker, gewürzigen und bitteren Beimengungen.

Vinum enthält ausser *Alkoh.* noch Zucker, Säuren (nördliche Weine), Salze, Knochenerde (Ungarwein) und Aetherarten (Bouquet), Farbstoff.

Schwach alkoholhaltige Sorten: leichte Rheinweine, Moselwein, auch badische, pfälzische etc. ca 6%.

Schwere feurige südliche Weine mit ca. 20% (Malaga, Madeira, Tokayer, Portwein, — welche zugleich sehr zuckerreich sind).

Gerbsäurehaltige, herbe Rothweine.

Bei den moussirenden Weinen kommt zugleich die Wirkung der Kohlensäure in Betracht.

Aepfelwein enthält sehr wenig Alkohol, viel Säuren und Salze, eröffnend und diuretisch wirkend.

Cerevisia von 1—8% Alkohol- und verschiednem Kohlensäuregehalt, enth. ausserdem direkt ernährende Bestandtheile: Dextrin, Stärke, Albumin, Zucker und

als *Stomachicum* Hopfenbitter, welches oft verfälscht wird.

Bes. Indik.: Anämie, Magerkeit, aton. Verdauungsschwäche.

Contra-Indik.: Neigung zu Fettbildung.

Aloe (capensis s. lucida).

Amarum stomachicum catharticum und *emmenagogum* †)

1. bei Obstructio habitual., mit und ohne Dyspepsie Icterus, Blenorrhöen, wo Abführmittel indizirt sind (contraindiz. nur bei leicht blutenden Hämorrhoiden, allgem. Plethora, zur Blutung neigenden Uterus-Affectionen., Gravidität);
2. bei unterdrückten Hämorrhoidalblutungen;
3. bei Suppressio mensium und Amenorrhoe †)

Dosirung:

0,03—0,05 p. dosi als *Stomachic.*

0,2—1,0 u. mehr als *Cathartic.*, nur in Pillen, soll besonders auf d. Dickdarm wirken.

Präparate:

Extr. Aloes ebenso.

Tinctura Aloes. 5—30 Trpf. sehr bitter.

Elix. propr. Paracelsi s. **Acid. sulph.**

Aloes lucid. 3,5
Rad. rhei pulv.
Sap. medic. āā 4,0
Extr. taraxac. q. s. ut f. pil. 60 Consp. Pulv. irid. DS.
Mrgs. u. Abds. 5—8 Stück (gelind abführend.)

Phöbus.

Aloes luc. 2,0—4,0
Ferr. pulv. 8,0
Rad. rhei 4,0
Mucil. gi tragac. q. s. ut f. pil. No. 120 Consp. Pulv. Cinn. Cass. DS. 2 mal tgl. 2—3 Stck. (Chlorose mit trägem Stuhlg. Dyspepsie, Amenorrhoe.)

Extr. Aloes 4,0
Ferr. pulv.
Myrrh. āā 2,0
Extr. Gentian. q. s. ut f. pil. No. 50 Consp. DS. 2 mal tgl. 2—3 St. z. n. (Amenorrhoe, Blenorrhoe.)

Extr. Aloes 2,0
Natr. carb. dep. 4.0
Extr. taraxac. q. s. ut f. pil. No. 60 Consp. DS. Mgs. und Abds. 2 Pillen (Icterus catarrh.)

Oppolzer.

Extr. Aloes 4,0
— rhei compos, 2.0
— Colocynth. comp.
Ferr. pulv. āā 1,0
M. f. pil. No. 60 Consp. DS. n. Bedarf 1—3 Pillen mehrmals tgl. z. n.

Stahl'sche Pillen.

Althaea s. Mucilaginosa.

Alumen crudum.

Adstringens hämostaticum (als solches bei innerer Anwendung dem *Tannin* nachstehend) 0,1 — 0,5 p. dos.

1. bei akutem u. chron. Darmkatarrh;
2. bei Blutungen d. Darmkanals (auch im Clysma) u. entfernter Organe;

lokal

3. bei Blenorrhoeen, chron. Katarrhen der Vagina, des Rachens, der Resp. Organe (inhalirt) und bei Blutungen (gewöhnl. mit Gummi) skorbut. Zahnfleisch als Streupulver od. in Lösung v. 1,0—10,0: 200,0 Aq.

Präparate:

Alumen ustum, stärker adstringirend, als mildes *Cauterium* zu Streupulvern.

Alumen kinosatum mit d. Hälfte Kino-Gummi.

Alumen saccharatum mit gleichen Theilen Zucker.

Opii puri 0,03
Alumin. 0,6
Pulv. gummos. 2,0
M. f. pulv. D. tal. dos. No. X.
S. 3—4stdl. 1 Plv.
(Dysenterie, Diarrhoe.)
Weber.

Alumin. 0,4
Aq. foniculi 100,0 MDS. stündl. 1 Kffl. (Diarrhoe jung. Kinder.)

Alumin. 10,0
Acet. plumb. 5,0
Aq. dest. 250,0
DS. Gurgelwasser.

Alum. crud.
Zinc. sulphur. aa 3,0
Aq. destill. 300,0
MDS. zu Bepinselungen u. Eingiessungen in die Vagina (bei Pruritus.)
C. Mayer. Steinhausen.

Alum. 2,5
Aq. menth. 60,0
Tinct. Cinnam. 15,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1—2 Essl.
(Metrorrhagie.) Plenck.

Alum. 4,0
Camphor. 1,2
Op. 0,12
M. Div. in part. aqu. X.
DS. $^1/_4$—$^1/_2$stdl. 1 Plv.
(Cholera.)

Alum. crud.
Sacch. alb.
Kino aa 10,0
MDS. z. Gurgeln.

Alum. 0,5—1,0
Ferr. sulph. crist. 0,3
Aq. destill 100,0
MDS. Einspritzung
(bei Nachtripper.)

Alumina acetica.

Antisepticum mit schwach adstringirender Wirkung bes. v. Prof. Burow sehr empfohlen zum Verband nach Operationen, Fomenten bei Fussgeschwüren, Fuss- und Achselschweissen, — pur oder mässig verdünnt.

Ammoniacum depuratum, Gummi-resina Ammon.

Reizendes *Expectorans* (doch *Senega* und *Benzoe* nachstehend) zugleich sekretionsbeschränkend (s. *Myrrha*) in Pillen, Emulsion 0,3—1,0 mehrmals bei Bronchoblenorrhoeen, wenn weder Fieber, Verdauungsstörungen, noch Neigung zu Blutung vorhanden ist.

Gummi res. Ammon. 5,0—8,0
Vitell. ovi unius
Aq. foniculi 150,0
Liqu. Ammon. anis. 4,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl.

Gi-resin. Ammon.
Sapon. medicat.
Rad. rhei aa 10,0
M. f. pil. No. 150 Consp. DS.
3 mal tägl. 6—10 St. (der Zusatz v. Rheum soll die Verdauungsstörende Wirkung des Harzes verhüten. Die Wirkg. auf d. Stuhl kann durch Sapo jalapin. statt medic. verstärkt werden.)

Ammoniacum aceticum solutum, Liquor Ammon. acet., stellt mit gleichen Theilen *Aq. dest.* diluirt den **Spirit. Mindereri** dar.

Diaphoreticum (mit diuret. Nebenwirkung) muss aber (und kann auch ohne Nachtheil für d. Verdauung) in grossen Gaben gegeben werden. Im Blut in *Ammon. carb.* verwandelt wirkt es wie dieses.

Anwendung: Zur Unterstützung des diaphoretischen Verfahrens bei leichten Katarrhen, Rheumatismen, bei zögerndem Exanthem im Scharlach und den Masern und bei Hydrops (namentlich scarlatinos.) in warmem Fliederthee (Kaffee- bis Esslöffelweise) oder Mixturen.

Liqu. Ammon. acet. 30,0
Infus. flor. Sambuc. (15,0) 150,0
Extract. Sambuc. 30,0
Spir. aeth. acet. 4,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Ammon. carbon. 4,0
Acet. vin. q. s. ad Saturat.
Vini stibiat. 2,0
Syr. Cort. Aurant. 30,0
Aq. petroselin. 60,0
MDS. stdl. 1 Kndlffl.

Liqu. Ammon. acet 30,0
Camphor. in Spir. vin. q. s. solut. 0,3
Syr. spl. 120,0
MDS. stdl. 1 Essl.
Mixtura diaphoretica.
Brera.

Liqu. Ammon. acet. 30,0
Vin. Stibio Kali tart. 4,0
MDS. stdl 6—8 Trpf.
Stark.

Ammoniacum solutum anisatum s. Liquor Ammonii anisati.

Kräftiges *Expectorans* mit excitirender Wirkung momentan zum Husten reizend (etwas vermieden wo es nicht gewünscht wird, durch schleimige Vehikel) bei Katarrh der kleineren Bronchen (besond. Typhöser, Marastischer) katarrh. Pneumonie, croupöser Pneumonie mit viel Sekret, nach der Krise (contraindicirt bei acuter Entzündung).

Dosirung:

Zu 5—15 Trpf. mehrmals tgl. In Mixturen (mit Wasser milchig).

Liqu. Ammon. anis. 4,0
Aq. lauroceras. 15,0
Aq. flor. Aurant. 45,0
MDS. 2—3 mal tgl. 1 Kffl. in Brusttee z. n. (chron. Katarrh mit Sekretion.)

Decoct. Polygal. amar.*) (10,0) 100,0
Liqu. Ammon. anis. 5,0
Syr. Althae. 50,0
MDS. 1—2stdl. 2 Essl. (kupfergrün.)

Infus. rd. Senegae (5,0) 75,0
Liqu. Ammon. anis. gutt. X.
Syr. Althae. 30,0
MDS. stdl. 1 Kffl.
(Kindern.)

Liqu. Ammon. anis.
Tinct. op. b enzoic. aa 5,0
Syr. Althae 50,0
MDS. Kfffffweise („beruhigend" für Kinder, — enthält 0,05 Opium.)

*) Ein dem Lichen isl. ähnliches Mittel, ohne Vorzug vor diesem.

Extr. Hyoscyam. 1,0
Liqu. Ammon. anis. 15,0
Solv. DS. 4 mal tgl. 15—20 Trpf.
in Brustthee.
(Liquor pectoralis der Charité)

Ammoniacum benzoicum und succinicum solutum (Liqu. Amm. benz. u. succ.)

beide analog in Wirkung u. Dosirung, ersteres angenehmer — zu 15—20 Trpf. mehrmals tgl.

Combinirte Wirkung v. *Ammoniac* u. *Acid. benzoic.* oder *succinic.**) — excitirend, expektorirend, diaphoretisch, krampfstillend †)

Liqu. Ammon. succin.
Spir. Aeth. ää 5,0
MDS. 3—4 mal tägl. 20 Trpf.

Liqu. Ammon. benz. 15,0
Aq. Meliss. 120,0
Syr. Chamom. 30,0
MDS, stdl. 1 Lffl.

Infus. rd. Valer. (10,0) 120,0
Liqu. Ammon. benzoic. 5,0
Syr. flor. Aur. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.
Wendt.

Liqu. Ammon. benzoic.
Aq. amygd. amar. ää 6,0
MDS. mehrmals tägl, 20—30 Tropfen z. n.

Liqu. Ammon. succin. 1,0
Moschi 0,18
Aq. foenicul. 15,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Kffl.
(bei Krämpfen kleiner Kinder.)

Liqu. Ammon. benzoic. 5,0
Tinct. Valer. aeth. 10,0
MDS. 1—2stdl. 20 Trpf.

Ammoniacum carbonicum (bildet mit 5 Aq. den Liquor Ammon carb.)

Nervinum excitans antispasmodicum †) mit diaphoretischer u. diuretischer Nebenwirkung. Die Anhäufung v. *Amm. carb.* im Blute setzt nach Billroth die Temperatur bedeutend herab.

Anwendung: Zu 0,2—0,5 p. dosi in Plv., Mixturen, Saturationen

1. bei Bronchitis capillaris u. Pneumon. catarrhalis der Kinder und Greise, drohendem Lungenödem. Lungenlähmung;
2. der excitirenden (u. antifebrilen?) u. der Wirkung auf Haut und Nieren wegen bei Scarlatina, Morbilli;
3. bei Cholera, Cardialgie, Tussis convulsiva, Krämpfen überhaupt †)

Ammon. carbon. 1,0
Aq. Meliss.
Syr. Althae ää 30,0
MDS. stdl. 1 Kffl. später 2stdl.
— für kleine Kinder (katarrh. Pneumonie. croupöse Pn. mit complizirender Bronchitis.)

Ammon. carbon. 2,0—5,0
Aq. destill.
Aq. Cinnam.
Syr. Althae ää 60,0
MDS. 1—2stdl. 1 Lffl.
(Scarlatina u. Hydrops scarlatinosus.)

*) Die (theoretisch construirte) Wirkung dieser Präparate bei „harnsaurer Diathese" — Gicht — hat sich nicht bewährt.

Ammon. carbon. 4,0
Acet. vin. q. s. ad. Satur.
Aq. Cinnam. 120,0
Mucil. gi mimos. 15,0
Syr. Althae. 30,0.
MDS. stündl. 1 Essl.
Zimmermann.

Ammon. carb. 0,5.
Camphor trit. 0,12.
Sacch alb. 1,0.
M. f. plv. D. t. dos. No. 2. in charta cerata. S. innerhalb einer Std. z. n. (Cholera).
Albers.

Liqu. Ammon. carbon.
Syr. Chamom āā 25,0.
Aq. flor. Chamom. 100,0.
MDS. ½stünd. 1 Löff.
bei Cardialgie (Hysterischer; in Folge Säurebildung.)
Richter.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum (Liquor. Amm. carb. pyro.-oleos.) — mit empyreumat. Öl.

Im Ganzen wie das vor. 8,0—15,0 : 200,0, nur nicht in Saturation. Von unangen. Geschmack und Geruch, bei Hysterischen indizirt.

Liqu. Ammon carb. pyro-ol. 2,0
Aq. Chomom 60,0
Syr. flor. Aurant. 15,0
(Tinct. Valer. aeth. 1,0).
MDS. 1—2stdl. 1 Kndrlffl. (excitirend — expektorirend: auch bei Krämpfen junger Kinder [mit Valer.])

Liqu. Amm. carb. pyro-ol. 15,0
Aq. Meliss. 150,0
Tinct. Valer. aeth. 4,0
Syr. Chamomill. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Ammoniacum causticum solutum s. Liquor Ammonii caustici = Wasser mit 10% des Gases (wird hingegen zur Darstellung des Präparates Spir. vin. rctf. benützt, so erhält man den **Spir. Ammon. caust. Dzondii**, welcher in gleicher Weise angewendet wird, aber vermöge des Alkohol noch stärker reizend wirkt):

1. †) innerl. selten, bei Alkoholrausch (einige Tropfen in Wasser), Biss giftiger Schlangen und Pustula maligna;
2. äusserl. (mit 10 Aq.) zu Waschungen) bei Insektenstichen; als *Rubefaciens*, als analeptisches, reizendes oder *Riechmittel* bei Syncope, Rausch, narkot. Vergiftungen. — Zu Einspritzungen bei Amenorrhoe 4,0—5,0 : 500,0 warme Milch.

Präparate:

Linimentum volatile (1 Amm.: 4 Ol. prov. — mit Ol. camphor. = **Linim. vol. camphoratum**).

Linim. saponato-ammoniacatum. Beide viel gebraucht zu reizenden Einreibungen bei Rheumatismen, Lähmungen, Distorsionen.

Liqu. Ammon. caust.
Aether. āā 4,0
Aq. menth. pip. vinos. 120,0
Syr. Cinnamom. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl. (Indic. 1)

Liqu. Ammon. caust. 5,0
Ungu. cerei 30,0
MDS. reizende Einreib.

Liqu. Ammon. caust. 15,0
Spir. formicar.
Mixtur. oleoso-balsam. ää 30,0
DS. zum Einrb.

Liqu. Ammon. caust. 4,0
Ungu. basilic. 30,0
Camphorae 1,2
Ol. rosmarin. 2,5
MDS. Unguent. nervin.

Liqu. Ammon. caust.
Spir. camphor. ää 60,0
MDS. zu Einreib.
(Asphyxie, Cholera asph.)

Ammoniacum cuprico-sulphuricum.

Nervinum antispasmodicum†) wirkt nauseos; zu 0,01—0,05 p. dosi, ad 0,4 p. die! leicht zersetzl. Bei Epilepsie, Chorea, Asthma spasmod., Krämpfen überhaupt.

Ammon. cuprico. sulph. 2,0
Aq. destill. 30,0
MDS. 3 mal tägl. 5 Trpf.
Neumann.

Amm. cuprico-sulph. 0,3
Bol. alb. 2,5
Aq. dest. q. s. ut f. pil. No. 30
Consp. Cinn. Cass.
D. in vitro. S. 3 mal tgl. 1 Pille (steigend).

Ammoniacum hydrobromatum gleich dem **Kal. brom.** (s. d.) bei *Tussis convuls.* wegen der gleichzeitig erwarteten Ammoniac-Wirkung empfohlen.

Seine noch ungenügend constatirte Wirksamkeit würde beweisen, dass dieselbe nicht blos von der Basis abhängt.

Ammoniacum hydrochloratum s. **Sal. Ammoniacum depuratum**, Salmiak.

Expectorans solvens — bestes Corrigens: Liquir., Eläosacch. fönic.

1. bei erschwertem, stockenden Auswurf im Katarrh. bronchial. und in der Pneumonie nach der Krise;
2. bei Status gastricus, Fabr. gastr. nach dem Nachlass der akut fieberhaften Erscheinungen, auch bei gleichzeitigem fieberlosen oder im zweiten Stadium befindl. Bronchialkatarrh, wenn nicht sehr grosser Hustenreiz besteht und der Kranke zu sehr heruntergekommen ist. In diesen letzteren Fällen wird Natron bicarbon. vorgezogen (Nothnagel);

äusserlich:

3. zu Inhalationen und Gurgelwassern 5 : 200 bei akuten Katarrhen der Luftwege und Angina chron.

Auch die Inhalation von Salmiakdämpfen ist (v. Giesseler) bei Katarrhen der Respir. Schleimhaut sehr empfohlen. Man erwärmt das Salz in einem Gefäss über einer Weingeistlampe im Krankenzimmer.

Das **Ammoniacum hydrochl. ferratum s. muriaticum ferruginosum** (goldgelb) soll die Wirkung des Salmiak mit der (tonisirenden u. sekretionsbeschränkenden*) des Eisens verbinden, und kann an sich als mildes, lösliches Eisenpräparat gebraucht werden (Bronchoblenorrhöen, gewisse Formen der Dyspepsie, Anämie).

*) Es enthält 7,0% Eisenchlorid.

Dosirung: beide zu 0,3—1,0 mehrmals, 5,0 : 200,0 in Mixt.

Als „Stahltropfen" dient die

Tinctura ferri ammoniacata (Eisensalmiak in 4 Spir. vin.) zu 15—30 Trpf. und mehr

Ammon hydrochl. depur.
Extr. liquirit. ää 5,0
Aq. font. 200,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Rad. ipecac. 1,0
— liquir. 15,0
f. infus. 120,0
Ammon. hydr. dep. 8,0
Vin. stibiat. 12,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Ammon. hydrochl. ferrat.
Extr. Gentian.
Pulv. rd. rhei ää 2,0
M. f. pil. No. 50 Consp. Rhiz. Zingib. DS.
3 mal tägl. 2—3 Stück z. nehmen (bei aton. Dyspepsie mit den Erscheinungen des Stat. gastr.)

Ammon hydrochl. ferr. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syr. Amygdal. 50,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Ammon. hydrochl. ferrat.
Extr. Cort. Aurant. ää. 4,0
— Gentian. 8,0
Aq. Meliss. 90,0
— Cinnam. 60,0
Syr. Cort. Aur. 30,0
MDS. 4 mal tägl. 1 Essl.
(Chlorose.) Hufeland,

Stibio-Kali tart. 0,05
Ammon hydrochl. dep. 8,0
Extr. liquir. 10,0
Aq. foenicul. 200,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Op. pur. 0,3
Ammon hydrochl. dep.
Extr. liquir. dep. ää. 4,0
M. f. pil. No. 60 Consp. Pulv. liquir.. DS. 2 mal. tägl. 3—6 Stück z. n.

Ammon. hydrochl. dep. 5,0
Pulv. rad. liquir.
— — Althae ää. 15,0
Stib. sulph. aurant. 0,06
MDS. 3—4 mal tägl. 1 Kffl. in einer kleinen Tasse Thee z. n.
Jul. Meyer.

Ammoniacum succinic. s. **benzoicum.**

Amygdalae amarae.

Präparate:

In Verbindung mit süssen M. zur Bereitung des **Syrup. amygdal.** s. **emulsivus** (weisslich trübe) und **Emulsio amygdalina** — Mandelmilch — verwendet.

Aqua amygdal. amararum und

Aq. laurocerasi, beide (letzteres weniger stark und sicher) durch Gehalt an Blausäure wirkend, welche wegen ihrer enormen Giftigkeit am besten nur in diesen Formen zur Verwendung kommt — ad 2,0 p. dosi! 8,0 p. die! 4,0 = 90 Trpf.

Reizstillendes *Narcoticum*[1]).

1. bei Cardialgie, Hyperemesis, namentlich wenn diese nervöser, sympathischer Natur sind, während bei anatom. Läsionen der Schmerz zuweilen noch gesteigert wird;
2. bei (trocknem) Hustenreiz, katarrhal. Reizung des Larynx, der Bronchen;
3. bei Tussis convulsiva;

[1]) Die tödtliche Wirkung der Blausäure besteht in Lähmung des respiratorischen Nerven-Centrums. Erstickung.

4. den Getränken oder süssen Mandelemulsionen zugesetzt bei Gonorrhoe.
Cave: Alkalien, Metallsalze, *Acid. nitr.*

Aq. amygd. amar. 3.0	Extr. Hyoscyam 0,5
Aq. flor. Aurant 120,0	Aq. amygd. am. 10,0
Syr. Althae. 30,0	Solv. DS. 2stdl. 10—20 Trpf.
MDS. stdl. 1 Lfl. (Ind. 2. 3.) Wendt.	(Neuralgien, Krampfhusten s. Hyoscyam.)

Amylacea
verhalten sich analog dem Zucker (s. *Saccharina*), in den sie durch den Mund- u. Pancreas-Speichel verwandelt werden, — Amylacea, Saccharina, Milch, Obst bilden hauptsächlich die „reizlose Fieberkost".

Contraindiz.: bei chron. katarrh. Affectionen des Magens mit Neigung zu Säurebildung, Fettleibigkeit, Diabetes mellitus, z. Th. bei Rachitis, Scrophulose und im ersten Lebensjahr.

Hierher gehören ausser den Getreidearten Kartoffeln, Gemüse, Sago, Amylum Marantae s. Arrow-root, Cacao (enthält noch Fett und einen aromat. Stoff) und Glandes Quercus tostae mit Gerbsäure, zum Eichelkaffee für skrophulöse und rachitische Kinder.

Amylnitrit, Amyloxydum nitrosum, Salpetersäureamyläther[1]) — leicht verdunstende gelbliche Flüssigkeit von scharfem Geruch, wirkt auf das Gangliennervensystem, lähmt die Gefässnerven, schliesslich die sämmtlichen Muskeln

1. †) bei Angina pectoris[2]) (namentlich wenn diese, wie es häufig der Fall zu sein scheint, in artiellem Gefässkrampf begründet ist) und Palliativmittel bei Hemicranie[3]) in Form von Inhalationen (wie Chloroform) zu ca. 3—5—8! Trpf. auf Einmal;
2. †) bei schweren Krampfformen, bes. Tetanus (günstiger Verlauf eines Falles von Foster[4]) Asthma spasmod. (nicht sehr hilfreich).

Anethum — Semen An. Dillsamen.
Schwaches *Diureticum*. Das Infus (15,0 : 200,0) als Vehikel für andere diuret. Medikamente. Zu diuretischen Species.

Anisum — Semen An.
Carminativum und schwaches *Expectorans*, Bestandtheil der *Spec. pectorales*.
Aqua Anisi — Vehikel.
Oleum Anisi tödtet wie überhaupt die ätherischen Öle Parasiten, Kopfläuse.

---

[1]) Ein ausgezeichnetes Präparat hat mir die kgl. Hofapotheke in München geliefert. Ein einziger Tropfen ruft schon die charakt. Gefässerschlaffung, geröthetes Gesicht etc. hervor.
[2]) Schmidt'sche Jahrb. 148 St. 149.
[3]) Berliner kl. Wochenschr. 1871. 2.
[4]) Jahresber. v. Virchow u. Hirsch 1870. I. St. 203.

Antimonium s. Stibum.
Aqua Calcis s. Calcaria soluta.
Aqua Laurocerasi s. Amygdalae.
Aqua regia s. Acidum nitr.
Arcanum duplicat s. Kali sulphur.

Argentum nitricum (fusum als Ätzstift, cum nitro 1:2 weniger zerbrechlich).

Adstringens (antiphlogistisches Ätzmittel) u. *Nervinum antispasmod.* 0,006—0,03 p. dosi, ad 0,2 p. die! Zur Verhütung von Argyria überschreite man nicht die Gesammtquantität von 15,0

1. bei Krankh. der Verdauungs-Organe:
   Katarrh ventr. chron., Diarrhoe (akutem Darmkat. d. Kinder, chron. Darmkatarrh, Darmtuberculose);
   Dysenterie u. Typhus (bei beiden auch als Clysma) Cholera†);
   bei allen Arten von Cardialgie;
   bei Ulcus u. Carcinoma ventr., Hämorrhagie;
2. bei Nervenkrankheiten:
   Epilepsie (Heilung zuweilen, Minderung der Anfälle meistens) Chorea†), Asthma nervos.†), Tabes dorsualis, Atrophia muscul. progressiva;

äusserlich

3. concentrirt zur Abortivbehandlung bei Angina tonsill., Gonorrhoe (1:50) Conjunctivitis gonorrhoica, Parna ritien (energische Bestreichung mit Lapis) Ulcus syphilit. molle; — bei Trachom;
4. bei schlaffen, diphtherit., gangränösen blutenden od. wuchernden Ulcerationen;
5. bei schmerzhaften Verbrennungen (3. Grades) 1:5 Aq. od. 1:2 (Nussbaum) 1:1 (Neumann) vor Allem, wenn Verwachsung zweier Hautflächen droht;
6. bei chron. Schleimhautkatarrhen u. Geschwüren 1:50—500 zu Bepinselungen, Inhalationen, Injectionen, Schnupf-, Schlund- u. Kehlkopfplv. (1:10—50 Zucker).
7. 1:10 zur einmaligen subkut. Injection bei Ischias führt zu nekrosirender Zellgewebsentzündung, wirkt prompt (stark derivirend?)

Präparirte (schwarze) Höllenstein-Charpie*) zum Verband atonischer Geschwüre und Wunden.

Argent. nitr. 0,12
Aq. dest. 60,0
(Glycer. pur. 15,0)
MD. in vitr. nigr. S.
2stdl. 1 Kffl. bis Kinderlffl.
(Diarrh. infant. — Cardialgie).

Argent. nitr. 1,2
Talc. venet. 5,0
MDS. (zu Insufflationen bei Glottis-Ödem, — stundlich).

Argt. nitr. 0,03
Aq. fönicul. 60,0
Tinct. op. spl. gutt. unam
MD. in vitr. nigr. S. 2stündl. 1 Kffl.

Argt. nitr. 4,0
Ungu. Zinci 15,0
Balsam peruv. 4,0
M. f. ungu. DS. (Salbe bei syphil. Geschwüren, wo die Vernarb. zögert.) Fricke.

*) Reine Charpie in starke H.-Lösung getaucht, dann getrocknet aufbewahrt (Rothmund).

Argt. nitr. 0,6
Argillae 8,0
f.c. Aq. dest. q. s. pil. No. 60 Consp. Argill. (= Bolus alba, welche den Höllenstein nicht zersetzt. — Man kann sich auch des Extr. liquir. bedienen.)
S. 3 mal tgl. 1—3 Pil. Ind. 1 u. 2 bei Ind. 1 mit leerem Magen.

Argt nitr. 0,5—1,0
Ungu. cerat. 20,0
Liqu. Plumb. acet. gutt 5.
M. f. ungu. — Eine Modification der Gräfe-Guthrie'schen Salbe, schnell wirkend†) bei Gonorrhe*).
(Ein damit bestrichnes und hierauf in eine umzuschüttelnde Mischung von Ol. jecor. asell. u. Glycerin ää. getauchtes Bougie wird $^4/_5$'' weit in die Harnröhre eingeführt u. 10 Min. liegen gelassen, 3 mal tägl.)

Argt. nitr. 0,36
solv in Aq. dest. q. s.
Extr. Belladonn. 0,5
Ol. Caryophyll. gutt. 6
Extr. Gentian. q. s. ut f. pil. 120 Consp. DS.
3 mal. tägl. 2—3 Pillen.
Frerichs.

Argt. nitr. 0,1
Aq. dest. 45,0
MD. in v. nigr. S. einmal tgl. $^1/_3$ zu inhaliren — bei Tussis conv. (als örtliche Erkr. aufgefasst.)
Dazu gleichmässige Temp., Abends ein Narcotium.
Nach 8—10 Tagen sollen die charakterist. Symptome alle beseitigt sein.
Rohn in Marburg.

Armoracea — Rad. Arm. Meerrettig.

Digestivum — diuretic.†) nur diätetisch angewendet; äusserlich in Scheiben oder gerieben als *Rubefaciens*, ähnl. *Sinapis* (Essig schwächt die Wirkung).

Arnica — Flores A.

Wirkt excitirend auf die Herzthätigkeit; auf das Nervensystem eher betäubend, als analeptisch (ähnlich, wie es von der an äther. Öl reichen *Nux mochata* berichtet wird), auf den Appetit verschlechternd. Früher gegen Epilepsie gebraucht („Fallkraut"). Jetzt als excitirendes Mittel verwendet zu 4,0—15,0 : 120,0—200,0 od. 0,3—1,0 p. dosi. Äusserl. im Infus (15 : 200) od. als

Tinctura Arnicae bei Quetschungen, Blutextravasaten, wo eine leichte Reizung indizirt ist (zur schnelleren Resorption).

Infus. flor. Arn. (5,0) 120,0
Flor. Benzoes subl. 1,5
Syr. Senegae 30,0
MDS. umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl. (bei Nachlass der Kräfte und d. Expektoration in croupösen und katarrhal. Pneumonien, Bronchitis der Greise.)

Flor. Arnic. 2,0
Camphor. trit. 0,35
Ammon. hydrochl. 8,0
Sacch. alb. 25,0
MD. in vitr. S. 3—4 mal tägl. 1 Kffl. v, z. n.
(Expectorans u. Emmenagog ?)
Berends.

Colat. Infus. flor. Arn. (15,0) 200.0 adde
Tinct. op. benzoic.
Liqu. Ammon. anis ää. 4,0
Syr. Althae 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Infus. fl. Arn. (15,0) 150,0
Colat. refriger. add.
Camphor. trit. 1,0
Mucil. gi. mimos.
Syr. flor. Aur. ää. 20,0
M. f. emuls. DS. 2stdl. 1 Essl.

Infus. flor. Arn. (15,0) 200,0
Acet. aromat. 30,0
MDS. zu Umschlägen (bei Contusionen etc.)

*) „Prakt. Arzt" 1868. 9.

Arrow-root s. Amylacea.

Arsenicum album, Acid. arsenicosum

ad 0,005 p. dosi! ad 0,01 p. die!
Nervinum, Alterans, Antisepticum

Präparate:

Kali arsenicosum solutum *(Solutio arsenicalis Fowleri)* 90 Trpf. (4,0) enth. 1 Gran (0,06) Arsenik; zu 2—5 Trpf. p. dosi! ad gutt. 20 p. die! vorsichtig steigend (Hebra liess bis 30 Tpf. tgl. steigen und sah selbst nach 6monatl. Gebrauch keine üble Wirkg.)

Natron arsenicosum sol. *(Sol. ars. Pearsoni)* 30,0 enth. 0,06 arseniksaures Natron; zu 15—60 Trpf. p. dosi. soll weniger leicht Verdauungsstörung bewirken. Vorsichtig steigend, bei d. ersten Intoxikationserscheinungen*) ganz oder zeitweise auszusetzen.

1. bei Malaria-Intermittens
   in inveterirten Fällen, nachdem Chinin im Stich gelassen, hier zu gutt. 6—10, 2—3 mal tgl.
   bei Malaria-Kachexie †) (Isnard)
2. bei Neuralgien und Migraine — typischen, welche dem Chinin widerstanden, — nicht typischen, welche hartnäckig, inveterirt sind, nach Romberg bes. gerade bei anämischen Indiv., Frauen, Kindern.
3. chron. Exanthemen, neben d. ausserl. Behandl. (bes. Psoriasis, alten ausgedehnten Eczemen, auch Pellagra †).
4. Diabetes mellitus †) (Leube) bis 0,02 p. die.
5. †) bei Tuberculose (und Chlorose? Isnard).

Von den Arsenophagen in Steyermark, welche die Dosis allmählig bis 0,3 und mehr steigern, verfallen einige, beim Versuch der Angewöhnung, der chron. Vergiftung, die andern werden blühend und fett, sehr leistungsfähig und tragen leichten Athems und ohne Ermüdung schwere Lasten über die Berge und erreichen gesund ein hohes Alter, wenn sie vom Arsenikgenuss nicht mehr ablassen. (Hängt ohne Zweifel zusammen mit der beträchtlich Stoffwechsel-verlangsamenden Wirkung des A.) In gleicher Weise wird ein Schwindsüchtiger riskiren müssen, der Intoxikation anheimzufallen und dadurch seine Phthise zu beschleunigen, oder im glücklichen Falle die geschilderten vortheilhaften Wirkungen, die der Consumption Einhalt thun und die Ernährung wieder heben, bei sich eintreten zu sehen.

Nach Werber ist der Gebrauch d. A.-Phagen: sich des Arsenikpulvers zu bedienen, von sehr kleinen Dosen (0,002) aus sehr vorsichtig zu steigen und nach je 14 Tagen ebenso lang wieder auszusetzen („bei zunehmendem Mond").

Ueberflüssige Zusammensetzungen:

*) Schmerzhaftes Drücken im Magen, Erbrechen, Diarrhoe, Schwindel, Trockenheit im Hals, Conjunctivitis.

Liqu. arsen. Fowleri 5,0
Aq. destill. *) 10,0
MDS. 3 mal tägl. v. 4 Trpf. an steigend z. n. Romberg.

Liqu. arsen. Fowl. 4,0
Spir. vin. rctf.
Aq. dest. āā 6,0
Tinct. op. spl. 2,0
MDS. 3 mal tgl. 12 Tpf. (Rombg.) Prosopolgie etc.

Acid. arsenicos. 0,5
Piper. nigr. 3,0
Mucil. gi. arab. 4,5
M. f. pil. No. 60 Consp. Pulv. Cinn. DS. Mgs. und Abds. 1 Pille — (Bietts Formel d. Pilulae asiaticae)

Artemisia. — **rad. Art.** Beifuss.

Mehrmals tgl. zu 0,5—1,0 p. dosi in Plv., Species, nach Burdach 2,0—4,0 in erwärmtem Bier eingerührt, 1 Tag um den andern, unter Befördrg. der Hautthätigkeit.

Nervinum antispasmod. bei Epilepsie (scheint besonders günstig bei Frauen mit Störungen in den Sexual-Organen.)

Rad. Artemis.
— Valer.
Fol. Aurant āā. 15,0
f. infus. Colat. 250,0 adde
Ol. Chomomill. citr. gutt. 3
DS. 3 stndl. 1 Essl.

Asa foetida — **Gummi-resina Asa foetida**

Teufelsdreck (verursacht Ruktus und Flatus v. fatalstem Geruch) in Pillen zu 0,05—1,0 p. dosi, und Clystier 1,0—5,0.

Nervinum (treibt auch Bandwurmglieder ab, kann also zur Diagnose verwendet werden)

1. bei Hysterie — anfallsweise auftretenden hysterischen Symptomen aller Art. Wirkt oft schon als Riechmittel (**Tinctura As. f.**), Bei manchen Hysterischen besteht eine Idiosynkrasie gg. d. Mittel (convulsivische Paroxysmen!) daher kleine Anfangsdosen.
2. bei andern Neurosen †) und
3. bei Amenorrhoe

Asa foetid. 10,0
Spir. vin. rctf. q. s.
Ol. fönicul. gutt. 6
M. f. pil. No. 100 Consp. (Vanill.)
DS. 3 mal tgl. 10 Stück beliebig mit Castoreum zu verbinden. Hat man Ursache, den Geruch zu verdecken, so verordnet man: f. pil. No. 100, quae gelatina obducantur (dauert lange.)

As. föt.
Rad. Valer.
Ferr. jodat sacch. āā 4,0
Mucil gi tragac. q. s. ut f. pil. No. 100 Consp. DS.
4 mal tgl. 2—4 P. z. n.

Tinct. As. föt. 15,0
— Castorei Canad.
Aether. āā 8,0
Tinct. op. croc. 4,0
MDS. 2—3 mal tgl. 15—30 Trpf. bei Krämpfen (bes. hysterischen)

As. föt.
Aloes āā 10,0
f. pil. No. 150 Consp. DS. wiederholt 5—10 Stck. bis zur stark purgirenden Wirkung z. n. (Amenorrhoe und Hysterie).

Tinct. Asae, föt. 10,0
Aeth. 5,0
MDS. 4 mal tgl. 20 Tpf.

*) oder Aqu. aromatica quaelibet.

As. foet. 4.0
Vitell. ovi unius
Misc. sensim terendo cum
Infus. Valer (15,0) 120,0
f. emulsio DS. umgesehüttelt zu 2 Klystieren
(Keuchhusten, Krämpfe)
Tourtal.

Infus flor. Chamom. (10,0) 120,0
post refrigerat. add.
Tinct. As. föt. 4,0
DS. zum Clysma.

Atropium s. **Belladonna.**

Aurantium — **Cortex pomor. Aurantii** und **Poma Aur. immatura siccata** (wie d. Rinde, enthalten aber ausserdem etwas *Acid citric.* u. *Tannin.*) Indication der *Amara aromatica stomachica* in hervorragender Weise — zu 1: 10—15 in Wein macerirt, diätetisch; gepulvert, mit Zucker verrieben — kaffeelöffelweise

Präparate:

Tinctura Cortic. Aurant. zu 1,0—4,0 p. dosi

Elixirium Aurant. compos. — verschiedene Amara mit Xeres-Wein, 3,0—6,0 p. dosi.

Sirupus Cort. Aur. eleganter Syrup, häufig als Zusatz, Kindern pur.

Cort. fruct. Aur. 60,0
Rad. Valer. 30,0
Fol. Meliss. citr. 10,0
C. c. M. f. spec. S. einen kleinen Esslöffel voll mit 2 Tassen kochenden Wassers zum Thee
(nervin-stomachisch)

Cort. fruct. Aur. 10,0
Syrup. Zingib. q. s.
ut. f. electuar DS.
löffelweise
(digestiv-stomachisch)

Aurantii folia — mit viel äther. Oel, wenig Bitterstoff — Indikation der *Nervina (aromotica)* und *Carminativa* von symptomatischer Wirkung,

Rad. Valer.
Fol. Aurant.
Fol. Meliss. ää 15,0
C. c. M. f. spec. DS. 1 Essl. voll zu 3 Tassen Thee aufzubrühen (gg. leichte epilept. Anfälle, Krämpfe, hyster. Magenbeschwerden).

Fol. Aurant.
— Meliss.
— Menth. pip. ää 15,0
C. c. M. f. spec. DS. Thee
(hysterische Kolikbeschwerden)

Balsamum Copaivae

Sekretionsbeschränkendes Mittel mit diuretischer Nebenwirkung;

1. bei Blenorrhöen, namentlich der Harnorgane (weil vom Urin aus zugleich topisch wirkend) Hauptmittel bei Gonorrhoe, weniger zweckmässig, doch entschieden wirksam bei chron. Blasenkatarrh, Bronchoblenorrhöen
2. bei Blutungen

Anwendungsweise: Am besten pur in Gelatinekapseln à 0,5 des Balsams, oder (ebenfalls in vorräthigen Gelatinekapseln) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb.* desgl. mit *Myrrha* u. *Ferr. sulphur.* od. *pulverat* — zu 6—8 Stück pro die.

Balsam Copaiv. 60,0
Cetacei 1,0
M. f. gelatina DS. $^1/_2$ Kffl. voll in Oblate gehüllt 3—4 mal tgl. z. n. — zweckmässig.

Cer. alb. ras. 5,0
terendo admisc.
Balsam Copaiv. 10,5
Pulv. Cubebar 15,0
M. f. pil. No. 120 Consp.
Cass. Cinn. DS. anfangs 3 mal, dann 4 mal tgl. 6—10 Stück (ca. 3 Schachteln im Ganzen).

Bals. Cop. 15,0
Gummi arab. 8,0
f. cum
Aq. menth. pip. q. s.
Emulsio 120,0 cui add.
Syr. Zingiber. 15,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Bals, Copaiv, 60,0
Spir. ferr. chlor. aeth. 15,0
Ol. menth pip. gutt. 6.
MDS. 2stdl. 1 Lffl.

Balsam. Copaiv. 40,0
Pulv. Cubeb. 20,0
M. f. elect. DS. 2 halbe Kffl. voll in Oblate gehüllt mehrmals tgl. zu n. (man kann auch das umgekehrte Verhältniss nehmen)

Massae Bals. Cop. cum Magnes. ust.
Pulv. Cubebar. aa 15,0
f. pil. No. 120 Consp. Cass. Cinn. DS. 4 mal tgl. 6 St.

Bals. Cop.
Syr. balsam. peruv.
Aq. menth. pip.
Spir. Vini. retfctss. aa 30,0
Spir. aeth. nitros. 5,0
MDS. 2 mal tgl. u. öfter 1 Essl. — Potio Choparti. (Ind. 1 u. 2. bei Bluthusten zuweilen in verzweifelten Fällen wirksam).

Bals. Cop. 15.0
Spir. juniperi 24,0
Spir. aeth. nitros. 3,0
MDS. 4 mal tgl. 30 Trpf.
Schömann.

Balsamum peruvianum [1]) von angenehmem Geruch, erträglichem Geschmack

1. sekretionsbeschränkend gleich dem Bals. Copaivae, aber schwächer und milder, — zugleich expektorirend wirkend (mit Benzoe verwandt) wohl zu gebrauchen, wo Copaiv schwer vertragen wird (Kaffeelöffelweise mit einem Schluck Wein)

äusserlich

2. bestes *Antiscabiosum* (tödtendes Gift für d. Milbe)
3. leicht reizendes, deckendes Verbandmittel bei Geschwüren, Entzündungen, Verbrennungen, Erfrierungen, Pernionen (s. *Argt. nitr.*)
4. †) zur Geschmeidigmachung von Narben [2])

Präparate:

Syrupus balsamicus (30 enthalten ca. 1 Bals. per.)
Mixtura oleoso-balsamica (enthält eine Menge ätherische Oele — innerl. als sekretionsbeschr. Expektorans, (10—20 Trpf. in Wein, auf Zucker. mehrmals) äusserl. als elegantes, leicht reizendes Mittel.

---

[1]) Bals. tolutanum mit Spirit. und Oel verflüssigt, könnte vielleicht in ders. Weise angewendet werden und hätte den Vortheil, bedeutend billigeren Preises (s. übrigens Bals. Styrac.)

[2]) „prakt. Arzt" 1869. 4

Balsam. peruv. —
Gumm mimos. āā 5,0
Aq. flor. naph. 10,0
f. c. Aq. dest. q. s.
Emulsio 120,0
Syrup. balsam. 15,0
MDS. umgeschüttelt stdl. 1 Essl. (ähnl. Emulsionen können mit den Infusen von Ipecac., Senega etc. hergestellt werden.

Balsam. peruv. 5,0
Gummi-res. Myrrh. 10,0
Extr. opii. 1,5
M. f. l. a. pil. 150 Consp. rhiz. irid. flor. S. 2stdl. 2—5 Stck. (bei Blenorrhoe mit viel Husten. Durchfall. cave: hohes Alter, Entzündgn.)
Marcus.

Mixt. oleoso. balsam.
Spir. formicar āā 15,0
MDS. zu Einrb.
(rheumat. Lähmungen etc.)

Ol. amygd. 8,0
Gummi mim. 5,0
Aq. rosar. 60,0
Bals. peruv. 2,0
M. f. l. a emuls. DS. umgeschüttelt z. Bestreichung wunder Brustwarzen.

Bals. peruvian 5,0
Mixt. oleos. bals. 25,0
Aq. Coloniens. 30,0
MDS. bei Pernionen.
Rust.

Anwendung bei Scabies:

Nach einem warmen Bad mit starker Einseifung (*Sapo virid.*) wird der Balsam unter tropfenweisem Auftragen auf den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes so eingerieben, dass die Epidermis vollständig und gleichmässig damit überzogen wird (Hände, Füsse, Penis, Scrotum und Brüste sind bes. zu berücksichtigen. Bei richtigem Verfahren genügen 4,0 Gramm zu einer vollständigen Einrb.) Diese Einreibung wird am andern Tag wiederholt, am dritten Tage folgt das Reinigungsbad.

Will man noch sicherer gehen, so lässt man die Einreibungen 4—6 mal wiederholen.

Vom Vorbereitungs- bis zum Reinigungsbad wird die Wäsche nicht gewechselt.

Die Methode ist ganz dieselbe bei dem folgenden:

Balsamum Styracis, Styrax, liquidus

Wohlfeiles und doch sicheres Mittel gg. Scabies und Filzläuse, gleich Perubalsam.

Styr. liquid. 30,0
Ol. olivar. 8,0
MDS. z. Einreib.

Styrac. liqu. 45,0
Bals. peruv. 6,0
Ol. oliv.
Spir. vin. rctfct. āā 8,0
MDS. Liniment zu 3—4 ausgiebigen Einreibungen.

Bardana s. **Guajacum**

Belladonna — herba (et rad.) Bell. Tollkirsche *Narcoticum* mit Cumulativwirkung*), das die Erregbarkeit der sensiblen Nerven (später auch der motorischen) besond. in den Lungen, im Herzen und in allen Organen mit glatten Muskelfasern (Ciliarkärper, Magen-

*) Erweiterung und Starrheit der Pupille, gestörtes Sehen, Trockenheit im Schlund, letztere in Folge von Lähmung der der Speichelsecretion vorstehenden Nerven.

Darmkanal, Blase, Uterus) sowie der intracardialen Hemmungsganglien des Herzens herabsetzt (beschleunigte Herzthätigkeit).

1. bei Cardialgie ohne Rücksicht auf die Ursache, und nervösem Erbrechen (Nervöser, Hysterischer, Schwangerer);
2. bei Neuralgien des trigeminus, ischiadic. etc. (Alcaloid subkutan!);
3. bei folgenden Krampf-Krankheiten: Asthma nervos. Tussis convuls. Epilepsie;
4. bei heftigem Hustenreiz (*cave*: bei sehr viel Sekret);

äusserlich

5. wo es sich um Herbeifürung einer Erschlaffung ringförmig angeordneter Muskelfasern handelt Sphinter pupill., ani, introitus vagin., Colli uteri, vesicae (innerlich Bronchien, Darmrohr)) bei krankhaften und schmerzhaften Strikturen dieser Theile, bez. - w. Augenkrankheiten, Fissura ani. Im Auge wird auch vorübergehend Lähmung des Accommodationsapparates und dadurch ein Zustand von Ruhe, Beseitigung von Schmerz (u. intraoculärem Druck?) hervorgebracht. Desgl. Hernia incarcerat.;
6. als örtl. *Anodynum* bei Neuralgien, schmerzhaften Tumoren, Entzündungen, Contusionen, Rheumatismen und beim Catheterisiren (Bestreichen d. Kath. mit Ungu. B.)

Dosirung: mehrmals tgl. v. 0,015 der Wurzel (0,03 der Blätter) ad 0,2 p. dosi! ad 0,6 p. die!

Präpararate:

Extract B. ad 0,1 p. dosi! 0,4 p. die!

Atropium sulphuricum innerlich kaum, zu 0,001 p. dosi 0,002 p. die!

Tinctura B. bis zu 60 Trpf. p. die! z. B. bei Asthma spasmod. (nicht ganz sicheres Präparat).

Pulv. rd. Bellad. 0,1
Ferr. hydric. 0,2
Eläosacch. Calam 1,0
M, f. plv. D. t. dos. No. X.
D. in chart. cer. S.
Mgs. u. Abds. ein Plv.
(bei Gesichtsschmerz)
Steinrück.

Herb. Bellad. pulv. 0,01
Eläosauh. foenic. 0,4
D. t. dos. No. 15 S. Früh und Abds. anfängl. nur ein Plv., dann $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, zuletzt 3 Plv. oder 0,03 p. dosi — oder man verordnet weniger Plv. und verstärkt die figd. Ordjn. (Tuss. convuls. 2—4-jähr iger Kinder, wobei man sorgfältig auf die Pupillen achte).

Herb. Belladonn. 0,05
infund., Colat. 100,0 adde
Syr. balsamic. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kinderlöffel (einem ca. 5jährigen Kind, bei Keuchhusten).

Herb, Belladonn. 0,05
Bismuth. hydr. nitr. 0,3
Eläosach. Chamomill (citr.) 0,5
MD. tal dos. No. 10 in charta cerata S.
3stdl. 1 Plv. (Cardialgie).

Extr. Bellad. 0,3
Liqu. Ammon. anis. 2,5
Aq. dest. 15,0
MDS. 3stdl. 10—20 Trpf. (Katarrh).
Frerichs.

Pulv. rd. Bellad 0,5
— — ipecac.
Stib. sulph. aurant. āā 1,0
Extr. Senegae 3,0
M. f. pilul. No. 40 Consp. rd. irid.
DS. 2 mal tgl. 2—3 St. z. n. (Bronchitis, Asthma)

Extr. Belladonn. 0.25
Aq. amygd. am. 15,0
MDS. 3—4 mal tgl. 30 Trpf. (kl. Kindern 3– 8—10 Tpf. etc.) Cardialgie, Hustenreiz, Tussis convuls.

Extr. Belladonn.
Pulv. nuc. vom. āā 0,12
Ferr. hydr. 1,0
Sacchar. alb. 3,0
M. f. plv. Div. in. p. No. X. S. tgl. 1 Plv. (Enuresis noct.)

Extr. Ballad. 4,0
Ungu. cerat. 30,0
MDS. Belladonna-Salbe (bei schmerzhft. Augenkrankhtn. Blepharospasmus, Tenesmus, Fissura ani, neuralgischen rheumatichen Schmerzen).

Ungu. Hdg. ciner. 10,0
Extr. Belladonn. 1,5
MDS. alle 3—4 Std. erbsengross in die Schläfen einzrb. (Keratitis scrophulosa.)

Extr. Bellad.
Camphor.
Tinct. op. spl. āā 4,0
Ungu. Hdg. ciner. 30,0
MDS. zum Einrb. bei chron. Drüsenanschwellungen, Epididymitis, Distorsionen etc.
Ricord.

Extr. Bell. 0,1—0,2
Butyr. Cacao 5,0
M. f. suppositor. D. t. Dos.
No. IV. S. N. B.
(bei Tenesmus u. all. schmerzhaften und krampfhft. Krkht. des Uterus (Krampfwehen, Menstruatio difficil. Kolik.) u. der Blase).

Extr. Belladonn. 0,25
Aq. destill. 60,0
Vin. stibiat. 10,0
Syrup. ipecac. 30,0
MDS. 3 mal tgl. 1—2 Kffl.

Atropin. sulph. 0,05
Aq. destill. 20,0
MDS. zu subkut. Injektionen Eine Spritze (à 1,0) enthält 0,0025 Atropin = $^1/_{24}$ Gran.

Ungu. Hdg. ciner. 30,0
Extr. Bellad. 4,0
MDS. mehrmals tgl. einzureiben oder auf Leinwand gestrichen aufzulegen (Contusionen, Distorsionen, schmerzhafte Tumoren.)

Extr. Belladonn. 2,0
Tinct. Aconiti 15,0
Linim. saponat. 6,0
MDS. zu Enrb. bei Schmerz in d. regio iliaca in Folge Uterusinfarct.
West.

Extr. Belladonn. 0,5
Cerae. alb. 5,0
Ungu. rosat. 20,0 *)
M. Div. in p. No. 3 f. globuli DS. N. B.
(Vaginalkugeln oder Pessarien.)

Atropin. sulph. 0,06
Aq. dest. 8,0
MD. sub. signo veneni S. Augentropfwasser zur Erweiterung der Pupille u. gg. Schmerz.

Atrop. sulph. 0,06
Camphor. 0,36
Spir. vin. rctfctss. q. s. ad Solution.
Ungu. cerei 6,0
MDS. bohnengross in die Stirn und Schläfen einzrb. (Schmerzen).

Benzinum

1. wie Kreosot und selbst da, wo dieses im Stich lässt,

*) Oder Butyr. Cacao im Sommer wegen der festeren Consistenz zweckmässiger.

bei abnormen Gährungsprozessen im Magen u. Darmkanal — 2 mal tgl. 20 Trpf. (Frerichs.)

2. †) bei Trichiniasis empfohlen zur Tödtung der Darmtrichinen, innerl. und im Clysma 4,0—8,0: 500,0

Benzini 8,0
Mucil. gi mim.
Extr. liquir. ää 30,0
Aq. menth. crisp. 120,0
MDS. stdl. 1 Essl.
(Trichiniasis.)

Benzöe — **Resina Benzöe** höchstens zu Räucherpulvern und als

Tinctura Benzöes zu kosmet. Waschwassern gebr. Es enthält das folgende

Acidum benzoicum sublimatum s. **Flores B.**

Expectorans excitans mit diuretischer Nebenwirkung, auch sekretionsbeschränkend

1. bei ungenügender Expectoration wegen allgemeiner Schwäche — bei Bronchitis, croupöser u. katarrhal. Pneumonie der Greise, Typhöser und Kachektischer überhaupt, zu 0,04—0,3 p. dos.
2. †) bei Uraemie (Frerichs) und Gonorrhoe (Sigmund).

Acid. benz. subl. 2,0
Camphor. trit.
Stib. sulph. aurant. ää 0,3
Elaeosacch. foenic. 4,0
M. Div. in part. No. VI.
D. in charta cerata S.
2stdl. 1 Plv. in Haferschleim
(Lungenlähmung.)
Berends.

Flor. Benz. 2,0
Camph. trit. 1,0
Elaeos. foenic. 4,0
M. Div. in p. No. VIII. D. in charta cer. S. 2stdl. 1 Plv.

Flor. Benzoes 2,0
Stib. sulph. aurant. 1,0
Elaeosacch. Anisi. 5,0
M. Div. in p. No. X.
D. in chart. cer. S.
2stdl. 1 Plv.

Acid. benz. subl. 0,1
Pulv. gummi mim.
— rad. Liquir. ää 0,5
M. Dt. dos. No. X S.
2—3stdl. 1 Plv. —
bei Urämie, Bronchitis
(Gummipulver geben bei der Vermischung mit Wasser schwer lösliche zähe Klumpen.)

Flor. Benzöes 0,5
Liqu. Ammon. anis. 2,0
Vin. stibiat 10,0
Syr. Seneg.
Oxymell. Scill.
Syr. Althae ää 15,0
MDS. umgeschüttelt
stdl. 1 Kffl. (für Kinder.)

Flor. Benz. 2,0
Mucil. gi mimos. 5,0
terendo admisc.
Syr. Amygdal. 60,0
DS. umgeschüttelt 2stdl. 1—2 Löffel.
(expektorirender Linktus.)

Acid. benzoic. subl. 1,0
Spir. vin. rctfct.
Spir. Aeth. nitros. ää 5,0
Aq. Anis. 60,0
Syr. Althae
— Seneg. ää 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Acid. benz. subl. 1,0
Pulv. rd. Liquir.
Extr. Liquir. ää 3,0
M. f. pil. No. 45 Consp.
Plv. rhiz. irid. DS.
stündl. 1 Pille.
(Indic. 2.)

Flor. Benz. 1,0
Pulv. rd. ipecac. 0.3
Sacch. alb. 6,0
M. Div. in p. No. X D. S.
1—2stdl. 1 Plv.

Berberidum Syrupus s. Viola

Bismuthumh ydrico-nitricum s. Magisterium Bismuthi.

Mildes gewissermassen emollirendes, Überzug bildendes *Adstringens*, welches die Ernährung nicht beeinträchtigt. Lösl. in Säuren.

1. Bes. bewährt bei nervösen und reflectorischen Cardialgien, aber auch hülfreich bei Card. in Folge Textureerkrankungen des Magens, Ulcus ventric. etc.
2. Bei Katarrh ventric. chron. und Diarrhöen, wo Adstringentia indizirt sind, und bei Darmgeschwüren (Typhus, Tubercul. Dysenterie [französ. Aerzte]) und Darmblutungen. Bes. bei Kindern indizirt.

Aeusserlich

3. bei Coryza, Gonorrhoe.

Bisher übliche Dosis: 0,3—0,5 p. dosi, mehrmals tgl. Nach Monneret*) und Trousseau 5,0—15,0 p. die, sogar Kaffeelöffelweise stündl.

Es soll schädliche Wirkung nur dann haben, wenn es mit Arsenic verunreinigt ist, was bei schlechten Präparaten oft der Fall ist.

Bismuth. hydrico-nitr. 4,0.
Eläosacch Citr. 2,0.
Sacchar-alb. 6,0.
M. Div. in p. No. XII S. 1—2 stdl. 1 Plv.

Bism. hydr, nitr, 3,0
Plv. rd. ipec. 0,12
Magn. carbon. 8,0
Sacch. alb. 5,0
M. Div. in p. No. X S.
3—4 mal tgl. 1 Plv.
(Gastrodynie mit Neigung zu Magenblutung.)

Bism. hydr. nitr. 4,0.
Aq. Cinnam.
Aq. dest.
Syr. emulsiv. ää 30,0.
MDS. umgeschüttelt Kfflfflweise an Einem Tag z. verbrauchen.
(Durchfall kleiner Kinder).

Magist. Bism. 20,0
(Op. pur. pulv. 0,2)
Div. in p. No. X S.
$^1/_2$—1stdl. 1 Plv. in Zuckerwasser z. n.
(bei gefährl. Darmblutungen im Typhus, Dysenterie, Tuberkulose).

Magist. Bismuth. 24,0.
Morph. mur. 0,06.
M. Div. in p. No. XX. S. 2 mal tgl. vor d. Mahlzeit 1 Plv. m. Zuckerwasser. (Dyspepsie m. Neigung zu Diarrhoe).

Bonnet.

Bism. hydr. nitr. 10,0.
Sacch. 3,0.
Op. pur. 0,2.
M. f. pulv. Div. in p. No. X. S. 1—2 mal tgl. 1 Plv. bei leerem Magen z. n. (Diarrhoe in Folge Darmgeschwüre).

Trousseau.

Bism. hydr. nitr.
Extr. Valer. ää 5,0
M. f. pil. No. 75 Consp. Cinn. Cass.
DS. 3 mal tgl. 5 Stck. z. n.
(nervöse Cardialgien.)

Bism. hydr. nitr. 15,0
Aq. rosar. 200,0
MDS. umgeschüttelt 3 mal tgl. einzuspritzen.
(Gonorrhoe.)

Ricord.

*) Schmidt's Jahrbücher 1867. 3.

Bism. hydr. nitr. 8,0
Sacch. alb. 15,0
M. f. plv. DS. 10—12 Prisen tgl. zu nehmen.
(Coryza chronica)

Borax s. **Natron boracicum.**
Brayera s. **Kousso**
Bromkalium s. **Kalium bromat.**
Cacao s. **Amylacea**

Cajeputi oleum rectificatum

1. bei Tympanites mit Kolik, cardialgischen Beschwerden von abnormen Gährungsprozessen im Magen-Darmcanal — zu gutt. 1—3

Äusserlich

2. bei Zahnschmerz, rheumat. Schmerzen

Ol. Cajep. rctf. 1,0
Tinct. Valer. aeth. 10.0
MDS. 2stdl. 15 Trpf. in Chamillenthee z. n.

Ol. Cajep. rctf. 1,0
Ol. camphorat. 2,0
MDS. tropfenweise mit Baumwolle in den Gehörgang zu appliziren.
(Zahnschmerz.)

Ol. Cajep. rctf.
Ol. Caryophyll. aa gutt. X.
Chloroform. gutt. XX.
MDS. Zahntropfen — mit Watte in die Zahnhöhle zu bringen und einige Tropfen in die Wange einzureiben.

Calabar- Bohne, Faba Calabarensis, Semen Physostigmatis.

Ein interessantes Gift, welches das Gehirn gar nicht, das Rückenmark (dem Strychnin gerade entgegengesetzt) lähmend affizirt, Leitung der Willensimpulse, Reflexthätigkeit und Schmerzempfindungen aufhebt uud zugleich myotisch (der Belladonna gerade entgegengesetzt) auf die Iris wirkt*). — Es mindert auch die Zahl der Pulsschläge;

1. bei Tetanus traumatic., rheumat., neonator., Strychnin- und Belladonna-Vergiftung;
2. †) bei gesteigerter Reflexthätigkeit (ähnlich dem Kal brom.), Krämpfen mit ungestörtem Bewusstsein, Chorea

Örtlich

3 bei Mydriasis und Accommodationslähmung (idiopathischer, secundärer nach Diphterie, und in Folge Atropin-Wirkung). Ferner zur Zerreissung von hinteren Synechien bei mehr peripherischer Verwachsung

*) ohne dass man bisher weiss, ob dieser Effect in Lähmung des Sympathicus, oder Reizung des Oculomotorius besteht.

(vorsichtig bei entzündlichen Prozessen!) Wirkung ungefähr in $^1/_4$ Std.
Bisher nur als

Extract. Fab. Calab. alcoholicum gebraucht.

Extract Calabar 0,5
Glycerin puriss. 10,0

Solv. DS. zu Einträufelungen ins Auge (wobei Glycerin einen leicht brennenden Schmerz verursacht) bei Ind. 3— und 5—8 Trpf. mehrmals tgl. bei Ind. 1 u. 2, auch bei Atonie des Darmkanals (Subbotin).

Calamus — Rad. Cal. aromatici.

Amarum aromaticum stomachicum digestivum. Bei aton. Verdauungsschwäche, wenn die Amara pura nicht vertragen werden, in der Reconvalescenz akuter Krankht., bei rachitischen und skrophul. Kindern zu 0,5—1,5 p. dosi (im Infus).

Präparate:

Tinctura Calami Tropfen- bis Kaffeelöffelweise, Zusatz zu stomachischen und nervinen Mixturen.

Oleum Calami zu Tinkturen u. Oelzuckern

Infus. rd. Calam. (2,0) 100,0
Gumm. mimos. 5,0
Sacchar alb. 10,0
MDS. 2stdl. 1 Kffl.
(Dyspepsie u. Durchfall der Kinder.) Wendt.

Infus. Calam. (8,0) 150,0
Tinct. Chin. compos. 2,0
Acid. hydrochl. concentr. 1,5
Syr. Cinnam. 20,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(aton. Verd.-Schw.)

Calcaria carbonica praecipitata

(unrein als Kreide, präparirte Austerschalen etc.), nur löslich in kohlensaurem Wasser.

Als *Antacidum* gebraucht bei Pyrosis, Brechdurchfall der Kinder, wenn stark saure Massen entleert werden — unter denselben Bedingungen, wie Aq. Calcis, hat vor den andern kohlensauren Alkalien nur den Vorzug bei vorhandener Neigung zu Diarrhoe, während es contraindizirt ist bei trägem Stuhlgang.

Calcar. carb. praecip.
Elaeosacch. Calam.
Sach. alb. āa. 10,0
MD. in scatul. S.
Kaffeelöffelweise z. n.
(Pyrosis.)

Calcar. carb. praecip. 5,0
Aq. foenicul. 100,0
Syr. Amygdal. 15,0
MDS. umgeschüttelt stdl. 1 Kinderlöffel.

Galcar. carbon. praec. 15,0
Pulv. rad. irid. flor. 3,0
Ol. Caryophyll. gutt. 2
— Bergamott. gutt j.
MDS. weisses (säuretilgendes) Zahnpulver.

Calcaria chlorata s. **Chlorum Calcariae.**

Calcaria phosphorica mit Calcaria carbonica ein Hauptbestandtheil — der Consistenz-gebende — der Knochen (Knochenerde).

1. Als Unterstützungsmittel der Behandlung der Rachitis u. Osteomalacie;

2. bei Skrophulose mit Knochen-Caries, zögernder Callusbildung bei Frakturen zu 0,5—1,5 mehrmals tgl. Es löst sich in Aq. carbon., kochsalzhaltigem Wasser und in Säuren.

Calcar. phosphor. 3,0
Calcar. carbon. praec. 2,0
Ferr. Hydrog. reduct. 0,5
Past. Cacao q. s. ut f.
Trochisci No. 30 S.
3 mal tägl. 1 Pastille.

Calcar. phosph. 5,0
Ferr. pyrophosph. 2,0
Extr tarax. q. s. ut f. pil.
No. 60 Consp. Cäss. Cinn. DS.
2 mal tgl. 3 St. z. n.

Calcaria soluta s. Aqua Calcis (s. das folgende.)
Antacidum mit austrocknender (adtsringirender) Eigenschaft auf secernirende Flächen wirkend

1. bei Pyrosis, bei Diarrhöen (der Kinder besonders), welche durch übermässige saure Gährung (bei Milchnahrung) hervorgerufen werden;
2. bei chron. Diarrhöen in Zusammenhang mit ulcerativen Zuständen des Darmkanals;
3. bei Cystitis u. Pyelitis, sauren Concrementen; Gonorrhoe;

Pur zu 50,0—150,0 einigemal tägl. oder am besten Morgens nach Art der Mineralbrunnen, mit warmer Milch oder süssen Molken zu gleichen Theilen allmälich auf 350,0—700,0 (1—2 Pfd.) steigend. — Kindern mit Milch oder Zucker.

Äusserlich:

4. bei Croup (auch Bronchitis crouposa — Waldenburg), u. Diphtheritis inhalirt und injicirt*). Es löst die Membranen auf.
5. bei Verbrennungen und stark secernirenden Geschwüren, nässenden Hautausschlägen, Gonorrhoe.

Aq. Calcis 3,0
Glycerin 150,0
Aether. chlorati Arani 3,0
MDS. mit Compressen auf Brandwunden zu legen und mit Wachstaffet zu bedecken.
Bruyne.

Ol. lini.
Aq. Calcis aa 100,0
MDS. mit Watte oder Leinwand auf Brandwunden zu appliziren. Auch auf geplatzte, confluirende Blattern. (Quinke.)

Calcaria usta s. Calx viva. Ätzkalk.
Äusserlich als Ätzmittel in Verbindung mit Kali caustic., dessen Zerfliesslichkeit dadurch einigermassen vermindert wird.
Eine Lösung von 1:30 ist das vorausgehende.

Campechiani lignum Blutholz — färbt den Harn roth, die Fäces dunkel.
Gerbsäurehaltiges, mildes *Adstringens*
Bei subakuten und chron. Diarrhöen der Kinder empfohlen (Lebert) — in Decokten von 15,0—100,0

*) Von Küchenmeister sehr empfohlen. Berl. Wochenschr. 1869. 49. 50. Nach Dr. Albu sogar direkt mit der Pravaz'schen Spritze durch die Knorpelringe der Trachea injicirt.!

Präparate

Extractum ligni Camp. zu 0,5—1,0 p. dosi in Pulv. Pillen, Solution.

Lign. Campech. 5,0
Coqu. Colat. 100,0 add.
Syr. spl. 30,0
MDS. stündl. 1 kleinen Essl.
Lebert.

Camphora, ein festes, äther. Öl, löslich in Weingeist, Äther[1]), Chloroform, fetten und äther. Ölen, mit Zusatz von Alcohol pulverisirbar (*Camph. trita*).

Kräftiges *Excitans* für Herz- und Nerventhätigkeit in Dosen von 0,03—0,3. Grössere Dosen wirken betäubend, bewirken vorübergehend Temperaturabfall. Die schweisstreibende und expektorirende Nebenwirkung ist eine Folge der Hauptwirkung[2]).

1. Bei allgem. Schwäche, Collaps im Verlauf akuter fieberhafter Krankheiten aller Art, wo auch Wein indizirt ist. Besonders gern angewendet, wenn solche Zustände bei Affektionen der Respir.-Organe eintreten. Scheint in späteren Stadien solcher Krankheiten unter reicher Schweissbildung die Krisis zu beschleunigen. Cholera
2. als Reizmittel bei Narkose durch Alcohol, Opium, Belladonna etc.;
3. als *Diaphoreticum*;
4. †) bei Neurosen, Erethismus der Geschlechtsorgane (Gonorrhoe);

äusserlich

5. als *Derivans* auf die Haut wirkend, bei Quetschungen, Distorsionen ohne bes. entzündl. Erscheinungen: In Kräuterkissen und hauptsächlich in Form der Präparate. Kleine Stückchen mit Watte umwickelt in dem äussern Gehörgang getragen — gegen Zahnschmerz.

Präparate:

Vinum camphorat. (mit Weisswein) und **Spiritus camphor.** — meist nur zu äusserl. Gebrauch.

Linimentum saponato-camphor. (Opodeldoc).

Oleum camphoratum (1 : 8 Öl.)

Camphor. trit. 0,05
Sacchar. alb. 0,5
M. f. pl. D. t. dos. No. X. in chart. cer. S. $^1/_2$—1—3stdl. 1 Plv.

Camphor. 8,0
Aeth. 15,0
MDS. 20—30 Trpf. in Wein z. n.

---

[1]) Bei Mischung geistiger Campherlösungen mit Wasser fällt ein Theil des Camphers aus.

[2]) oder eines die Sekretion vermehrenden Reizes beim Durchtritt durch die Gewebe auf die Ausführungsflächen (Haut und Bronchien) nach der Resorption (bei der Wiederausscheidung).

Camphor. 0,5
Gi mimos. 5,0
f. c. Aq. Valer. 120,0
Emulsio. adde
Liqu. Ammon. carbon. pyro-oleos. 2,0
Syr. Althae 45,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Tartar. stibiat. 0,02
Camphor trit. 0,05
Gi mimos.
Sacchar. ää 0,3
M. f. pulv. D. t. dos. No. VI. S. 1—2 stdl. 1 Plv.
(kräftiges Diaphoret.)

Camphor. 1,2
Secale cornut. 2,5
f. c. Mucil. gi mim. q. s.
pil. No. 30 Consp. DS.
Mgs. u. Abds. 1 Pille.
(Pullutionen). Robert.

Camphor. 0,6
Vitell. ovi unius
Extr. opii aqu. 006
Aq. commun. 180,0
MDS. umgeschüttelt zum Clystier (schmerzhafte Erectionen bei Gonorrhoe.)
Ricord.

Camphorae 4,0
Ol. terebinth. 15,0
MDS. zum Einrb.
(Pernionen.)

Camph. trit.
Balsam. peruv. ää 1,2
Ungu. cerei 15,0
MDS. z. Einrb.
(Pernionen.)
Lockstaedt.

Camphor.
Spir. Vin. rctftss. ää 5,0
MDS. 2stdl. 10 Trpf. mit starkem Zuckerwasser z. n. sogleich wiederholt, wenn es ausgebrochen wird. Dabei Belegung des ganzen Bauches mit einem Sinapisma, Clystier aus Inf. Chamom. Ol. ricini und Kochsalz.
(Cholera asiat.)
Le Viseur in Posen.

Camphor.
Extr. Lactucar. ää 2,5
M. f. pil. No. 40 Consp.
DS. Vor dem Schlafengehen 4 Pll. z. n.
(Priapism. Chorda)
Ricord.

Champor. 1,0
Flor. Benzoes 1,5
Spir. vini rctfctss. 12,0
MDS. zu subkutanen Injektionen[1]) bei Comatösen, die nicht schlucken.
(Schmerzhaft!)

Camph. 0,4
Ol. Cajeput. gutt. 8
Glycerin 10,0
MDS. umgeschüttelt einzurb.
(rheumatische Schmerzen)
Angelstein.

Cannabis indica — als Haschisch im Handel. Nur als

Extractum (Resina) Cann. ind. zu 0,02—0,1 nach Andern 0,4 u. mehr[2]) in Pillen oder alkohol. Lösung und als

Tinctura Cann. ind. zu gutt. 2—10 verwendet

1. *Hypnoticum* ohne Beeinflussung des Appetits, Stuhlganges und des Circulationsapparates (*s. Opium, Chloralhydrat*);
2. Empfohlen bei Tetanus, Chorea etc. aber noch unerprobt.

---

[1]) Berl. Wochenschr. 1871. 10

[2]) Wären die Präp. gleichmässig und zuverlässig, so würde vom ind. Hanf verdientermassen eine weit ausgedehntere Anwendung gemacht werden. Uebrigens scheint er quoad vitam ganz ungefährlich.

Die bei grossen Dosen (nach vorübergehender Eingenommenheit) hervortretende psychische Wirkung mit überwiegend heiterem Charakter, bis zur Ekstase von Glückseligkeit, hat zur Anwendung bei Melancholie Veranlassung gegeben (Moreau) und soll von guter Wirkung gewesen sein*).

Extr. Cannab. ind.
Extr. liquir. ää 1,3
M. f. pil. No. XX. Consp. DS.
N. B. (Eine Pille enthält 0,03 = gr. ½).

Extr. Cann. ind. 1.3
Acid. gallic. 5,0
M. f. pil. No. 40 Consp.
DS. Abends 1—2 Pillen z. n. (hektische Schweisse).

Cantharides.

Ein für die Nieren gefährl. *Emmenagogum* u. *Aphrodisiacum* zu 0,02—0,05!

Äusserlich

Als hauptsächlichstes *Derivans* (*rubefaciens* u. *excutorium*) in allbekannter Weise gebraucht.

Präparate

Tinctura Cantharidum innerl. zu 2—10 (—18!) Tropfen in stark einhüllenden Vehikeln, äusserl. zu Einreibungen.

Emplastr. Canth. ordinarium (d' Albespeyres als das zweckmässigste) nach 8—10 Std. blasenziehend. Bei kürzerem Liegenlassen und häufigem Wechsel als fliegendes Blasen-Pflaster verwendet, methodisch nach Davies beim akuten Gelenkrheumatismus.

Emplastrum Cantharid. perpetuum s. Janini bloses *Rubefaciens derivans*. Auch zum Offenhalten von Vesicatorstellen, gleich dem Ungu. basilicum nnd dem folgenden:

Unguentum Canthar. verwendet

Collodium cantharidatum überall bequem zu applizirendes und reinliches *Rubefaciens* u. *Exutorium*.

Cantharid. subt. plv. 1,2
Ferr. hydric.
Aloes ää 2,0
Extr. Chamomill. q. s.
ut. f pil. No. 60 Consp.
Cinn. DS. 3 mal tgl. 1—3 Pillen z. n.
(Amenorrhoe.)

Österlen.

Tinct. Canthar. 5,0
Ol. terebinth. 75.0
MDS. Einreibung (brennend.)

Tinct. Canth. gutt. ij.
Sacch. lactis 0,5
M. f. plv. D. t. dos No. VI. in chart. cer. S. 2 mal tgl. 1 Pulver.

Tinct. Canth. 5,0
Spir aeth. nitr. 10,0
MDS. 3 mal tgl. 6—10 Trpf. in einem Glas Zuckerwasser z. n.

Tinct. Canth. 8,0
Ol. ricini 60,0
— Jasmini 8,0
— Neroli gutt. X
MDS. Haaröl.

---

*) Es liegen aber auch Berichte vor, nach denen die entgegengesetzte Wirkung, Angst und Todesfurcht hervorgetreten ist. Die Art der Wirkung scheint sehr vom Temperament abzuhängen.

Medull. bovin 60,0
Bals. peruv.
Succ. citr.
Tinct. Canth.
Extr. Chinae ää 4.0
Ol. rosar.
Ol. amygd. amar ää gutt. 5
MDS. Haarpomade.

Tinct. Canthar. 8,0
Spirit. Sinap. gutt. 8
Spir. Vin. rctfctss. 40,0
Ol. Lavandul.
— Amygd am. aeth.
— Rosar.
— Neroli ää gutt. 5
DS. Einen Tag um den andern einen Kffl. voll mit einem Schwämmchen in die Kopfhaut einzureiben.
(Defluv. capill.)
Epenstein.

Ungu. pomat. 50,0
Balsam. per:v. 5,0
Tinct. Canthar. 1,0
MDS. Haarpomade (billiger als die vor.) zur Beförderung des Haarwuchses und gg. d. Ausfallen der Haare. Nach akuten Krkht. ersetzen sie sich von selbst wieder, doch kann man zur Unterstützung des Wachsthums von diesen reizenden Mitteln Gebrauch machen, welche, wenn sie mit d. Haarboden in Berührung kommen, in Folge der Blutfluxion zu den Haarpapillen eine bessere Ernährung der Haare ermöglichen*)

Carbo pulveratus

Antisepticum absorbens (für Gase)

Innerl. bei abnormen Gährungsprozessen im Magen-Darmkanal, namentl. bei Complikation mit starker Gasentwickelung, Tympanites, zu 0,6—2,0 p. dosi, mit aromat. Zusätzen, auch empfolen als absorbirendes Antidot bei Phosphorvergiftung (und Schwefelleber?) Aeusserlich zu Zahnpulvern, Streupulvern auf putride Ulcerationen.

Carduus benedictus — weniger die Folia

als das

Extractum Card. ben. im Gebrauch zu 0,3—0,5 *Amarum purum* — traditionell bes. bei der Dyspepsie der Säufer, bei Katarrh bronchialis und Hydrops, wo Amara indizirt sind, verwendet, mit aromat. Tincturen (s. Absinth.)

Extr. Card. bened. 4.0
Aq. Lauroceras. 30,0
Solv. DS. mehrmals tgl. 20—40 Trpf. (bei chron. Blenorrhöen)
Phöbus

Extr. Cardui bened. 5,0
— Hyoscyam 0.5
Aq. foenic.
Syr. Liquir. ää 30,0
Liqu. Amon. anis. 4.0
MDS. 2stdl 1—2 Kffl. (chron. Bronchitis)

Carvum — Semen C. Kümmel.

Carminativum aramatic. digestivum (diaeteticum)

Präparate

Oleum Carvi u. Aqua Carvi

Cascarillae Cortex

Amarum aromatic. mit adstringirender Wirkung

Bei torpider Verdauungsschwäche bes. mit Neigung zum Durchfall, ohne entzündl. Erscheinungen.

---

*) Doch sei man vorsichtig, da in Folge des Canth. Reizes entzündl. exanthem. Erkrankungen der Galea auftreten können.

Im Infus oder Decoct zu 10,0—15,0 : 150,0—200,0

Präparate

Tinctura u. Extr. Casc. als Zusätze zu anderen Arzneien.

Cort. Cascar. grosse pulv. 15,0
— fruct. Aurant. 30,0
— Cinnam. Zeylon. 10,0
M. f. spec. DS. mit $^3/_4$—1 Liter Malaga-Wein 24 Std. zu digeriren — 4 mal tgl. $^1/_2$ Weingl.
Phöbus.

Cort. Cascar. gr. plv. 30,0
Aq. commun. q. s.
Diger. per. nychthemeron
Colat. 200,0 add.
Spir. aeth. 5,0
Syr. Zingib. 30,0
MDS. 2stdl 1 Essl.

Extr. Cascar.
— Colomb. aa 5,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Tinct. Cinnam. 6,0
Syr Cort. Aurant. 30,0
MDS. umgeschüttelt 2stündlich 1 Lffl. (Diarrhoe.)
Vogel.

Cort. Casc. 5,0
infund. Aq. ferv.
Diger. per hor. dimid.
Colat. 60,0 add.
Syr. Cinnam. 15,0
DS. stdl. $^1/_2$—1 Kffl.
(Diarrh. infant.)

Cort. Casc. subt. plv. 15,0
Macidis 5,0
Syr. Cort. Aur. q. s.
ut. f. Electuar DS. 3 mal tgl. 1 Kffl.

Cort. Casc. 10,0
Rd. Calam. 4,0
f. infus. Col. 120,0 adde
Tinct. Cort. Aur. 6,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. 4—6 Essl. p. die.

Extr. Cascar. 5,0
Pulv. rad. rhei 2,0
Plv. rd. Colomb. 3,0
M. f. pil. No. 75 Consp. Cinn.
DS. 3 mal tgl. 5 Stck.

Castoreum Sibiricum (od. **Bavaricum**) Bibergeil enthält ein äther. Öl, Carbolsäure und Benzoësäure zu 0,1—0,5 und mehr in Pulv., Pillen — sehr theuer, daher nur für die noble Praxis, weniger Bemittelte gebrauchen mit gleichem Vortheil Asa foetida und Valeriana. Die andere Sorte **Castoreum Canadense** ist billiger (Verhältniss 50 : 1) aber auch unwirksamer.

Bei den erethischen Motilitäts- und Sensibilitäts-Störungen der Hysterie, Krämpfen und Neuralgien überhaupt, Erbrechen.

Präparate

Tinctura Castorei Sibirici u. Canadensis zu 10—20 bezw. 20—60 Trpf.

Tinct. Castor (sibir.) 1,0
— aromat. 10,0
MDS. 2stdl. 20 Trpf.

Tinct. Castor. (Sibir.) 4,0
Infus. Rd. Valer. (15,0) 120,0
Syrup. Chamom. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Catechu ein trockenes Extrakt mit wechselndem Gehalt an Tannin und Acid. gallicum, welche Unsicherheit einigermassen seiner Anwendung im Wege steht. Ganz dasselbe gilt vom **Kino** (**Gummi Kino**, ein eingedickter Saft), beide zu 0.3—1,5 p. dosi.

Indik. der *Adstringentien*, in specie des *Tannin* und *Ac. gallic.* (s. d.)

Präparate

Extractum Catechu wie Cat. selbst.

Tinctura Catechu und **Tinct. Kino** zu 20—60 Tropfen.

Chatechu 0,5
Op. pur. 0,015
M. f. plv. D. t. dos. No. X S.
2—3stdl. 1 Plv.
(chron. Diarhoe)

Catechu
Gi-resin. Myrrh. ää 5,0
Balsam. peruv. 0,6
Spir. Cochlear.
— Vin. rctf. ää 15,0
Digere et filtr. DS. einige Trpf. zum Bestreichen des Zahnfleisches — bei lockerer skorbutischer Beschaffenheit.

Catechu
Alumin. ää 5,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. 75 Consp. Cass. Cinn. DS. tgl. 6—10 St. z. n.
(Blenorrhöen, Fluor albus.)
Hufeland.

Tinct. Catechu 15,0
Decoct. Cort. Quercus (15,0) 200,0
MDS. Verbandwasser bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren.

Chamomillae flores — von **Cham. vulgaris u. romana.**

Carminativum (nervinum). Bes. gebraucht als „Thee" bei Kolik, Flatulenz etc. wobei das ätherische Oel ein *Corrigens* des Geschmackes u. ein *Adjuvans* der Wirkung des warmen Wassers bildet.

Aeusserlich im Gebrauch als Verbandwasser bei stinkenden oder schlaffen Geschwüren, die eines leichten Reizes bedürfen.

Präparate

Aqua Chamom. als Vehikel

Ol. Chamomillae aethereum pur. sehr aromatisch, aber sehr theuer, weshalb als Ersatz dafür häufig das folgende verwendet wird

Oleum Cham. citratum — tropfenweise als Adjuvans zu nervinen Tincturen und Oelzuckern.

(**Syrupus Chamomillae.**)

Tinct. Valer. aeth. 10,0
Ol. Chamom. gutt. 5
MDS. 2stdl. 10 Trpf.

Acet. plumb. 15,0
Infus. flor. Chamom. (30,0) 250,0
Tinct. opii. spl. 5,0
MDS. Verbandwasser.

Charta resinosa Gichtpapier — mit Schiffspech (und Terpenthin) bestrichenes Papier.

Derivans, welches einen gelinden Hautreiz unterhält.

China — **Cortex Chinae Calisayae** (*C. Chin. regius*) u. **Cort. Chin. fuscus s. officin** zu 0,3—0,5 p. dosi enthalten die Alkaloide Chinin, Cinchonin (u. Chinidin) und China-Gerbsäure

Zur Verwendung kommende Präparate:

Extract. Chinae fuscum zu 0,5—1,5 mehrmals tgl. (**Extr. Ch. frigide parat.** enthält fast nur Gerbstoff.)

Tinctura Chinae composita s. Elixirium robosans Whittii (mit *Gentiana, Aurant.* und *Cinnam.*) zu 1,0—4,0 p. dosi — *Stomachicum*

Chinin. sulphur. u hydrochloratum (ersteres in 800, letzteres in 60 Theilen Wasser löslich, also viel zweckmässiger) zu 0,03 als *Stomachic.* zu 1,0—1.5—3,0 p. dosi. als *Antipyretic.* u. *Antisepticum.*

Chinium tannicum wo Ch. indizirt ist bei verhandenem Durchfall, hekt. Schweiss.

Cinchonium sulphur. wie **Chinin,** aber um die Hälfte stärker in der Dosis — weniger sicher

Chinoidinum ein harziges Präp., das unter seinen manchfachen Bestandtheilen auch in wechselnder Menge Chinin u. Cinchon. enthält, sehr billig, aber unsicher ist und zweckmässig in der Armenpraxis gleich Chinin, jedoch in 2—3 mal grösserer Dose verwendet wird.

Tinctura Chinoidei das vorige in 8 Theilen Alkohol gelöst *(ope Acid. muriat.)*

Nervinum[1]) *antipyreticum* u. *antitypicum, antiphlogisticum, antisepticum, stomachicum.*

Es vermindert die Zahl u. Protoplasma-Bewegungen der weissen Blutkörperchen und deren Austritt aus den Gefässen (antiphlogistisch, Eiterungs-beschränkend innerl. und örtl. angewendet) und hemmt die Entwicklung der Protozoen und pflanzlichen Fermente[2]).

1. Bei Malaria-Intoxikation als Prophylaktikum und Remedium (vernichtender Einfluss auf den zu Grund liegenden Schimmelpilz †) und auf die Bildung der weissen Blutkörperchen in der Milz);

a. bei Malaria-intermittens und larvata 0,5—1,0 des Alkaloids, 6—12 Std. vor dem nächsten Anfall und wiederholt bei Wiederkehr der Anfälle oder gleich bleibendem Milztumor. — Bei schon längerem Bestand der Krankheit kleinere Dosen des Alkaloids oder der Rinde zur Nachkur. Bei sehr kurzer Apyrexie unmittelbar nach dem Anfalle.

b. Mal.-remittens — sobald das Fieber nachlässt;

---

[1]) Gegenwärtig ist die Streitfrage entbrannt, ob das Wesen der Chininwirkung in der nervinen oder in der antiseptischen, Oxydationsbeschränkenden Eigenschaft bestehe. Viel für die letztere Theorie spricht ausser den neuesten Untersuchungen v. Binz u. Klebs die Thatsache, dass die antipyretische Wirkung auch eintritt nach Abtrennung der (Tscheschichin'schen) wärmeregulirenden Rückenmarkscentren.

[2]) Pflanzlicher Natur ist auch das den septischen Krankeiten zu Grund liegen sollende „Microsporon septicum" (Klebs).

c. M.-perniciosa 2,0—3,0 in 12 Std. während des Anfalls oder beim geringsten Nachlass des Fiebers;
2. bei allen typisch sich äussernden Krankheiten, intermittirenden Fieberanfällen, Neuralgien, Krämpfen, (typischer Epilepsie, Gelenkrheumatismus und Pneumonie mit typischen Nachschüben) Palpitatio cordis, Tussis convulsiva.
3. Symtomatisch bei Krankheiten mit continuirl. hohem Fieber u. hohen Fiebersteigerungen, bes. bei Typhus, Pneumonie, akuten Exanthemen;
4. bei Neurosen überhaupt (sensiblen wie motorischen) für die ein ursächliches Moment sich nicht auffinden lässt (auch wenn sie nicht gerade typisch verlaufen);
5. bei Cholera asiatica[1]) als Abortivmittel im katarrhalischen Stadium;
6. bei septischen Fiebern (möglichst frühzeitig, um der Pilzentwicklung und Blutdissolution entgegenzuwirken);
7. als *Roborans stomachicum, tonicum (indirecte?)* bei atonischer Verdauungsschwäche, chlorotischen, kachectischen Zuständen, Klappenfehlern, Hydropsien[2]) Morb. macul. Werlh. (mit Säuren), langwierigen Eiterungen, Blutverlusten, u. in der Reconvalescenz akuter Krankheiten, namentlich Malaria, — gern in Verbindung mit Ferrum (s. d.), auch Opium (für Kinder geeignet ist der China-Eisen-Syrup).

Dosirung:

Bei 1—5 sind nur noch die Alkaloide in Gebrauch und zwar in seltnen grossen Dosen 0,5—1,0—2,0 (etwa einen Tag um den andern) bei Kindern im Clysma oder subkutan zu 0,05—0,2 auf Einmal. Die Wirkung dauert 24—48 Std.

Bei 6 u. 7 Rinde und übrige Präp. in kleineren häufigen Dosen, bei 6 das Alkaloid zugleich in sehr grossen Dosen, einmal tgl.[3]) (s. 3.);

Grosse Dosen (bei Fieberkranken nicht so sehr, als bei Gesunden) machen Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Benommenheit des Sensoriums und könnten durch Lähmung der motorischen Apparate des Herzens gefährlich werden. Daher gleichzeitig Excitantia!

Cort. Chin. Calis.
Magnes. ust. ää 5,0
M. Div. in p. No. VIII. S.
nach jeder Mahlzeit 1 Plv.
(Dyspepsie mit Säurebildung, Pyrosis).

Cort. Chin. fusc. 30,0
— fruct. Aurant.
— Cinnam. Cass.
Rhiz. Calam. ää 8,0
M. f. plv. DS. 3 mal tgl. 1 Kffl. in Ungarwein aufgerührt z. n.

[1]) Jahresber. v. Virchow und Hirsch 1868. II. St. 229 — Berl. Wochenschrift 1871. 36. 37.

[2]) Durch Hebung der Ernährung, indirekt der Herzthätigkeit und durch Verstärkung des arteriellen Blutdruckes wirkend (s. Digitalis).

[3]) Deutsche Klinik 1870 37.

Chort. Chin. Calis. 45,0
— fruct. Aurant. 15,0
Vin. Rhenan. 700,0
Diger. per 6 hor. Filtr. DS.
4 mal tgl. 1/3 Weinglas — (können die Pat. viel billiger sich selbst bereiten).

Cort Chin. Calis. pulv. 30,0
Acid. sulphur. dil. 5,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad Colat. 200,0 adde
Spir. Aether. nitr. 5,0
Syrup. Cinnam. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Cort. Chin. fusc. 30,0
Coq. c. Aq. font. q. s. ad Col. 120,0 add.
Succ. Citri rec. 90,0
Vin. Rhenan.
Syr. (Berber.) ää 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. (bei Febr. dutrida, Typhus, Septicämie).
Vogel.

Cort. Chin. fusc. plv. 25,0
Camphor. trit.
Gi-res. Myrrh. ää 4,0—8,0
(Carb. praepar 25,0)
MDS. sekretionsbeschränkendes, antiseptisches Streupulver — oder als Verbandsalbe mit Ungu. 90.0 gemischt.

Extr. Chin. fusc.
— Trifol. fibr. ää 8,0
M. f. pil. No. 120 Consp.
Cinn. DS. mehrmals tgl. 3—5 St.

Extr. Chin. frigid. parat. 5,0—8,0
solv. in
Aq. Menth. pip. 120,0
Spir. Aeth. acet. 4,0
Syr. Cort. Aurant. 30.0
MDS. stdl. 1 Essl.

Tinct. Chinoidei 30,0
Mxt. sulph. acid. 1,2
Aq. menth. pip. 90,0
MDS. 4—6 mal tgl. 1 Kffl. in Zuckerwasser z. n. (nach Intermittens).

Formeln für die Alkaloide.

Aus den Dosen ist die Indic. ersichtlich. Statt Ch. sulph. kann wegen der besseren Resorbirbarkeit muriatic. genommen werden. Zusatz v. Acid. mur. zu schwachen Lösungen ist nicht nothwendig.

Chinii hydrochlor. 1,0
Flor. Chamom. rom. 0,5
(Op. pur. 0,04)
M. f. pulv. DS. auf 1—2 mal zu nehmen (in Wasser oder Oblaten.)

Chin. sulph. 0,6
Extr. Millefol. q. s.
ut. f. pil. No. IV. Consp. Cinn. Cass. DS. Auf Einmal zu nehmen.
Pfeufer.

Chin. muriat. 1,0
Elaeosacch. Cinnam.
Sacch. alb. ää 0,5
MDS. Auf 1—2 mal.

Chinin. sulph. 0,5
Mixt. sulph. acid. gutt. 10
Aq. Cinnam. 150,0
Syr. rubidae. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Chin. muriat. 0,03
Elaeos. flor. Aurant. 0,5
MD. t. dos. No. X S.
3 mal tgl. 1 Plv.

Chin. sulph. 0,2
Acid. sulph. dil. 5,0
Inf. Cort. Cascar. (10,0) 120,0
Tinct. Hyoscyam. 8,0
Syr. Sacch. 30,0
MDS. 3 mal tgl. (bes. Abends) 1 starken Essl.
(b. suspekten Nachtschweissen.)
Graves.

Chin. sulph. 0,03
Plv. rhiz. Calam. 0.2
Sacch alb. 0,5
M. f. plv. Dt. dos. No. X S.
3 mal tgl. 1 Plv.

Chinin. sulph. 4.0
Acid. sulph. dil. 2,0
Aq. dest. 200,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.
(im nervösen Stad. d. Typhus).
Dietl.

Chin. sulph. 0,6
solv. ope
Acid. sulph. dil. gutt. 10
in Vin. Hispan. 250.0
DS. 2 mal tgl. 1/2 Weinglas.

Acid. phenyl. 0.24
Chinin. muriat. 4,0
Extr. Liquir. q. s.
ut. f. pil. No. 60.
Obducantur Collodio DS.
3 mal tgl. 2 Pillen
(lang andauernde Cholerine.)
Botkin

Chinin. sulph. 1.0
Acid. sulph. gutt. 15
Aq. Cinnam. 90,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. kleineren Kindern 6—8 mal tgl. 1 Kffl.
Grösseren 1/2 Essl.
(Tussis convuls.) Binz.
Verweigern die Kinder das Einnehmen, so kann man mit d. subkut. Einspritzung drohen, dieselbe nöthigenfalls auch anwenden.

Chinii muriat. 1,2
Aq. dest. 10,0
Acid. muriat. qu.
minim. suffic. ad. Sol.
Filtr. DS. zu subkut. Injekt. — Eine Spritze (à 1,0) enth. 0,12 — soll 4 mal stärker wirken, als per os.
Chin. sulph. erfordert grössere Mengen der Säure und ist weniger haltbar.
Cave: ungelöste Cristalle! mehrmals dieselbe Hautstelle!

Chloralhydrat, Hydras Chlorali nadelförmige weisse Cristalle, in Wasser und Alkohol löslich, von scharf kratzendem Geschmack — scheint zu wirken durch Chloroformbildung im Blute *).

Dosirung:

Zu 2,0—3,0 in Einmaliger (oder auf kurze Zeit vertheilter) Gabe als *Hypnoticum*, zu 4,0—6,0 als *Anaestheticum* hauptsächlich durch Herbeiführung tiefen Schlafes, nach dessen Aufhören (2—6 Std. bei kleineren, 9—10 bei grösseren Dosen) in jeder Hinsicht der Status quo ante eintritt. Doch bleiben auch schmerzhafte Affektionen danach gemildert, ebenso die Paroxysmen nach Tuss. convuls. und Asthma.

Gefahrlose Maximaldose bei Erwachsenen 8,0 pro die (nach Richardson) als *Antidot* bei übermässiger Wirkung ist Strychnin empfohlen.

1. Als *Hypnoticum*
   a. wo Opium ungenügend u. nicht schnell genug wirkt oder nicht vertragen wird und üble Nachwirkungen herbeiführt, oder bei Opiophagen;
   b. bei Kindern (025—0,3 bei Säuglingen, 1,0—1,5 bei Kindern von einigen Jahren);
   c. bei fieberhaften Zuständen und Delirien, Typhus

*) Eine Lösung desselben mit Liqu. Kal. caust. versetzt scheidet auf dem Boden des Gefässes klares Chloroform aus.

d. Digestionsstörungen und wo Verstopfung zu fürchten ist;
e. bei Anwendung auf längere Zeit (doch soll diese zu Exanthemen und Conjunctivitis führen):
f. Delir. tremens (7,0! Heilung in 2—4 Tg.) und Geisteskrankheiten.

2. bei Chorea, Tetanus, Epilepsie, Tuss. convuls., Strychninvergiftung (wiederholte kleine Dosen) u. Asthma spasmod.†)
3. Eklampsia parturientium — es vermindert die Uteruscontraktionen nicht (Simpson);
4. †) bei sehr schmerzhafter Wehenthätigkeit (0,75 stündlich. — Du Hamel in Baltimore);
5. †) bei Seekrankheit in schlafmachender Dose[1]);
6. †) Cholera asiatica in schlafmachender Dose[2]).

Hydrat. Chloral. 6,0
Aq. dest. 100,0
DS. den dritten Theil (oder die Hälfte) vor dem Schlafengehen in Zuckerwasser, Hafer- oder Eibischschleim z. n. Auch gern mit Wein und Syrup. Cortic. Aurant.
Um Erbrechen zu verhüten, wird d. Zusatz v. aromat. Wässern (statt Aq. dest.) oder einiger Tpf. Spir. Menth. empfohlen. — Die Lösungen seien nie concentrirter, als 1 : 60

Hydr. Chloral 8,0
Mucil. Salep. 200,0
Syr. rubidae. 40,0
MDS. 2 Essl. enthalten 1,0

Decoct. Althae 200,0
Hydrat. Chloral 5,0
Succ. Liquir. 8,0
Solv. DS. 2 Essl. (à 15,0) enthalten 0,75.

Mucil. Salep. 150,0
— Gi arab. 15,0
Hydr. Chloral. 5,0
Syr. Cort. Aur. 30,0
MDS. 2 Essl. enthalten 0,75

Hydr. Chlor. 5,0
Mucil. Salep. 150,0
MDS. zu 2 Clytsieren.

Hydr. Chlor. 5,0
Aq. dest. 10,0
MDS. zu subkut. Injekt.
(1 Spritze enth. 0,5) nur im Nothfall.

Chloroformium s. **Formylum chloratum**

wird als Gas durch die Lungen in das Blut aufgenommen u. wirkt von diesem aus nach kurzer Erregung lähmend zuerst auf die Grosshirnlappen (Gefühl, Bewusstsein) und viel später erst auf die Nervencentren der Respirations- und gewöhnlich zuletzt der Circulations-Organe.

Beim Chloroformiren können als wichtigste Regeln gelten:

Dem Kranken beim ersten Aufguss nur wenig Chloroform unter ausreichendem Luftzutritt (der zu keiner Zeit fehlen darf!) zuzuführen, um die anfängliche Angst

---

[1]) Wiener Wochenschrift 1870. 52.
[2]) Berliner Wochenschrift 1871. 34

nicht durch das Gefühl der Erstickung noch zu vermehren.

Dann aber ist Grundsatz, das Chloroform rasch zu geben (Simpson). Dem Eintritt der Narkose geht immer ein Stadium excitationis (u. erectionis*) voraus (Nussbaum), letzteres meist in Aufrichten des Oberkörpers oder krampfhaften Streckungen, zuweilen nur in Steifigkeit einzelner Muskelgruppen bestehend. Dieses Symptom bezeichnet den wichtigsten Wendepunkt: Von da an führe man noch eine kurze Zeit lang reichlich Chloroform zu, bis tiefes Schnarchen od. allgemeine Erschlaffung, ruhiges Athmen und langsamer Puls eintritt. Die Operation kann indess sofort mit dem Nachlass des Exitationsstadiums beginnen, beim Auftreten von Reflexbewegungen kann man wiederholt kleine Mengen Chloroform von Neuem einathmen lassen.

Als „englisches Chloroform" — aus Chloralhydrat dargestellt, wird neustens ein Präparat gerühmt, welches den Vorzug haben soll, nicht zu verderben und insofern weniger bedenklich zu sein.

1. Anwendung des Gases
   a. als *Anästheticum* bei chirurg. u. geburtshilflichen Operationen, sowie bei sehr schmerzhaften Geburten empfindlicher Frauen überhaupt;
   b. bei Asthma spasmod., Chorea, Tetanus, Eklampsia partur., Angina pector.(s. Amylnitrit) u. Pneumonie;
2. Innerliche Anwendung am besten in Glycerin oder Syrup 0,5—2,0 : 30,0 Kfflfflweise bei schmerzhaften und krampfhaften Affektionen des Magens, wenn andere Mittel im Stich lassen, neustens auch sehr empfohlen im Froststadium d. Intermittens (palliativ) und während der Apyrexie (als Remedium):

Aeusserlich

3. als lokales Anaestheticum 1 : 4—8 Oel, Fettsalben, Glycerin, alkohol. und äther. Lösungen.

Chlorof. 1,5
Tinct. Valer. aeth. 10,0
MDS. stdl. 10—20 Tropfen. bei (hysterischen) Neuralgien und Krämpfen.

Formyli chlorat. 1,5
Syr. spl. 50,0
MDS. stdl 1—2 Kffl. während der Apyrexie.
Cervello.

Chlorof. 5,0
Tinct. Aconiti 15,0
Aq. Colon. 8,0
MDS. zur Einrb.
Guénau de Mussay.

Chlorof. 12,0
Ol. olivar. 90,0
Mixt. oleos. bals. 6,0
MDS. z. Einrb.
Frerichs.

---

*) Nach Kussmaul und H. Ranke rührt diese symptomatisch sehr wichtige Muskelerstarrung von einer Gerinnung der contraktilen Substanz her.

Morph. pur. 0.2
Solv. op. Acid. acet. concentr. q. s. leniter ebulliendo in
Spir. Vin. rctfctss. 4.0
Solut. refrige. admisc.
Chlorof. 15.0
DS. 20—40 Trpf. mit Zuckerwasser z. n. —
auch äusserl. auf Baumwolle ins Ohr (brennend!) und zu Einrb. der Wange.
Stellwag v. C.

Chloroform. 30.0
Camphor. 4.0
MDS. mit Watte in den cariösen Zahn z. bringen und ebenso in den äussern Gehörgang, zugleich das Zahnfleisch einzrb.

Choroform. 8.0
Tinct. Aconit. 4.0
MDS. wie das vorige.

Chlorum solutum — **Aq. chlori,** mit Chlorgas gesättigtes Wasser

Antisepticum (*adstringens?*) wirkt durch seine Affinität zum Wasserstoff und als heftiges Gift für die (bei Fäulniss- und Fermentirungsprocessen betheiligten) niedersten Thier- u. Pflanzen-Organismen (ähnl. Chinin);

1. bei Dysenterie †) mit sehr übelriechenden Entleerungen, Cholera asiatica und bei Magenkatarrh u. Diarrhoe in Cholerazeiten. Auch bei andern zymotischen Krankheiten 15,0—50,0 p. die.

Aeusserlich

2. in der Ophthalmiatrik bei contagiösen und torpiden Affectionen (soll nur schwach reizend und doch adstringirend wirken);
3. Als Desinfektions- und Verbandmittel (unnöthig) 1:1 oder 2 Aq.

Aq. chlori 15,0
Syr. Althae 30,0
MDS. Kffffflweise z. n. — z. B. bei Variola (Eisenmann) Bei Cholera alle 10 Min. dabei Eispillen. (Angelstein.)

Aq. Chlori. 30,0
Decoct. Althae 200,0
MDS. Gurgelwasser — bei Diphtherie (auch prophylaktisch.) Diese Mixturen sollten in schwarzen Gläsern verabreicht werden.

Aq. chlorata
Syr. spl. aa 30,0
MDS. Pinselsaft.

Chlorum Calcariae, Calcaria chlorata Chlorkalk —

Combinirte Wirkung des Chl. und des Kalk (s. d.)

Nur äusserlich

1. bei torpiden Geschwüren, namentl. alten Fussgeschwüren 5,0—8,0:200,0
2. bei putriden Geschwüren, Noma, Gangraen, Diphtherie (nach Anwendung der Aetzmittel) übelriechenden Scheiden-Ausflüssen;
3. bei veralteten Gonorrhoen 0,05—0,1:150,0—200,0

Cicuta s. **Conium**

Cina. — **Flores C.** enthalten als anthelminthisch wirkenden Bestandtheil das

Santonin, welches rasch tödtend auf Ascaris lumbricoides und Oxyuris vermicul. einwirkt, den Harn gelb färbt, und in übertriebenen Gaben, (nach 0,5 bei Erwachsenen, 0,2 bei Kindern) zu Vergiftungserscheinungen führt (Ueblichkeit mit Erbrechen, Kopfschmerz mit Flimmern, grosse Muskelschwäche, Schläfrigkeit, Icterus, Violet- und Gelb-Sehen mit Mydriasis und Ambliopie, epileptiformen Anfällen);

Dosirung und Präparate:

Flores Cinae 0,5—4,0 p. dosi nur in Pulvern und im Electuarium. Sicherer ist das folgende;

Santonin zu 0,02—0,18 (bei älteren Kindern) in Plv., Pastillen — überall vorräthig à 0,03, 0,06 (u. 0,12) drei Tage lang Morgens und Abends, am vierten ein Laxans.

Natron santonicum soll bei gleicher Sicherheit weniger leicht Allgemeinerscheinungen hervorrufen (ist noch nicht eingeführt).

Pulv. flor. Cin. 10,0
Tub. Jalap. plv. 1,5
Syr. commun. 40,0
M. f. Electuar. DS.
auf 3—4 mal z. n.

Santonin 0,03
Sacchar alb. 0,5
M. f. plv. D t. dos. No. X S.
2—3 Plv. tgl.

Cinnamomum und zwar zwei Sorten:

Cortex C. Ceylonici (*Cinn. acutum*) und

Cortex C. Cassiae (*Cassia cinnamomea*) wohlfeiler, in Pulv. oder Infus (5,0—10,0 : 150,0

Digestivum aromaticum, zugleich auf die Muskulatur des Uterus wie Secale cornut., vielleicht auf glatte Muskulatur überhaupt, daher *styptisch* und *adstringirend* (stopfend auf den Darmkanal) wirkend.

Bei chronischen Diarrhöen und im zweiten, nicht mehr febrilen Stadium akuter Darmkatarrhe

Präparate:

Aqua Cinnamomi
— — **spirituosa** (**vinosa**) beide gewöhnlich nur als Vehikel,
Oleum Cinn. acuti } zu Oelzuckern und spirtuösen
— — **Cassiae** } Lösungen.
Tinctura Cinn. acuti } Indikation der Rinde —
— — **Cass.** } Trpf. — Kffifflweise.
Syrupus Cinn. als *Corrigens* (*adjuvans*)
Tinctura aromatica mit noch anderen Digestivis bereitet — zu 20—50 Trpf. p. dosi.

Cort. Cinnam. Cass. plv. 8,0
Rad. gentian. plv.
Rad. Calam. plv. āā 1,2
Syr. Zingiber. 5,0
— Cort. Aurant. 30,0
M. f. Electuar. DS. 2—3 mal tgl.
einen Kfflffl. v. z. n.

Decoct. rd. Ratanh. (15,0) 200,0
Tinct. Cinnam. 15,0
MDS. $^1/_2$stdl. $^1/_2$ Lffl.

Cognac. optim. 100,0
Aq. Cinnam.
Aq. fontan. āā 60,0
Vitell. ovor. No II
Sacchar. plv. 15,0
MDS. umgeschüttelt 2stdl. 2 Essl.
(Typhus etc.)

Cochlearia — Spiritus Cochleariae zu antiskorbutischen Mundwässern und zum Bepinseln des Zahnfleisches.

Coffein wirksamer Bestandtheil der Kaffeebohnen, als **Coffeinum citricum** zu 0,05—0,3, nach franz. Aerzten 0,5, selbst 4,0 p. dosi, theuer!

Nervinum — bei Kopfschmerz (ohne Gehirnhyperämie) bes. bei Chlorotischen und Hysterischen, und Migraene.

Coffein. citr. 0,6
Extr. Gramin. 1.2
M, f, pil. No. X Consp.
DS. 2stdl. 1 Pille.
(Migräne).
Hannon.

Chin. sulph.
Coffein āā 0,4
Sacch. alb. 2,0
Div. in p. No. VI
Vor dem Anfall (od. im Beginn) während desselben, und nach demselben ein Plv. z. n.

Colchicum — Semen C. zu 0,05—0,2 p. dosi, selten. *Narcoticum acre* mit diuretischer Wirkung, alterirt das Sensorium, verursacht in mittleren Dosen Pulsverlangsamung und Durchfälle.

1. Wirksam bei Arthritis in frischen Fällen und bei Exacerbationen der chron. Gicht, auch bei irregulärer Gicht.
2. bei Rheumatismen aller Art (nicht zuverlässig)

Präparate:

Tinctura u. Vinum Semin. Colch. pur zu 10—40 Trpf. — 5,0 p. die!

Vin. Semin. Colch. 15,0
Tinct. opii croc. 2,0
MDS. Zum Beginn einen kleinen Kfflffl. voll, dann 3—4 mal tgl. 20 Trpf.

Tinct. Semin. Colch.
— Res. Guajac. āā 10,0
MDS. 3 mal tgl. 30—40 Trpf.
(Guaj. passt nicht bei frisch entzündl. congestiven Charakter der Krkht.)

Collodium

Klebemittel zur grösseren Befestigung von englischem Pflaster, deckendes und constringirendes (aber schmerzendes) Verbandmittel bei Verbrennungen (indess hier zweckmässiger mit *Oleum Ricini* aa) leichten Entzündungen, Orchitis. Klebt nur gut auf trockenen Flächen.

Präparate:

Collodium cantharidatum s. Canthar.

Collod. corrosivum (8 mit 1 Sublim.) ätzend, zur Cauterisation oberflächlicher Telangiectasien etc.

Collodii 30,0
Liqu. Plumb. acet. 1,5
MDS. zum Aufstreichen bei drohendem Decubitus.
v. Arnim.

Jodi 0,3
Collod. 15,0
MDS. zum Bestreichen der Frostbeulen — reizend.

Colocynthides, — **Poma Colocynthidum** zu 0,03 —0,3 p. dosi! — doch lieber die

Präparate:

Fructus Colocynth. präparat, (5 : 1 Gi arab.) ist leichter pulverisirbar — 0,03 ad 0,3 p. dosi!

Extract. Coloc. zu 0,006, ad 0,06 p. dosi! 0,4 p. die!

Tinctura Col. 5—20 Trpf. p. dosi! ad 1,8 p. die! bitter!

Catharticum drasticum in der Wirkung der Aloe verwandt, aber stärker, daher weniger als Reizmittel gebraucht, soll ebenfalls bes. auf den Dickdarm wirken (s. Laxantia).

Extr. Colocynth. 1,0
— Aloes 2,0
— Hyoscyam. 0,5
M. f. pil. No. 30 Consp.
DS. Abds. 1 Pille.
(Hyosc. gg. allenfallsige Leibschmerzen — eine sehr gebräuchliche Formel, bei habitueller Obstruction, um tgl. einen leichten Stuhlgang zu erzielen). Epenstein. Diese Formel kann mit allen möglichen Variationen u. Zusätzen gebraucht werden.

Infus. fol. Senn. (10,0) 120,0
Tinct. Coloc. 0.50
Natron tartar. 2,0
Syr. Senn. mannat. 30,0
MDS. ½—1stdl. 1 Essl.

Extr. Coloc. 0,5
Resin. Guajac.
Pulv. rd. Rhei
Aloes ää 4,0
M. f. l. a. pil. No. 30
Consp. Magn. ust. DS. mehrmals 3 Pillen.
Lebert.

Colombo — **Radix,**

Amarum mucilaginosum, welches den Magen nicht belästigt, stopfend wirkt (es enthält 33% Stärke) zu 0,5—2.0 mehrmals tgl.

1. als *Amarum* bei Atonie der Verdauung, Dyspepsie;
2. bei chron. Diarrhöen mit Verdauungsstörung, in der chron. Dysenterie, Darmtuberkulose.

Rad. Colomb. 10,0
Rad. Zingib.
Sacch. ää 5,0
M. f. pulv. DS. messerspitzenweise z. n.

Rad. Colomb. 15,0
— Salep. 0,5
Coq. c. Aq. commun.
Col. 150,0 adde
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Decoct. rd. Colomb. (10,0) 150,0
Extr. Opii 0,1
Syr. Cort. Aur. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
Diarrhoe der Hektiker.

Infus. rd. Colomb. (15,0) 150,0
post. refriger. adde
Elixir. Aur. comp. 5,0
Syr. spl. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
enthält die Bitterstoffe, nicht den Schleim (dieser im Dekokt!)

Conium — **Herba Con. maculati** oder **Cicutae** Schierling.

Ein auf die motorischen Nerven lähmend wirkendes Gift (ähnlich Curara); auf die sensiblen Nerven (Endausbreitungen) wirkt es nur direkt örtlich applizirt empfindungvermindernd.

Nur äusserlich als Schmerz- und Reiz-minderndes Mittel in Salben, Kataplasmen, Fomenten (Infus), Injektionen 5,0—10,0 : 150,0—200,0.

Präparate:

Extract. Conii mac. (innerl. zu 0,03—0,2)
Emplast. Conii (Cicutae).

Extr. Conii 4,0
Ungu. cerat. 15,0
MDS. mit Leinwand auf den schmerzenden Theil zu legen oder in die Schläfe einzurb. bei Blepharospasmus, skrophulösen Ophthalmien.

Extr. Con. mac. 0,3
Aq. destill. 25,0
Aq. Lauroceras. 5,0
Solv. DS. zu Inhalationen bei Hustenreiz.
Lewin.

Cremor Tartari s. **Kali bitartaric.**

Crotonis oleum zu gutt. ¼—1—3! — ad gutt. 5 p. die!

Catharticum valde drasticum — verursacht ein sehr kratzendes Gefühl im Hals.

1. Bei sehr hartnäckiger Obstruktion, wenn andere Drastica im Stich gelassen (doch nie zu längerem Gebrauch). Auch bei mechanischem Ileus (vorsichtig!), um energische peristaltische Bewegungen hervorzurufen.

   Bei Geisteskranken (unvermerkt, z. B. als Elaeosacch.). Nach Tanquerel bei der Bleikolik. Zweckmässig auch in Clysma-Emulsionen zu gutt. 1—3.

Aeusserlich

2. als *Derivans* zur Hervorrufung eines Akneartigen Exanthems.

Ol. Papaver. 30,0
Ol. Croton. gutt. j.
MDS. stdl. 1 Kaffiffl. (oder mit Ol. Ricini oder Amygdal. oder provinciale. Als Geschmacks-Corrigens einige Tropfen Ol. menth. pip.)

Ol. Croton. gutt. unam.
— Ricini 10,0
Gi arab. 5,0
Aq. dest. 120,0
f. Emulsio, adde
Syr. Amygd. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Ol. Croton. gutt ij.
Sacch. alb. 8,0
Gi mimos.
Tinct. Cardamom. āā 2,0
Aq. dest. 60.0
MDS. mehrmals tgl. 1 Kfffl.
(Meningitis cerebralis)
Rilliet u. Barthez.

Ol. Croton. gutt 5
Natr. carb. 0,6
Spir. menth. 15,0
MDS. zur Einrb.
(Rheumatism.)
Chevalier.

Ol. Crotonis gutt ij.
— Olivar. 30,0
Gi arab. 15,0
Aq. font. 120,0
f. Emulsio adde
Extr. Hyoscyami 0,3—0,5
DS. zum Clysma.
Von Konopleff innerlich u. im Clysma bei Dysenterie empfohlen!

Ol. Crotonis 1,0
Ol. terebinth. 5,0
MDS. zur Einrb.*) zur Hervorrufung eines Exanth.
(bei Ischias etc.)

Cubebae fructus, Cubeben-Pfeffer, enthält harzige Bestandtheile ätherisches Oel.

Es ist unentschieden, ob die C. mehr bei frischen Gonorrh. oder mehr beim Nachtripper wirken, wo man schon andere Mittel vergeblich versucht hat. Meist giebt man sie in Verbindung mit Copaiva in allen Stadien, zu 1,0—2,0—4,0 und es gilt für sie, was bei Cop. gesagt wurde (s. d.).

Präparate:

Extract. Cubeb. aethereum zu 0,5—1,5 in Pillen oder Kapseln (s. Copaiva.)

Oleum Cub. aeth. zu 3—10 Trpf. p. dosi.

Cuprum sulphuricum

Adstringens, Emeticum

1. Als *Emeticum* 0,02—0,4 (—1,0 in refr. dosi) bei Kindern 0,1 ad 0,4 p. die! — wo eine schnelle und zuverlässige Wirkung bezweckt wird uud die andern üblichen Emetica im Stich lassen. (Die Nachwirkungen (Collops, Nausea) sind geringer). Hauptsächl. bei Kehlkopf-Croup, bei schwächlichen Kindern und bei eintretender Kohlensäure-Intoxikation, sowie bei narkotischen Vergiftungen.
2. Bei Phosphorvergiftung als Emetic. und in refracto dosi dann weiter als Antidot

Aeusserlich:

3. Als *Adstringens* bei Katarrhen der Schleimhäute u.

---

*) Auf diese Einreibung sah ich einmal eine carbunkulöse Entzündung, ein andresmal eine (pseudoerysipelatöse) Entzündung mit jauchigem Zerfall des Unterhautzellgewebes und ausgedehnter Gangrän der Haut eintreten, als sie in Hautstellen eingerieben wurde, an welchen kurz zuvor ein Einstich behufs subkut. Morph. Injektion bei Ischias gemacht worden war.

eitriger Mittelohrentündung [1]). In Substanz (blauer Ätzstift) zum Bestreichen der Bindehaut bei veralteten, schlaffen Katarrhen (tgl. oder alle andern Tage).

Cupr. sulph. 0,5
Aq. dest. 60,0
Syr. spl. 30,0
MDS. Anfangs alle 10 Min. bis zur Brechwirkung, dann halbstdl. bis stdl. 1 Kinderlöffel (bei Croup- diese Unterhaltung der Nausea ist als nachtheilig oder zwecklos verlassen.)

Cupr. sulph. 0,1
Aq. flor. Aur. 20,0
Aq. dest. 120,0
Syr. Diacodi 15,0
MDS. unausgesetzt stdl. 1 Kfflffl. bei Croup †) 2—5jähr. Kinder — abwechselnd mit Liqu. ferr sesqu. stdl. 1 Lffl. einer Mischung v. 20—30 Trpf. in einem Glas Zuckerwasser.
Moulins [2]).

Cupr. sulph. 1,2
DS. Dos. No. X S.
1 Plv. in 2 Tassen Wasser gelöst zu Einspritzungen.
(bei Scheidenkatarrh)
Martin.

Cupr. sulph. 0,03
Aq. dest.
— rosar. ää 10,0
MDS. Augenwasser, 2 mal tgl. einzutrfln.
(Chron. Conjunctivitis).

Cupr. sulph. 2.0
Alumin 1,0
Ungu. cerat. 30,0
MDS. zum Verband
(hartnäckiger Schanker)

Cupr. sulph. 0,18!
Sacch. alb.
Amyli ää 0,36
M. Dt. dos. No. V S. 1/4stdl. 1 Plv bis zur Wirkung.

Cupr. sulph. 0,6
Solv. in Aq. dest. q. s.
Op. pur. 0,18
Extr. Liquir.
Pulv. rad. Liqu. ää 4,0
M. f. pil. No. 60 Consp.
DS. 3 mal tgl. 2 Stck. vor Anfüllung des Magens.
(Chron. Katarrhe des Verdauungstraktus).

Cupr. sulph.
Camph. trit.
Op. pur. ää 0,15
Axung. 5,0
M. f. ungu, DS. Augensalbe.

Cupr. sulph. 1,0
Sac har. 30,0
MDS. Kehlkopfpulver.
(vortheilhaft, doch nicht das beste). Trousseau.

Cuprum sulphuric. aluminatum, Lapis divinus

Zweckmässiges *Adstringens* bei noch nicht sehr veralteten, secernirenden Schleimhautkatarrhen nament-

---

[1]) Berl. Wochenschrift 1870. 6 (Lucae.)
Zur bequemen Selbstbereitung eines adstringirenden Mund-, Gurgel- oder Schnupfwassers bei längerem Gebrauch, wo es auf ein ganz genaues Verhältniss der Lösung nicht ankommt, lasse ich einen K. Cristall (an einen Faden gebunden) einige Sekunden in das jedesmal zu benützende Wasser halten.

[2]) Jahresber. v. Virchow u. Hirsch 1867 II St. 133.

lich der Conjunctiva, mit milder Wirkung, combinirt aus C. sulph., Alaun (u. Campher) zu 0,05—0,5 : 30,0.

Cupr. sulph. alumin. 0,1
Aq. rosar. 15,0
Tinct. Op. croc. gutt. 5
Liqu. Plumb. acet. gutt. 3
MDS. Augentropfwasser.

Cupr. aluminat. 0,5
Aq. dest. 150,0
MDS. 3 mal tgl. mit Leinwandbäuschchen ½ St. lang zu Augenfomentationen.

Curara, Worara, indianisches Pfeilgift — wirkt lähmend auf die motorischen Nerven der willkürlichen, erst später auf jene der unwillkürlichen Muskeln, während Gehirn und sensible Nerven nicht affizirt werden sollen.

Empfohlen bei Tetanus traumaticus, u. rheumaticus u. strychninicus, nach Richter bei gleichzeitiger Unterhaltung der künstlichen Respiration. Ferner bei Epilepsie, Chorea †).

Präparate:

Curarinum sulphuric. Alkaloid au C., von 0,002 beginnend, rasch steigend, nur subkutan.

Curara 0,06
Solv. in
Aq. dest. gutt 100
DS. wiederholt 10 Trpf. z. n. oder subkutan.

Curarin. sulph. 0,08
Aq. dest. 10,0
Solv. DS. zu subkut. Injekt. — ¼ Spritze enthält 0,002

Demme.

Digitalis folia — ein specifisches Herzgift (Digitalin) mit Cumulativwirkung.

In kleinen Gaben 0,03—0,06 p. dosi wirkt es erregend auf das regulirende (Hemmungs-) Nervensystem des Herzens (die Energie der einzelnen Contraktionen des Herzens steigernd und Puls verlangsamend u. in Folge dessen (?) Fieber mindernd) und erregend auf das vasomotorische Nervencentrum (vermehrte Arterienspannung, diuretische und — durch Verstärkung der „Irrigationsströmung" — tonisirende Wirkung).

In grösseren therapeutichen (0,1—0,3 oder 1,0 p. die, 2,0 im Infus p. die) oder allzulange fortgesetzten kleinen Gaben wirkt es schwächend auf die Energie des Herzmuskels und lähmend auf das vasomotorische Centrum bei noch fortdauernder Erregung der Hemmungsnerven (also schlaffer langsamer Puls), erst später auch lähmend aufs Hemmungsnervensystem (sehr beschleunigter, schlaffer Puls).

Mit dem Aussetzen des Mittels kehrt die erregende, Puls spannende und vermindernde Wirkung wieder zurück,

wie überhaupt die Wirkung die Darreichung einige Tage überdauert.

Erste Vergiftungserscheinungen: Ausser d. erwähnten Gefässsymptomen Trockenheit im Schlund, ungeheurer Ekel, Erbrechen, Durchfall, äusserste Muskelschwäche (s. akute Vergiftungen).

Contra-Indikationon: Harter Puls, grössere Dosen bei Schwäche des Herzmuskels.

Anwendung:

1. Als *Antifebrile antiphlogisticum* in akut fieberhaften Krankheiten mit hoher Temperatur und Pulsfrequenz, z. B. cruppöse Pneumonie, wenn ausgesprochne gastrische Erscheinungen u. Durchfälle fehlen. Der Eintritt der Digitaliswirkung kann einen Stillstand des lokalen Entzündungsprozesses zu Wege bringen, ebenso bei Rheum. artic. acut., Pleuritis, Pericarditis, Erysipelas (Wirkung in 24—48 Stunden) und zwar 2,0—3,0 : 200,0 im Anfang der Krankheit, 3,0—4,0 : 200,0 auf der Höhe derselben, 1,2—2,0 : 200,0 gegen Ende derselben. Hingg:
   bei potrahirten Fiebern (Typhen) nur die schwächeren Infuse (Eintritt d. Wirkung innerhalb 24 Std.)
   Bei subakut. fieberhaft verlaufender Phthise (kleine Dosen);
2. Bei Herzkrankheiten[1]) — nur in kleineren Dosen 0,6 : 200,0 (s. o.)
   a. Klappenfehlern mit sehr aufgeregter Herzthätigkeit, unregelmässiger Aktion, Herzklopfen mit intensivem Spitzenstoss und Dyspnoe.
   b. Klappenfehlern mit gesunkener Triebkraft des Herzens und consecutivem Hydrops, verminderter Diurese, hochgradiger Dyspnoe, sehr frequentem unregelmässigem kleinem oder schlaffem Puls (mit China, Ferrum);
   c. Bei nervösen Herzpalpitationen ohne Klappenfehler, Morb. Basedowii.
3. Als *Diureticum*, besonders bei jenen Hydropsien, welche auf ein Sinken der compensatorischen Herzthätigkeit zurückzuführen sind (bei kleinem Puls, schwacher Spannung). Bei Emphysem, chronischem Bronchialkatarrh. Morb. Brightii chron. nur unter den angegebenen Bedingungen.
4. Bei Hämoptyse — zur Verminderung der Spannung im kleinen Kreislauf[2]), und, in grossen Dosen (bis 0,3), um schnelle Verminderung des Seitendrucks in den Arterien zu bewirken, zumal bei Fieber u. erregter Herzthätigkeit.

---

[1]) s. d. Vorträge von Traube, Berl. Wochenchrift 1871. 31. 33.
[2]) Durch Belebung des arteriellen Kreislaufs.

5. Delirium tremens mit gleichzeitiger oder causaler fieberhafter Affection.

Präparate:

Extract. Digit. ad 0,2 p. dosi! 0,8 p. die!

Acetum Digit. zu 10—30 Trpf. mehrmals, am besten pur, in Saturationen.

Tinctura Digital. zu 5—20 Tropfen (Maceration v. 1 : 6).

Tinctura Digital. aetherea zu 5—15 Trpf.

Col. Inf. Hb. Digit. (4,0) 150,0.
Syr. spl. 50,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(Maximum).

Col. Inf. Fol. Digit. (2,0) 200,0
Kal. nitr. 5,0
Tinct. Semin. Colch. 8,0
Syr. Sacchar. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
Rheumat. mit endzündlicher Affection des Herzens oder der Athmungsorgane).
Schönlein.

Infus. Hb. Digit. (1,0) 120,0
Sacchar. Saturn. 0,3
Tinct. Op. croc. gutt. 10
Syrup. emulsiv. 30,0
MDS. umgeschüttelt stdl. 1 Essl.
(Fieber mit Blenorrhoe der Lungenschleimhaut, Haemoptyse).

Colat. Infus. Sem. Petros. (30,0 200,0
post refriger. adde
Tinct. Digital. 10,0
Oxymell. Scill. 45,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(diuretisch).

Infus. Fol. Dig.
(1,2—4,0) 150,0 Col. adde
Extr. Ratanh. 4,0
(oder Plumb. acet. 1,0!)
Extr. Opii 0,1
Syr. Citri 30,0
MDS. umgeschüttelt stdl 1 Essl.
(Hämoptyse)
nach Lebert.

Pulv. fol. Digit. 0,03
Hydrg. chlor. mit. 0,06
(Zinc. oxyd. alb. 0,12)
Sacchar. pulv. 0,4
MD. t. dos. No. X. S.
1—2stdl. 1 Plv.
(Hydroceph. acutus).
Gölis.

Col. Inf. Herb. Digit. (0,4) 90.0
Acid. hydrochl. conc. 1,0
Syr. flor. Aur. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kinderlffl. (unter tgl. wiederholter Controle des Pulses!)

Fol. Digital. 2,0
Rad. Ipecac. 1,0
F. Infus. Col. 120,0 add.
Liqu. Ammon. anis. 2,5
Syr. Althae. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Lffl.
Choulant.

Inf. fol. Digit. (3,0) 200,0
(Tartar. stibiat. 0,1)
Nitr. depur. 10,0
Syr. Althae 50,0
MDS. stdl 1 Essl.
(Pneumonie).

Plv. Hb. Digit. 1,0
— rad. Ipec.
Opii pur. aa 0,3
(Chinii muriat. 1,2)
Extr. Hellenii q. s.
ut f. pil. No. 20 (40)
Consp. Irid. flor. DS. 3 mal tgl. 1 Stck u. mehr.
(Phthise)
Heim'sche Pillen.

Fol. Digit.
Bulb. Scill. aa 1,2
Extr. Hyoscyam. 2,0
M. f. pil. No. 20 Consp.
DS. 2 mal tgl. 1 Stck.
Bei chron. Herzaffektionen.
Oesterlen.
(Bei längerem Gebrauch lässt man von Zeit zu Zeit eine circa Stägige Pause eintreten).

Tinct. Digital. 8,0
— Ferr. pom. 15,0
MDS. 3 mal tgl. 15—30 Tropfen bei Herzkrankheiten).
Lebert.

Fol. Digital. 1,2
Terebinthin.
Extr. Scill. ää 2,0
Extr. Chamom. q. s.
us f. pil. No. 60 Consp.
Cinn. Cass. DS. 3 mal tgl. 3—5 Stück.
(diuretisch).
Oesterlen.

Tinct. Digital.
— Scill. (kalin.) ää 60,0
MDS. 3 mal tgl. 15 Trpf.

Pulv. Hb. Digit.
Bulb. Scill. pulv. ää 2,0
Extr. Gentian. 1,2
Ol. Junip. gutt. 8
M. f. ope mucil. gi mimos. q. s. pil. No. 30 Consp. DS. 3—4-stdl. 1 Pille.
Pearson.

Tinct. Digital. 5,0
Aq. Amygd. amar. 10,0
MDS. 2—3stdl. 15—20 Trpf.
(bei Anfällen v. Herzklopfen).

Elaterium, Extractum Elaterii
eines der heftigsten Drastica, gleich Ol. Croton. (s. auch Coloc.) aber in der Wirkung noch unangenehmer — zu 0.006—0,05 p. dosi.

Electuarium lenitivum s. **Senna**
Elixirium acidum Halleri und
Elixirium proprietatis Paracelsi und
Elixir. Vitrioli Mynsichtii s. **Acid. sulphur.**
Elixirium roborans Whyttii s. **China.**

Emplastra (s. *Derivantia*)

1. **indifferentia** — wenig oder nicht reizende Pflaster, wirken als deckende und schützende Mittel und, da sie impermeabel für die Hautausdünstung sind, nach Art Priessnitzischer Umschläge.
   Hierher dürften gehören: *Emplastr. Cerussae, fuscum, Meliloti, Plumbi simpl. (Diachylon), saponatum* und die meisten sub. 4. aufgezählten;
2. **adhaesiva** von besonderer Klebkraft zu chirurchischen Zwecken;
3. **irritantia** in verschiedenem Grade: *Empl. Ammon., antarthritic., aromatic., Cantharid.* (s. Canth.), *de Galbano crocatum, irritans, Mezerei cantharidat, oxycroceum, piceum, Plumbi compos., Stibio-Kali tartarici,* und z. Thl. das *Empl. adhaes. nigrum;*
4. Mit besonderer Wirkung †) der beigefügten Substanz:
   Empl. Hydrarg. (de Vigo)
   Empl. Belladonn., Conii, Hyoscyami, narcoticum, opiatum).*

---

*) Auf letzteres sah ich bei einem Säugling während der Application auf die Umgebung einer stark entzündeten Impfpustel eine auffallend schlafmachende Wirkung einteten. Nicht unwahrscheinlich ist eine Resorption durch die Oeffnungen der Schweissdrüsen, vermittelt durch den an der Verdunstung verhinderten Schweiss, wolössliche Bestandtheile überhaupt in Betracht kommen.

Empl. Plumb. simpl.
Ol. Lini ää 50,0
MDS. Unguent. Diachylialbi Hebrae — besser folgende Formel:

Ol. olivar. 50,0
Lithargyri 12,5
Coq. l. a. in Ungu. molle adde
Ol. Lavandul. 1,0
M. f. Ungu. DS. auf Leinwand gestrichen über die Füsse gelegt, jeden 3. Tag gewechselt — gg. Fussschweisse. — Bei Eczem 2 mal tgl. gewechselt. Bei infiltrirten Formen mit Empl. mercuriale ää oder Pix 1/2 part.

Ergotin s. Secale cornutum

Ferro-Kalii tartar. s. **Ferrum (sulphur.)**

Ferrum

ein wesentlicher Körperbestandtheil, im Blut an die rothen Körperchen gebunden. Von allen eingeführten Präparaten wird immer nur ein kleiner Theil resorbirt, der im Darmkanal zurückbleibende Rest kann krankhafte Erscheinungen verursachen, also grosse Dosen sind in allen Eällen zu meiden (ausgenommen vorübergehend die styptischen). Wahrscheinlich ist unter dem Einfluss des Eisens, bei Zufuhr guter Nahrung, eine Vermehrung der rothen Blutzellen und mit der grösseren Menge von Sauerstoffträgern ist die Möglichkeit eines gesteigerten Stoffumsatzes und einer bessern Ernährung gegeben. — Eisen geht über in die Muttermilch.

Cave: Aktive Blutungen, Plethora, Fieber und Entzündungen[1]), Magenkatarrh (aber nicht atonische Verdauungsschwäche) Diarrhoe, Lungenphthise (wegen Vermehrung der Oxydation (s. Arsen.)).

NB. Vorsichtig bei schönen weissen, sowie bei cariösen Zähnen. — Eisenpräparate färben die Fäces schwärzlich.

Anwendung:

1. Bei anämischen und kachektischen Zuständen, Chlorose, Erschöpfung durch langwierige Krankheiten, Blutverluste (ausgen. aktive Blutungen) Excesse in Venere, chron. Blenorrhöen.

Morbus Basedowii bei anämischer Grundlage.
Malaria-Kachexie zur Unterstützung der Chininwirkung
Hydrops ex Hydraemia nach akuten Krkhtn., Malaria

Bei den Amyloid-Entartungen in Verbindung mit Jod.
Syphiliskachexie[2])

[1]) Martialien erhöhen die Körpertemperatur rasch selbst bis zu 1°C.

[2]) In dieser Hinsicht sind die Ansichten getheilt. Nach Einigen soll es Recidive latenter Syphilis bewirken, auf der andern Seite lässt sich erwarten (und auch klinische Erfahrungen sprechen dafür) dass es nach Art der Resorbentien (s. d.) wirke und zugleich tonisire.

2. Bei verschiedenen Krankheiten, wenn sie auf anämischer Basis beruhen, Amenorrhoe, Neurosen, Hysterie, Epilepsie etc.
3. Bei Herzkrankheiten, wenn noch keine Compensation zu Stande gekommen ist, bei blassem Aussehen, Insuff. valvul. semilun. Aortae — aber contraindizirt bei Insufficienz und Stenose der Mitralis, wenn sie mit Stauung im kleinen Kreislauf, cyanotischem Aussehen verbunden sind (s. dgg. Digitalis.)

Bedingung der Wirkung:

Längerer Gebrauch, am besten während oder nach dem Essen, neben roborirendem Regimen.

I Einfache Eisenpräparate ohne wesentliche Nebenwirkung.

Form der Darreichung:

In Pulver mit aromatischen Zusätzen oder Oelzuckern, wodurch die Verdaulichkeit erhöht wird (mit Wein), in Pillen (bei Neigung zur Verstopfung mit ein wenig Aloe), Pastillen (meist vorräthig), die löslichen in kohlensaurem oder ungesäuertem Wasser gelöst, oder in Brausemischungen.

Ferrum pulveratum und **Hydrogenio reductum.** Zu 0,05—0,1 — feingepulvertes reines Eisen (letzteres am feinsten) lösslich verdünnten Säuren unter Wasserstoffentwicklung

Ferr. reduct.
Rad. Calam. āā 2,0
Sacchar. alb. 6,0
M. f. pulv. Div. in p. No. XV.
DS. 3 mal tgl. 1 Plv.

Ferr. Hydrogen. reduct. 0,1
Cort. Chinae Calis. 0,3
Elaeos. Cinnam. 0,5
D. t. dos. No. XX S. 3 mal tgl. ein Plv.

Ferr. pulv. 4,0
Pulv. Cort. Cinn. Cass. 2,0
Extr. Cardui bened. q. s.
ut f. Pil. No. 60 Consp. Cinn. Cass. DS. 3 mal tgl. 3—4 Stck.
Oesterlen

Ferrum oxydulatum lacticum.

Sehr leicht verdaulich (doch dürfte es das Ferr. reductum eben so sein) — es hat bereits die Form, in welche andere E. Präparate durch die Magensäuren verwandelt werden — zu 0,1—0,3 — in 50 Thl. Wasser löslich.

Ferr. lactic. 0,1
Elaeos. Calam. 0,5
Dt. dos. No. X S. Mgs. u. Abds. 1 Plv.

Ferr. lactic. 3,0
Aq. dest. 130,0
Syr. spl. 20,0
MDS. 2—3 mal tgl. 1 Essl. (auch in Weisswein gelösst).

Ferr. lactic. 5,0
Extr. Chinae fusc. 10,0
M. f. l. a. pil. No. 150 Consp. Cinn. Cass. DS. 3 mal tgl. 2—5 Stck. zu nehmen.

Ferrum carbonicum saccharatum zu 0,2—05

Ferr. carbon. sacch. 5,0
Natr. bicarb. 8,0
M. Div. in part. No. X S. No. I.

Acid. tartar. 8,0
Elaeos. Citri 2,0
M. Div. in p. No. X S. No. II.
wie Brausepulver z. n.

Ferrum pyrophosphoricum.

Unlösliches weisses Pulver zu 0,1—0,3 ist in Gebrauch in Form eines von Soltmann bereiteten kohlensauren Mineralwassers, welches curmässig von Anämischen und Chlorotischen gebraucht wird und in 6 Unzen 1 Gran des Mittels gelösst enthält.

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammoniaco citrico — löslich, erträglich schmeckend und leicht verdaulich, ebenso

Ferrum citricum oxydatum zu 0,1—0,5

Ferr. pyroph. cum Ammon. citr.
Aq. dest. 75.0
Syr. flor. Aurant. 15,0
MDS. 2—3 mal tgl. 1 Essl.

Extractum Ferri pomati u.

Massa pilular. Valleti (*Fe. carb. oxyd.* 2in4) zwei leichtverdauliche Eisenpräparate in Extractform, namentlich zu Pillen geeignet, aber auch fast klar löslich, ersteres von Apfelgeschmack, zu 0,25—0,5

Extr. Ferr. pom.
Pulv. Cort. Chin. fusc. āā 5,0
M. f. pil. No. 75 Consp. Cinn.
DS. 3 mal tgl. 5 Stck. z. n.

Mass. pil. Vallet. 2,0
Aq. dest. (arom.) 8,0
Syr. spl. 75,0
Solv. DS. 2—3 mal tgl. 1 Kinderlffl. z. n.

Mass. pil. Vallet. 5,0
Chin. mur. 0,4
Pulv. aromat. q. s.
ut f. pil. No. 40 Consp. Plv. arom.
DS. 3 mal tgl. 3—4 Stck. z. n.

Es existiren ausserdem eine Menge brauchbarer, aber unnöthiger Eisenpräparate, welche vor den hier aufgeführten, die zu allen Zwecken mehr als ausreichen, keinen Vorzug besitzen (s. noch Ammon. hydrochlor. ferrat.)

II Eisenpräparate mit stark adstringirender Nebenwirkung.

Ferrum sulphuricum oxydulatum (**purum** und **crudum**, äusserlich) leicht löslich, macht nach längerem Gebrauch Verdauungsstörungen und Stuhlverstopfung. Es verbindet sich mit den Albuminaten und geht mit diesen ins Blut über, wo es die adstringirende (Gefässcontrahirende?) Wirkung beizubehalten scheint.

Verlassen bei anämischen Zuständen, wird es als *Adstringens (tonicum)* ohne Vorzüge vor andern noch gebraucht:

1. bei chron. Schleimhautkatarrhen des Darmkanals ausser bei ulcerösen Processen;
2. bei Blenorrhöen überhaupt, namentl. der Respirationsschleimhaut;
3. bei Hämorrhagieen ohne Fieber, in leichten Fällen, bei blassen Individuen.

äusserlich

4. zu Injektionen (0,2—0,6 : 30,0) u. Bädern [1]) (100,0—150,0) Streupulvern (mit Kohle, Myrrha) und als billiges Desinfectionsmittel (vermöge seiner Schwefelwasserstoff-zersetzenden und Infusorien-tödtenden Eigenschaft);

Ferr. sulphur. pur.
Kal. carbon. pur. āā 15,0
Tragac. q. s. ut f. pil. No. 100
Consp. Cinn. DS. 3 mal tgl. 3, später 4 Pillen.
Blaud'sche Pillen v. Niemeyer modifizirt. — Mehr als bei einfacher Chlorose indizirt bei gleichzeitiger Leucorrhoe nach Indic. 2). Mel. crud. ist zweckmässiger, als Traganth.

Ferr. sulph. pur.
Catechu
Terebinthin. coct. āā 5,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. No. 150 Consp. Cinn.
DS. 3 mal tgl. 4—6 St.
bei Nachtripper.
Henschel.

Ferr. sulph. pur. 1,2
Kal. carb. pur. 1,5
solv. in
Aq. Menth. crisp. 240,0
Gi-resin. Myrrh. pulv. 4,0
antea cum.
Sacchar. alb. 15,0 contrit.
MDS. umgeschüttelt 4 mal tgl. 1—2 Essl.
Mixtura Griffithii sekretionsbeschränkend (bei Bronchoblenorrhoe).

Ferr. sulph. pur.
Alumin. āā 5,0
Gi mimos.
Kino. āā 10,0
M. f. plv. DS. styptisches Streupulver.

Tinctura Ferri chlorati
gelblichgrün, zu 10—30Trpf. mehrmals tgl.

Ferrum sesquichloratum solutum, Liquor Ferri sesquichlorati Eisenchloridlösung, ätzend, vorzügliches *Adstringens stypticum,* innerl. zu 4—15 Trpf. mehrmals. Von dem adstringirenden Effekt nach der Resorption gilt das bei Ferr. sulph. Gesagte.

1. Bei Magen- und Darmblutungen;
2. bei Blutungen andrer innerer Organe, doch von geringerem Werth, als Plumb. acetic.
3. Morbus maculos. Werlh. †)

Lokal

4. bei traumatischen Blutungen, Metrorrhagien, zu Einspritzungen in den Uterus, 6—8 Trpf. pur. [2]) oder mit 5—30 Aq. verdünnt (bei grösseren Mengen der Injektionsflüssigkeit) vor Allem auch bei der puerperalen Metrosepsis mit stinkendem Ausfluss.

[1]) In derselben Weise wird auch Ferro-Kali tartaricum gebraucht, vorher in kochendem Wasser aufgelöst.

[2]) mit der von Braun angegebenen zweckmässigen Uterinspritze.

Bei Epistaxis (sehr verdünnt). Zu Inhalationen bei Hämoptyse ist es nicht zu empfehlen, eher noch bei Bronchorrhoe ohne Neigung zu Blutung;

5. zu Injektionen in Aneurysmen (!), Varices u. Teleangiektasien, um Coagulation des Blutes und Verödung des ektatischen Sackes herbeizuführen — sehr gefährlich (Embolie!) und nur statthaft, wo man die betr. Gefässe mit Sicherheit nach beiden Seiten durch Compression abschliessen kann[1]).

Charpie oder Baumwolle (Sims) wird in Wasser getaucht, ausgepresst, in Liqu. f. sesqu. getaucht und wieder fest bis zur Trockenheit ausgepresst applizirt.

Ferr. resquichl. sol. 1,5
Aq. dest. 50,0
Tinct. Op. spl. gutt. 6
Syr. Diacod. 30,0
MDS. ½stdl. 1 Essl.
(bei Hämoptoe, Magenblutung).
Oppolzer.

Liqu. Ferr. sesqu. 1,2
Aq. dest.
— Cinnam. ää 30,0
Syr. spl. 15,0
MDS. bei Melaena neonator.
Vogel.

Infus. fol. Digit. (2,0—4,0) 150,0
Liqu. Ferr. sesqu. 2,0
Syr. Sacchar. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
Hämoptoe.

Liqu. Ferr. sesqu. gutt. 10—15
Gi Traganth. q. s.
ut f. bacilla modo Lap. infernal., longitudinis 6—8 Centim. zum Einlegen in den Uterus.

Ferrum nitricum oxydatum solutum.

In England u. Amerika in Gebrauch, besonders als energisches *Adstringens* bei chron. Diarrhoeen zu 8—15 Trpf. (Graves). — leistet dasselbe, als die übrigen Mittel dieser Gruppe. Aehnlich das folgende;

Ferrum aceticum solutum zu 10—20 Trpf.

III. Eisenpräparate mit excitirenden Vehikeln

werden besonders bei Disposition zu Digestionsstörungen angewendet, bei atonischer Verdauungsschwäche und andern gastrischen Störungen, wenn aus einem andern Grund die Darreichung von Eisen erforderlich ist. Contraindizirt sind sie bei erethischen Personen, langem Gebrauch.

Tinctura Ferri pomati.

Besteht aus Extract. F. pom. 1:12 Aq. Cinn. spir., gern bei Kindern und da gegeben, wo man bei Digestionsschwäche mit dem Eisengebrauch eben erst beginnt, zu gutt. 20—50 mehrmals pur

---

[1]) Berliner Wochenschrift 1869. Es wird langsam durch die Pravatz'sche Spritze so viel Liqu. F. s. (gutt. 2—4) injicirt, bis Coagulation des Blutes (Consistenz eines weichen Eies) eintritt. — Auch die zuweilen folgende Entzündung kann gefährlich werden.

Tinct. Ferr. pom.
— Rhei vinos. āā 15,0
MDS. 2—3 mal tgl. 20—40 Trpf. (Tintenartig, enthält Ferrum tannicum).

Tinct. Ferr. pom. 20,0
Syr. (Cort. Aur.) 30,0
MDS. mehrmals tgl. 1 Kffl. — trübe, daher am besten nur Syr. simpl.

Tinctura Ferri acetici aetherea (Klaprothi)*)
zu 20—50 Trpf. pur. oder mit Syrup.
Gleichzeitige Indication des Aether acetic. (s. d.)

Vinum ferratum
Esslffl.- bis Weinglasweise. Die Indikation ergiebt sich von selbst.

IV. Präparate mit besonderer Nebenwirkung der mit dem Eisen verbundenen Substanz.

Ammonium hydrochl. ferr. s. **Ammon hydr.**

Ferrum jodatum — nur gebraucht als
Ferrum jodat. saccharat.
(6 Th. enthalten 20% Jod. zu 0,005—0,3 p. dosi mehrm. tgl. Indik. des Jod und des Eisen, also

1. bei Syphiliskachexie, wo überh. Jod indiz. ist (s. d.)
2. Skrophulose
3. Chlorose bei früher scrophulösen Individuen
4. Amyloidentartung der verschiedenen Organe und Intermittenskachexie mit Leber- und Milzschwellung
5. nach Romberg bei cerebralen und spinalen Lähmungen und Morb. Brightii †).

Ferr. jodat. sacch.
Ferr. pulv. āā 20
Mell. depur. q. s. ut f. pil. No. 20 obduc. Sacchar. DS. Mgs. u. Abds 1 Pille.

Syr. Ferr. jodat. 4,0
— Sacchar. 60,0
(Aeth. acetic. 1,0)
MDS. 3 mal. tgl. $^1/_2$—1 Kfflffl. v. zu nehmen.

Syr. Ferr. jod. 5,0
DS. mehrmals tgl. 2 Tropfen in Zuckerwasser bei Paedatrophie v. 4.—5. Monat an. (Soll gegen die perverse Umsetzung der Ingesta wirken.)
dazu
Vin. Tokayens. 5,0—10,0
Syr. Cort. Aurant. 30,0
MDS. mehrmals tgl. 1 Kfflffl.

Ferr. jodat. sacchar. 2,0
Chin. sulph. 1,5
Pulv. rd. Rhei 4,0
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp. Cinn.
DS. 3 mal tgl. 2 Pillen.
(Einem Skrophulösen).
Klin. v. Bamberger.

Extr. Conii
Ferr. jod. sacch. āā 0,6
Extr. Liqu. q. s.
ut f. pil. 30 Consp. DS. 3 mal tgl. 1—2 Stck. z. n.
(bei beginnendem Krebs).
Thompson.

*) Eine andere ätherische Eisentinctur, die Bestuscheff'sche (Spir. Ferr. chlor. aeth.) hat zu wenig Eisen und zu viel Aether, um lange gebraucht zu werden.

V. Eisenantidote bei Arsenikvergiftung.

Von diesen ist nur zweckmässig

Ferrum hydricum in Aqua (frisch bereitet ist es wirksamer) zu 2—6 Essl. anfangs $^1/_4$—$^1/_2$stdl. mit warmem Wasser. Geht mit Acid. arsenicos. eine in Wasser unlösliche Verbindung ein, aus der jedoch durch die Magensäuren von Neuem Arsenik freigemacht wird, daher grosse Dosen so lange fortzugeben sind (später jedoch in grösseren Intervallen), bis die Vergiftungserscheinungen nachlassen.

Filix mas — Rad. Filicis Farrnkrautwurzel.

Anthelminthicum bei Bandwurm, welches den Magen wenig belästigt.

Dosirung: 4,0 der gepulv. Wurzel, 2—3 mal in $^1/_2$—1stündl. Intervallen, und 1 Stunde nach der letzten Dosis Ol. Ricini $^1/_2$stündl. (Vorkur u. diät. Verhalten s. Kusso).

Präparate:

Extract. Filicis aethereum in Wasser nicht löslich, daher in Pillen, zu 0,5—1,5 mit der Wurzel zusammen (vorräthig in billigen Kapseln).

Extr. Filic. aeth.
Fulv. Filic. ää 1,2
M. f. pil. No. 20 Consp.
DS. Abds. 10 u. Mgs. 10 P.

Extr. Fil. aeth. 2,0
Gi mimos. 5,0
Aq. 120,0
F. Emulsio DS. umgeschüttelt zum Klystier (zur Unterstützung der innern Darreichung).

Foeniculum — Semen F. zu 0,5—2.0 oder 15,0—20,0 : 200,0 Infus, meist mit andern Mitteln in Verbindung zu Species.

Viel gebrauchtes *Carminativum*, das zugleich eine schwach expectorirende Wirkung haben und die Milchsekretion der Frauen in kleinen Dosen anregen, in grossen sistiren soll.

Präparate:

Oleum Foen. aethereum zu gutt 1—3 in alkoholischen Tinkturen, noch häufiger als *Elaeosacchar.*

Aqua Foen. sehr gebräuchl. Vehikel zu Mixturen, namentl. in der Kinderpraxis. Volksthümlich als Augenwasser†).

Syrupus Foeniculi.

Gentiana — Rad. G. rubrae.

Amarum purum — im wässrigen od. weinigen Infus zu 2,0—5,0 u. mehr: 200,0.

Geeignete Stücke der trocknen Wurzel, zugeschnitten und geglättet (mit Wachs) können in ähnlicher Weise, wie Laminaria digitata zur Erweiterung des Cervikalkanals verwendet werden, da sie befeuchtet sehr aufquellen (den gelblichen Farbstoff zu entfernen, können sie schon vor der Anwendung in Wasser gelegt und dann wieder getrocknet werden).

Präparate:

Extractum Gentianae zu 0,3—0.5 p. dosi.

Tinctura Gentianae und

Tinctura amara (mit aromat. Mitteln) zu 25—50 Tropfen.

Extr. Gentian. 8,0 solv. in
Aq. Cinnam. spl. 200,0
Spir. aether. 4,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Pulv. rad. Gent.
Extr. Gentian. āā 5,0
M. f. pil. No. 100 Consp.
Cinnam DS. 3mal tägl. 4—5 Stck.

Phöbus.

Glandes Quercus tostae s. **Amylacea.**

Glutinosa, leimhaltige Mittel, lösen sich nur in kochendem Wasser und erkalten zur Gelatine, haben Nahrungswerth, sind ein wesentlicher Bestandtheil der Knochen und Knorpel. Namentlich scheinen rachitische und skrophulöse, atrophische Kinder besser zu gedeihen, wenn man zur Milch Kalbfleischbrühe (die meist Leim enthält) zusetzt.

Hierher gehören **Ichthyocolla** u. **Gelatina alba.**

Glycerinum den Fetten und dem Zucker ähnlich.

Innerlich

wie Leberthran gebraucht und diesem substituirt†), (s. Jod. — die spezif. Wirkung des Leberthrans soll indess gerade von d. Gallenbestandtheilen abhängen).

Aeusserlich

als deckendes, feuchterhaltendes Verbandmittel auf wunde Hautstellen, Exantheme, gangränöse Geschwüre. Zu Ohrentropfen, bes. bei stinkendem Ausfluss; unter ähnl. Umständen auch in d. Gynäkologie — es scheint desodorisirend zu wirken und von günstigem Einfluss bei Schwellungszuständen des Cervix zu sein (zieht die Flüssigkeit der Gewebe an sich).

Mit ungef. der Hälfte *Aq. dest.* zur Streckung und Conservirung der Vaccina-Lymphe (Glycerinlymphe).

Als sehr haltbares Lösungsmittel für Extrakte, Alkaloide u. in Wasser lösl. Metallsalze und zur Bereitung des sehr brauchbaren

Unguentum Glycerini.

Glycyrrhica s. **Liquiritia.**

Granatum — **Cort. rad. Gr.**

Anthelminthicum geg. Bandwurm, wird aber von Kusso übertroffen. (Vorkur u. diät. Verhalten s. Kusso.)

Am Morgen in Zwischenräumen von ½ Std. lässt man auf 2—3 mal folgendes Decoct verbrauchen:

Cort. rad. Gran. 30,0 infunde
Aq. frigid. 300,0 Macera per duodecim horas,
tum coq. usque ad Col. 240,0 adde
Syr. Zingiber. 30,0
DS. n. B. — Ist nach 3 Std. noch kein Stuhlgang erfolgt, so lässt man Ol. Ricini nachnehmen. — Diesem Decoct kann man auch 2,0 Extr. Filic. aeth. beifügen.

Guajacum — Lignum (sanctum) Gu.

Der hauptsächlich wirksame Bestandtheil ist **Resina Guajaci** zu 0,3—1,0 3 bis 4 mal tgl.

Es wird gegeben, wo man Schweiss- u. Urinsekretion anregen und dauernd unterhalten will, bei inveterirten Formen von Syphilis, Gicht und Rheumatismus, hartnäckigen Exanthemen, Lupus, auch Hydrops (Wirkungsmodus s. Sassaparilla u. Resorbentia).

Präparate:

Tinctura Resinae Guajaci zu gutt. 20—60.

Species ad Decoctum Lignorum Holzthee (enthält 4 Guaj., je 2 Rad. Bardan. u. Ononidis, u. je 1 Sassafr. u. Liquir.) 2 Essl. mit 6 Tassen Wasser auf 4 eingekocht, die Hälfte Mgs. im Bett warm, die andere Abds kalt getrunken — diuretisch. Will man auch purgirende Wirkung, so setzt man ca $^1/_6$ Fol. Sennae hinzu.

Ebenso wirkt

Sassafras lignum und **cortex** (im Holztrank) u. **Sassaparilla** (s. d.)

Lign. Guajac. rasp. 30,0
Coq. c. Aq. comm. q. s. ad Colat. 200,0
antea sub finem Coct. adde
Fol. Sennae
Rad. Liquir. ää 8,0
Fruct. Foenicul. 4,0
DS. den Tag über zu verbrauchen.

Resin. Guaj.
Pulv. Rad. Rhei ää 8,0
(Extr. Aconiti 0,5)
Extr. Taraxac. liquid. q. s. ut f. pil. 120 Consp.
DS. 3 mal tgl. 5—10 Stck.

Resin. Guajac. 4,0
Pulv. rad. Rhei 8,0
Crem. tartar.
Flor. Sulph. ää 30,0
Nuc. mosch. pulv. 8,0
Mell. despum. libr. j
MDS. Abds. $^1/_2$—1 Essl. — purgirend; unter dem Namen Chelsea Pensioner in England gebraucht.
(Bei chron. Uteruskatarrh.)
Tilt.

Resin. Guajac. 8,0
Gummi arab. 15,0
f. c. Aq. Foenic. q. s.
Emulsio 150,0 cui adde
Spir. Aeth. nitr 5,0
Syr. balsam. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl. — Emulsion mit allmälich variirender Intensität der blauen Färbung.

Gummi arabicum s. **mimosae** u. **Tragacanth** s. **Mucilaginosa.**

Haschisch s. **Cannabis.**

Helleborus s. **Veratrium.**

Hydrargyrum.

Salivation tritt leichter auf bei schlecht ventilirtem Zimmer, Einathmen der Quecksilberdämpfe bei der Schmierkur, Gebrauch von viel Kochsalz u. Alkalien, Verstopfung, fehlender Hautthätigkeit, mangelnder Reinigung des Mundes, gleichzeitigem Gebrauch von Jod (Lewin).

Verhältniss des Mercur zur Syphilis.*)

Merkur ist von unschätzbarem Werth für die Be-

*) s. auch Ungu. ciner. Indik. 2.

handlung der Syphilis. Er ist kein spezifisches Heilmittel derselben, aber im Stande, ihre Symptome zum raschen Vorschwinden und auf viele Jahre hinaus zur Latenz zu bringen, und zwar um so sicherer, je früher Mercur in Anwendung kam. Während dieser Zeit kann eine definitive Heilung zu Stande kommen, doch ist ein Ein- oder mehrmaliges Recidiviren (meist im ersten Jahre) das Gewöhnliche. Constitutionelle Syphilis heilt zuweilen von selbst ohne alle Behandlung. Unterstützt wird das Zustandekommen definitiver Heilung vor Allem durch die mercurielle Behandlung der Symptome (s. Ungu. ciner. u. Jod), durch Stoffwechsel befördernde Mittel (s. Resorbentia) und eine zweckmässige Hygieine während der Latenz. „Die Syphilis kann nur im Lauf der Zeit durch den Stoffwechsel gewissermassen ausgeschieden werden." (Billroth.)

Hydrargyrum vivum depuratum zu 100,0—300,0 in Substanz verschluckt bei Ileus in verzweifelten Fällen, jedoch zu meiden bei peritonitischer Entzündung, Intussusception und äusseren Hernien.

Unguentum Hydrargyri cinereum in Einreibungen *) u. Suppositorien.

1. Als *Antiphlogisticum* — hier muss der Körper „merkurialisirt" und müssen nicht nur Einreibungen *ad locum affectam*, sondern (2—3 mal tgl. 4,0—8,0) in Form d. Schmierkur gemacht werden, auch kann man innerl. Kalomel reichen
   a. bei Meningitis (cerebr. u. cerebrospin.) sofort im Beginn der Krankheit, und Meningitis basilar. tuberculosa†);
   b. Pleuritis, Pericarditis u. Endocarditis†);
   c. Peritonitis diffusa simpl. u. puerperalis. (Bei der circumskripten Form nur örtlich.)
   d. Febr. puerper, phlegmenosa — mit deutlicher Entzündung des Uterusparenchyms u. sekundärer Entzündung der serösen Häute.
   e. Nur *ad locum affect.* oder in dessen Nähe bei Iritis non siphil. — ausserdem scheint es bei keiner Form von Augenentzündung von Nutzen zu sein.

   Bei Phlegmonen, Drüsenentzündungen, Mastitis, Orchitis, Parotitis (sehr vorsichtig!) Lymphadenitis und Lymphangitis — immer nur solange noch Aussicht auf „Zertheilung" besteht; ebenso bei Distorsionen Contusionen.

*) scheint gleich dem Sublimat als Queeksilberchlorid-Chlornatrium mit Überschuss des letzteren zur Wirkung zu kommen, indem es sich mit den Chloriden des Schweisses verbindet (Müller und Stern in Breslau, s. Berliner Wochenschrift 1870. 35.)

2. Gegen Syphilis
   a. Quecksilber ist weniger, als Jod von Einfluss auf die späten tertiären Erkrankungen, namentl. der Knochen, muss aber auch da noch versucht werden, wo Jod im Stich lässt und der Kranke seit lange oder noch gar nicht merkurialisirt worden ist.
   b. Den indurirten Schanker kann man ohne Merkur behandeln, so lange er nicht mit andern sekundären Affektionen, Exanthemen, Condylomen, Rachengeschwüren complicirt ist, oder die allzulange Dauer einen merkuriellen Eingriff erfordert.
   c. Exantheme u. Condylome erfordern die mercurielle Behandlung nicht dringend und können durch Holztrankkuren beseitigt werden. Am sichersten ist eine Verbindung von beiden.
   d. Rachen- und Kehlkopfgeschwüre (zerfallende Papeln) Iritis syphilit. u. syphil. Gehirnaffectionen erfordern die merkurielle Behandlung.
3. Zum Abortivmachen von Pocken im Gesicht (auch Empl. merc.)
4. Gg. Kopf- u. Filzläuse — erbsengross wiederholt einzureiben.

Ungu. Hdg. ciner. 2,0—4,0
Dt. dos. No. X. in charta cerata
S. jeden Abend Ein Paquetchen abwechselnd an verschiedenen zarthäut. Körperstellen (Innenfläche der Extremitäten, Brust u. Bauch) 10—15 Min. lang einzureiben, und Morgens wieder abzuwaschen (zuweilen Bäder!) Voraus gehen 1—2 Wochen lang tgl. warme Bäder, Beschränkung der Diät. Der Kranke halte sich warm (Hautthätigkeit!) und nehme sich vor Witterungseinflüssen in Acht.

Wird fortgesetzt bis zum völligen Verschwinden der Symptome und noch darüber hinaus (gewöhnlich 20—30) Speichelfluss braucht durchaus nicht einzutreten.

Bei Neugebornen ist tägl. am Abend nach einem Bad 0,5—1,0 einzureiben.

Ungu. Hdg. ciner.
Butyr. Cacao
Cer. alb. ää 2,5
M. f. Supposit. Dt. dos. No. X.

Diese von v. Hildebrand gg. Askariden angegebene Form könnte vielleicht ebenfalls gegen Syphilis gebraucht werden. Die Dosis von 0,05—03 scheint doch ein wenig homöopathisch.

Ungu. Hydrg. ciner. 30,0
Tinct. Op. spl. 5,0
MDS. auf Leinwand über den Bauch zu legen.
(Peritonitis.)

Butyr. Cacao
Cer. alb. ää 0,75
Misc. exacte cum
Ungu. ciner. 0,05—0,3
f. Supposit. Dt. dos. No. X.
S. Abds. vor d. Schlafengehen einzubringen; später auch Mrgs. im Bett. 25—30 bilden eine mittlere Cur. Gg. Brennen geringer Morphiumzusatz.

Tomowitz nimmt 1,2 Ungu. ciner. p. dosi.
(Gg. Syphilis)*).

Ungu. ciner. 1,0
Sap. domestic. pulv. 3,0
Misc. malaxando Dt. dos. No. X.
f. Suppositoria — wie die vorigen.

*) Berliner kl. Wochenschrift 1870. 14 u. 18.

Hydrargyrum chloratum mite (laevigatum), **Kalomel** (cave: viel Kochsalz, Aq. chlori).

1. Als *Laxans* in akut entzündlichen Krankheiten, in 1—3 grösseren Dosen, pur mit Zucker.

   So bei Meningit. (s. Ungu. cin.), Pleuritis mit heftigem Fieber, intensiven Schmerzen, bei Pneumonie: wenn bei blassen, schwächlichen Menschen in Folge ausgebreiteter Infiltration hochgradige Athemnoth und Pulsfrequenz mit geringer Arterienspannung vorhanden ist, aber keine Cyanose und keine Zeichen von Überfüllung der Luftwege mit Flüssigkeit, so kann man nach einem zwischen dem 6—8 Krankheitstage gereichten Calomel-Laxans oft schnell die drohenden Symptome verschwinden sehen (Traube).

   Bei Typhus (0,3 zwei bis dreimal tägl. 1—2 Tage lang) in der ersten Periode der Krankh. (vor d. 9. Tag) bei kräftigen Individuen mit beträchtl. Fieber, mässiger Darmaffektion, worauf zuweilen eine Milderung im Verlauf eintritt.*)

2. zu 0,005—0,02 bei Digestionsstörung, Diarrhoe, und dem Brechdurchfall kleiner Kinder — gährungshemmend;
3. zur Herbeiführung des akuten Mercurialismus bei den unter Ungu. ciner. Ind. 1. genannten Krankh., zu 0,02—0,1 ein bis zweistündl. (Bei Eintritt von Kalomelstühlen kommt die Mercurialisirung schwer zu Stande, daher mit Opium.)
4. bei Syphilis namentlich der kleinen Kinder, welche nicht leicht saliviren.

Äusserlich:

5. eingestäubt zur Resorption der Maculae corneae (hiezu bes. das französische vapore praeparat.) und auf torpide Geschwüre.
6. Von schnell resorbirender Wirkung ist das Bestreuen der Condylomata lata mit Kalomel unter vorausgehender und nachfolgender Benetzung (Überschläge) mit Kochsalz-Wasser (durch Sublimatbildung?)

Die Weinhold'sche Kalomelkur ist ganz unnöthig.

Hydrarg. chlor. mit 0,3
Pulv. rad. Jalap. 1,0
(Pulv. Macid. 0,1)
MDt. dos. No. V. S.
stdl. 1 Plv. (wenn kein Magenkatarrh besteht).

Hydg. chlor. mit 0,05
Pulv. herb. Digit. 0,03
Sacch. alb. 0.5
MDt. dos. No. X S.
2stdl. 1 Plv.
(entzündl. Gehirnleiden im kindl. Alter.)

Hydg chlor. mit. 0,015
Pulv. rad. Rhei 0,05
Calcar. carbon.
Elaeosacch. Foenic. ää 0,3
MDt. dos. No. X. S. 3 mal tägl. 1 Pulv.
(Indik. 2).

Hdg. chlor. mit. 0,05
Pulv. Doweri
Sacchar. alb. ää 0,3
MDt. dos. No. V. S.
Morgens, Mittags u. Abds. 1 Plv.
(schmerzhafte Pleuritis etc.)

*) Sehr günstige Statistik s. Jahresber. v. Virchow u. Hirsch. 1867. II. St. 261.

Hydrg. chlor. mit. 0,05
Op. pur. pulv. 0,015
Sacchar. 0,5
MDt. dos. No. XX. S.
2—3 mal tägl. 1 Plv.
(Syphilis Erwachsener).

Kalomel. 0,12
Ferr. lactic. 0,24
Sacch. alb. 8,0
Div in part. No XII.
S. 1—2 Plv. tägl.
Ausserdem Sublimatbäder alle 2 Tage. (Syphilis congenita).

Kalomel 0,6
Extr. Colocynth. 1,0
Sap. jalapin. 0,3
M. f. pil. No. 10 Consp.
DS. Abds. 1—2 Stck.

Hydg. chlor mit 4,0
Gummi arab. 15,0
MDS. Schnupfpulver (bei chron. Schnupfen, wunder Schleimhaut). Jobert de Lamballe.

Hydr. chlor. mit 0.1
Amyli 1,0
Sacchar alb. 5,0
Div. in part. No. X. S.
2—3mal. tgl. ein Plv.
(Syphilis neonatorum).

Hydg. chlor. mit 2,0
Opii 0,4
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pilul. No. 30 Consp.
DS. tgl. 2 Pillen bis zur gänzlichen Beseitigung aller syphilitischen Symptome. Engelstedt.

Hydg. chlor. mit 2,0
Op. pulv. 2,5
tere cum
Aq. Calc. 100,0
DS. umgeschüttelt (auf syphil. Geschwüre u. zu Einspritz. bei syphilit. Phimose).
Aq. phagedaen. nigra.
Rust.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum, Quecksilber-Sublimat, zu 0,005—0,03 p. dosi! 0,1 p. die! — macht bei längerer Anwendung zu grosser Gaben Verdauungsstörungen u. akute Gastro-Enteritis*).

Innerlich u. hypodermatisch als *Antisyphiliticum*, äusserlich zu Gargarismen, Bädern (2,0—5,0 auf ein Kinderbad) bei Hautkrankheiten und als *Ätzmittel* (s. Collodium).

Hydg. bichlor. corr. 0,72
solv. in paux. Aq. dest.
Op. pulv. 0,2
Sacchar. alb.
Micae panis albi pulv.
ää q. s. ut f. pil. No. 240 Consp.
DS. Dzondi'sche Pillen
à 0,003 ($^1/_{20}$ Gran).
Von anfangs 4 Pillen p. die nach dem „einfachen" Mittagessen genommen, wird allmälich (am 27. Tag) bis 30 gestiegen, in der Weise, dass an jedem zweiten Tag ganz damit ausgesetzt, an den folgenden um je zwei Stück gestiegen wird. Dabei Sorge für Haut- u. Darmsecretion.

Hydg. bichl. corros. 0,01—002
Natrii chlorati 2,0—4,0
Aq. destill. 150,0
MDS. innerhalb 2 Tagen z. n., unter Vermeidung von sauren und zuckerhaltigen Speisen. (Schnell wirkend †) bei Syphilis).
Müller u. Stern.

Hydg. bichl. corros.
Opii ää 0,12
Pulv. Lichen. Caragaheen 1,2
Mucil. Cydon. q. s. ut f. pil. No. 30 Consp.
DS. — eine Pille enthält 0,004 ($^1/_{15}$ Gran).
Die beiden ersten Tage tägl. 2, dann 2 Tage tgl. 5, dann 2 Tg. 6 Pillen u. s. w. steigend, bis sich deutliche Abnahme der Symptome zeigt, worauf man bei der erreichten Dosis bis zur vollendeten Heilung stehen bleibt (im Ganzen meist 3—400).

Hydg. bichl. corr. 0,06
Argillae 15,0
Aq. destill. q. s. ut f. pilul. No. 120 Consp. Cinn. Cass. DS. 3 mal tgl. 1 Pille — allmälich steigend (3 Stück enthalten 0,0015 od. $^1/_{40}$ Gran.)

---

*) Nach Müller u. Stern sollte Sublimat zweckmässiger in Form einer Chlornatriumverbindung (s. Ungu. ciner.) eingeführt werden (s. die dritte Formel).

Hydg. bichlor. corros. 0,18—0,36
Aq. destill. 3',0
MDS. zu subkutanen Injektionen. $2^1/_3$ Gran (0,14) auf 15—16 Einspritzungen vertheilt, genügen in der Regel*).
(Lewin — „Behandlung d. Syphilis mit subkut. Sublimatinjection" Berlin 1869).

Hydg. bichlor. corros 8,0
Spir. Vini rctfct. q. s. ad. Solution. adde
Aq. dest. 200,0
DS. Anfangs ein Kffl., später $^3/_4$ Essl. voll mit 600,0 warmen Wassers gemischt einzuspritzen.
(Pruritus vulvae). Trousseau.

Hydg. bichl. corros. 0,03
Tinct. Op. croc. 1,0
Aq. Rosar. 100,0
MDS. **Aqua ophthalmica Conradi.**

Hydrg. bichl. corros. 2,0
solv. in
Spir. Vin. rctfcstss.
Acet. Vini concentr. ää 15,0 adde
Camphorae
Alumin.
Plumb. hydrico-carbon. pulv. ää 2,0
MDS. umgeschüttelt mit einem Charpiepinsel auf die Condylome zu bringen.
Solutio Plenkii.

Mercur. subl. corros. 0,3
Aq. dest. 30,0
MDS. 1—3 Stund. lang durch eine wiederholt damit anzufeuchtende Leinwand-Lamelle mit der Haut in Berührung zu bringen. Am nächsten Tage hat sich eine oberflächliche erythematöse Dermatitis ausgebildet, auf die nach einigen Tagen eine Abschuppung der Epidermis sammt den Epheliden erfolgt.
Auch gegen Pityriasis versicolor, Acne rosacea mit starker Pigmentirung, sowie geg. Naevus pigmentosus, Chloasma.

Hydrg. bichl. corros. 0,2
Aq. Calcis 60,0
MDS. umgeschüttelt zum Verband syphilitischer Geschwüre.
Aq. phagedaenica lutea.

Hdrg. bichl. corros. 0,4
Mell. despum.
Aq. dest. ää 50,0
MDS. Pinselsaft (syphil. Mund- u. Rachengeschwüre).

Hdrg. bichl. corros. 1,0
Spir. camphor. 30,0
Aq. dest. 300,0
MDS. 2 mal tägl. eine Waschung zu machen.
(Pruritus) Lebert.

Mercur. sublim. corros. 0,06
Tinct. Benzoes 10,0
Aq. Rosar. 200,0
MDS. Jungfernmilch. Waschwasser bei Acne rosacea u. disseminata.

Mercur. subl. corr. 2,0
Ungu. Glycerin. 4,0
MDS. Paste zum Ätzen von Caro luxurians, callösen Fisteln etc.

Hdg. bichl. corr. 0,015
solv. in Infus. Sem. Cinae (8,0) 50,0
Mucil. Gi mim. 8,0
MDS. umgeschüttelt als Clystier für Kinder bei Askariden †) und Oxyuris.
Kopp.

Hydrargyrum jodatum flavum, Protojoduretum Hydrg. Quecksilberjodür, zu 0,015—0,12.

Innerlich bei Syphilis verwendet, leistet aber nicht mehr, als Calomel und Sublimat, denn die Iodwirkung kann kaum in Betracht kommen.

Hydrg. jodat flav
Lactucar. gall. ää 2,0
(Extr. Op. aquos. 0,5)
Extr. Lign. Quajac. 5,0
M. f. pil. No. 40 Consp.
DS. tgl. 2—6 Stück
nach Ricord.

Hydrg. jodat. flav.
Op. pur. ää 0,45
Extr. Tarax.
Pulv. Liquir. ää q. s. ut f. pil. No. 30 Consp.
DS. anfangs tgl. 2, später 4 Pillen z. n.
Sigmund.

---

*) Auch die Chlornatriumverbindung kann subkutan in Verwendung kommen zu 2% Sublimat u. 20% Kochsalz) beiden kann auch Morphium zugesetzt werden.

Hydrg. jod. flav. 0,03
Sacchar. lactis 0,5
Pulv. aromat. 0,2
MDt. dos. No. XV. S. 3 mal tgl. ein Pulv.

Hydrargyrum oxydatum (praecipitatum) rubrum und flavum (letzteres, durch eine andere Bereitungsweise gewonnen, verzüglich in der Ophthalmiatrik gebraucht).

Nur äusserlich in Streupulvern u. Salben, (wirkt ähnlich dem Sublimat, doch weniger intensiv).

Hydrarg. praecip. rubr.
Alumin. ust ää 2.0
Pulv. summitat. Sabin. 8,0
M. f. pulv. DS. Streupulver bei bei Condylomen.
Schubarth.

Hydrg. oxydat rubr. 8,0
Ungu. Plumb. 30,0
M. f. ungu. DS. zum Verband schlaffer skrophul. Geschwüre.
Rust.

Hydrg. oxydat. flav. 0,5
Ungu. Glycerin. 10,0
(Tinct. Opii croc.)
(Liqu. Plumb. acet. ää 0,5)
MDS. 1—2 mal tägl. linsengross ins Auge zu bringen. (In den Ausgängen skrophul. Keratitis, und bei Hornhauttrübungen, chron. Blepharitis).

Hydrg. oxyd. rubr.
(Pulv. Canthar. ää) 6,0
DS. alle 2—3 Tage eine Prise aufzustreuen (bei sehr torpiden Geschwüren).

Hydrg. oxyd. rubr. 0,05—03
Ungu. rosat. 5,0
MDS. vor dem Schlafengehen linsengross in die geschlossne Augenlidspalte einzureiben (bei chron. Blepharadenitis mit Secretion, nächtlich zusammenklebenden Augenlidern. — Bei leichten Formen, wo es sich nur um Verflüssigung des dicklichen und reizenden Meibom'schen Secretes handelt, genügt schon jedes indifferente fette Öl).

Hydrargyrum amidato-bichloratum, Hydrg. praecipitatum album.

Nur äusserlich ähnlich dem rothen Präcipitat, aber bevorzugt bei Hautkrankheiten.

Hydrg. praecip. alb. 0,2—04
Ungu. simpl. 30,0.
MDS. 2—3 mal tgl. einzurb., bei entzündl. Reactionserscheinungen eine Zeit lang auszusetzen. (Ekzem, Psoriasis).
Niemeyer.

Hydg. praecip. alb.
Magist. Bismuth ää 4,0
Ungu. spl. 60,0
MDS. mehrmals tgl. einzurb. (bei Psoriasis und zur allmäl. Abstossung von Pigmentflecken der Haut.)

Hyoscyamus — **Folia H.** zu 0,05—03 p. dosi! 1,0 p. die! hat in der Wirkung Ähnlichkeit mit Belladonna, und wird wie diese und *promiscue* mit dieser nur verwendet bei heftigem Hustenreiz und Neuralgien (Meglin'sche Pillen s. *Zinc. oxydat*). Die schlafmachende Wirkung ist stärker, als bei Bellad.

Präparate:

Extractum Hyoscyami zu 0,015—0,2 p. dosi! 1,0 p. die! in Pillen, Lösungen.

Oleum Hyoscyami coctum äusserlich — scheint nur die Bedeutung eines fetten Öls zu haben, weil sich in diesem das wirksame Alkaloid nicht löst.

Fol. Hyosc. pulv.
Extr. Hyosc. ää 2,0
Fol Digital. 0,8
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp.
DS. 3 mal tägl. 4—5 Stück (bei Krampfhusten).
Österlen.

Stib. sulph. aurant.
Extr. Hyoscyam. ää 2,0
Pulv. rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp.
DS. stündl. 1 Pille.

Extr. Hyoscyam 03
solv. in
Aq. dest. 120,0
Vin. stibiat. 15,0
Extr. Liquir. 8,0.
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Extr. Hyosc. 0,5
Aq. Amygd. amar. 10,0
Solv. DS. 2stdl. 10—20 Trpf.

Extr. Hyos. 0,6
Liqu. Ammon anisat. 10,0
MDS. 4 mal tägl. 15—20 Trpf. in Brustthee z. n. Horn.

Jalapa — **Rad. s. Tubera Jal.** zu 0,5—2,0 p. dosi, in kurzen Intervallen, wenn man stärker purgiren will. *Catharticum drasticum*, wie Senna, doch stärker und reizender, nach alter Gewohnheit gewöhnlich mit Kalomel. Hinterlässt keine nachherige Verstopfung.

Präparate:

Resina Jalapae enthält den wirksamen Bestandtheil der Wurzel. In halb so grossen Gaben.

Sapo jalapinus bes. bei längerer Anwendung gebraucht zu 0,1—0,3 (für sich zu Pillen geformt od. mit andern *Laxantien*), zu 1,0—2,0 als starkes *Drasticum*.

Pulv. aërophor. 4,0
Pulv. rad. Jalap. 2,0
M. Div. in part. No. III. S.
1—2stdl. ein Pulv.

Resin. Jalap. 0,12
Kalomel. 0,06
Sacch. alb. 0,5
MDt. dos. No. V. S.
2tdl. 1 Pulv.

Pulv. fol. Senn. 2,0
Sap. jalap. 4,0
Spir. Vin. q. s.
ut f. pil. No. 60 Consp.
DS. Abführpillen.

Rad. Jalap. pulv. 8,0
Pulv. rd. Rhei
Elaeos. Citri ää 4,0
Cremor. Tartar.
Sulph. depur. ää 15,0
MDS. 3mal t. l. einen Kaffl.
(Hämorrhoidalpulver).

Resin. Jalap.
Extr. Aloes
Sap. medicat. ää 2,0
M. f. ope Muc. Gi mimos. q. s.
pil. No. 30 Consp. DS. 3 mal tgl.
1—2 Stck. z. n.

Ichthycolla s. **Glutinosa.**

Iodum zu 0,01—0,06 2—3 mal tägl, In Substanz als *Ätzmittel* nur in cariöse Zähne.

Präparate:

Tinctura Iodi (1 : 10 Spir. V. rctf innerl. zu 1—10 Trpf, p. dosi! 1,2 p. die! in schleimigen, aber nicht Amylumhaltigen Vehikeln. Bei der Vermischung mit wässrigen Mixturen fällt *Iod* aus, durch Iodkalium-Zusatz (ungefähr die Hälfte der Tinktur) wird das vermieden.

Kalium jodatum s. hydrojodicum in Wasser u. Weingeist löslich, zu 0,12—0,5 mehrmals tägl.

Anwendung

(s. akute u. chron. Vergiftungen. — *Cave*: schlechte Verdauung, Marasmus, Tuberkulose).

1. Bei Syphilis als *Complementärmittel des Quecksilbers*, wobei es nicht auf grosse Dosen ankommt; kleine von 0,15—0,3 Kal. jodat 3—4 mal tgl. haben denselben Effekt
   a. in den tertiären Formen, bes. Knochenaffektionen, Gummata in Gehirn, Leber, Zunge etc, Sarcocele syphil., Iritis im tertiären Stadium, Neuralgia syphil. etc.
   b. in allen Formen bei Recidiven nach früheren wiederholten energischen Quecksilberkuren;
2. bei den mit Hypertrophien (plumper Nase, dicken Lippen, Schwellungen der Drüsen, Knochenepiphysen) einhergehenden Formen der Skrophulose („torpide Form" — s. dagegen *Ol jecor. aselli*). Weniger zuverlässig ist es bei den skroph. Haut- u. Schleimhautleiden.
3. Struma, namentlich bei der einfachen Hypertrophie der Drüsensubstanz, den diffusen faserigen, mehr flachen Formen, dicken Hälsen, innerlich u. örtlich angewendet. Feste und grosse knollige Cystenkröpfe erfordern die Injektion der reinen Tinktur mit der Pravaz'schen Spritze, ungefähr alle 4—8 Tage, mit ½ Spritze angefangen steigend auf eine, selbst zwei. Allenfallsige Eiterung (?)[1]) würde Kataplasmen, Incision[2]) erfordern und dann auch zur Verkleinerung der Struma führen. — Die Methode ist auch anwendbar bei einfachen Geschwülsten, chron. Lymphdrüsenschwellungen.
4. Bei Hypertrophien (drüsiger Organe) überhaupt, sowohl primärer, als in Folge chron. Entzündung, so beim „chron. Uterusinfarkt" Hodenvergrösserung etc.
5. Beim Rheumatismus artic. und muscul. chronicus in grössen Dosen, während es wirkungslos ist bei Arthritis nodosa deform. und zweifelhaft beim akuten Rheumatismus.
6. †) Als *Resorbens* bei zurückbleibenden Exsudaten nach Pleuritis, Peritonitis, Pericard., Meningitis (bei meningitischem Exsudat, im Arnikainfus).
7. Bei Neuralgien (bes. des Trigeminus und Ischias, vielleicht zusammenfallend mit Indik. 1. u. 5?)
8. bei chron. Metallintoxikationen (Blei u. Quecksilber, Salivation).
9. gegen Hyperemisis aller Art (Tinct. tropfenweise);
10. †) bei Typhus, Malaria.

---

[1]) Ich behandle gegenwärtig — mit sichtlichem Erfolg — zwei Fälle, darunter ein anfangs riesiger Kropf, und habe bisher etwa 30 Einspritzungen gemacht. Sollte je Eiterung vorkommen, so lässt sich wohl annehmen, dass dieselbe nicht auf Rechnung der Jodtinktur, sondern anderer Zufälligkeiten bei der Einspritzung komme. — Die Spritze leidet sehr.

[2]) Bei jungen Frauenzimmern vielleicht die Nussbaum'sche Drainirungsmethode s. Bayr. ärztl. Intelligenzblatt 1867. 45.

11. †) gegen Epilepsie (Indik. 1?[1]) Schwindel u. Kopfschmerz bei Anämischen, Nasenbluten u. Menstruatio nimia, immer nur bei nervösen und anämischen Schwächezuständen — 1—2 Trpf. Tinct. oft wiederholt[2]).
12. †) Cholerine u. Cholera, alle 10—15 Min. 1—2 Trpf. der Tinktur.
13. bei Asthma nervos. längere Zeit in mittlerer Dosis 3 mal tägl.— es ist der Hauptbestandtheil des Aubrée'schen Geheimmittels.

Äusserlich

14. Zur Injektion im Hohlräume zur Hervorrufung adhäsiver Entzündung (starke Lugol'sche Iodlösung) bei Hydrocele, einfächerigen Ovarien-Cysten, Schleimbeuteln, Fisteln.
15. bei Indikation 3, 4, 6 (5 u. 7). Die Tinktur bei Schleimhautblenorrhöen, zur Abortivbehandlung der Gonorrhoe, Vaginitis, Endometritis — und das Kal. jod. zu Gargarismen bei Angin. syph.
16. Die Tinktur: Energische Bepinselungen bei entzündlichen Prozessen oberflächlilch gelegener Organe (*Derivans?* — Die Tinktur wird indessen auch resorbirt, Iodkalium — in fetten Salben wenigstens — nicht) Gelenkentzündungen, Periostitis, Drüsenentzündungen, Pleuritis, Schleimbeutelentzündungen und ähnlichen, und zur Abortivbehandlung von Panaritien (s. Argentum nitr.)[3])
17. Bei manchen, namentl. parasitischen Hautkrankheiten (s. d.)

Jodi pur. 0,12
Kal. jodat. 0,2 solv. in
Aq. Menth. pip. 100,0
DS. 4 mal tgl. 1/2 Essl.
Mercurialspeichelfluss).

Kal. jodat. 5,0
Aq. dest. 150,0
Syr. Cort. Aur. 30,0
Tinct. Cort. Aur. 10,0
MDS. — kann auf 3 bis 5 Tag Tage vertheilt werden.

Kal. jodat. 4,0
Aq. (aromat.) dest. 200,0
(Tinct, Op. spl. 1,0)
MDS. 3—4 mal tgl. einen Essl.

Kal. Jodat. 5,0
Extr. Liquir. q. s.
ut. f. l. a. pil. No. 100
pond. 0,1 Consp. Zingib.
DS. 3—4 mal tgl. 3—5 Stck z. n. (à 0.05)

Kal. jodat. 5,0
Aq. dest. 200,0
Tinct. Semin. Colch. 15,0
MDS. 3 mal tgl. 1 Essl.
(chron. Rheumat.)
Lebert.

---

[1]) Berliner Wochenschrift 1869.
[2]) Berl. Wochenschr. 1869. 39. 1870. 34.
[3]) Die Wirksamkeit so verschiedener Mittel, welche aber beide eine oberflächliehe Dermatitis bewirken, scheint sehr für die Wirknng derselben als *Derivantien* zu sprechen.

Kal. jodat. 4,0
Aq. dest. 60,0
Aq. flor. Aurant. 2,0
Syr. Althae 10,0
MDS. früh und Abds. 1—2 Essl. (Hypertrophia cordis).
Magendie.

Tinct. Jodi 4,0
Spir. Vin. rctfctss. 15,0
Ol. Calami gutt. j.
MDS. 2—3stdl. (selbst Monate lang) 5 Trpf. z. n.
Indik. 11)

Kal. Jodat. 2,0—4,0
(Morph. acet. 0,05)
Aq. dest. 100,0
Syr. spl. 30,0
MDS. für Einen Tag (akuter Rheumatism).
Niemeyer.

Iodi pur. 0,5
Kal. jodat. 1,0
Aq. destil. 5,0
MDS. 2stdl. 3 Tropfen in einem Glas Wasser z. n.
Darauf tritt (bei häufiger Zunahme der Pulsfrequenz) Nachlass des Fiebers (?) sowie der Diarrhöen ein.
(Jodbehandlung des Typhus nach Willebrandt. Auch gegen Malaria).

Aeusserlich

Jodi. puri 2,0
Kal. jodat. 3,0
Aq. dest. 50,0
MDS. Lugol's Jodlösung.

Jodi 0,12
Kal. jodat. 1,25
Glycerin. 30,0
MDS. Jod-Glycerin.

Jodi
Kal. jodat. ää 5,0
Glycerin. 10,0
MDS. Richters kaustisches Jodclycerien,
(Lupus, sekund. syphil. Geschwüre, torpide Drüseutumoren).

Jodi 0,5
Kal. jod. 3,0
Tinct. Opii 4,0
Axung. porc. 30.0
M. f. Ungu. DS. — (Tumor. albus.)
Lugol.

Kal. jodat. 3,0
solv in
Aq. dest. 2,0
Adipis suilli 25,0
MDS. (offizinelle) Jodkalisalbe.
Häufig wird eine Verbindung von Jod uud grauer Quecksilbersalbe verordnet. Diese wirkt durch Bildung v. Jodquecksilber sehr reizend und ist am Platze, wo Derivantien indizirt sind.
(Rheumatism. etc.)

Kal. jodat. 4,0
Spir. (Lavand.) 30,0
MDS. mehrmals tgl. einzrb., — wie die offiz. Salbe gebraucht, haltbarer, wahrscheinl. kommt darin auch das Jod. besser zur Wirkung. Aehnlich in Glycerinsalben, welche auch keine Fettflecke machen.

Kal. jodat. 0.6
Aq. dest. 30,0
MDS. zu Injektionen mit der Pravaz'schen Spritze in das Gewebe hypertrophirter Mandeln (10—15 Injekt. in 4—6 Wochen*)

Jodi
Kal. jodat. ää 0,5
Empl. sapon. 30,0
M. f. empl. DS.
(auf skrophulöse, syphilitische, arthritische Geschwülste).
Ebers.

Tinct. Jodi
— Gallar. ää
MDS. Diese Mischung lässt die Wirkung der Jodtinctur ohne die reizende Nebenwirkung zur Geltung kommen

---

Tinct. Jodi
Spir. Ammon. caust. Dzondii (recenter parat.) ää
M. — häufig als „farblose Jodtinctur" empfohlen, ist farblos, so lange Jod-Ammonium gebildet wird und nicht freies Jod im Ueberschuss vorhanden ist. Ob ersteres die gleiche Wirksamkeit hat, ist nicht erwiesen.

---

*) Wiener med. Presse 1869.

Ipecacuanha — Rad. Ip.

1. Als *Emeticum*, bei erwachsenen und kräftigen Personen in Verbindung mit *Tartar. emet.* zu 0,3—1,2 alle 10—15 Min. (Tannin als *Antidot* bei übermässiger Wirkung);
2. als *Expectorans solvens* bei Bronchialkatarrh (zu 0,01—0,06 anfangs stündlich, später 2—3 stündlich) bes. bei Kindern und geschwächten Personen — in allen Stadien desselben, wenn die Absonderung trocken und spärlich ist, auch bei Katarrh suffocativus acutus von Leuten mit chronischem Bronchialkatarrh, Emphysem, nervösem Asthma. — Auch *diaphoretisch.*
3. Als *Stypticum* (?) beim akuten Darmkatarrh nach Erkältungen und beim chronischen Darmkatarrh mit Tenesmus, Kolik, meist mit *Opium (Pulv. Doweri);*
4. Bei Dysenterie — von den englischen und amerikanischen Aerzten in Dosen von 0,6 dreimal tgl., oder v. 1,2 in Bolis in 12—24stündigen Intervallen empfohlen. Gegen Erbrechen Laudanum u. Sinapismen ad regionem epigastr. Nach einigen Gaben tritt Toleranz ein;
5. Bei Blutungen aus innern Organen (mit *Plumb. acet.* etc.)
6. Als *Stomachicum* (?) bei Dyspepsie mit Unbehagen, und Völle im Magen — Budd;

Präparate:

Syrupus Ipecac. kleinen Kindern Kffffiweise als *Emeticum* sonst als Zusatz zu Mixturen.

Tinctura Ipecac. (**Vinum Ipec.**) als Ersatz des Infuses, als Zusatz zu expektorirenden, styptischen und vielleicht stomachischen Mixturen und Tincturen — pur zu 10—30 Trpf. (emetische Dose).

Indikation 1.

Pulv. rad. Ipecac. 2,5
Stibio-Kali tartar. 0,12
Amyli 2,0
(Sacchar. 2,0)
M. Div. in part. No. 4 S.
Brechpulver — alle 10 Min. eines z. n.
Der Zusatz von Amylum erhöht die Sicherheit der Wirkung u. beschränkt sie auf den Magen.

Infus. rd. Ipecac. (5,0) 60,0
(Tart. emetic. 0,05)
Syr. Ipecac. 30,0
MDS. alle 10 Min. einen Kinderl.

Rad. Ipec. pulv. 5,0
Tartar. emetic. 0,2
Aq. dest. 60,0
Oxymell. Scill. 30,0
MDS. umgeschüttelt alle 10—15 Min. einen Essl, bis zur Wirkung.

Pulv. rd. Ipecac. 2,0
Zinc. oxydat. 0,8
Elaeosacch. Citr. 4,0
M. f. pulv. Div. in p. No. VI
D. in charta cerat. S.
alle 10 Min. ein Pulv, Brechpulver für sensible, zu Krämpf. geneigte Individuen.
Sundelin.

Infus. rd. Ipecac. (5,0) 60,0
Syr. Ipe cac.
Vin. stibiat. ää 30,0
MDS. alle 10 Min. 1 Lffl. bis zur gewünschten Wirkung.

Infus. rd. Ipecac. (2,0) 45,0
Tartar. stibiat 0,05
Pulv. rd. Ipecac. 1,0
Syr. Rubidae. 30,0
MDS. umgeschüttelt alle 10 Min. 1 Kinderl. — für Kinder von 2—6 Jahren.

Pulv. rd. Ipecac. 0,3
Tart. emet. 0,015
Sacchar. alb. 0,5
M. f. plv. D. t. dos. No. 5. S. 1/4stdl. ein Pulv. (für Kinder von 5—10 Jahren).

Pulv. rd. Ipecac. 0,5—1,2
Aq. Foeniculi
Oxym. Scill ää 20,0
MDS. umgeschüttelt Kfffflweise für ein säugendes Kind.

Indikation 2.

Plv. rd. Ipecac. 0,05
— fol. Digital. 0,03
(oder Camphor. trit. 0.1)
Sacch. alb. 0,5
M. f. plv. Dt. dos. No X S. 1—2stdl. 1 Plv.

Rad. Ipecac. pulv. 0,05
Morph. muriat. 0,01
Sacchar. 0,5
MDS. 1—2 mal tgl. 1 Plv.

Rad. Ipecac. 1,0
— Liquir. 15,0
f. Infus. 120,0
Ammon. hydrochl. dep. 8,0
Vini stibiat. 10,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Pnlv. rd. Ipec. 0,015
Ammon. hydrochl. dep.
Rad. Liquir. pulv.
Sachar. alb. ää 0,3
M. f. pulv. Dt. dos. No. X S 2stdl. 1 Plv.

Infus. rd. Ipecac. 0,5 (120,0)
Extr. Liquir. 5,0
Solv. DS. stdl. 1 Essl.

Rad. Ipec. pnlv. 0,5
Stib. sulph. aurant
Extr. Hyoscyam ää 0,3
Liqu. Ammon. anis. 4,0
Aq. Foenicul. 50,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. 4 mal tgl. 1 Kffl.
Expectorans sedativum

Übrige Indicationen:

Colat. Infus. rd. Ipec. (0,5) 120,0
Liqu. Ammon. äcet. 15,0
Extr. Sambuci 30,0
Solv. DS. stndl. 1 Essl. diaphoretisch.

Pulv. rd. Ipec. 0,5
Extr. Ratanh.
— Colomb. ää 2,0
— Trifol. fibr. 3,0
M. f. pil. No. 60 Consp.
Cinn. DS. 2stdl. 1 Pille. (Diarrhoe).

Pulv. rd. Ipecac. 0,05
Alumin.
Pulv. Cort Cinnam. ää 0,3
MDt. dos. No. X. 4 mal tgl. 1 Plv. (Metrorrhagie).

Pulv. rd. Ipec. 2,0
Morph. muriat.
in paux. Aq. dest. sol. 0,12
Extr. Cardui bened. q. s.
ut f. pil. 30 Consp. DS. 3—4 mal tgl. 1 Pille.

Rd. Ipecac.
Opii ää 0,05
Cort. Cascar. 0,5
M. f. pulv. Dt. dos. No. X.
S. 3 mal tgl. ein Plv. (Diarrhoe.)

Infus. rd. Ipec. (1.0) 150,0
Natr. nitric. 8,0
Tinct. Op. spl. 1,2
Syr. Althae 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl. (Dysenterie.)

Pulv. rd. Ipec. 0,03
Acid. tannic. 0,12
Sacch. alb. 0,5
M. f. plv. Dt. dos. No. X
S. 1/2stdl. 1 Plv. (Hämoptyse).

Pulv. rd. Ipec. 1,2
Extr. Sem. Strych. spir. 0,12
Extr, Valer. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp.
Cinn. DS. 2 mal tgl. 2—3 Pillen.

Rd. Ipec. pulv. 0,5
Extr. Colomb. sicc. 8,0
Spir. Vin. q. s.
ut f. pil. No. 40 Consp. Rd. Calam.
DS. 2stündl. 1 Pille.
(Magendrücken.) Kopp.

Juglans — **Folia et Cortex nucum Jugl.** und die **Extrakte** aus beiden.

Amarum adstringens (antiscrophulosum)†). Im Decocto-Infusum von 10,0—20,0 : 200 als Thee Morgens statt Kaffee zu trinken (bei Skorphulose, bes. wenn sie mit Neigung zu Diarrhoe verbunden ist — s. auch Glandes Quercus tost.)

Juniperus — **Fructus s. Baccae Jun.**

Als *Diureticum* in Verbindung mit andern gebraucht zu 15,0 : 300,0 Infus.

Contraindizirt bei akut entzündl. Affektionen der Nieren, nach Scharlach (doch empfiehlt es Vogel).

Präparate:

Spiritus Junip. innerl. zu 20—50 Trpf., äusserlich als reizende Einrb.

Extractum s. Roob Junip. Kaffelfflw. mehrmals tgl. (mit Zucker bestreut) und als Zusatz zu Mixturen.

Kalium-Präparate.

Die alkalische Basis wirkt in kleinen Dosen tonisirend erregend auf die Herzthätigkeit, in grossen als Herzgift, ziemlich analog der Digitalis (s. d.), ausserdem auch lähmend auf die Medulla oblong. (Lähmungserscheinungen und Aufhebung des Reflexvermögens) Kalisalze ein Bestandtheil der Fleischbrühe und des **Extract. carnis Liebig.**

Kali aceticum zu 1,0—4,0 p. dosi, sehr hygroskopisch, ist zu 33⅓ % im **Liquor Kali acetici** enthalten.

Diureticum (u. *Diaphoreticum*)†).

1. Bei Hydrops, namentl. der hydrämischen Form (cave: erstes Stadium akuter Nephritis);
2. bei entzündl. Exsudaten nach gebrochener Entzündung;
3. bei Arthritis (s. Kali carb.) wenn nicht zugleich eine säuretilgende Wirkung im Magen bezweckt wird;
4. bei Katarrh. ventric. acutus u. subacut, „wenn die Zunge belegt, der Appetit gering, aber weder Erbrechen, noch Durchfall vorhanden ist" (Marotte). Gewöhnlich in Saturation aus Kal. carb. u. Essig verabreicht.

Kal. acet. 25,0
Aq. dest. 120,0
Extr. Iunip. 30,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
MDS. stündl. 1 Essl.

Kal. acet. 5,0
Aq. Petroselin. 100,0
Oxymell. Scill.
Sacch. alb. ää 15,0
MDS. 2stündl. 1 Kffl.
Oesterlen.

Kali acetic. 10,0
solv. in
Aq. Menth. pip. 200,0
Elixir. Aur. compos. 8,0
MDS. 2stündl. 1 Essl.
(digestiv). Phoebus.

Kal. acet.
Pulv. rd. Rhei aa 4,0
M. f. pilul. 60
Consp. Cinn. DS.
Mgs. u. Abds. 2—5 St. (digestiv).
Horn.

Kal. carbon. pur. 4,0
Acet. q. s. ad perfect. Saturat.
Aq. destill. 100,0
Syr. spl. 30,0
MDS. 1—2stündl. 1 Essl.

Kali bitartaricum depuratum s. Cremor Tartari Weinstein, unlöslich.

Als salinisches, kühlendes (kühl schmeckendes) Mittel mit schwach *abführender* (und *diuretischer*) Wirkung innerlich bei Fieberaffektionen,
äusserlich als Zahnreinigungsmittel, aber nur auf kürzere Zeit.

Kali bitartar. 15,0
Elaeosacch. Citri 6,0
MDS. mehrmals tägl. 1 Kffl. v. in Zuckerwasser z. n.

Cremor. Tartar. 15,0
Natr. biborac. dep. 8,0
Elaeosacch. Cinnam. 1,0
Sacchar. 15.0
MDS. 3 mal tgl. 1 Kffl.

Kali carbonicum — **depuratum**, ziemlich rein, **purum**, ganz rein, theuer, zerfliesslich, ist zu $33^1/_2$ % im **Liqu. Kali carbon.** enthalten. **K. c. crudum** wird nur zu reizenden (Fuss)-Bädern und Waschungen verwendet.

Stört bei längerem Gebrauch die Verdauung erheblich, in solchen Fällen, bei gastrischen Störungen überhaupt, sind, wenn Alkalien indizirt sind, die Natron-Präparate vorzuziehen. Die *diuretische* Wirkung ist indess stärker.

Unnütz ist es bei akuten Entzündungen (als „*Antiplasticum*") Exsudaten, Croup, Rheumatismen, Krämpfen.

1. Bei Arthritis *) — akuter u. chronischer, durch längere Zeit in verdünnter Lösung bei leerem Magen gebraucht und besonders angezeigt bei geringem Grad abnormer Säurebildung ohne erhebliche Verdauungsstörung (wenn solche vorhanden, bediene man sich des *Natr. bicarbon.*) — zu 0,2—1,0 2—4 mal tgl.
2. bei Icterus catarrhal., Cholelithiasis, Cystitis, Diabetes mellitus in Form der Mineralwässer, sonst das Natron bicarb.

äusserlich:

3. zu Waschungen 10,0—30,0 : 500,0 bei Pityriasis.

---

*) Garrod hat nachgewiesen, dass Knorpel- oder Knochenstücke von Arthritikern, die ganz mit harnsaurem Natron bedeckt sind, in gleich starken Lösungen von kohlensaurem *Natron*, *Kali* und *Lithion* nach einer bestimmten Zeit in der Natronlösung ganz unverändert geblieben sind, im Kali einen grossen Theil davon verloren haben, im Lithion ganz davon befreit sind (s. d.)

Potio Riveri: Kal. carb. 4,0 mit Succ. Citri od. Acet. q. s. auf 120,0 (s. Kali acet., auch Natr. bicarb.)

Kali bicarbonicum, wie das vorige, aber zweckmässiger, nicht so zerfliesslich, macht weniger leicht Verdauungsstörung, entwickelt im Magen mehr Kohlensäure.

Kali bicarb. pur. 0,6
Cort. Aurant. 0,3
MD. t. dos. X. S.
3 mal tägl. ein Plv. in Zuckerwasser (gg. Magen- u. Darmsäure). Richter.

Kali bicarb. pur. 8,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Syr. Cort. Aur. 15,0
MDS. stündl. 1 Essl.

Kali chloricum — nicht zu verwechseln mit Chlorkalium — zu 0,2—0,5 p. dosi.

Mit brennbaren pulverigen Stoffen und überhaupt gerieben explodirt es leicht, daher man den Apothekern die Bereitung von Pulvern nicht zumuthen kann.

Kräftiges Oxydationsmittel, antiseptisch, auf die Mundaffektionen lokal beim Einnehmen und dann wahrscheinlich von Neuem vom Speichel aus wirkend.

1. Bei Mund- u. Rachenaffektionen aller Art, Soor, Scorbut, Stomatitis aphthosa, mercurialis (Salivation u. präservativ gg. diese) und diphtheritica, Diphtherie überhaupt, Rachengeschwüre, innerlich und äusserl.

Äusserlich

2. Als *Antiodontalgicum,* entweder in kleinen Stückchen in den hohlen Zahn gebracht (Pulpa!), oder als Mundwasser 1 : 20 (concentrirter nur in erwärmten Vehikeln löslich)

Kali chlor. 2,0
Aq. destill. 100,0
(Syr. Althae. 30,0)
MDS. 1—2stündl. 1 Kinderlöffel.

Kal. chlor.
Extr. Chin. frigide par. aa 4,0
solv. in
Aq. destill. 150,0
Syr. Cort. Aur. 30,0
MDS. stündl. 1 Essl.
(Gangraena oris).
Lebert.

Kali hydricum s. causticum, siccum und fusum (Ätzstift) beide an der Luft zerfliesslich. Nur äusserlich. Ist zu 28 % im

Liquor Kali caustici enthalten.

Pasta caustica Viennensis gleiche Theile Ätzkali u. Ätzkalk werden vor dem Gebrauch mit etwas Weingeist zu einer Paste angerührt.

NB. Der Ätzkalischorf zeigt gewöhnlich viel weitere Ausdehnung, als man berechnet und beabsichtigt hatte.

Liqu. Kal. hydric.
Calcar. ust. aa 15,0
M. f. Pasta escharotica.

Kali hydric. 15,0
Aq. fonton. 200,0
MDS. gg. Scabies — nach einem Seifenbad wird die Haut damit ½ Stunde lang tüchtig eingerieben (mittels Werg), worauf sofort wieder ein Bad (mit kalt. Brause) folgt und die Cur beendet ist. Fischer.

Kali hypermanganicum (Natron manganicum soll dasselbe leisten und ist billiger), **Chamaeleon.**

Kräftiges Oxydationsmittel (es giebt seinen Sauerstoff ab) wie Chlorkali, tödtet die niedersten Organismen rasch.

Nur äusserlich als *Desinficiens* zur Zerstörung von Ansteckungsstoffen und üblen Gerüchen, zum Verbandwasser bei jauchiger Absonderung, zu Einspritzungen (Ozaena, Carcinoma uteri) und als Mundwasser — zu 0,5 : 100,0, als *Ätzmittel* bei Diphtheritis 2,0 : 30,0. Von der Carbolsäure ziemlich verdrängt, hält sich längere Zeit unzersetzt nur in destillirtem Wasser und ganz reinen Gefässen.

Kali nitricum, Nitrum depuratum, Salpeter — zu 0,3 — 1,0 p. dosi, stark verdünnt.

Antiphlogisticum temperans diureticum.

1. Bei akut entzündlichen, noch mehr aber schleichend verlaufenden fieberhaften Affektionen (cave: Magen- u. Darmkatarrh, Nierenentzündung, Prostration).
   Kleine Dosen sind in akuten Fällen kaum wirksam und stehen weit hinter Digitalis zurück, grosse (30,0! – 60,0 p. die!! in verdünnten Lösungen) können toxisch wirken — (s. Kalium-Präparate).
2. Als *Diureticum* wirksam, doch weniger, als Kali acet.
3. bei Haemoptyse in Verbindung mit Digitalis.

Äusserlich

Kochsalz mit (rohem) Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt zur Kälteerzeugung bei Eismangel — analog den Schmucker'schen Fomentationen.

Kali nitric.
Kali sulphur ää 20,0
MDS. „**Pulvis temperans**".
Mehrmals einen Kffl.

Stibio-Kali tart. 0,06
Kal. nitr. 5,0
Decoct. Althae 200,0
Syrup. — 30,0
(Tinct. Digit. 4,0)
MDS. stdl. 1 Essl.

Kali nitr. 8,0
Extr. Hyoscyami 0,5
solv. in
Emuls. Papaver.
(15,0) 250,0
Aq. Lauroceras. 8,0
Syr. Amygdal. 30,0
MDS. den Tag über zu verbr.
(Gonorrhoe.)

Kali nitr.
— sulph. dep. ää 10,0
Kali bitartar. 30,0
MDS. 2—3stdl. 1 Kffl.
„**Pulvis antiphlogisticus.**"

Kali nitr. 6,0
Gi mimos.
Sacchar. alb. ää 2,0
M. f. pulv. Div. in part.
No. VI. S. 2stdl. 1 Plv.
(bei Entzündungen).
Behrends.

Kali nitr. 8,0
Acid. nitr. 5,0
Decoct Hordei 350,0
Spir. Aeth. nitr. 8,0
Sacchar. alb. plv. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(bei Hydrops als kräftiges *Diureticum*). Graves.

Kali sulphuricum s. **Arcanum duplicatum** wirkt wie Natron sulph., kann aber schon in Dosen von 8,0

—10,0 toxisch wirken und ist der Verdauung ebenfalls nachtheiliger, als Natr. sulph.

Kalium bromatum zu 0,3—2,0 (5,0!) 2—3 mal tgl., längere Zeit. Es wird behauptet, Chlorkalium (sonst nicht verwendet) habe dieselbe Wirkung, diese hänge überhaupt nur vom Alkali ab. Die Frage ist noch nicht entschieden; jedenfalls tritt mehr eine Reflexlähmende, als, wie bei Kalium, die Herz-lähmende Wirkung in den Vordergrund und wird auch therapeutisch verwerthet:

1. bei Zuständen erhöhter Reflexerregbarkeit, so bei Epilepsie aus peripheren Anlässen, worüber indess nur Fälle der Besserung — Seltner- u. Schwächerwerden der Anfälle — nicht aber der Heilung bekannt sind. Erforderlich sind grosse Dosen, selbst bis zu 2,0 und 6,0 p. die, lange Zeit.

   Auch bei Chorea†), hysterischen u. Reflexkrämpfen (Uterus!) überhaupt.
2. †) Bei Tussis convulsiva (auch inhalirt s. übrigens Ammon. bromat.) u. Laryngospasmus
3. †) innerlich u. im Gargarisma zur Anästhesirung des Schlundes bei grosser Reflex-Empfindlichkeit desselben, zur Ermöglichung von Operationen im Schlund und Kehlkopf.
4. Als *Antiaphrodisiacum* — die sexuellen Funktionen werden nach übereinstimmenden Angaben herabgesetzt;
5. †) bei Diabetes mellitus 1,0 dreimal tägl. (Flint.)

K. br. wirkt ausserdem contrahirend auf das Gefässsystem u. verdankt wahrscheinlich dieser Eigenschaft, dass es neuestens gg. die üblen Nachwirkungen von Morphium (Gehirnhyperämie) verwerthet worden ist.

Kal. bromat. 12,0
Decoct. Althae 250,0
Syr. Liquir. 30,0
MDS. in 3 Tagen z. n. 3 mal tgl. eine Portion (2 gr. Essl.)

Kal. brom. 10,0
Extr. Liquir. q. s.
ut f. l. a. pil. No. 100
10 Pillen enthalten 1,0

Kal. brom. 0,6
Aq. destill. 150,0
MDS. einmal tägl. 3—4 Essl. v. zu inhaliren — bei Tussis convuls. — Heilung in 3—4 Wochen nach Helmke.

Kalium sulphuratum, Schwefelleber, wirkt als Gift durch Bildung von *Acid. hydrothionic.*, dessen Wirkung therapeutisch bei chron. Metallvergiftungen (Blei u. Merkur) in der Balneotherapie in Betracht kommt. — Nur äusserlich in Bädern (**K. s. pro balneo** 60,0—200,0) — gg. die gen. Metallvergiftungen u. Rheumatismus.

Kalomel s. **Hydrarg. chlor. mit.**

Kamala ein ziegelrothes Pulver.

Anthelminthicum gg. Taenia; zu 10,0—15,0 auf 2 Portionen innerhalb $^1/_2$—1 Std. z. n. — wird leicht vertragen, führt selber ab. Theuer.

Kamal. 15,0
Pulv. Tamarind.
Syr. Citr. q. s.
ut f. Electuar. DS.
auf 2 mal z. n.

Kino s. Catechu.

Kousso — Flores Kusso.

Von den länger erprobten *Anthelminthicis* gegen Taenia ist es das beste, verursacht leicht Übelkeit, Kolik und einige Ausleerungen, was gemindert wird durch Beifügung von Citronensaft, Ölzuckern oder Rum zu dem Vehikel (Zuckerwasser oder Rothwein, worin jedesmal die Hälfte der ganzen, zur Wirkung nöthigen Portion — 15,0—20,0 für Erwachsene, innerhalb $^1/_2$ Std. z. nehmen — vom Patienten selber aufgerührt wird.)

Gegen drohendes Erbrechen: äusserste Ruhe, Pfefferminzschäufelchen, Rum.

Ist 3 Stunden nach der letzten Portion kein Stuhl erfolgt, so gebe man Ol. Ricini od. Spec. St. Germain. Bei Unwirksamkeit der Kusso ist Granatwurzelrinde zu versuchen.

Vorbereitung zur Bandwurmkur (s. Asa foet. Chlornatr.) Einige Tage Diät mit Bevorzugung von Häringen, Gurken, Zwiebelsaucen. Tags vorher: fette Suppen, Olivenöl, Abends fetten gezwiebelten Häringssalat. Morgens früh schwarzen, stark gezuckerten Kaffee.

Pulv. flor. Kusso 20,0
Mell. despum. q. s.
ut f. Electuar. DS. auf 2 mal innerhalb einer Stunde z. n.

Flor. Kusso pulv. 15,0
Kamal. 8,0
Extr. Filic. aether. 2,0
Mell. despum. 40,0
ut f. boli No. 40 S. Abds. 30, nächsten Morgen 10 Stück z. n.
Mosler.

Kreosotum ad gutt j. p. dosi! gutt. 4 p. die! *ätzend*, von der Carbolsäure fast verdrängt. Es zerstört pflanzliche Parasite u. Fermente, — *gährungshemmend*, fällt Eiweiss und wirkt so contrahirend auf die Gewebe, daher seine *styptische* Eigenschaft

1. bei Emesis in Folge abnormer Gährungsprozesse, bei Gasanhäufung, saurem Aufstossen, Vomitus potatorum, Seekrankheit;
2. bei Brechdurchfall (Sommerdiarrhoe) — besser ist jedoch Kalomel,

Äusserlich

Aq. Kreosoti (Binelli) 3:400 Aq. Kaffee- bis Esslöffelweise, blutstillend u. fäulnisswidrig.

Spirit. Kreosoti 1:3 Sp. V. retfctss.

Acid. arsenicos.
Morph. muriat āā 0,3
Kreosoti q. s.
ut f. Massa pultacea (teigige)

Hievon ein kleiner Theil mit Watte in den hohlen Zahn zu bringen — zur „Tödtung" des Zahnnervs. Muss 24 Stundnn in der mit Zahnkitt verschlossenen Höhle liegen bleiben.

Kumys ein ursprünglich aus der Milch der Kirghisischen Steppenstuten bereitetes, noch gährendes, moussirendes, Alkoholhaltiges Getränk, worin ausserdem Milchzucker, Milchsäure, Fett, Casein und Salze enthalten sind. — Von russischen Ärzten in die Praxis eingeführt [1]).

Vortreffliches, leicht verträgliches *Nahrungsmittel* bei Phthise, kachektischen und anämischen Zuständen, zu 1—3 Flaschen tgl.

Lac Milch und **Serum Lactis,** Molken.

Milch wird von Erwachsenen häufig nicht vertragen, bei andern besteht von vornherein eine Idiosynkrasie gegen dieselbe. Wird sie vertragen (was oft durch Zusatz von feinem Arrac etc. — „Milchpunsch" — erreicht wird), so ist sie ein werthvolles *Nahrungsmittel*, aber nicht in zu grossen Quantitäten auf Einmal zu nehmen.

1. Bei der Phthise und consumptiven Krankheiten überhaupt, Diabetes, Eiterungen etc. — in grösseren Quantitäten, welche methodisch getrunken werden — Milchkuren — nur bei mangelndem Fieber und ganz intakter Verdauung [2]);
2. bei fieberhaften Zuständen als Theil der Fieberkost. So im Typhus, wobei die Kranken viel weniger abmagern;
3. bei Chlorose;
4. Milchkuren (auf dem Lande!) bei Bright'schem Hydrops, zögernder Resorption pleuritischer Exsudate;
5. Milchdiät bei Ulcus ventriculi (zuweilen mit Mehl) und chron. Magenkatarrh;
6. bei Vergiftungen (s. d.) mit ätzenden Substanzen und endlich als reizlose Flüssigkeit zur Applikation mit der Weber'schen Nasendouche.

Buttermilch, süsse u. saure, ist Milch ohne Fett. Die saure macht leicht Verdauungsstörung u. Durch-

1) wird in Deutschland fabrikmässig in der Kumys-Heilanstalt von Meier in Charlottenburg bereitet und in Flaschen versendet (zu 8—12 Flaschen à 15 Silbergroschen mit je einem weiteren Groschen für Verpackung).

2) Die Verordnung, sie „kuhwarm" zu trinken, kann nur den Vortheil der Gewissheit haben, dass dabei auch der fette Rahm mitgenossen wird.

fall. Bei chron. Magenkatarrh oft gut vertragen, von Kruckenberg sehr empfohlen).

Die Milch der verschiedenen Thierklassen unterscheidet sich hauptsächlich durch verschiedenen Zucker- und Fettgehalt u. Geruch.

Serum Lactis ist Milch minus Butter und Käse, eine wässrige Lösung von Milchzucker und Salzen mit kleinen Resten der entzogenen Bestandtheile.

In grösseren Quantitäten getrunken wirkt sie wahrscheinlich den Stoffwechsel ein wenig beschleunigend, leicht eröffnend*) und diuretisch, und als warmes Getränk nach Analogie dieser günstig auf bestehende Bronchialkatarrhe. Ihr Nahrungswerth ist fast Null, nicht selten zieht man sich, namentlich durch zu grosse Mengen, Verdauungsstörungen zu.

Molkenkuren in hübschen, milden Gegenden sind bei Krankheiten der Respirationsorgane und manchen consumptiven Zuständen in früheren Stadien erfahrungsgemäss von grossem Nutzen, überschätzt wird die spezif. Wirkung der Molken.

Präparate

Serum Lactis aluminatum bei Neigung zu Diarrhöe, Darmblutung.

Serum L. tamarindinatum bei Neigung zu Verstopfung.

Lactucarium germanicum und gallicum (**Thridacium**) und **Extractum Lactucae virosae** — zu 0,03—0,3, ungleichmässig und unsicher, dem Opium ähnlich wirkend, weniger stopfend, — nur als Zusatz, zu Pillen (Pulvern) und Mixturen.

Lapis divinus s. **Cuprum sulph. alumin.**

Lichen islandicus.

Amarum mucilaginosum et amylaceum (Stomachicum nutriens). Durch Infundiren wird nur der Bitterstoff, durch Kochen die übrigen Bestandtheile ausgezogen. Will man nur die ernährende, nicht zugleich die stomachische Wirkung, so giebt man den

Lichen islandicus amaritie privatus s. **praeparatus**

1. bei Verdauungsschwäche etc. (s. Amara);
2. bei Bronchorrhoe mit gleichzeitiger Abmagerung u. Verdauungsschwäche — bes. häufig in der Phthise bei Abwesenheit von Fieber u. Hämoptoe;
3. bei einfachen chron. Diarrhöen.

Anwendungsweise

Ein gehäufter Esslöffel auf zwei Tassen Wasser zum Thee.

*) Bei manchen Personen gerade entgegengesetzt.

Colatur. Decoct. Lich. island. (amar. priv.) (30,0) 350,0
Syrup. Liquir. 30,0
MDS. 3stdl. 1 Essl., Kindern weniger.

Lichen. isl. 15,0
Rd. Colomb. 10,0
f. Decoct. Colat 350,0
refrigeratae adde
Spir. aether. 4,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. stündl. 1 Essl.

Lich. isl. 45,0
coqu. cum. Aq. font. q. s.
ad Colat. 120,0
in qua solv.
Sacchar. albiss. 45,0
repon. in loco frigid.
ut f. Gelatina
für Einen Tag — theuer.

Linimentum volatile s. **Ammon. caust.**

Liquiritia s. **Glycyrrhiza** — **Rad. Liqu.** (s. *Saccharina*) enthält Zucker, schmeckt kratzend und soll (mehr als zuckerhaltige Mittel überhaupt?) besonders schleimlösend auf die Bronchien wirken. Bestandtheil der

Species pectorales, und als Pulver, Infus und

Extractum (Succus) Liquir. und

Syrupus Liquir. ein häufig gebrauchtes *Adjuvans* und zugleich *Geschmackscorrigens* vieler solvirender und expektorirender Arzneien.

Pulvis Liquir. compositus s. pectoralis Curellae — *Laxans* mit Senna u. Sulphur. Kindern Messerspitzenweise, Erwachsenen Kaffeelöffelweise.

Liquor Villati s. Nottae s. **Acid. acet.**

Lithion carbonicum zu 0,06—0,3 p. dosi, schwer löslich, also stark verdünnt, in Pulvern, in kohlensaurem Wasser gelöst.

Es soll die Gichtablagerungen resorbiren (s. d. Anmerk. zu Kali carbon.), die Häufigkeit der Anfälle mindern und die Constitution (Gichtkranker) verbessern (Garrod)

1. bei Arthritis, harnsaurer Diathese, harnsauren Concrementen.

Äusserlich:

2. bei Croup u. Diphtheritis inhalirt zur schnellen u. sicheren Auflösung der Membranen (Förster) und zu Injektionen in die Blase 2,0 od. 4,0 in der erforderlichen Quantität Wasser gelöst.

Lithii carbonic. 2,0
Sacchar. 5.0
Div. in p. No. X. DS. 3 mal tgl. 1 Pulv.
in einem Glas Selterswasser z. n.

Lupulinum, Hopfenmehl, (**Glandules Lupuli**).

Amarum aromaticum narcoticum (antiaphrodisiacum).

1. Als *Stomachicum* (hauptsächlich diätetisch im Bier).

2. Als *Antiaphrodisiacum* zu 0,3—0,6 p. dosi in Plv., Pillen — bei Satyriasis, Nymphomanie, Chorda venerea, Onanie, Pollutionen, erhöhter Erregbarkeit im Genitalapparat überhaupt.

Präparate

Tinctura Lupuli zu 15—30 Trpf. mehrmals.

Glandul. Lupul. 0,0
Sacch. Lactis 0,5
MD. t. dos. No. V. S.
Vor d. Schlafengehen 1 Pulv.

Glandul. Lupuli 5,0
Camphor. 1,2
Extr. Taraxac. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp. DS.
1—3 mal tgl. 6 Stck. z. n.
Auch als Stomachicum (ohne Campher).

Lycopodium, feine Pflanzensporen mit grossem Gehalt an fettem Öl.

Innerlich ohne andern Nutzen, als den fetter Stoffe überhaupt, in Emulsionen, mit Honig als Electuarium Löffelweise bei Cystitis.

Äusserlich pur oder mit ca. $^1/_4$ Zinkblumen als austrocknendes Streupulver auf nässende Ekzeme, Herpes zoster, Intertrigo und zum Conspergiren der Pillen, wenn bei deren Verordnung nicht ausdrücklich ein anderes *Conspergens* genannt ist.

Magnesia carbonica s. hydrico-carbonica.

Antacidum catharticum.

Innerlich bei abnormer Säurebildung im Magen und Darmkanal bei gleichzeitiger Verstopfung, in kleineren Dosen aber auch bei sauren Durchfällen, welche mit ihrer Ursache verschwinden.

Wird gut vertragen, in Pulvern (voluminös), in Schüttelmixturen, kohlensaurem Wasser gelöst (**Aqua Magnes. carbon.**) zu 0,5—1,5 p. dosi.

Äusserlich als Streupulver bei Intertrigo.

Magnes. carbon. 15,0
Pulv. rd. Rhei 4,0
Rd. Valer. 1,2
Elaeosacch. Foenic. 8,0
MDS. Messerspitzenweise z. n.
Pulvis puerorum Hufelandii (s. Rheum).

Magn. carbon. 2,0
Tinct. Rhei aqu. 4,0
Aq. Menth. crisp. 24,0
Syr. Althae 30,0
MDS. umgeschüttelt alle $1^1/_2$ Std. 1 Kffl. (bei Magensäure — für ein Kind v. 6 Monat).
Vogt.

Magn. carbon. 4,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Cort. Aurant. 15,0
MDS. umgeschüttelt 2 stdl. 1 Essl. (Pyrosis).
Behrends.

Infus. rd. Rhei (8,0) 120,0
Magnes. carbon. 8,0
Syrup. Mann. 30,0
MDS. umgeschüttelt stdl. 1 Essl. — mild abführend.

Infus. rd. Rhei (I,0) 60,0
Pulv. rd. Salep. 0,3
Magnes. carbon. 2,0
Syr. Cinnamom. 15,0
MDS. umgeschüttelt stündl. 1 Kffl. (bei Durchfällen der Kinder mit Säure in den ersten Wegen.)

Magnesia citrica und **tartarica,** angenehme, aber theure *Abführmittel* zu 15,0—30,0 nur frisch bereitet löslich, in Limonade, oder ex tempore folgendermassen

Acid. citric. 15,0 solv. in
Aq. destill. 300,0 adde
Syr. flor. Aurant. 20,0
Magnes. carbon. 10,0
MDS. Weinglasweise zu trinken.
Man kann bei der Bereitung einen Theil der Kohlensäure zurückbehalten.

Magnesia phosphorica, wie die vorausgehenden, doch besser löslich.

Magnesia sulphurica, Sal amarum.
Weil es noch unangenehmer schmeckt und bei längerem Gebrauche auch die Verdauung leichter beeinträchtigt, als das in der Wirkung gleiche Glaubersalz, so bediene man sich lieber des letzteren.

Magnesia sulphurosa s. **Natron sulphurosum.**

Magnesia usta, sehr voluminös (wird indess sehr reducirt durch Anrühren mit Wasser, Pressen, Trocknen und von Neuem Pulvern = **Magnesia usta compressa s. Henrici.**)

Wie Magn. carbon., doch stärker *abführend* zu 0,5—1,5; als *Antacidum* zu 0,3—06.

Magnes. ust. 10,0
Aq. destill. 200,0
— flor. Aurant. 10,0
Sacchar. albiss. 15,0
MDS. (ähnl. der **Lac Magnesiae**) umgeschüttelt stündl. 1 Essl., mild abführend u. Säure tilgend. In zu grosser Wärme werden solche zuckerhaltige Mixturen Gelatine-artig dick (Magnesia-Zucker).

Magnes. ust. 60,0
Aq. destill. 360,0
MDS. **Magnesia usta in Aqua s. Magnesia hydrica.**
Antidot bei Arsenikvergiftung, alle 10 Min. 50—100 Gramm (4—6 Essl.).
Auch bei Vergiftung mit Säuren, Kupfersalzen.
(Vorräthig in den östreichischen Apotheken).

Manna.

Saccharinum catharticum, Kindern pur, stückchenweise unter die Milch gekocht bei Neigung zu Verstopfung, — oder Kaffeelöffelweise als

Syrupus Sennae cum Manna und
Syrupus Rhei c. Manna.

Mann. elect. 5,0
solv. in
Aq. Foenicul. 30,0
DS. $^1/_4$—$^1/_2$stndl. 1 Kffl.
Abführmittel für ein neugebornes Kind.

Mann. elect. 30,0
solv. in
Aq. Foenic. 100,0
Colat add.
Liqu. Ammon. anis. 1,0
MDS. stdl. 1 Essl.
(Expektorans für Kinder).

Mann. elect. 60,0
solv. in
Aq. font. 150,0
Colat. add.
Natr. tartar. 30,0
Elaeosacch. Citri 25,0
MDS. sdl. 1 Essl.
Österlen.

Mann. elect. 30,0
solz. in
Aq. destill. 15,0 adde
Pulv. fol. Sennae 15,0
Sulph. depur.
Pulp. Tamarind. ää 8,0
Pulv. Rhiz. Zingib. 2,0
M. f. Electuar. DS. mehrmals tgl. 1 Kffl. — bei Hämorrhoidalleiden.

Melissa — **Folia M. citratae** in Gebrauch u. Wirkung wie Mentha.

Präparate

Aqua Melissae aromat. Vehikel.

Spiritus Melissae composit. s. aromaticus, Carmelitengeist — kann gebraucht werden als *Nervinum analepticum, antispasmodicum* (Kolik), als *Carminativum digestivum* und äusserlich als *Derivans.*

Mentha — **Folia M. piperitae** u. **crispae,** letztere weniger wirksam und angenehm.

Carminativum aromaticum bei Cardialgie, Kolik mit Flatulenz oder Diarrhoe — meist als selbstbereiteter Thee (oft mit Tinct. Opii auch im Clysma).

Präparate

Oleum M. piper. (crisp.) als *Corrigens* zu Oelzuckern, zu Tinkturen.

Aqua M. piperit. (crisp.) häufig gebrauchtes Vehikel.

Aq. M. pip. spirituosa mit Alkoholwirkung.

Species aromaticae zu aromatischen Fomentationen und Bädern (½ Pfd.).

Rotulae M. p. (mit Ol. M. u. Aether acetic.)

Fol. Menth. pip. 60,0
— Trifol. 30,0
Rad. Valerian. 15,0
M. f. Spec. DS.
Species nervinae
(Heim).

Fol. Menth. pip.
Rhiz. Calam. ää 30,0
Fruct. Iunip.
Fol. Senn. ää 15,0
C. c. M. f. spec. DS. Thee bei Hydrops nach Morb. Brighthii.
Frerichs.

Mixtura oleoso-balsamica s. **Balsam peruv.**

Morphium s. **Opium.**

Moschus zu 0,02—0,12 bei Kindern unter einem Jahr, 0,12—0,5 u. mehr bei Erwachsenen. Sehr theuer.

Nervinum excitans antispasmodicum, mehr aufs Nerven-, als Ciculationssystem wirkend:

1. als *Analepticum* bei schnellem Collaps im Typhus mit Zuckungen, Zähneknirschen (krampfhaften Erscheinungen), asthenischer Pneumonie, Chorea, Blutungen und bei Collaps in Folge Circulationsstörungen, welche theilweise wieder ausgeglichen werden können.
2. (Symptomatisch?) als *Nervinum antispasmodicum* bei Krämpfen der Kinder, bes. Glottiskrampf, und der

Hysterischen, ohne besondere Vortheile vor Asa foetida, Valeriana (s. Castoreum).

Präparate:

Tinctura Moschi zu 20—60 Trpf. und
Tinct. Ambrae moschata zu 10—30 Trpf.

Moschi 0,12
Sacchar. 4,0
M. f. pulv. Div. in p. No. VI.
D. in charta cerata
S. 1—2stdl. 1 Pulv.
Kann mit Kalomel, Campher, Valeriana, Ammon. carbon., Flor. Zinci, Opium etc. beliebig verbunden werden.

Moschi 0,2
Gimimos. 2,0
Aq. Foenic.
Syr. Sacchar. 30,0
Liqu. Ammon. succin. 1,2
MDS. 1—1½stdl. 1 Kffl
(bei Krämpfen eines etwa ½ jährigen Kindes.)

Moschi 0,3
Ammon. cürbon. 1,2
Gummi mimos. 4.0
Av. Cinnam. 120,0
Syr. Cinn. 30,0
MDS. umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl.

Tinct. Moschi
(Tinct. Opii benzoic. ää) 4,0
Aq. Foeniculi
Syr. balsam. ää 30,0
MDS. stdl. 1 Kffl.

Mucilaginosa. Pflanzenschleim (Gummi) wird durch Alkohol aus wässrigen Lösungen niedergeschlagen, durch verdünnte Mineralsäuren in Traubenzucker übergeführt, durch die Verdauungssäfte jedoch sehr wenig, so dass die Mucilaginosa für die Ernährung fast ohne jede Bedeutung sind. Therapeutisch werden sie als einhüllende Mittel gebraucht — bei akut entzündlichen Zuständen des Digestionstraktus und des Larynx-Einganges, und als Vehikel für reizende Medicamente.

Hierher gehören:

Gummi arabicum s. mimosae,
(Mucilago Gi mim. 1 : 3 Aq. — Syrupus gummosus, Pulvis gummosus mit Liquir. und Zucker).

Gummi Tragacanthae quillt in Wasser auf, ohne sich darin aufzulösen.

Salep. (s. d.)

Althaeae radix analog dem Salep.

Semen Cydoniorum.

Semen Lini als Farina Lini gewöhnlich zu Kataplasmen verwendet.

Myrrha, Gummi-resina Myrrha.

Adstringens resinosum aromaticum gummosum stärker adstringirend und besser verträglich, als Ammoniakharz.

Innerlich bei Bronchorrhoe expektorirend und sekretionsbeschränkend. Gilt auch, wie Resinosa überhaupt, als *Emmenagogum*†).

Aeusserlich als leicht reizendes Verbandmittel atonischer Geschwüre und zu Mundwässern (bes. die **Tinctura M.**, die aber, mit Wasser gemischt, Harz ausscheidet).

Myrrhae 15,0
Sacchar. 60,0
M. f. pulv. DS. 4 mal tgl. einen Kffl. (Bronchorrhoe)

Myrrh. 5,0
Ferr. sulph. crist. 2,0
Extract. Gentian q. s. ut f. pil. No. 60 Consp. Zingib. DS. 3 mal tgl. 5 Pillen z. n.
(bei Schleim- und Blutflüssen.)

Myrrh.
Alumin.
Pulv. flor. Chamom. ää 8,0
MDS. Streupulver.

Infus. fol. Salv. 200,0
Tinct. Myrrh.
Spir. Cochlear. ää 30,0
MDS. Mundwasser.

Myrrh.
Catechu ää 8,0
Bals. peruv. 1,0
Spir. Cochl. 50,0
Diger. filtr. DS.
Tinct. Myrrhae composita
(Zahntinctur.)

Myrrh. 2,0
Gummi mim. 8,0
tere cum.
Aq. Anisi 150.0
Ammon. hydrochl.
Extr. Liquir. ää 5,0
Syr. balsam. 15,0
MDS. 3stdl. 1 Essl.
(Expectorans.)
Oesterlen.

Gi-resin. Myrrh.
Aloes
Ferr. reduct. ää 4,0
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. No. 100 Consp. Cinnam DS. 3 mal tgl. 5 St. — Emmenagogum bei Chlorose.
Oesterlen.

(Tinct.) Myrrh. 8,0
Ungu. basilic. 30,0
MDS. bei schlecht eiternden Geschwüren.

Tinct. Myrrh.
Aq. Calcis ää 30,0
MDS. Verbandwasser.

Natrium-Präparate

sie haben nicht die giftige Eigenschaft der Kalisalze und beeinflussen weder Circulations- noch Nervensystem (ausser den direkt giftigen Verbindungen). Die kohlensauren werden im Magen in milchsaure Salze und freie Kohlensäure verwandelt.

Natrium chloratum Kochsalz, wichtiger Körperbestandtheil.

Digestivum mit diuretischer Wirkung, welche aber erst eintritt, wenn ein gewisser Sättigungsgrad des Blutes mit Chl. N. erreicht ist.

1. Bei Haemoptoe — das feingepulverte Salz Kfflfflweise trocken oder mit nur wenig Wasser genommen (Reflexwirkung von den sensiblen Magennerven aus?)

2. Diätisch als *Digestivum*, um die Verdaulichkeit der Speisen, namentlich fetter, zu erhöhen. Um Band- und Spulwürmer krank zu machen, als Vorbereitungs- nnd Unterstützungsmittel der Cur. Auch um verschluckte Blutegel zu tödten.

3. Beim akuten und chron. Magenkatarrh diätetisch und in Mineralwassern. Auch bei Bronchialkatarrh, Skrophulose, Rheumatismus (Soolquellen, alkalische Kochsalzquellen).

Aeusserlich

4. zu eröffnenden Klystieren. Zu Bädern*) (2—6 Pfd. auf ein Bad, Soolbäder, Seebäder) und Waschungen, Zum sofortigen Ausspülen vergifteter Wunden, zur Neutralisation von Argent. nitricum.

Natron boracicum Borax.

Innerlich durch bessere Mittel verdrängt.

Äusserlich als Pinselsaft 5,0 : 30,0 bes. bei Soor, Aphthen, wobei man aber zuckerhaltige Vehikel meiden sollte, und zweckmässig bei manchen Hautkrkht z. B.

Borac. venet.
Alum. crud. āā 4,0
Glycerin. 60,0
Solv. DS. 2 mal tägl. einzurb. (bei nässenden Ekzemen der Kopfhaut.)

Borac. venet. 4,0
solv. in.
Glycerin q. s.
Seb. ovill.
Cerae flav. āā 15,0
Ol. Olivar. q. s. ut. f.
Ungu. molle
Anwendung gleich **Ungu. Diachyli albi.**

Natron carbonicum s. d. folgende

Natron carbonicum acidulum, Natron bicarbonicum zu 0,5—1,5 p. dosi. stört die Verdauung weniger und ist weniger hygroskopisch, als das einfache N. carbon., welchem es in allen Fällen vorzuziehen ist. Die Wirkung ist die gleiche, nur kommt bei dem doppelkohlensauren N. das Freiwerden einer grösseren Menge Koklensäure in Betracht.

Cave: sehr lange Anwendung, unmittelbar vor oder nach dem Essen (ausgenommen Indik. 2) und zu grosse Dosen. (Vgl. auch Calcar. und Magnes. carb., Kal. carb. und Acid. carbon.)

1. Beim chronischen (nicht bei frisch akutem) Magenkatarrh und im einfachen Status gastr. namentl. bei starkem Zungenbelag. — Ulcus rotund. (s. Sal thermar. Karolin.)
2. Bei Dyspepsie mit abnormer Säurebildung.
3. Bei Hyperemesis (Wirkung der Kohlensäure).
4. Bei starkem Säuregehalt des Urins im akuten Gelenkrheumatismus (bis zu 1,2 alle 2 Std.) und bei der Lithurie mit harnsaurer Diathese, contraindizirt bei Erdphosphaten und oxalsaurer Diathese.
5. Icterus catarrhal. und Cholelithiasis — alkal. Mineralwasser.
6. Katarrh. bronch. (acutus u. chron.)
7. Cystitis chronica (s. 4).
8. Diabetes mellitus.

*) Über die Wirkungsweise der Soolbäder s. Berl. Wochenschrift 1871, 27. „auf reflektor. Wege bewirkte Steigerung des Stoffwechsels."

Sacchar. pulv. 10,0
Consperg.
Tinct. Zingiber. 3,0
leni calore exsicca et adde
Natr. bicarb. 10,0
MD. in vitro S. Messerspitzenweise z. n.
(angenehmes Digestivum bei träger Verdauung.)

Natr. bicarb. 8,0
Aq. Meliss. 120,0
Elaeosacch. Citr. 4,0
Syr. Sacchar. 30.0
MDS. 3—4 mal tgl. 1 Essl. und jedesmal ein Glas Citronen-Limonade nachzutrinken (statt der Potio Riveri)

Natr. bicarbon 8,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Syr. spl. 30,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0
MDS. stdl. 1 Lffl.

Infus. rd. Rhei (5,0) 120,0
Natr. bicarb. 8,0
Syr. Cort. Aurant. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
(gg. Dyspepsie).

Natr. bicarb. 5,0
Sacchar. Lactis 15,0
Aq. destill. 200,0
MDS. zur Milch jeder Mahlzeit 1 Kfflffl. zuzusetzen.
(für künstl. aufzunähr. Kinder).
Vogel.

Natron manganicum s. **Kali hypermang.**

Natron nitricum Chili-Salpeter.

Bewirkt noch weniger, als Kali nitr. Ermässigung von Puls und Temperatur, belästigt indess die Verdauung weniger und ist ungefährlich.

Viel gebraucht beim akuten Gelenkrheumatismus in grossen Dosen.

Natron phosphoricum salinisches Abführmittel von besserem Geschmack, als Natr. sulph., aber theuer Zu 15,0—30,0.

Natr. phosph. 30,0
Aq. flor. Aurant. 120,0
Syr. Rubi idae. 30,0
MDS. 1/4stdl. 1 Essl.,
nobles Abführmittel.

Natr. phosph. 30,0
Elaeosacch. Citr. 10,0
MDS. auf 2 mal z. n.

Natron sulphuricum, Sal mirabile Glauberi (bildet, wenn es die Hälfte seines Gewichtes an Crystallwasser (durch Verwittern) verloren hat, das **N. s. dilapsum** oder **siccum**, welches ums Doppelte wirksamer und theurer ist.)

5,0 alle 1—3 Std, genommen, soll in demselben Grad abführend wirken, als eine grössere Menge auf einmal genommen, während dieselbe Menge (5,0) nach je 5 Std. genommen, gar nicht wirkt.

Bei längerem Gebrauch wird der Appetit verringert, es tritt Abmagerung ein.

Anwendung (der salinischen Abführmittel überhaupt) *Cave:* entzündliche Zustände des Magens und des Darms, kachektische Zustände.

1. Als einmaliges Abführmittel bei Anhäufung von Fäkalmassen — auch im Clysma.
2. wenn dem Körper viel Wasser entzogen werden soll, so bei Hydrops,

3. traditionell bei akut entzündl. fieberhaften Affektionen (bes. der serösen Häute) Erysipelas, Meningitis (s. Kalomel. Senna),
4. in Form der Mineralwässer bei Obstipatio habitualis, Fettleibigkeit (bei straffer Muskulatur Karlsbad, Marienbad, bei schlaffer Muskulatur, blasser Hautfarbe Kissingen, Homburg etc.)

In vielen Offizinen wird das echte und ein wohlfeileres künstlich zusammengesetztes

Sal thermarum Carolinensium (artificiale)

vorräthig gehalten, welches in warmem Wasser gelöst, getrunken wird. Man kann statt dessen auch folgende ähnliche Mischung verordnen:

Natr. sulph. 60,0
Natrii chlorat. 4,0
Natr. bicarbon. 8,0
M. f. pulv. gross. DS. 1—2 Essl. in 1 Pfd. (350,0) warmen Wassers oder Decoct. Spec. lignor. gelöst Morgens oder den Tag über zu trinken. (Bei chronischem Magenkatarrh. — Ulcus ventric. Ziemssen.)

Natr. sulph. 30,0
solv. in Aq. dest. 30,0
Pulp. Tamarind.
Fol. Senn. āā 12,0
M. f. Electuar. DS. Kfflfflweise 1—2stdl.

Natr. sulph. 30,0
Kali nitr. 8,0
Tart. emetic. 0,03
Aq. destillat. 200,0
Syr. Citri 30,0
MDS. stdl. 1 Essl. antiphlogistisch eröffnend.

Natr. sulphur. sicc. 10,0
Sulphur. depur.
Kali bitartar. āā 15,0
Elaeosacch Citri 2,0
M. f. pulv. DS. 2—3 mal tgl. einen Kffl.
(Hämorrhoidalpulver.)

Natr. sulph. 30,0
Acid. tartar. 0.4
Ap. font. 200,0
Syr. Spin. cervin. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl. purgirend.

Natr. sulphur. 30,—45,0
Natr. bicarb. 6.0
Aq. fontan. lagen. adde Acid. citr. 5,0 et claude subito.
Moussirendes Abführwasser, das sich die Patienten selbst bereiten und (mit aufgebundenem Kork) im Keller aufbewahren können. Man kann sich auch des Saftes von 2—3 Citronen bedienen.

Natr. sulphur. 30,0
solv. in
Aq. destill. 120,0
Gi mimos. 8,0
Ol. Ricini 15,0
Extr. Belladonn. 0,12
MDS. 2stdl 1 Essl. (Bleikolik).

Natron sulphurosum [1]) schwefligsaures N. zu 5,0 p. dosi 2—3 mal, in Solution, von italienischen Aerzten (Polli) als *Antisepticum* bei abnormen Gährungsvorgängen (?) im Blute, sogen. zymotischen [2]) Krankheiten empfohlen (Typhus, Malaria, akute Exan-

---

[1]) ähnlich die **Magnesia sulphurosa**. Beide sind auch als *Prophylakticum* empfohlen gegen akute Exantheme. (North.)

[2]) von Zyma, der Gährungsstoff.

theme, Pyamie, Puerperalfieber, Zoonosen etc. selbst Rheumat. acutus). Noch ungenügend bestätigt.*)

Auch äusserlich bei unreinen Geschwüren. Die schweflige Säure (das Wirksame), wie sie durch Verbrennen von Schwefel oder durch Übergiessen von schwefligsauren Salzen mit concentr. Schwefel- oder Salzsäure erzeugt wird, ist auch ein wirksames gasförmiges *Desinfektionsmittel.*

Natron tartaricum geschmackloses salinisches Abführmittel, ebenso wie

Natro-Kali-tartaricum (Sal Seignetti)

vor welchem es einige Vorzüge besitzt, für sich zu 15,0—45,0, vder als Zusatz zu Abführmitteln mit Senna, Tamarinden etc.

Nicotiana Tabaco.

Im Infus von 0,6—1,2 : 120,0—200,0 hauptsächlich zum Clysma bei krampfhaften Zuständen, Ileus†), ist wegen der Möglichkeit akuter Vergiftung nicht ganz ungefährlich (s. Vergift.)

Nitrum s. **Kali nitricum**

Nux moschata ein *Digestivum* (*diaeteticum*). Grosse Gaben, eine oder mehrere Nüsse, sind von toxischer Wirkung.

Präparate:

Ol. nucistae Muskatbutter, von fester Consistenz.

Balsamum nucistae das vorige mit Öl und Wachs — beide volksthümlich, enthalten noch ein wenig ätherisches Öl.

Oleum Macidis (von der Blüthe) — allenfalls zu Ölzuckern.

Nux vomica s. **Semen Strychni** enthält die wirksamen Alkaloide Strychnin und das schwächere Brucin.

Ein die Reflexthätigkeit der Medulla spinalis steigerndes Gift mit Cumulativwirkung, das als *Amarum* bei nicht zu langer Anwendungsdauer auch stomachisch und auf Gährungsvorgänge im Magendarmkanal hemmend wirkt.

1. Bei Dyspepsie, Appetitmangel, paroxysmenartigen Schmerzen im Magen, Aufstossen (gewöhnl. d. Tinct.)
2. bei Diarrhoea chron. u. acuta (febrilis), wo Opium contraindizirt ist, meist mit Adstringentien, Ipecacuanha,

*) doch liegen zahlreiche sehr günstige (amerikanische) Berichte über ihre Wirksamkeit bei Malaria vor.

3. umgekehrt wieder bei habitueller Obstipation, wenn sie die Folge träger Peristaltik ist bei marastischen, kachektischen Individuen, — hier mit Aloe, Rheum etc.
4. bei Prolapsus ani.
5. bei Lähmungen, so lange die Continuität mit dem Rückenmark nicht aufgehoben ist, mit grosser Vorsicht innerl. und (das Alkaloid) subkutan bis zum Eintritt der ersten leichten Intoxikationserscheinungen (s. Vergiftungen) desgleichen endermatisch und subkutan bei paralytischer Amaurose.
6. †) bei Hyperaesthesien der verschiedensten Gebiete in kleinen, fortgesetzten Gaben (Wirkungsmodus?)
7. bei Incontinentia urinae, Spermatorrhoe.

Präparate (fast ausschliesslich verwendet):

Strychnium nitricum von 0,003 p. dosi 2mal tgl. angefangen steigend bis 0,01 p. dosi! 0,03 p. die!

Extractum Semin. Strychni aquos. 0,03—0,2 p. dosi! 0,6 p. die!

Extract. Semin. Strychni spirituosum 0,01—0,06 p. dosi! 0,24 p. die!

Tinctura Semin. Str. 5—10 Trpf. mehrmals tgl. — 2,0 p. die! pur oder mit aromatischen Tincturen.

Strychn. nitr. 0,03
Pulv. cort. Cinn. Cass. 2,0
Sacchar. alb. 5,0
M. Div. in p. Nr. XX S.
¼—½stndl. 1 Plv.
(Cholera).
nach Homolle.

Strychn. nitr. 0,06
solv. in
Aq. fervid. q. s. adde
Extr. Liquir.
Pulv. rd. Liquir. ää 2,0
M. f. pil. Nr. 30 Consp. Cinn.
DS. Mgs. und Abds. 3—5 Stck. (0,01!)

Strychn. nitr. 0,06
Spir. Vin. rctfct. 12,0
MDS. 2mal tgl. 6—10 Trpf. z. n. und bis auf 30 p. dosi zu steigen.

Strych. nitr. 0,2
(Ungu.) Glycerin. 10,0
MDS. mehrmals tgl. in d. Schläfengegend einzurb.
(bei Amaurose.)

Strychn. nitr. 0,1
Aq. destill. 10,0
Solv.
DS. zu subkutanen Injektionen (eine Spritze enthält 0,01)

Extr. Semin. Strychn. aquos.
Pulv. Semin. Strychn. ää 5,0
f. ope Mucil. gi mim. q. s. pil. Nr. 75 Consp. ir. flor. DS. 3mal tgl. von 1 bis 3 Pillen (0,2) steigend. Nach Trinius bis 12 Pll. p. die!

Extr. Sem. Str. aqu. 0,36
Aq. Cinnam. spl. 120,0
Mucil. Gi mimos.
Syr. spl. ää 25,0
MDS. 2stdl. 1 Lffl. (Diarrhoe. Dysenterie.) Oesterlen.

Extr. nuc. vom. spir. 0,5
Pulv. rd. Liquir.
Sacch. alb. ää 10,0
M. Div. in p. Nr. XX. S. 2mal tgl. ein Pulv. allmählich steigend. Oesterlen.

Extr. Sem. Strychn. aqu. 0,06—0,12
solv. in
Aq. destill. 60,0
MDS. umgeschüttelt
Säuglingen zu 2—3, ältern Kindern zu 6—12 Trpf. mehrmals zu geben — spezif. bei Prolapsus ani. Schwartz.

Extr. Sem. Str. spirit. 5,0
Extr. Liquir. 8,0
f. l. a. pil. Nr. 100 Consp. DS. von anfangs 1 Pille (0,05) allmählich bis auf 5 p. die steigend (bei Impotenz, Spermatorrhoe).
Duclos.

Extr. Sem. Strychn. spirit. 0,03
Bismuth. hydr. nitr. 0,3
Magnes. hydrico-carb. 0,2
Sacchar. alb. 0,5
Ol. Menth. pip. gutt. ij
MD. t. dos. No. X in charta cerata
S. 2stdl. 1 Pulv. gegen Magenkrampf
nach Vogt.

Extr. Sem. Str. spir. 0,2
Tinct. Canthar. 2,0
Tinct. Calami 6,0
MDS. 3mal tgl. 10–15 Trpf. in Eibischthee z. n. (bei Blasen- u. Mastdarmlähmung.)
Schömann.

Oleosa et **Adiposa** pflanzliche und thierische Fette, lassen sich durch *Mucilaginosa* mit Wasser in feinen Tröpfchen vertheilen (Emulsion). Sie befördern die Stuhlentleerung; grössere Mengen längere Zeit genommen führen leicht zu Verdauungsstörungen. Hierin und in ihrer Bedeutung für den Stoffwechsel verhalten sie sich analog den Saccharinis.

Cave: Dyspepsie, Magenkatarrh.

Verwendung: innerlich bei heftigem Hustenreiz (narkotische Oelemulsionen), äusserlich zu Salben etc.

Oleum jecoris Aselli — oft verfälscht. Vom echten kommen 2 Sorten vor, ein klares von blassgelber Farbe, und ein ebenfalls klares, rothbraunes, von starkem Fischgeruch und kratzendem Geschmack, aber auch grösserer Wirksamkeit (Beimischung von Gallenbestandtheilen.) Diese scheint darin zu bestehen, dass Leberthran von allen Fetten am leichtesten resorbirt wird. Er enthält ausser fettem Oel Gallenbestandtheile, Brom, Jod (aber nur zu 0,05—0,1% daher kaum (?) in Betracht kommend.)

1. bei Skrophulose, fast spezifisch bei den „erethischen" Formen (vgl. Jod, zu welchem es gewissermassen als Complementärmittel gelten kann), bes. bei den Knochen-, Haut- u. Schleimhautaffektionen. Dabei Roborantia.
2. bei Rachitis, wo die Erscheinungen von Seiten der Digestionsorgane mehr zurücktreten.
3. In der Phthise u. abzehrenden Affektionen überhaupt als *Nutriens*.

Äusserlich

4. bei Hautkrkht., Lichen.

Contra-Indikationen.

Fieber, Verdauungsstörungen, Neigung zu Durchfall, erste Hälfte des ersten Lebensjahres, Fettreichthum (torpide Form der Skrophulose), Neigung zu Entzündung und Blutung, anhaltende Idiosynkrasie.

Während dem meist nothwendigen mehrmonatlichen Gebrauch mache man mehrere Pausen von 8—14 Tg.

Ol. jecor. Asell. 200,0
Aether sulph. 1,0—2,0
MDS. 2mal tgl. 1/2—1 Essl. Kindern bis zu 2 Kffl.
Der Aetherzusatz soll (durch vermehrte Abscheidung des Succus pancreat.) die Verdaulichkeit u. Verträglichkeit des Thrans noch erhöhen. Man kann auch auf 20—30 Gramm 1 Trpf. Ol. Menth. pip. zusetzen.

Ol. jec. Asell. 120,0
Cetacei 20,0
Misc. DS. Leberthran-Gelée, solidifizirter Leberthran, welcher in Oblate genommen werden kann.

Ol. jecor. Asell. 100,0
Calcar. ust. q. s.
f. l. a. Saponatio adde
Ol. Amygd. amar 1,0
M. f. boli ponderis 0,3 Consp. Cinnam DS. 6—8 Stück tgl. z. n. (nach d. Essen.) Bei Lungentuberkulose, auch mit Schweissen u. Diarrhöen.

Oleum Macidis s. **Nux moschata.**

Ononis — Rad. On.

Diureticum, in Species, höchstens wo ein Wechsel in der Darreichung anderer Diuretica nothwendig erscheint.

Opium hat die vereinigte Wirkung der sechs darin enthaltenen Alkaloide Morphium, Codein, Narcein, Narcotin, Thebain, Papaverin, von denen vorzüglich Narcein, Morphin, Codein (u. Papaverin) die Thätigkeit des Gehirns und die Erregbarkeit des Rückenmarks und der sensiblen Nerven herabsetzen, hypnotisch und schmerzstillend wirken, während die übrigen mehr die toxische, oder excitirende Wirkung entfalten.

Die *hypnotische* Wirkung ist am stärksten 2—3 Std. nach Anfüllung des Magens und 1—2 Std. vor der gewöhnl. Schlafenszeit. Bei Opium tritt die narkot. Wirkung nach 1/2—1 Stunde ein, bei Morphium nach sehr kurzer Zeit. Grössere Gaben des Opium haben anfangs namentl. bei nicht kaukasischen Raçen eine excitirende Wirkung. Bleibt die hypnotische Wirkung aus, so tritt doch ein Gefühl behaglicher Ruhe ein.

Ueble Nachwirkungen[1]: Erbrechen, Hautjucken (selbst mit papulösem oder Urticariaartigem Exanthem) u. Harnverhaltung bei Männern. Bei plethorischen Personen mit apoplektischem Habitus treten leicht bedenkliche Symptome auf. Weibern müssen kleinere Dosen gegeben werden. Delirium tremens, Tetanus, Geisteskrankheiten, Gewöhnung (u. z. Th. wie es scheint, geistige Stupidität und mangelnde Intelligenz) bewirken eine ausserordentliche Resistenz gg. Opium.

1. Im akut fieberhaften Stadium entzündlicher Krkht. vermeide man Opiate[2]) so lange die Antiphlogose angezeigt ist und die Schmerzen nicht von

[1]) Dieselben können durch anhaltende kalte Umschläge auf den Kopf nach der subkut. Morphiuminjektion verhütet werden. Dasselbe soll der Gebrauch von Bromkalium bewirken s. Berl. Wochenschrift 1871. 14 (Contraktion der erweiterten Gehirngefässe?)

[2]) weil hier die beruhigende Wirkung doch meist ausbleibt und leicht eine Fiebersteigerung hervorgerufen wird.

ausserordentlicher Heftigkeit oder die Kranken von besondrer nervöser Reizbarkeit sind. Nach Blutentziehungen ist die Wirkung günstiger.

Bei Peritonitis ist Opium das Hauptmittel der Behandlung wegen des Einflusses auf die Peristaltik [1]) und den bei dieser Krkh. bes. heftigen Schmerz. — Im ak. Gelenkrheumatismus ist Op. indizirt bei heftigem Schmerz, trockner Haut.

2. Bei subakut entzündl. Prozessen mit hektischem Fieber, wenn Schmerzen, Schlaflosigkeit, Aufregung bestehen
3. Bei den sogen. Inanitionsdelirien (gleichzeitig mit Reizmitteln) in der Pneumonie u. d. Erysipelas nach der Fieberkrise, und im Typhus-Delirium bei grosser Nervenaufregung mit Schlaflosigkeit. Bei Delirium tremens ohne fieberhafte Zustände.
4. In Geisteskrkh., bei Melancholia activa u. Mania puerperalis — in grossen Dosen.
5. Mit Chinin in perniciösen Malariaformen.
6. Bei Neuralgien als vorzügliches Palliativmittel, aber auch bei fortgesetzter Anwendung besonders subkutaner Injektionen z. B. bei hartnäckiger Ischias, Rheumatismus u. s. w., als Heilmittel.[2]) Bei Gastralgie in Folge akuter Gastritis und chronischer Strukturveränderungen des Magens (mit Aq. Lauroc., Bellad., Bism.), weniger bei Hysterischen u. Chlorotischen. Bei Enteralgie soll mehr die Causalbehandlung zur Geltung kommen.

   Bei Kolika saturnina, wobei auch durch Aufhebung des Krampfes die Verstopfung gehoben wird.

   Bei Gallen- u. Nierensteinkolik und bei den Schmerzen, die die Ruhr begleiten (Clysma.)
7. Bei Schmerzen überhaupt (1. 2. 6. 9. 11. 12.) so nach Operationen in chirurg. Krkh., bei Carcinom etc.
8. Bei Krämpfen[3]) — Tetanus, Reflexkrämpfen, Krampfwehen (in grossen Dosen bes. im Clysma.)
9. Als *Hypnoticum* (s. o.)
10. Zur Verlängerung der Chloroformnarkose — vor oder während derselben eine starke subkutane Injektion (Nussbaum.)
11. Bei Krkht. der Respirationsorgane (s. 1) vorzüglich bei continuirlichem trockenen Hustenreiz[4]) (gefährlich

---

[1]) reflektorisch durch die sensiblen Nerven im Darm.

[2]) wobei man auch die auf die jedesmalige Einspritzung folgende Neigung zu Schweissausbruch therapeutisch-methodisch benutzen kann. Eine sehr hartnäckige Ischias, bei der nach den gewöhnlichen Mitteln zuletzt auch Elektrizität lange Zeit ohne Erfolg versucht worden war, habe ich durch 20 abendliche Morphiuminjektionen mit folgender Diaphorese vollständig geheilt.

[3]) bes. wenn sie reflektorisch von gereizten sensiblen Nerven ausgehen.

[4]) und wenn Blutungen mit solchem verbunden sind.

bei gleichzeitiger profuser Sekretion, namentlich bei alten Leuten (u. kleinen Kindern!) und bei Schwäche der exspiratorischen Muskeln) und bei krampfhaften Affektionen derselben: Asthma spasmodic., Tussis convulsiva (bei grösseren Kindern; — nicht sehr nützlich).

12. Gg. Erbrechen — in kleinen Dosen, und um Erbrechen von diesen zu verhüten, in Verbindung mit Quecksilberpräparaten, Ipecacuanha (Pulv. Doweri).
13. Bei Diarrhoe (Contra-Indik.: hohes Fieber, bedeutende Appetitlosigkeit, gährende Substanzen im Darmkanal, erstes Lebensjahr*) bei Cholera nostras und asiatica vor dem Reaktionsstadium.
14. Bei Salivation (Nervenwirkung).
15. †) Diabetes mellitus bis zu sehr grossen Gaben pro die steigend.

Äusserlich.

16. Bei vielen der genannten Affektionen im Clysma, auf schmerzende Geschwürsflächen, und örtlich in Salben auf die Haut†) in die Gegend schmerzhafter Theile.

Dosirung und Präparate:

Opium purum zu 0,006—0,1 p. Dosi! 0,4 p. die! aber noch weit mehr unter besonderen Verhältnissen (s. o.)

Extractum Opii in denselben Dosen, wie Op., soll jedoch $^1/_3$ stärker sein.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus s. Pulv. Doweri 10 Th. desselben enthalten je 1 Th. Op. u. Pulv. rad. Ipecac. — hat vor anderen Präparaten den Vorzug als stopfendes und als diaphoretisches Mittel (Nothnagel).

Tinctura Opii simplex oder **thebaica** 10 Thl. enthalten 1 Thl. Opium, 15 Trpf. 0,06

Tinct. Opii crocata s. Laudanum liquid. Sydenhami angenehmer und theurer, sonst wie Tinct. spl.

Tinct. Opii benzoica 1 Th. Extr. Op. in 100 Th. eines expektorirend-excitirenden Vehikels (Benzoe, Campher, Alcohol) 5—20 Trpf. für Kinder, 30—60 für Erwachsene, oder mit Syrup und Mixturen.

Syrupus opiatus statt des unsichern **Syr. Diacodii**, 30,0 enthalten 0,06 Extr. Opii.

Emplastrum opiatum s. Emplastra.

Morphium aceticum weit schlechter als

*) Man wird viel häufiger bereuen, dasselbe angewendet, als die Anwendung unterlassen zu haben. Säuglinge collabiren oft auf minimalste Dosen. — Durch kalte Umschläge auf den Kopf wird die gefährliche narkotische Wirkung bei Kindern etwas vermindert.

Morphium hydrochloratum s. muriaticum zu 0,006—0,03 p. dosi! 0,12 p. die!

Narcein theuer, schwer löslich — wie Morphium.

Morph. muriat.
(oder Narcein.) 0,3
Aq. destill. 10,0

Solv. DS. zu subkutanen Injektionen. Fast allgemein in dieser Stärke gebraucht. Eine Spritze (1,0) enthält 0,03 M. — Die Lösung verdirbt schneller, wenn man die Spritze in sie eintaucht. Zur Füllung giesse man die nöthige Quantität in einen reinen Löffel, worin sie nöthigenfalls auch etwas erwärmt werden kann. Eulenburg nimmt als bestes Lösungsmittel Aq. u. Glycerin ää.

Morph. muriat. 0,06
Aq. Amygd. amar. 8,0
MDS. 2stdl. 10 Trpf.
oder in beliebiger anderer Weise, mit Syrup, Liquiritia lösenden und expektorirenden Linctus und Mixturen. *Cave:* Metallsalze, kohlensaure Alkalien.

Morph. mur. 0,1
Extr. Hyosc. 0,12
Rad. Belladonn.
— Liquir.
Mell. ää. 1,0
Ol. Cacao
Balsam. Tolutan. ää. 3,0
f. l. a. pil. No. 30 Consp.
DS. tägl. 3 Pillen
(bei Hustenreiz).
Pilulae calmantes.
Ricord.

Morph. mur. 0,24
Ungu. rosat. 30,0
M. f. ungu. DS. zum Einreibon
(bei schmerzhafter Zona).
Behr.

Morph. mur. 0,05
(Pulv. rd. Ipecac. 0,15)
Sacch. alb. 3,0
M. Div. in p. No. 5 DS.
(früh und) Abds. ein Pulver, gleichzeitig ein Brausepulver, wo gern Übelkeit eintritt.

Morph. muriat. 0,015
Chinin. muriat. 0,12
Pulv. aërophor. 0,6
MDt. dos. No. V. S. Abds. 1—2 Plv. — bei Iritis mit Schlaflosigkeit.
A. v. Graefe.

Morph. mur. 0.3
Pulv. fol. Digit. 1,25
Extr. Liquir. 2.0
M. f. pil. No. 50 Consp. DS.
2stdl. 1 Pille — à 0,025 Digit. 0,015 Morph.

Morph. mur. 0,2
Sacch. alb. 8,0
M, f. pulv. subtiliss. DS. ungefähr alle 4 Std. eine kleine Messerspitze über den Augenbrauen mit Speichel einzurb.
(bei schmerzhft. Ophthalmien.)
v. Ammon.

Opii 0,05
Alumin. crud. 0,12
(Ammon carbon. 0,3)
Pulv. aromat. 0,24
Pulv. Cort. Cascarill. 0,6
M. f. pulv. D. t. dos. No. X S.
½—1stündl. ein Pulver — Cholera —
oder 3 mal tgl. (ohne die aromat. Zusätze) bei Diarrhöen.

Extr. Opii 0,18
— Belladonn. 0,12
Syr. flor. Aur. 100,0
Solv. DS. 3 mal tgl. 1 Kffl.
(bei nervösem Reizhusten).
Bouchardat.

Op. pulv.
Rad. Ipecac. pulv. ää. 0,3
Extr. Cascar. pulv. 4,0
Catechu pulv. q. s. ut f. pil. No. 75 Consp. Cinnam. DS. 3 mal tägl. 2 Pillen.
(atonische Diarrhoe).
Heim.

Extr. Opii.
— Sem Strychn. spir. ää. 0,12
Extr. Liquir. q. s. ut. f. pil. No. 8 Consp Cinn. DS. ¼stündl. eine Pille.
(Cholera asiatica)

Extr. Op. 2,0
— Hyoscyami 1,2
Ungu. Hdg. ciner. 15,0
M. f. ungu. DS. in die Umggd. des Auges einzurb. bei Lichtscheu, Schmerzen.
v. Gräfe,
Auch bei Blasenkrampf u. ähnl.

Extr. Opii 1,0
Natr. biborac. 4,0
solv in.
Infus. fol. Salv. (15,0) 200,0
Mell. despum. 30,0
DS. Gurgelwasser bei schmerzhafter Halsentzündung.
Oppolzer.

Opii 1,0
(Pulv. fol. Nicotian. optim. q. s. ut) f. ope Aq. dest. pil. No. X Consp. Pulv. fol. Nicot.
DS. eine oder mehrere Pillen mit Tabak in Pfeifen zu rauchen — bei Zahnschmerz, Gesichtsschmerz, Asthma spasmodic. etc. — Auch Opiumcigarren sind in Gebrauch*)

Extr. Op. 1,2
Mucil. Gi mimos. 15,0
Aq. destill. 150,0
MDS. zum Einspritzen (bei Gonorrhoe, Uterus-Carcinom, etc.)
Oesterlen.

Extr. Opii 0,15
(oder Morph mur. 0,06)
Cerae alb. 3,0
Butyr. Cacao 6,0
M. f. Vaginalkugel (D. t. dos. X) oder als Suppositorium ää. 1,0 (bei krampfhaften u. schmerzhaften Affektionen der (weibl.) Genitalien, der Blase, der Gedärme (langsam wirkend).

Pulv. Doweri 0,3
Camphor. trit. 0,05
MD. t. dos. No. X in charta cerata S. stdl. 1 Pulver in Zuckerwasser.
(Asthma nervos.)
Lebert.

Tinct. Op. spl.
— Valer. aeth.
— aromat. ää. 8,0
Ol Menth. pip. gutt. XV
MDS. 1/4stündl. 15—30 Trpf.
(Cholera-Diarrhoe)
Hauck.

Tinct. Op. spl. 4,0
Acid. sulph. dil. 8,0
Aq. Cerasor. 200,0
Syr. Rubidaei 60,0
MDS. 2stdl. 1 Essl. in schleimig. Vehikeln
(bei colliquativen Schweissen)
Richter.

Tinct. Opii crocat.
— Secal. cornut. ää. 5,0
— Cinnam. 10,0
MDS. stdl. 10—20 Trpf.
(Metrorhagie)

Tinct. Op. croc. 8,0
Aeth.
Liqu. Ammon. anis. ää. 15,0
Aq. Amygdal. am. 30,0

Tinct. Op. spl. 5,0
Tinct. Cinnam.
Mixt. sulphur. acid. ää. 10,0
MDS. 2stdl. 20—25 Trpf. in schleimigen Vehikeln z. n.
(asthenische Metrorhagie)

Tinct. Op. spl.
Liqu. Plb. acet. ää. gutt. 15
Aq. destill. 100,0
MDS. zum Clystier.
(Dysenterie)
Lebert.

Tinct. Opii croc. 2,0
Tinct. aromat. acid. 8,0
— Cinnam. 45,0
MDS. 1/2—1stdl. 1 Kffl.
(bei Diarrhoe, bei Prodromen der Cholera öfter wiederholt u. in grossen Dosen.)

Tinct. Op. croc. 4,0
Vin. Ipecac. 2,5
Tinct. Valer. aetn. 8,0
Ol. Menth. pip. gutt 15
MDS. 1—2stdl. 15—25 Trpf. in

---

*) Solche wurden mir à 0,1 Extr. Op. sehr gut von Apotheker Schröppel in Mkt. Einersheim bereitet.

MDS. stdl. 1/2—1 Kffl.
(bei Stickanfällen im Lungen-Emphysem)
Lebert.

Tinct. Op. croc. 2,0
— Castor. 4,0
— Valer. aeth. 8,0
MDS. 3—4mal tägl. 10—20 Trpf. bei hysterischen Beschwerden, Kopfschmerz, Kolik.

Ol. Amygd 8,0
Gi arab. 5,0
f. c. Aq. Foenic. 100,0
Emuls. cui add.
Tinct. Op. croc. 1,2
Syr. spl. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Lffl.
(Diarrhoe, Kolik)

Tinct. Op. spl. 5,0
Ungu. Hydg. cin. 30,0
MDS. auf Leinwand gestrichen aufzulegen, oder zum Einrbn.
(akuter Gelenkrheumatismus, Peritonitis)

Tinct. Op. croc. 0,5
Aq. Rosar. 100,0
MDS. Augenwasser.
Berends.

Pfefferminzthee z. n.
Lorenz'sche Cholera-tropfen
(ganz ähnlich, nur mit 1/3 Opiumgehalt, sind die „russischen" als Prophylakticum und bei Choleradiarrhoe).

Tinct. Op. benzoic. 3,0
Syr. Althae. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Kffl.
„beruhigend" für Kinder
(enthält 0,03 Extract. Op.)

Tinct. Opii spl.
Spir. Aeth. chlor. āā. 8,0
Bals. peruv. 2,0
MDS. umgeschüttelt zum Einrb. bei Frostbeulen.
Henschel.

Tinct. op. (croc.) 4,0
Linim. ammon. camph. 30,0
MDS. 4 mal tgl. 1 Kffl. v. in die Magengegend einzurb.
(Gastrodynie)
v. Hildebrand.

Opodeldoc s. **Camphora.**

Pasta caustica Viennensis s. **Kali hydr.**

Paullinia (sorbilis) s. **Pasta guarana** — dem Coffein verwandt.

Nervinum mit adstringirender Wirkung (Gerbsäure) zu 0,5—2,0 p. dosi mehrmals tägl.

1. Bei Hemicranie
2. bei Diarrhöen der Kinder

Paullin. 2,0
(Chinin. mur. 0,2)
(Morph. mur. 0,01)
D. t. dos. No. III S.
bei den ersten Zeichen des Anfalls, dann alle 6 Stunden 1 Plv. z. n.

Paullin. sorb. 2,5
Sacch. alb. 3,0
M. Div. in p. No. VI S.
in 24 Std. z. n.
Diarrhoe, chron. Darmkatarrh, Dyspepsie.
nach Meyr.

Pepsin (gute Präparate sind selten) theuer, bildet neben Säuren das verdauende Princip des Magensaftes (Ferment für Eiweiss) daher theoretisch empfohlen bei Dyspepsie, aton. Verdauungsschwäche.

Pepsin. 4,0
Sacch. Lactis 8,0
(Acid. lactic. 0,06)
Div. in p. No. XII D. in charta cer.
S. mit Beginn jeder Mahlzeit 1 Pulv. z. n.

Pepsin. 4,0
Acid. lactic. gutt. Vj
Aq. destill.
Syr. Ceras. ää. 30,0
MDS. bei Beginn jeder Mahlzeit einen Kfl.

Petroselinum s. **Anethum.**

Phellandrium aquaticum Wasserfenchel*) Schwaches *Expectorans* wie Fenchel, das aber zugleich beschränkend auf die Sekretion einwirken soll†).

Lichen. island. (ab amar. lib.) 30,0
Coq. c. Aq. font. q. s. sub fin. coct. adde
Fruct. Phell. aquat. contus. 15,0
Colat. refriger. 350,0 adde
Aq. flor. Aurant.
Syr. (opiat.) ää. 30,0
MDS. 1—2 stdl. 1 Essl.

Rad. Althae 30,0
— Liquir.
Sem. Phell. aquat ää. 15,0
Sem. Anisi 5,0
C. c. f. spec. MDS. Brustthee.

Physostigma s. **Calabar.**
Pilulae asiaticae s. **Arsenic.**

Piper nigrum

1. Als *Digestivum diaeteticum.*
2. Als *Antipyreticum* zu 0,3—0,5 in Pulver oder weniger Maceration 1—2stdl. während der Apyrexie bei Intermittens, wenn Chinin ohne Erfolg war und Arsenic wegen Verdauungsstörungen nicht vertragen wird.

Pix liquida, Resina empyreumatica liqu. Theer, auch als **Oleum fagi, Cadini u. rusci** verwendet. — Die Wirkung scheint die der Carbolsäure, eines Destillationsproduktes aus Theer, zu sein. (Auch bei Theer können durch Resorption allgem. Erscheinungen auftreten).

Äusserlich mit Erfolg bei vielen Hautkrankheiten verwendet und (als sekretionsbeschränkendes Mittel s. Adstring.) bei Bronchoblenorrhoe (**Aq. picea** inhalirt). Vor Allem bei Ekzem 1 : 4, später stärker, und Psoriasis, Prurigo.

Pic. liqu. 8,0
Adip. suilli 30,0
Tinct. Opii spl. gutt. 25
M. f. ungu. DS. zum Einrb. bei Prurigo etc.

Pic. liqu.
Kali hydr. solut. ää. 30,0
Adip. suilli 60,0
MDS. bei Psoriasis

Ol. rusci. 30,0
Alcohol.
Aeth. sulph. ää. 4,0
Ol. Lavand.
— Rosmarin. ää. gtt. 20
MD. ein Theerpräparat von weniger lästigem Geruch.

Flor. Sulphur.
Ol. Fagi ää. 15,0
Cretae alb. 10,0
Sapon. virid.
Axung. porci ää. 30,0
MDS. Wilkinson'sche Salbe (gegen Scabies) 4 Einrb. in 48 Std., mit Bedeckung von Wolle. Bad nach acht Tagen. Auch gg. Prurigo.

*) soll giftige Eigenschaften ähnlich den Schierlingsarten entfalten können.

Plumbum aceticum (depuratum) s. Saccharum Saturni — in Wasser und Alkohol löslich, zu 0,06 p. dosi! 0,4 p. die! bringt die glatten Muskelfasern zur Contraktion (im Darm, in den Gefässen) und wirkt Puls-verlangsamend, antiphlogistisch, sekretionsbeschränkend, styptisch und antiseptisch.

Cave: Verstopfung, saure Getränke — dann kann man, namentlich bei Verbindung mit kleinen Dosen Opium allmählich über 6,0 im Ganzen geben, ohne dass es zur Intoxikation kommt. Es wirkt cumulativ. Bei Verdauungsstörungen vermeide man es womöglich; vorsichtig bei Atherom.

1. Als *Haemostaticum*. Bei stärkeren oder länger dauernden inneren Blutungen übertrifft es Alaun, Tannin und Eisenpräparate. Bei mässigen Blutungen mit Fieber sind Digitalis und Säuren mehr indizirt. Bei Lungenblutungen mit Hustenreiz zugleich mit Opium.

   Erforderlich sind Dosen von 0,05 zweistdl., selbst $^1/_2$ – 1stdl.
2. Gg. Diarrhöen bes. in Folge chronisch-ulcerativer Prozesse im Darmkanal (ähnl. Bismuth.)
3. Bei Bronchoblenorrhöen als sekretionsbeschränkendes Mittel, bei Neigung zu Blutungen andern Mitteln vorgezogen.
4. Bei hektischen Schweissen mitunter nützlich.
5. Bei akutem Lungenödem (Traube).
6. Bei hämorrhagischer Pneumonie und Nephritis (Ind 1) und Morb. Brightii im Anfang.
7. Bei Gangraena pulmonum (circumscripta.)
8. †) Rheumatismus articul. acut. (Munk) Fieber u. Schweiss beschränkend.

Aeusserlich

9. Wo adstringirende, sekretionsbeschränkende Mittel indizirt sind, in Lösungen v. 0,3—1,2 : 200,0, Pulvern u. Salben 1 : 6—10, namentlich in der Augenheilkunde, zu Injektionen in die Blase (während innerlich Tannin indizirt ist.) Vorsichtig, wegen der Möglichkeit akuter Intoxication!

Liquor Plumbi acetici = 2,0 : 500,0 Aq.

Plumb. acet
(Opii aa) 0,03
Sacch. alb. 0,5
D. t. dos. No. X. S. 2mal tgl. 1 Plv.

Plumb. acet. 0,03
Camph. trit. 0,03
Opii 0,01
Sacch. 0,5
Dos. No. X. S. stdl. 1 Plv.
(Cholera.)

Plumb. acet. 0,05
Fol. Digit. 0,03
Opii 0,015
Sacchar. 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. X. S. 3mal tgl. (2stndl.) 1 Pulv.
(Lungenblutung mit Fieber.)

Plumb. acet. 0,12
Aq. destill. 100,0
Syr emulsiv. 30,0
MDS. umgeschüttelt 3mal tgl. 1 Lffl.
(Keuchhusten mit starker Sekretion.) Wendt.

Infus. rd. Ipec. (0,6) 1-0,0
Plb. acet.
Pulv. tub. Salep. ää 1,2
Syr. emulsiv. 15,0
MDS. stdl. 1 Essl. Darmblutung im Typhus.
Walser u. Bazorini.

Plb. acet. 0,3
solv. in
paux. Aq. dest.
Op. pulv. 0,5
Extr. Millefol 4,0
Pulv. rd. Althae. q. s. ut f. pil. No. 60 Consp. DS. 3mal tgl. 3 Pillen. (Hämoptyse, Metrorrhagie.) F. Jahn.

Ol. Amygd. 15,0
Gummi arab. 8,0
f. cum
Aq. destill. 150,0 Emulsio.
Plumb. acet. 0,12
(Tinct. Opii croc. 1,0)
Syr. spl. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Lffl.

Plumb. acet. 0,5—1,0
Aq. dest. 200,0
Gi arab. 15,0
(Syr. spl. 30,0)
MDS. Gargarisma bei Angina catarrhalis (abortiv!)

Plumb. acet. 2,0
Axung. 20,0
Cer. flav. 5,0
f. Massa DS. n. B. (zu einer Kugel geformt in die Vagina zu bringen.) Simpson.

Liqu. Plumb. ac. 200,0
Tinct. Op. spl. 1,2
MDS. zu 2 Klystieren, zu Einspritzungen bei Fluor albus.

Plumb. acet. 0,5
Aq. destill. 30,0
zu Touchirungen der umgestülpten Conjunctiva, mit sofortiger Ausspülung mit Wasser. Bei Eiterblenorrhoe. Für einfache Katarrhe zu intensiv.
(Berl. Wochenschrift 1870.)

Plumbum hydrico-aceticum, **Acetum Plumbi**, **Liquor Plumbi hydrico-acetici** schlägt gern kohlensaures Bleioxyd nieder. Nur äusserlich, namentl. volksthümlich.

1. bei eiternden, secernirenden Hautflächen, abnorm secernirenden Schleimhautflächen. Bei Angina 2,0 : 200,0 eines schleimigen Vehikels.
2. †) bei Contusionen, Traumen, Blutextravasaten, Erysipelas, Verbrennugen etc. mit Wasser, Chamillenthee.
3. Verdünnt zu Augenwässern bei leichten Katarrhen, gewöhnl. als das folgende

Aqua Plumbi (1 : 48 Aq. dest.) pur oder mit gleichen Theilen Aq., mit Tinct. Opii.

Aqua Goulardi — Concentration des Aq. Plb., aber mit Niederschlägen und Zusatz von 4 *Spir. V. rctfc.* daher zu Augenwassern nicht geeignet.

Unguentum Plumbi.

Acet. Saturn. 15,0
Vitell. ovor. No. 2
Ol. Lini 120,0
M. f. Liniment. DS. umgerührt u. auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
(Verbrennungen.)
Schwartze.

Acet. Plb.
Tinct. Op. spl. ää gutt. 10
Aq. destill. 100,0
MDS. umgeschüttelt zum Bähen der Augen. Rosas.

Acet. Plb. gutt. 6
Extr. Opii 0,12
Ungu. rosat. 8,0
MDS. 1—3mal tgl. in die Lidränder einzrb.

Acet. Saturn. gutt. 10—20
Aq. destill. 100,0
Tinct. Opii spl. 1.2
MDS. Injektion bei Gonorrhoe

Acet. Saturn.
Zinc. sulph. aa 1.2
Aq. destill. 120,0
MDS. Gonorrhoe.

Plumbum jodatum scheint äusserlich in Salben 1 : 8 dauernd mit Leinwand applizirt von Einfluss auf die Verkleinerung skrophulöser und syhilitischer Drüsenanschwellungen zu sein.

Plumbum tannicum — schwer löslich. Im Kataplasma ad decubitum und als *Adstringens* in Salben 1 : 8 etc.

Potio Riveri s. **Kali carbon.**

Praecipitatum album u. **rubr.** s. **Hydrarg.**

Pulvis alterans Plummeri s. **Stibium sulph. aur.**

Pulvis Doweri s. **Opium, Ipecacuanha.**

Pulvis Magnesiae cum Rheo s. **Pulvis pro infantibus** s. **Rheum.**

Pulvis puerorum s. **Magnesia carb.**

Pulvis temperans s. **Kali nitricum.**

Quassia (lignum et) cortex **Qu.** zu 2,0—5,0 : 200,0 im Infus.

Amarum purum — die giftige Wirkung auf Warmblüter ist noch fraglich; für Insekten ist Qu. ein lähmendes Gift.

Präparate

Extract. ligni Quassiae zu 0,2—0,5.

Das Mittel kann als Amarum gegenüber Gentiana, Trifolium fibrin. durchaus entbehrt werden.

Quercus — **Cortex** wohlfeiles gerbsäurehaltiges Mittel zum äusserl. Gebrauche im Dekokt von 30,0 : 200,0

Quercus glandes tostae s. **Amylacea.**

Ratanhia — **Rad. Ratanhae** gerbsäurehaltiges *Adstringens* mit den Indikationen des Tannin.

Innerlich zu 0,5—1,0

Ausserlich im Dekokt 30,0 : 200,0 zu Gurgelwässern, Injektionen, Clystieren.

Präparate

Extract. Ratanhae wie d. Wurzel.

Tinctura Rat. zu 20—30 Trpf.

Resina empyreumatica liqu. s. **Pix.**

Rhamnus cathartica — **Fruct. Rhamni cath.** s. **Baccae Spinae cervinae** Kreuzdornbeeren — häufig gebrauchtes Hausmittel von purgirender Wirkung, therapeutisch nur als

Syrupus Rhamn. c. s. **Spinae cerv.** s. **domesticus.**

Rheum — **rad. Rhei** Rhabarber.

In kleinen Dosen 0,05—0,3 durch Gerbsäuregehalt stopfend, und durch einen unbekannten Bitterstoff als *Amarum stomachicum* wirkend —

in grösseren 2,0—4,0 durch Chrysophansäure (auch in d. *Senna* enthalten) und Salze eröffnend wirkend.

1. Bei Verdauungsschwäche, Dyspepsie mit Neigung zu Durchfall, bes. in der Kinderpraxis (die genannten Erscheinungen bei Skrophulose, Rachitis.)
2. Als *Laxans* 1,0—4,0 p. dosi wiederholt, vor Andern, wenn die Verdauung möglichst wenig belästigt werden soll. Bei Erwachsenen etwas theuer.

Präparate:

Extractum Rhei purgirende Dosis 0,3—1,0 in Pillen, theuer.

Extr. Rhei compositum nur als *Purgans* in Pillen 0,1—1,0.

Tinctura Rhei aquosa oder **Infusum Rhei kalinum** — alkalisch, als *Stomachicum* tropfen- bis Kfflfflweise, abführend für Kinder.

Tinctura Rhei vinosa aus mehreren Stomachicis zusammengesetzt 10—20 Trpf. bis 1 Kffl.

Syrupus Rhei für Kinder pur, sonst als Zusatz zu Mixturen.

Syrup. Rhei mannatus mit Mannasyrup aa

Pulv. Magnes. c. Rheo Ribke'sches Kinderpulver, Pulv. pro infantibus. Säuretilgend, abführend für Kinder — Messerspitzenweise.

Rad. Rhei pulv.
Rhizom. Zingib. ää 0,2
Pulv. aërophor. 0,6
MD. t. dos. No. X S. 4mal tgl. 1 Plv. — stomachisch.

Rad. Rhei 15,0
Cort. Aurant. expulp. 8,0
Cort. Cinnam. 4,0
C. c. M. f. Spec. DS. mit einer Flasche Rheinwein 24 Std. lang zu digeriren, durch ein leinenes Tuch zu seihen u. Mgs. u. Abds. ein Weinglas v. zu trinken.

Extr. Rhei
— Chin. fusc.
— Ferr pom. ää 4,0
M. f. pil. No. 60 Consp. Cinn. DS. 3mal tgl. 5 Stück.

Extr. Rhei comp. 2,0
— Colocynth. 0,3
f. ope Mucil. Gi arab. pil. No. XV Consp. DS. am Abd. 1—3 Pillen z. n.
(Obstructio habitualis.)

Rad. Rhei plv. 0,5
Hydrg. chlor. mit. 0,06
MD. t. dos. No. 5 S. stündl. 1 Plv. abführend.

Infus. Rhei (4,0) 120,0
Tinct. aromat. 4,0
Syrup. spl. 30,0
Spir. aether. nitr. gutt. 15
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.
atonische Dyspepsie.

Pulv. rd. Rhei 4,0
— — Belladonn. 0,3
Extr. Taraxaci q. s. ut f. pil. No. 60 Consp. DS. Mgs. u. Abds. 2 Stck. z. n. — bei häufig wiederkehrenden Kolikanfällen.

Pulv. rd. Rhei 8,0
Extr. Aloes 2,0
Extr. Taraxaci q. s. ut f. pil. No. 60 Consp. Pulv. aromat. DS. 3mal tgl. 2 Pillen—stomachisch, leicht eröffnend.

Tinct. Rhei aqu.
Syr. Cort. Aur. ää 30,0
MDS. 4mal tgl. 1 Kffl.
Säuretilgend, stomachisch.

Tinct. Rhei aqu. 15,0
Aq. Cinnam.
Syr. opiat. ää 30,0
MDS. stdl. 1 Kffl. — stopfend (0,06 Op.!)

Tinct. Rhei vinos.
Elixir. Aur. compos. ää 15,0
MDS. 2—3mal tgl. 1 Kffl.

Mann. elect. 15,0
solv. in
Aq. Foeniculi 50,0
Tinct. Rhei aqu. 15,0
MDS. stdl. 1 Essl.
(Abführmittel für Kinder bis zu 2 Jahren.)

Natr. bicarb. 4,0
Acet. Vin. q. s. ad perfect. Saturat.
Aq. Foeniculi
Tinct. Rhei aqu.
Syr. Rhei ää 30,0
MDS. stdl. 1 Löffl. — eröffnend.

Ricini oleum ein sicher wirkendes *Catharticum* ohne nachtheilige Folgen. Bei längerem Gebrauch stört es die Verdauung. 30,0 auf Einmal macht gern Erbrechen. Dosirung: ½— 2 Esslffl., nöthigenfalls nach 2 Std. wiederholt, pur, mit aromatischen Sachen (Pfefferminzplätzchen vorher und nachher.) Auch im Clysma.

Es ist selbst bei entzündlichen Affektionen der Gedärme zulässig u. bes. indizirt:

1. wo Fäcalmassen oder gährende Nahrungsmittel eine Erkrankung des Verdauungstraktus unterhalten.
2. aus dem erwähnten Grunde im Beginn der Dysenterie
3. bei einfacher u. saturniner Obstruktion — aber nicht zu längerem Gebrauche.

Ol. Ricini 30,0
Ol. Menth-pip. gutt. 3
MDS. auf 2mal z. n.
Zusatz v. Ol. Crotonis macht d. Wirkung nicht sicherer, nur drastischer.

Ol. Ricini 30,0
Cetacei 4,0
MDS. solidifizirtes Ricinus-Öl, kann Kffllflweise in Oblaten genommen werden.

Ol. Ric. 30,0
Aether. 8,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kffl., um den Bandwurm krank zu machen — treibt ihn auch wohl ganz ab.

Ol. Ric. 30,0
Gi arab. 8,0
f. c. Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
Syr Sennae 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Ol. Ricin.
Pulv. Liqu. compos. ää 20,0
M. f. Electuar. DS. Kffllflweise — auch in Oblaten.

Ol. Ric. 90,0
Dec. Sem. Lini 120,0
MDS. zu 2 Klystieren.

Sabina — summitates s. herba S. Sadebaumspitzen, zu 0,3—1,0 in Plv. oder Infus, wirksam durch ein scharfes, ätherisches Öl (an Geruch dem Terpentinöl ähnlich.)

Wird nicht selten in verbrecherischer Absicht als ziemlich sicheres *Abortivum* benutzt — gefährlich für Darmkanal und Nieren!

Emmenagogum bei Menostase „ex torpore uteri" d. h. wohl bei Ausschluss v. Bildungsfehlern, Anämie, örtl. u. Allgemeinerkrankungen, wobei Menostase nicht oft vorkommen wird.

Präparate:

Oleum Sabinae gutt. 3 p. dosi!
Tinctura Sab. zu 10—50 Trpf.!

Summit. Sab. pulv. 6,0
Extr. Aloes. 2,0
(Ferr. Hydrg. reduct. 3,0)
Extr. Taraxaci q. s.
ut. f. pil. No. 100 Consp.
Cinn. DS. 3 mal tägl. 5 u. mehr Pillen.

Infus. hb. Sabin. (5,0) 200,0
Natr. borac. 4.0
Sacch. alb. 25,0
Solv. DS. 3 mal tägl. 1 Essl.
Amenorrhoea torpida.
Kopp.

Herb. Sab. pulv.
Adip. suilli ää. 10,0
MDS. zum Verband von Condylomen, bes. spitzer Tripper-Condylome.

Saccharina werden im Darmkanal und zum Theil erst im Blute nach verschiedenen Zwischenstufen in Kohlensäure und Wasser verwandelt, stehen mit der Fett- und Wärmebildung in besondrer Beziehung, befördern die Stuhlentleerung. Bei längerem Gebrauch grosser Mengen leidet die Verdauung, es tritt Säurebildung ein, Soodbrennen, Durchfall.

Auf die Zähne wirkt Zucker nicht direkt zerstörend, sondern durch saure Gährung der im Mund zurückgebliebenen Zuckerreste. Bei Magenkatarrh tritt schon im Magen Milchsäure- und Essigsäuregährung ein, ausserdem erst im Darm.

Saccharina wirken lösend und verflüssigend auf die Sekrete bei Larynx- und Bronchialkatarrh (?)

Cave: Durchfall oder Neigung dazu, Magenkatarrh, Fettleibigkeit, Diabetes, z. Th. Rachitis und Osteomalacie.

Hieher gehösen: Rohrzucker (Syrup), Milchzucker (von geringer Süsse, nicht hygroskopisch) Honig, versch. Leguminosen, Moorrübe (mit Stärke — leicht verdauliches Gemüse), Liquiritia, Manna, Glycerin etc.

Sal Seignetti s. unter **Natron tartaricum.**
Sal thermarum Carolin. s. **Natron sulphur.**

Salep — **Rad. s. tubera Salep.**

Amylaceum mucilaginosum von geringem Nahrungswerth, doch als Fristungsmittel zur Ernährung auf einige Tage in Diarrhöen mutterloser Kinder, bis dieselben wieder Milch vertragen.

Mucilago Salep: Ein Kffl. voll des Pulvers wird mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit 2 Tassen heissen Wassers (Fleischbrühe, Milch) übergossen und ad libit. mit Zucker, Zimmet, Rothwein versetzt.

In Arzneien besser Mucilago als Decoct.

Salvia — folia S.

Adstringens (mit Gerbsäure und äther. Öl) 15,0 : 200,0 Infus, häufig mit Rothwein.

1. bei hektischen Schweissen.

Äusserlich:

2. als adstringirendes Mund- und Gurgelwasser.

Sambucus — flor. S. weisser Hollunder bes. als Hausmittel, zu diaphor. Species.

Aqua Sambuci als Vehikel.

Santonin s. Cina.

Sapo medicatus indifferentes Constituens u. Bindemittel zur Pillenbereitung.

Sapo viridis, S. kalinus (albus eine feinere Sorte)

Als Epidermis-erweichendes Mittel zur Unterstützung der Milben-tödtenden Krätzkuren, und für sich allein zu Krätzkuren als reizendes Mittel (scharlachähnliche Dermatitis, auf die nicht selten akute Nephritis folgt!) zur schnellen Abstossung der Epidermis.

Sap. virid. 60,0	Rhiz. Veratri 4,0
Spir. Vin. rctfc. 30,0	Kali nitr. 0,6
filtr. add.	Sulph. depur.
Spir. Lavandul. 8,0	Sapon. vir. aa 12,0
DS. Spir. saponatus kalinus zu Waschungen bei hartnäckiger Seborrhoe.	Adipis suilli 36,0
	M. f. ungu. DS. Englische Krätzsalbe.

Hebra.

Saponaria — rad. S.

Expectorans mit diuretischer Nebenwirkung, der Senega nachstehend — wie diese oder in etwas stärkerer Dose.

Sarsaparilla — rad. Sassap. theuer.

Gegen Syphilis und inveterirte Exantheme. Über die Wirkungsweise von Sassap. wie von Guajac und Sassafras sind die Gelehrten nicht einig. Die Annahme einer spezifischen Wirkung auf die genannten Krankheiten ist verlassen, dieselbe wird vielmehr in der Vermehrung der natürlichen Ausscheidungen durch Haut und Nieren gesucht (s. Resorbentia). Die Frage ist nur, ob diese „blutreinigende" Wirkung wirklich den genannten Mitteln, oder nur dem warmen oder reichlichen Menstruum (Wasser) zukommt, mit welchem sie gebraucht werden. Die vorliegenden experimentellen Erfahrungen sprechen nicht zu Gunsten der diuretischen und diaphoretischen Wirkung dieser Mittel als solcher.

Häufig ist ihre Verbindung mit erprobten Diureticis und Katharticis (Senna).

Jedenfalls entsagt man ohne Nachtheil den theuren, complizirten Tränken Decoctum Zittmanni fortius (d. i. mit Senna) und mitius, und Decoctum Sarsapar. (offic.) und Roob Laffecteur, Syrupus Sars. compos. etc. und lässt die Kranken methodisch einfache diuretische und purgirende Dekokte oder Theeaufgüsse trinken und mache man hauptsächlich auch von der Diaphorese Gebrauch (durch warme Menstruen der genannten Mittel, Verbleiben im Bett oder Bewegung in warmen Räumen, warme Bäder, Einwicklungen) das Alles bei einfacher, reizloser Kost.

Vor der Quecksilberbehandlung haben die Holztrankkuren den Vorzug bei skrophulösen, kachektischen Individuen und sind auch am Platze bei einfachen, gefahrlosen Formen der secundären Syphilis überhaupt (vor allen Dingen jedoch zur Unterstützung (und Nachkur) der Quecksilberbehandlung). Die schweren tertiären Formen sollen nach dieser Behandlungsmethode seltener (?) zum Ausbruch kommen, als nach den forçirten Quecksilberkuren.

Dosirung:

30,0—50,0 der Rad. S. concis. im Macerations-Dekokt, mit oder ohne Zusatz von Fol. Senn. 8,0—10,0 (sub fin. coct.) warm getrunken (mit Zucker) —
oder man lässt 1—2 Essl. des
Decoct. Sassap. concentr. in heissem Wasser oder *St. Germain*-Thee gelöst trinken.

Die **Essentia Sassap.** ist nur halb so stark, jede Unze enthält das Lösliche aus 1 Unze Rad. Sarsap.
(s. auch Spec. lignor., Quajac.)

Rad. Sarsap. 30,0
coq. c. Aq. font. q. s.
ad Colatur. 300,0
sub fin coction. adde
Rad. Liquir. 10,0
MDS. tassenweise im Laufe des Tages z. n. — Besser als Species verordnet und vom Kranken selbst bereitet.
Kann auch verbunden werden mit Guajac, Lignum Sassafras āā., Senna, Natr. tartar. od. sulphur, Anis, Cardamomen (2,0—5,0) und anderen Gewürzen (auch Scilla!)

Rad. Sassap. 15,0
coq. c. Aq. font. q. s.
per. hor. dimid.
sub. fin. Coct. adde
Fol. Senn. 15,0
Cort. Cinn. Cass. 2.5
in Colat. 400,0 solv.
Mann. elect. 15,0
MDS. im Lauf des Tages tassenweise zu verbrauchen.

Sassafras lignum s. **Sarsaparilla** u. **Guajac.**

Saturni Sacch. u. **Aqua** s. **Plumbum.**

Scilla — **radix** oder **bulbus Squillae** Meerzwiebel.

Expectorans diureticum (oder, wenn die diuretische Wirkung ausbleibt, *catharticum*) zu 0,02—0,2 p. dosi, ca. 5,0 : 200,0 Infus, nicht in Pulvern, nicht zu lange oder doch mit Pausen!

1. Als *Diureticum* bei Stauungshydrops (cave: Nephritis, Verdauungsstörung) oft mit Digital. (s. d.!)
2. als *Expectorans* (cave: Entzündungen) und bei Kindern als *Emeticum*. Als *Adjuvans* namentlich in dem ersten der folgenden

Präparate:

Oxymel scilliticum — schmeckt sauer, bitter und süss.

Acetum Scillae, zu Mixturen u. Saturationen.

Tinctura (oder **Vinum**) **Scillae** 10—20 Tpf. p. dosi. (**Extr. Scillae** wie d. Wurzel.)

Bulb. Scill. 2,0—5,0
(Fol. Digital. 0,8)
infund. Col. 150,0 adde
Kali acet. 15,0
Elaeosacch. Junip.
Sacchar. alb. ää 10,0
(Spir. Nitri dulc. 5,0)
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Bulb. Scill. 5,0
(Fol. Digit. 1.0)
inf. Col. 120,0 add.
Liqu. Kal. acet.
Extr. Junip.
Syr. (Petroselini) ää 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Bulb. Scill. pulv.
Fol. Digit. pulv.
Extr. Hyoscyam ää 0,6
M. f. pil. No. 30 Consp. DS. 1—2stdl. 1 Pille.

Acet. scillit. 30,0
Ammon. carb. solut. q. s. ad Saturat.
Aq. Petroselini 150,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Elaeosacch. Junip. (gutt. 6) 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
diuretische Saturation.
Phoebus.

Infus. Digit. (0,8) 120,0
Kali acet. 10,0
(Extr. Junip. 10.0)
Spir. Aeth. nitros. 4,0
Oxymell. Scill. 30,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Bulb. Scill. 5,0
Rd. Ononid.
Lign. Sassafr. ää 25,0
Rhiz. Zingib. 5,0
C. c. M. f. Spec. DS. nach 3tägiger Maceration mit 1 Flasche (Mosel-)Wein durchzuseihen und Mgs. u. Abds. 1—2 Weingläser v. z. trinken.

Fol. Digital.
Bulb. Scill.
Stib. sulph. aurant.
Extr. Colocynth.
— Pimpinell. ää 1,0
M. f. pil. No. 50 Consp. DS. 3mal tgl. 3— hartnäckiger Hydrops mit Lungenaffektion, schlaffem Puls.

Bulb. Scillae
Extr. Scill.
Rad. Althae. ää 2,0
M. f. pil. No. 30 Consp. DS. 3mal tgl. 1—2 P. z. n.

Gi — resin. Ammon. 8,0
Acet. Scill. 15,0
Aq. Foenic. 200,0
Extr. Liquir. 10,0
Solv. DS. umgeschüttelt 1—2stdl. 1 Essl.
expektorirend.

Acet. Scill.
Acet. ää 30,0
Kali carbon. q. s. ad Saturation.
Aq. Menth. pip. 200,0
Syr. Althae 45,0
MDS. 2stdl. 1 Essl.
nach Himly.

Extr. Scill. 0,25 solv. in
Decoct. rd. Onon. (30,0) 200,0
Syr. Cort. Aurant. 15,0
MDS. stdl. 1 Essl. Skoda.

Secale cornutum Mutterkorn, veranlasst Contraktion der Muskelfasern des Uterus und der Gefässe. Ergotismus (s. chron. Vergiftungen) ist nur in Epidemien, aber bisher noch nie als medicamentöse Wirkung beobachtet worden.

1. Bei Wehenschwäche zu 0,5—1,0 $^1/_4$—$^1/_2$stdl. Bedingung: Kopflage, normales Becken, Wasserabfluss, verstrichener oder erweiterter Muttermund.[1])
2. In der Nachgeburtsperiode bei Zurückbleiben der Placenta aus mangelnder Contraktion des Uterus.
3. Als *Haematostypticum* namentlich bei Metrorhagien und anhaltenderen Blutungen, wenn keine Indicatio vitalis vorliegt, wobei die Wirkung des S. c. zu langsam wäre (hier örtliche Mittel, innerl. Säuren und Ergotin subkutan), bei Menstruatio nimia u. prolongata, bei Purpura haemorrhagica, bei innern Blutungen überhaupt, wobei namentlich subkutane Injektionen schnell und sicher zu wirken scheinen. Vielleicht kann die Einwirkung auf d. glatte Muskulatur noch weiter benutzt werden (Blenorrhöen, Diarrhöen, Dysenterie[2]), Kohlenoxydgasvergiftung (Klebs), Keuchhusten.)
4. Paralysis vesicae (paraplectica?) hier u. überhaupt bei längerem Gebrauch 0,1—0,3 mehrmals tgl. (in Substanz oder Infus.)
5. Gegen Aneurysmen — unter die dieselben bedeckende Haut injicirt (Langenbeck).[3])

Präparate:

Extractum S. c. aquosum s. haemostaticum s. Ergotinum Bonjean innerlich zu 0,1—0,5, subkutan zu 0,03—0,1 (0,3!) die Injektionsstelle bleibt meist einen Tag lang geschwollen und schmerzhaft.

Tinctura Sec. c. zu 10—30 Trpf. zweckmässig (Indik. 1—4) mit Tinct. Cinnam.

Ergotini 1,2
Tinct. Cinnam. 30,0
MDS. umgeschüttelt.
$^1/_2$—1—3stdl. 1 Kffl.
in einem Löffel Wasser z. n. (Indik. 1 u. 2 Prager Schule) tropfenweise mehrmals tgl. bei Indik. 3 u. 4.

Rad. Ipecac. 0,3
Secal. cornut. 4,0
Cort. Cinn. Cass. 5,0
f. Infus. Col. 120,0 adde
(Sacch. Saturn. 0,4)
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. umgeschüttelt 1—2stdl. 1 Essl.
(Ind. 3 u. 4.)

Pulv. Sec. corn. 3,0
Aq. Cinnam. 60,0
(Tinct. Cinnam. 8,0)
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. umgeschüttelt.
Esslfflweise.
(Indik. 1 u. 2.)

Secal. corn. 4,0
Rd. Ipecac. 0,3
inf. Colat. 150,0 add.
Tinct. Op. spl. 1,2
Acid. phosphor. 2,0
Syr. Cinnam. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.
(Metrorrhagie.)

Extr. Secal. corn. aq. 1,5
Acid. tannic. 2,0
Aq. destill. 200,0
Syr. spl. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.
(Hämaturie.)

Lange.

---

[1]) Auf den Fötus wirkt es nur indirekt durch fortdauernde Behinderung der fötalen Circulation schädlich, wenn zuweilen in Folge Ergotin-Wirkung keine genügende Erschlaffung des Uterus in den Wehenpausen mehr eintritt.

[2]) Allgem. Wiener Zeitung 1868. 25.

[3]) Berliner Wochenschrift 1869.

Extr. Secal. c. aquos. 2,0
Mucil. Gi mimos. 10,0
Aq. Ceras. 150,0
Aq. Amygd. amar. 4,0
Syr. Amygd. 15,0
MDS. umgeschüttelt 1—2stdl. 1 Essl. (bei Uterus- u. Darmblutung.)

Extr. Sec. c. Bonjean
Acid. tannic. āā 1,2
Extr. Opii 0,3
— Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 20 Consp.
Magnes. DS. 2—3stdl. 1 Pille. (Hämoptyse.)
Lebert.

Extr. Secal. c. aqu.
Aq. dest. āā 5,0
MDS. zur subkutanen Injection ($^1/_5$—$^1/_2$ Spritze) bei Hämoptoe etc. Kann auch zu 10—20 Trpf. 1—2stndl. innerlich gereicht werden.
Waldenburg.

Extract. Sec. c. aqu. 2,5
Spir. Vin. rctfct.
Glycerin. pur. āā 7,5
MDS. zu subkutanen Injektionen. Eine Spritze enthält ungef. 0,18
Langenbeck.

Senega — **Rad. Senegae***) 0,5—1,0 p. dosi, bei Pulverform mit Gi mimos., oder in schleimigen Vehikeln z. n.

Kräftiges *Expectorans*.

Bei angesammeltem Sekret (feuchten Rasselgeräuschen) im zweiten Stadium von Bronchialkatarrhen u. gg. das Ende der Pneumonie, bes. bei alten u. marastischen Leuten.

Cave: Phthise, hohes Fieber, gestörte Verdauung.

Präparate:

Extract. Senegae 0,3—06 in expektorirenden Mixturen gelöst, in Pillen.

Syrupus Sen. Zusatz.

Rad. Seneg. 15,0
inf. Col. 200,0 adde
Ammon. hydrochl.
Extr. Liquir.
Vin. stibiat. āā 8,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.

Decoct. Rd. Seneg. 10,0 150,0 Col. adde.
Liqu. Ammon. anis. 4,0
Syr. Ipecac. 50,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl. (beliebig mit Aether od. Campher zu verbinden.)

Rad. (od. Extr.) Sen. 3,0
Stib. sulph. aur. 0,5
Gi-Resin. Ammoniaci 2,0
Extr. Card. bened. q. s. ut f. pil. No. 50 Consp.
DS. 3stdl. 2—3

Rad. Seneg. 8,0
Cort. Cascarill. 10,0
Coq. c. Aq. q. s. ad Col. 200,0
Gi mimos. 8,0
Liqu. Ammon. anis. 5,0
Syr. balsam. 30.0
MDS. 2stdl. 1 Essl.

Senna — **Folia S.**

Sicheres, mildes *Catharticum drasticum* ohne üble Nachwirkung ausser Kolikschmerzen, die durch Zusatz von Aq. Amygd. oder durch Anwendung der beiden ersten der folgenden Präparate gemindert werden.

Je nach der beabsichtigten Wirkung zu 0,3—1,5 oder 2,0—4,0 wiederholt.

Präparate:

Folia Sennae spiritu Vini extracta s. praeparata s. sine resina.

*) Macht Saponaria u. Serpentaria überflüssig, es müsste denn sein, dass man auf den geringen Bitterstoff der letzteren rechnet. Die Dosis wäre dieselbe, wie v. Senega.

Species laxantes St. Germain — die vorigen mit Anis- u. Fenchelsamen u. Flor. Sambuc. beide wie F. Sennae, letztere in etwas stärkerer Gabe — je 1—2 Kffl. auf 1 Tasse Infus.

Electuarium lenitivum s. Electuarium e Senna — Kfflfflweise, zuweilen Mixturen zugesetzt.

Infusum Sennae compos. s. Aq. laxativa Viennensis schmeckt selbst mit Syrup sehr widerlich.

Syrupus Sennae u. Syr. S. mannatus s. auch Liquiritia.

Fol. Senn. pulv. 20,0
Cremor. tartari
Pulv. rd. Rhei ää 5,0
Elaeosacch. Citri 2,0
Sacch. alb. 25,0
MDS. Mgns. einen Essl. v. mit etwas Milch z. n.

Kal. carb. 4,0
Acet. Vin. q. s. ad Saturat.
Aq. Menth. 60,0
Elect. lenitiv. 45,0
MDS. umgeschüttelt stdl. 1 Essl.

Infus. Fol. Senn. (8,0) 100,0
Natr. tartar. 20,0
Syr. Mann. 30,0
MDS. ½—1stdl. 1 Kinderlöffel.

Infus. Fol. Senn. (15,0) 120,0
Tart. stibiat. 0,06
Natr. tartar. 30,0
(Aq. Amygd. 2,0)
Syr. domestic. 30,0
MDS. ½—1stdl. 1 Essl. „kräftiges" Laxans, das durch Zusatz von 0,6 Tinct. Colocynth. noch bedeutend an Wirksamkeit gewinnt.

Sinapis nigra.

Innerl. als *Digestivum diaeteticum*, contraindizirt bei Magenkatarrh.

Äusserl. zu Sinapismen — als schnell wirkender Hautreiz (bei Ohnmachten etc. s. Derivantia) nur mit mässig warmem Wasser u. ohne Essig zu bereiten. — Auch zu Bädern 100,0—250,0.

Präparate:

Oleum Sin. aethereum tropfenweise als Zusatz zu reizenden, spirituösen Linimenten, oder pur!

Spiritus Sin. mit wiederholt damit befeuchtetem Fliesspapier auf die Haut applizirt als zweckmässiger Ersatz des Senfteiges.

Solutio Vlemingkx s. **Sulphur.**

Species ad Decoct. lignor. s. **Guajac.**

Species aromaticae — zu aromatischen (½ Pfd.) Bädern, Kräuterkissen.

Species laxantes s. **Senna.**

Species narcoticae — (Belladonna, Conium, Hyoscyamus) zu zertheilenden, Krampf- u. schmerzstillenden Kataplasmen.

Species pectorales s. **Liquiritia.**

Spiritus aromaticus s. **Melissa.**

Spiritus Dzondii s. **Ammon. caust.**

Spiritus Mindereri s. **Ammon. acet.**

Stibio-Kali tartaricum, Tartarus stibiatus s. emeticus zu 0,02—0,2 p dosi! 1,0 p. die!

Emeticum, welches stärkere Übelkeit verursacht, zu Durchfällen führt, die Verdauung stört u. bedeutenden Collaps hinterlässt. Die Reaktion gegen das Mittel ist individuell sehr verschieden.

Auf das Herz wirkt Tart. st. schwächend, der Puls wird seltner und leicht unterdrückbar — Fiebermindernde Eigenschaft.

1. Als sicheres *Emeticum* meist mit Ipecac. (s. d.)
   Cave: erstes kindliches und hohes Greisenalter u. alle Zustände, bei welchen die erwähnte Wirkung auf Darmkanal und Herz zu fürchten ist.
2. Als *Expectorans solvens* bei Bronchitis acuta mit Fieber, Cyanose und den physikalischen Zeichen des Katarrhus siccus — meist erst als Emeticum und dann in refracta dosi weiter. Cave wie sub 1.
3. *Antipyreticum antiphlogisticum* in der Pneumonia cruposa (selten), nur in ganz frischen Fällen bei sehr robusten Individuen ohne Störungen des Digestionstraktus. Er setzt Temperatur und Pulsfrequenz herab und eigenthümlich ist gerade bei dieser Krkh. die grosse Toleranz gg. das Mittel, welche indess zuweilen erst am 2. Tage, nach anfänglichem Erbrechen, sich einstellt.
   Früher auch bei akutem Gelenkrheumatismus, Pleuritis, Geisteskrkh.
4. Selten als *Diaphoreticum* zur Unterstützung der Diaphorese — Vin. st. zu 10—30 Trpf. häufig wiederholt.

Aeusserlich

5. Als *Derivans* (*exutorium* — Pockenpusteln) bes. bei Meningitis (auf d. geschornen Kopf u. in den Nacken.) Cave: bei jungen Mädchen, weil die Pusteln hässliche, weisse Narbenflecke zurücklassen.

Präparate:

Vinum Stibio-Kali tartarici s. stibiatum beliebt bei Kindern als *Emeticum*, Kfflfflweise ¼stündlich (1 Unze (30,0) enth. 2 Gran. (0,12) T. st.)

Unguentum Stibio-K. t. (**Autenrieth**i — Pockensalbe) 1:4—7 Fett.

Formeln s. unter Digit., Kali nitr., Ipecac., Camph., Ammon. hydrochl,

Stibio-Kali tart. 0,12
solv. in
Decoct. Althae (10,0) 150,0
Syr. Amygd. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Essl.
Pneumonie.

Tart. stib. 0,24
Aq. dest. 60,0
Oxym. Scill. 30,0
MDS. ½stdl. 1 Essl. bis zu mehrmaliger Wirkung.

Vin. stibiat.
Oxym. Scill. aa 20,0
MDS. alle 10 Min. 1 Kffl. bis zu mehrmaliger Wirkung für Kinder

Vin. stibiat. 30,0
Syr. Ipecac. 10,0
MDS. stdl. 10 Trpf. u. mehr.
(Tussis convuls.)

Stibio-Kali tart. 1,0
Empl. de Galb. croc. 8,0
M. f. Empl. DS. auf Leder gestrichen bis zur Pustelbildung liegen gelassen. (Naevus.)
Cumming.

Tart. stib. 0,65
Aq. destill. 15,0
MDS. hiervon einige Trpf. mit der Pravaz'schen Spritze direkt in kleine Balggeschwülste der Kopfhaut zu injiciren. Nach 30—36 Std. wird die Geschwulst ein wenig schmerzhaft und bald darauf (Ende des 2. oder am 3. Tag) kann man durch die leicht entzündete Stichöffnung mit leichtem Druck den ganzen Inhalt sammt Balg entleeren. Krafft-Ebing.

Stibium sulphuratum aurantiacum, Sulphur auratum (Antimonii) Goldschwefel, unlöslich, leicht zersetzlich, daher nur mit einfachen Vehikeln — zu 0,02—0,1 2—4stdl.

Expectorans solvens in späteren Stadien der Katarrhe, ohne grossen Werth,

Bedingung: guter Appetit, kein oder nur geringes Fieber.

Pulvis alterans Plummeri ist Goldschwefel und Kalomel je 1 und 10 Th. Zucker — 2—3 Plv. tgl.

(Pulver-)Verbindungen häufig mit Pulv. Doweri, Opium, Benzoe, Camph., Liquir., Ipecac., Belladonn., Gi-res. Ammon., Ammon. hydrochl. u. Zucker in entspr. Verhältnissen (s. d. einzelnen) mehrmals tgl. bis 2stdl. 1 Pulv.

Sulph. aurat. 0,3
Infus. rd. Ipecac. (0,3) 100,0
Syr. Foenic. 30,0
MDS. umgeschüttelt 1—2stdl. 1 Essl.

Stib. sulph. aurant.
Extr. Scillae ää 1,0
Gi-resin. Ammon. 4,0
M. f. ope Mucil. Gi arab. pil. No. 30 Consp. Liquir. pulv. DS. 1—2stdl. 1—3 Pill.

Sulph. aurat.
Extr. Hyosc. ää 0,2
Syr. Althae. oder emulsiv.
Aq. Foenic. ää 30,0
M. f. Linctus DS. stdl. 1 Kffl.

Stramonium — **Fol. Str.** Stechapfelblätter. Ihr wirksamer Bestandtheil Daturin hat sich als identisch mit Atropin herausgestellt.

Stramoniumcigarren gg. Asthma (s. Bellad.)

Strychnium s. Nux vomica.

Styrax s. Balsamum Styracis.

Succi recenter expressi wirken als *Amara salina* (mit purgirender Nebenwirkung) — bereitet aus *Taraxacum, Cichorium, Fumaria, Carduus bened., Trifolium fibrin., Millefol., Nasturt. aquat., rad. Graminis* etc. — ohne bes. Werth.

Succinum s. Ammon. succin.

Sulphur (depuratum und, noch feiner, praecipitatum oder **Lac Sulphuris** zum innerlichen, **Flores Sulph.** zum äusserl. Gebrauch)

1. Als *Laxans* 0,6—1,0 mehrmals tägl. traditionell nur noch in „Hämorrhoidalpulvern" (s. unter Natr. sulph., Jalapa) und zweckmässig bei Bleiintoxikation (Bildung von Schwefelblei): 50,0 mit Honig ää als Electuar. in 3 Portionen z. n. dann in geringerer Dose weiter (nach 2 Tagen erfolgt meist schon Stuhl).
2. Als *Expectorans* früher in Ruf („Balsamum pectoris" der Alten). Ein kleiner Theil scheint als Schwefelwasserstoff durch die Lungen in die Exspirationsluft zu treten und vielleicht auf diesem Weg die Lösung und Ausscheidung des Schleimes anzuregen (s. auch Stib. sulph. aur.)

Äusserlich:

3. Als *Antisepticum* bei der durch Pilze bedingten Traubenkrankh. bewährt ist es*) bei Diphtheritis (als einer Mykose) zu Einblasungen und in Emulsionen zu Gargarismen (2,5 : 200,0) empfohlen worden (s. Acid. phenyl.)
4. Als Zusatz zu Krätzmitteln (mechanisch wirkend, unnöthig) und bei Hautkrkh.

Lactis Sulph.
Glycerin.
Spir. Vin. rctf.
Kali carb.
(Aeth. sulph.) ää 6,0
M. f. pasta DS. Abends aufzutragen, Morgens mit Mandelkleie abzuwaschen (bei hartnäckigen Comedonen, Acne)
Zeissl.

Calcis viv. 15,0
Flor. Sulph. 30,0
Aq. 300,0
Coq. ad remanent. 180,0
Filtr. DS. **Solutio Vlemingkx** in dieser Mischung ist der Schwefel mit dem kaustischen Kalk verbunden — ebenso im Kummerfeld'schen Waschwasser:

Camphor. 0,6
Gi mimos. 1,2
Sulph. praecip. 8,0
Aq. Calcar.
— Rosar ää 60,0
MDS. zu Waschungen bei Acne.

Sulphur auratum s. **Stibium sulphur.**
Syrupus balsam. s. **Balsamum peruv.**
Syrupus Diacodi s. **Opium.**
Syrupus domesticus s. **Rhamnus.**
Syrupus emulsivus s. **Amygdalae.**

Tamarindus — **Fructus Tam.** Sauerdatteln.
Verwendet wird die
Pulpa Tamarindorum depurata — enthält Pflanzensäuren, Salze, Gummi, Zucker

*) von Spanien aus, dann durch Lutz in München.

Mildes angenehmes *Abführmittel* in fieberhaften Zuständen und bei Intestinalreizung, in Italien auch *diätetisch* zum Getränk in der heissen Jahreszeit.

Anwendung: pur zu 2—4 Essl. oder in Lösung, häufig als Electuarium mit Pflanzenpulvern.

Extractum Tamar. 1 Theil soll gleichwerthig sein 20 Thl. pulpa*)

Infus. fol. Senn. (10,0) 150,0	Pulp. Tamar. 30,0
Pulp. Tamarind. dep.	Mann. elect. 15,0
Natr. tartar. aa. 30,0	solv. in
Solv. Cola DS. halbstdl. 2 Essl.	Aq. dest. 200,0
	Col. DS. stündl. 1 Essl.

Tannin, Acidum tannicum Gerbsäure od. Gerbstoff — zu 0,03—0,5 (p. dosi und äusserlich auf 30,0) giebt mit Metallsalzen und Opium ebenfalls adstringirende Verbindungen, verbindet sich mit Albuminaten, thierischem Schleim und Fibrin des Blutes (Gerinnsel bildend) zu theils unlöslichen Verbindungen (Fäulniss-hemmende, adstringirende und hämostatische Wirkung), ein Theil wird resorbirt (Tannin-Albuminat — im Organismus in Gallussäure zersetzt). Ob eine Contraktion der Blutgefässe zu Stande kommt, ist nicht sicher, sicher wirkt es adstringirend und hämostyptisch.

1. Bei Hämorrhagien des Magens und Darmkanals (aus Geschwüren, Stauungen), neben Plumb. acet. u. Ferr. sesquichl. das beste — in grossen Dosen zum Zweck direkten Contaktes mit der blutenden Stelle;
2. bei Diarrhoea chronica (bes. ulcerosa) womöglich bei bei fehlender Digestionsstörung;
3. bei Uterinblutungen und protrahirten Blutungen überhaupt (während bei akuten Plumb. acet. mehr angezeigt ist) bes. Nierenblutungen, häufig zugleich mit Plumb. acet., nur bei bedeutenden Digestionsstörungen ohne dieses;
4. bei Blenorrhöen (unsicher, der topischen Behandlung mit Tannin etc.) nachstehend;
5. bei Cystitis;
6. hektischen Schweissen;
7. bei Vergiftungen mit organ. Substanzen: Opiaten, Strychnin, Nikotin, Ipecacuanha;
8. Tussis convulsiva†)

Örtlich:

9. als *Adstringens* und *Haemostaticum* bei Blutungen und Schleimhautkatarrhen (Angina, Laryngitis chron. Gonorrhoe, Leukorrhoe etc.) ohne die ätzende Ne-

*) Blätter für Heilwissenschaft 1871. 14.

benwirkung der metallischen Adstringentia — und bei Pernionen.

Acid. tannic. 0,05
Opii 0,02
Sacch 0,5
Dos. No. X 2stdl. 1 Plv.
(profuse Diarrhoe).
Oppolzer.

Acid. tannic. 0,06
Camphor. trit. 0,03
Sacch. alb. 0,5
M. f. plv. Dt. dos. No. X S. 4 Pulv. tägl.
(bei hochgradiger Dysurie, Blasenkatarrh in der Gonorrhoe).

Acid. tann. 2,0
Conserv. Rosar. q. s.
ut. f. pil. No. 20 Consp.
DS. stdl. 1 Pille.
(Blutungen u. Blenorrhöen).
Cottereau.

Acid. tannic. 0,6
Ungu. Glycer. 30,0
MDS. zur Einrb.
Pernionen.

Tannin. puri 8,0—15,0
Glycerini 30,0
MDS. mit durchtränkten Baumwollentampons mit dem Speculum in die Vagina zu bringen u. jedesmal 3—4 Tage liegen gelassen.
Demarquay.

Acid. tannic.
Pulv. Cort. Cinn. Cass. 0,25
M. f. pulv. Dt. dos. No. X S. 3 bis 4 Plv. tgl.
(Metrorrhagie).

Tannin. puri 1,0
Aq. Cinnam.
— destill. āā. 30,0
Syr. gummos. 30,0
MDS. 1—2stdl. 1 Kinderlffl.

Tannin. pur. 1,2
Plumb. acet. 0,6
Aq. destill. 120,0
MDS. umgeschüttelt einzuspritz. (Gonorrhoe).

Acid. tannic. 4,0
Gi Tragac. pulv 1,0
Mic. panis q. s. *)
ut. f. bacillum — alle 3—4 Tage ein zolllanges Stück in den Uterus zu schieben und mit einem Tampon (mit Tanninlösung) zurückzuhalten. (In ähnlicher Weise kann Alaun, Zinc. sulph etc. benutzt werden.)

Tannin. pur. 2,0
Dt. dos. No. III S. 1 (bis 2) Pulv. in ungef. 200,0 Rothwein gelöst zu Injektionen (Gonorrhoe).
Niemeyer.

Taraxacum s. Succi rec. expr.

Terebinthina enthält Terpentinöl und Harze, die sich als Säuren verhalten — Zusatz zu diuretischen und Sekretions-beschränkenden Pillen.

Terebinthinae oleum, Spiritus Terebinthinae (rectificat. zum innerl. Gebrauch) in Alkohol, Äther und fetten Ölen löslich, vereinigt die Wirkung eines *Nervinum (excitans)* eines *Sekretions-beschränkenden* und *hämostatischen* Mittels, wirkt *diuretisch, antiseptisch, anthelminthisch,* löst wie Äther *Gallensteine* auf und ist wirksam gegen *Phosphorvergiftung;* — äusserlich *derivirend,* reizend.

Wirkungsmodus zum grössten Theil noch ganz unbekannt.

1. Bei Neuralgien, Ischias in manchen Fällen, unbekannt, unter welchen Bedingungen.
2. Wie die Balsame u. Harze bei Bronchoblenorrhöen,

*) ist nicht nothwendig.

Bronchiectasie und Lungenblutungen (inhalirt) Gonorrhoe, Blasenkatarrh.

3. Bei Lungengangrän und überhaupt putridem Auswurf (inhalirt).
4. Bei Kolika hepatica (s. Äther)
5. Bei Phosphorvergiftung. [1])
6. Als *Diureticum* bei gutem Zustand der Nieren.

Ausserlich: (s. 2 u. 3)

7. als Hautreiz bei Lähmungen, Anästhesien, Rheumatismus, Lungenaffektionen, namentlich der Kinder. — Bei Pernionen. — Bei Meteorismus und Cholera auf die Bauchhaut.
8. Bei Erysipelas traumaticum ein- oder mehrmaliges Bestreichen der entzündeten Haut. [2])

Dosirung zu 5—20 Trpf. (in Gallertkapseln à 15 Trpf.) und in den folgenden Formeln. Äusserlich pur oder mit 1—4 Fett.

Ol Terebinth. rctf. 8,0—15,0
Gi arabic. 8,0 f. c.
Aq. destill. q. s.
Emulsio 150,0
Syr. Zingiberis 30,0
(Spir. Aeth. nitr. 5,0)
MDS. 1- 2stdl. 1 Essl.
(Neuralgien, Hydrops).

Ol. Terebinth. rctf.
Spir. Aeth. nitr. ää. 10,0
Balsam. Copaiv. 20,0
(Acid. benzoic. subl. 2,0)
MDS. 3 mal tgl. 30 Trpf.
(Ind. 2. 6.)

Ol. Tereb. 8,0
Mell. despum. 60,0
M. f. Linctus DS.
stdl. 1 Kffl.
(1. 2. 6.)

Ammon. hydrochl.
Ol. Terebinth. ää 5,0
Aq. destill. 500,0
MDS. wohlumgeschüttelt zur Inhalation in zerstäubter Form
Waldenburg.

Ol. Terebinth. 25,0
Acid. acetic. dil. 4,0
Aq. Rosar. 12,0
Ol. de Cedro gutt. 10
Vitell. ovi unius
f. Liniment. DS. zum Einrb. der Brust, Pernionen.

Ol. Terebinth. rctf. 4,0
Vitell. ovi unius
Emuls. Amygd. 120,0
Syr. Cort. Aur. 15,0
Natr. carbon. depur. 0,25
Tinct. Cinnam. 4,0
MDS. umgeschüttelt in 24 Stunden z. n.
(Indik. 1. 2. 6. u. bei Iritis †)

Ol. Tereb. commun.
Spir. Aeth. ää 10,0
MDS. ½stdl. 12 Trpf. in Haferschleim z. n.
Ausserdem Citronensaft im gleichen Vehikel zum Getränk.
Ind. 5.

Ol. Tereb. 5,0
Extr. Junip. 50,0
MDS. Kffliflweise. (6)

Ol. Terebinth. 15,0
Mixt. oleoso-bals. 5,0
MDS. zum Einreiben.

Ol. Tereb. 10,0
Camphor. 0,3
MDS. Gg. Frostbeulen.

Liqu. Ammon. caust.
Ol. Tereb. ää. 15,0
MDS. zum Einrb. — umgeschüttelt. Auch mit Zusätzen von Spir. camph., formicar.

---

[1]) Berliner Wochenschrift 1870. 1. 33. 50.
[2]) Berliner Wochenschrift 1870. 7. 31.

Thridacium s. **Lactucarium.**

Tilia — **flores T.** Lindenblüthen — verleihen dem warmen Wasser, das zu diaphoretischen Zwecken getrunken wird, als Theeaufguss ein angenehmes Aroma — wie Sambucus.

Tinctura amara s. **Gentiana.**

Tinctura aromatica u. **arom. acida** s. **Acidum sulphur.**

Tragacanthum s. **Mucilaginosa.**

Trifolium fibrinum — **Folia Trifol. f.** Bitterklee, früher als *Febrifugum* gebraucht, jetzt als zweckmässiges *Amarum purum* (s. d.) zu 2,0—10,0 : 150,0 bis 200,0 Infus oder Dekokt.

Präparate:

Extractum Trif. fibr. 0,5—1,0 p. dosi fast ausschliesslich verwendetes Präparat, mit anderen Mitteln.

Trochisci s. Pastilli, Tabellae*) gehören zu den bequemsten und angenehmsten Formen der Arzneimittel, in denen sich die medicamentösen Stoffe meist auch gut conserviren. Die praktischen Amerikaner bringen fast alle hiezu geeigneten Medikamente in die Form von Pastillis und Rotulis.

In den Berliner Apotheken sind (abgesehen von den vorräthigen Pillen und Gallertkapseln) gegen 70 verschiedene Arzneimittel in Form von Trochiscen stets vorräthig. In kleineren Orten wird es von der Verständigung mit den Apothekern abhängen, welche Mittel in dieser Form vorräthig gehalten werden sollen. Einige wenige sind offizinell.

Sie werden entweder mit Chokolademasse, oder mit Amylum, Mucilaginosis und Zucker bereitet (zuweilen unter Zusatz von Gewürzen und ätherischen Ölen) und können auch, wenn die Sache nicht dringend ist, besonders verordnet werden, z. B.

Massae Cacao (calore mollitae) 30,0 admisce
Chinin. muriat. 4,0
antea cum
Sacchar. pulv. 20,0
commixti — F. Pastilli No. 20.

Substantiae medic. ℥.
Sacchar. pulv. 90
Amyli 10
Gi arabic. pulv. 3
Aq. frigid. q. s.
ut f. Trochisci No. (50)

Ferr. lactic. 5,0
Tragacanth. 0,6
Sacchar. 90,0
Aq. q. s, ut f. Pastilli No. 50

Natr. bicarb. 20,0
Acid. tartar. 18,0
M. humectentur
Spir. Vin. absolut.
q. s. Comprim. f.
Pastilli ponderis 2,0
Pastilli Selterani.

*) Zur Ersparung zahlreicher Formeln unter den einzelnen Arzneimitteln führe ich hier diese Verordnungsweise im Allgemeinen an.

Auch die mineralischen Bestandtheile vieler Mineralquellen (z. B. Ems, Bilin, Vichy, Racoczy) sind in Pastillenform gebracht und viel gebraucht.

Bes. geeignet: kohlens. Alkalien, Magnesia und Lithion, Calamus, Chinin, Digitalis, Eisenpräparate, Ergotin, Jodkali, Kalomel, Liquiritia mit Salmiak (ohne weiteres Constituens) Morphium, Opium, Rheum, Sulph. aurat., Tannin, Tartarus stib., Wismuth, Zinkoxyd.

Unguentum basilicum reizende Salbe (mit Terebinth.)

Unguentum Diachylı albi Hebrae s. **Emplastr.**

Uvae ursi folia Bärentraubenblätter.

(Hauptbestandtheil ist Gerbsäure) zu 1,2—4,0 p. dosi, 30,0 : 200,0 Decoct.

1. Beim chron. Blasenkatarrh und Blasenblutungen — scheint hier doch mehr zu leisten, als andere Tannin-haltige Mittel.
2. Bei Pollutionen.†)

Präparate:

Extract. fol. Uvae ursi bis 1,5 p. dosi in Pillen, Solutionen.

Decoct. fol. Uvae ursi (30,0) 200,0
Col. adde
Tinct. Opii spl. 1,0
Syr. balsamic. 30,0
MDS. stdl. 1 Essl.

Pulv. fol. Uvae ursi
Pulv. Sem. Lycopodii āā 20,0
Mell. despum. q. s.
ut f. Electuar. DS. 4mal tgl. bis 2stdl. 1 Kffl. — subakuter Blasenkatarrh.

Valeriana — Rad. Valer. Baldrian — zu 0,5—1,0 p. dosi, 10,0—15,0 : 200,0 Infus. (innerlich u. im Clysma.)

Nervinum excitans antispasmodicum antihystericum.

1. Bei Hysterie gegen die krampfhaften Motilitätsstörungen im Bereich der Extremitäten, Respirationsorgane, des Abdomen und Urogenitalapparates — Globus hyst., krampfhaftes Erbrechen, Krampf der Darmmuskulatur mit Kolik, Meteorismus, Cystospasmus.
   Weniger bei Sensibilitätsstörungen, Hemikranie.
2. Bei Epilepsie — bewährt in manchen Fällen, weniger bei andern Neurosen.
3. Als *Excitans nervinum*, das die Verdauung, Herz- u. psychische Thätigkeit etwas anregt, bei Erschöpften u. Reconvalescenten.

Aeusserlich

als *Antispasmod.* u. *Excitans* (im Klystier.)

Präparate:

Oleum Valer. aether. zu gutt. 1—4, zu Ölzuckern, Tinkturen.

Tinctura Valer. simpl. zu 20—50 Trpf.

Tinct. Val. aetherea 10—30 Trpf. mit gleichzeitiger Atherwirkung.

Aqua Valerianae als Vehikel.

Extract. Valer. Pillenconstituens.

Rad. Valer.
Flor. Chamom. ää 0,5
M. f. pulv. D. t. dos. No. X. S. 3stdl. 1 Pulv.

Rd. Valer. pulv. 1,0
Castor. Canad. 0,2
MD. t. dos. No. 5 S. 3mal tgl. 1 Plv.

Rad. Valer. 15,0
Fol. Menth. pip. 30,0
Fruct. Aurant. immatur. 10,0
C. c. M. f. Spec. DS. 1 Essl. zu 3 Tassen Thee.

Tinct. Valer. 25,0
Camphor. 1,0
Solv. DS. mehrmals tgl. 30—40 Trpf. (in Chamillenthee.)

Rad. Valer. 1,0
Ammon. carb.
Camph. trit. ää 0,1
Dos. No. X in charta cerat. S. 3mal tgl. 1 Pulv.

Rd. Valer.
— Artemis. ää 1,0
MD. t. dos. No. X S. 3mal tgl. 1 Pulv. (Epilepsie.)

Rad. Valer. pulv.
Extr. Valer. ää 6,0
M. f. pil. 100 Consp. Cinn. Cass. DS. 3mal tgl. 5—10 Pill.

Tinct. Valer.
Elix. Aurant. comp. ää 15,0
Ol. Menth. pip. gutt. 5
MDS. 3mal tgl. 1 kleinen Kffl.

Veratrium Alkaloid aus Rad. Hellebori albi, weisse Niesswurz — zu 0,0015—0,006 p. dosi! 0,03 p. die! wirkt auf den Herzmuskel und in complizirter Weise auf die verschiedenen Herz- und Gefäss-Nervencentren und erzeugt Pulsverlangsamung und Sinken des Blutdruckes unter Abnahme der Temperatur.

Unangenehme Nebenwirkung: Erbrechen, schmerzhafter Durchfall.

Gefährliche Nebenwirkung: Collaps — zur Paralysirung dieser Wirkung wird empfohlen: Liquor Ammonii anis.

1. Als *Antifebrile* empfehlenswerth bei akuten Entzündungen, Rheumat. artic. acut., Erysipel, bes. aber bei Pneumonie mit heftigem Fieber im Anfang der Krkh., bei wenig ausgebreitetem Lokalprozess und bei kräftigen Individuen. Puls und Temperatur sinken rasch und die Infiltration soll stehen bleiben.

Äusserlich

2. bei Neuralgien, schmerzhaften Rheumatismen (kostspielig, ausser wenn man sich der gepulv. Wurzel selbst bedient 1 : 6–8 Fett.) *derivirend* und *schmerzstillend* (s. Nervengifte.)

Veratrii
Extr. Opii ää 0,06
Gi arab. q. s.
ut f. pil. No. 20 obducantur Argt. foliato S. 3mal tgl., bis 2 oder 1stdl. 1 Pille (nach 2—4 tritt gewöhnl. schon Erbrechen ein.)

Veratrin. 0,36—0,6
Chloroform. 15,0
Mixt. oleoso-bals. 60,0
MDS. zum Einreiben (Rheumatismus) theuer! Niemeyer.

Veratrii 0,1
Chloroform 10,0
MDS. zur Einreibung auf die Wange bei Zahnschmerz.

Veratr. pur. 0,06
solv. in Alcohol q. s.
Emuls. Gi arab. 180,0
Aq. Amygd. amar. 8,0
Syr. Rubidaei 30,0
MDS. umgeschüttelt 2stdl. 1 Essl.
Dessauer.

Veratr. 0,1
Ungu. cerei 5,0
MDS. 2mal tgl. auf eine durch Empl. Canth. entblösste Stelle des Rückens einzureiben. (Hexenschuss.)

Rhizom. Veratri 5,0
Adip. suilli 30,0
M. f. ungu. DS. zum Einreiben.

Viola – Syrupus Violarum färbt Arzneien blau, saure schön roth. Entsprechend verhält sich der Syrup. Berberidum, welcher säuerlich, röthlich ist u. durch Alkalien blau gefärbt wird.

Woorara s. Curara u. Spinalgifte.

Zincum chloratum nur äusserlich gebraucht als ausgezeichnetes Ätzmittel, welches tiefer wirkt, als Argt. nitr., genau auf die Applikationsfläche beschränkt bleibt und nach der Abstossung des Schorfes eine Granulationsfläche mit ausgesprochenem Vernarbungsbestreben hinterlässt —

kann verwendet werden pur in Aq. destill. q. s. (25 : 9 Aq.) gelöst — bei syphilitischen Geschwüren, Condylomen etc., oder in verschiedenen Formeln z. B.

Zinc. chlor. 5,0
Pulv. rd. Althae. 10,0
f. c. Aq. dest. Pasta zum Ätzen lupöser u. krebsiger Geschwüre etc. 3—4 Linien dick aufgetragen u. mehrere Tage liegen gelassen.

Zinci chlor. 6,0
Kali nitr. 3,0 (2,0)
f. l. a. bacilla modo Argt. nitr. fusi — in Stanniol-Überzug in Gläsern aufzubewahren; (vorzüglicher Ätzstift.)

Zinc. chlor.
Liqu. Stibii chlorati āā 6,0
Farin. 10,0
Aq. destill. q. s. ut f.
Pasta (Canquoin.)

Zinc. chlor. 2,0
Collodii
Ol. Ricini āā 10,0
MDS. mit einem Pinsel auf den gut abgetrockneten Schanker aufzutragen und nach der Vertrocknung mit Charpie zu verbinden — nöthigenfalls so oft wiederholt, bis sich ein gutartig eiterndes Geschwür gebildet hat. Friant.

Zincum oxydatum (purum u. venale s. Flores Zinci s. Nihilum album mit ein wenig metallischem Zink vermengt).

Nervinum metallicum mit schwach adstringirender Wirkung

1. bei Epilepsie (Herpin soll unter 42 Fällen 28 geheilt haben) steigend bis 1,0 p. die (Erbrechen!) wochenlang.
2. bei Eklampsia infantum, Chorea, Tussis convulsiva — 0,03—0,2 p. dosi;
3. bei Neuralgien — mit Hyoscyamus in den Meglin'schen Pillen;

Äusserlich:

4. auf secernirende Hautflächen — in Streupulvern mit Lycopod., Amylum oder als Unguentum Zinci (1 : 8 Fett)
5. Pur oder mit Alaun, Tannin zur Insufflation in den Kehlkopf.

Zinc. oxyd. pur. 0,12
Sacch. alb. 0,5
MD. t. dos. No. X S.
1—2stdl. 1 Pulv. — kann verbunden werden mit Kalomel, Rheum, Digitalis, Valeriana und anderen Nervinis, Ferrum, mit aromatischen Pulvern, Belladonna. Opium. — Alkalien erschweren die Resorption (wegen Bindung der Magensäuren).

Zinc. oxyd.. 5,0 (—10,0)
Extr. Valer. 10,0
f. pil. No. 150 Consp.
Cinn. Cass. DS. 10—15 Stück tgl. steigend z. n.

Zinci oxyd.
Magnes. carb. āā 4,0
Amyli 15,0
MDS. Streupulver bei nässenden Exanthemen, Intertrigo.

Zinc. oxyd. 0,12
Butyr. Cacao 1,2
M. f. Suppositor. Dt. dos. No. 5
S. bei Ekzem der Nasenhöhle.

Zinc. oxyd. pur. 3,0
Sacch. alb. 4,0
Pulv. Cort. Cinn. Cass. 1,0
M. Div. in part. No. XX
DS. 3 mal tägl. nach der Mahlzeit ein Plv. z. n. — so lange das Mittel gut vertragen wird, steigt man bei jeder folgenden Ordination um 1,0, bis man auf 6,0 (15,0! nach Herpin ist übertrieben und gefährlich wegen der Möglichkeit chron. Metallvergiftung) gekommen ist, wobei man noch mehrere Wochen — nicht allzulange — stehen bleibt.
Nach Herpin.

Zinci oxyd
Extr. Hyoscyami
Extr. Valer. āā. 1,2
Rad. Althae. q. s.
ut f. pil. No. 30 Consp. DS. 2 bis 3 mal tgl. 1 Pille.
Meglin'sche Pillen — gg. Epilepsie, Chorea und Neuralgien.

Zinci oxyd.
Sem. Lycopodii āā. 1,0
Ungu rosat. 15,0
M. f. ungu. DS. zur Einreibung wunder Brustwarzen, Excoriationen, Ausschläge etc.
Hufeland.

Zincum sulphuricum Zinkvitriol.

Adstringens, innerlich selten, äusserlich in allen Stadien der Gonorrhoe und Vaginitis, im späteren Stadium der Conjunctivis 0,06 : 30,0 mit Zusatz von Tinct. Op. spl. gutt. 5 — und bei Schleimhaut-Katarrhen überhaupt (5 — 10 mal stärker)

Zinc. sulphur. 0,2
Aq. destill. 100,0
Aq. Lauroceras. 1,2
Syr. Cort. Aurant. 10,0
MDS. 3 mal tgl. 1 Essl. (chron. Magenkatarrh).
Oppolzer.

Zinc. sulph.
Plumb. acet. āā 1,2
Ammon hydrochl.
Alum. crud. āā. 0,6
Aq. Rosar. 60,0
MDS. umgeschüttelt 3 mal tgl. einzuspritzen.
(Gonorrhoea secundaria)

Alum. crud. 0,3—1,0
Zinc. sulph. 0,25
Aq. font. 120,0
MDS. Einspritzung bei Tripper.
Zeissl.

Zinc. sulph.
Alum. crudi āā 1,0
solv. in.
Aq. destill. 100,0
Zu Einspritzungen bei Uterinblutungen.
Zum Verband blutender Flächen.

Zincum valerianicum soll theoretisch die vereinigte Wirkung von Zinc. (oxydat.) und Valeriana

haben — gegen Neuralgien und Krämpfe, namentlich gg. Hemikranie u. Gastralgie Hysterischer empfohlen — zu 0,05—02 p. dosi.

Zinc. valerian. 1,5
Extr. Hyoscy.
Extr. Opii āā 0,25
Extr. Liquir. q. s.
ut. f. pil. No. 25
Consp. Irid. flor. DS.
am ersten Tage 3stdl. 2—3 Stück, an den vier folgenden Tagen je 1 Pille.

Zinc. valer. 6,0
Extr. Aloes 2,5
Extr. Liquir. q. s.
ut. f. pil. No. 90 Consp.
DS. 3 mal tgl. 1—3 Pillen.
Frerichs.

Zingiber — **Rhizoma s. rad. Z.** Ingwer.
Digestivum (*diaeteticum*) *carminativum* ähnlich dem Pfeffer.

Präparate:

Tinctura Zing. zu 15—30 Trpf. mehrmals.

Syrupus Zingiberis als Zusatz zu widerlich schmeckenden Mixturen mit Verdauungs-störenden Substanzen.

Tinct. Zingib. 10,0
Tinct. Cort. Aurant.
Tinct. aromat. āā. 5,0
MDS. 3 mal tgl. 20 Trpf. in Wein z. n.

Gruppen der Arzneimittel

nach ihren besonders hervortretenden Wirkungen

Adstringentia.

Ihre Wirkung besteht in Bildung von (wieder löslichen) Verbindungen mit Albumintheilen der Gewebe, in Entziehung von Wasser aus denselben (Austrocknung) und Contraktion der Gewebe und der Blutgefässe. Sie wirken sowohl örtlich, als nach der Aufnahme in das Blut auf entfernte Gewebe, Blutung- und Sekretionsbeschränkend.

1. metallica

Alumen
Alumina acetica
Argent. nitricum
Bismuth. nitr.
Calcaria soluta
Cuprum sulphur.
Cupr. sulph. aluminat.
Ferrum sulph.
Ferrum sesquichl.
— nitricum
Tinct. Ferri chlorata
Plumb. acet., hydrico-acetic. und *tannicum*
Sublimat
Zincum oxydat., sulphur. und *chloratum.*

2. vegetabilia

Acidum gallicum
Acidum tannicum

Gerbsäurehaltige Mittel sind ferner:

Campechiani lign.
Catechu
China
Juglans
Kino
Paullinia
Quercus
Ratanha
Rheum.
Salvia
Uva ursi

s. auch *Colombo, Lichen isl., Amara adstringentia.*

3. **resinosa (balsamica)**

Ammoniacum Gummi	*Cubebae*
Balsamum Copaivae	*Kreosot* (*Aq. Binelli*)
— *peruvian.*	*Myrrha*
Benzoe (*Acid. benz.*)	*Phellandrium*
Colophonium (örtlich)	*Terebinthina*

4. Von hämostatischer und sekretionsbeschränkender Wirkung sind ferner (theils durch Einwirkung auf die glatten Muskelfasern der Gefässe und Gewebe, theils durch Einwirkung auf das Blut selbst (Acida)

Acida, namentlich	ferner:
Ac. sulph.	*Cinnamomum*
— *phosphor.*	*Ipecacuanha*
— *hydrochl.*	*Secale cornutum*
— *citric.*	
— *tartar.*	

Alterantia

„umstimmende Mittel". Die Theorie ihrer Wirkung bei Skrophulose, Syphilis, chron. Metallvergiftungen, Gicht, Rheumatismus, Diabetes ist nicht klar, jedenfalls beruht die Wirkung nicht in einer Vermehrung und Beschleunigung des Stoffwechsels, es ist im Gegentheil unter ihrer Einwirkung eine allgemeine oder theilweise Verminderung der Ausscheidungen nachgewiesen. Dabei ist freilich nicht ausgeschlossen, dass sie von irgend welchem Einfluss auf den sogen. intermediären Stoffwechsel und dadurch auf die Beschaffenheit, „die Mischung" der Gewebe und Säftemasse sein können. Sie heissen auch Liquefacientia, Resolventia[1])

Alcalia	*Stibium*
Arsenik	*Sulphur* (*Kalium sulphurat.*)
Hydrargyrum	
Jod	

(s. ferner die *Nervina metallica.*)

Anthelminthica s. Helminthiasis.

Antiphlogistica, Antipyretica.

Kälte — örtlich und allgemein[2])
Blutentziehungen[3])

---

[1]) Je mehr der Wirkungsmodus der einzelnen Mittel klar wurde, desto kleiner wurde diese Classe mit ihrer vagen Benennung.

[2]) örtlich entzündungswidrig, aber antipyretisch nur dann, wenn die Wärme-Entziehung eine derartige (ausgedehnte) ist, dass die Thätigkeit des Wärme-regulirenden Nervencentrums überwunden wird (s. Typhus).

[3]) die antiphlogistische und antipyretische Wirkung vernünftiger Blutentziehungen ist nicht nur am Krankenbett festgestellt, sondern auch durch die Entdeckungen Cohnheims über Entzündung und

Diät und Ruhe.
Elektricität†) *)
Alcohol†) (s. d.)
Calabar†) (Tralles — s. Vergiftungen)
Chinin (bes. bei fieberhaften zymotischen Krankheiten?)
Digitalis
Hydrargyr. (*Ungu. ciner.* und *Kalomel* — engl. Aerzte)
Laxantia
Magnesia u. *Natron sulphuros* †) (s. d.)
Nitrum
Piper nigrum
Plumbum aceticum (nur antiphlogistisch)
Stibio-Kali tartar.
Temperantia
Veratrium

Antiseptica, Antifermentia, Antizymotica, Desinficientia.

Ihre Hauptwirkung besteht in dem tödtenden und Entwicklungshemmenden Einfluss auf die niedersten Thier- und Pflanzen-Organismen, welche als Keime und Erreger der Gährung und Fäulniss anzusehen sind (Pasteur (1860) u. A.) und den Infections- und septischen (zymotischen) Krankheiten zu Grund zu liegen scheinen, zum Theil in der Bildung chemischer Verbindungen, Wasserentziehung.

Kälte, Siedhitze.
Abhaltung der Luft.
Acida, besonders:
Ac. sulph., hydrochlor. nitr., chrom, acet., pyrolignos. und *phenylicum*, auch *carbonicum.*
Arsenik
Benzin, Kreosot
Carbo
Chinin
Chlor
Glycerin (Wasser entziehend)
Nux vomica und Amara überhaupt
Tannin u. Gerbsäurehaltige Mittel.
Alkali-, Erd- unp Metallsalze besonders:
Argent nitr.
Alumen, Alumina acetica
Hydrarg. chlorat. und *bichloratum*
Kali chloric., hypermangan., nitric.
Natron (*Magnesia*) *sulphurosum, manganicum* u. *phenylicum*
Plumbum acetic.
Sulphas Cupri, Ferri, Zinci u. *Adstringentia* (u. *Kaustica*) überhaupt

Carminativa und Digestiva (excitantia aromatica)

meist diätetische Mittel — bei Kolik, Gasanhäufung, ungenügender Peristaltik, Dyspepsie, Uebelkeit, Beschwer-

---

Eiterung einleuchtend geworden. Doch meint Richardson, bei Entzündungen werde durch Blutentziehungen die Tendenz zu Fibrinausscheidungen vermehrt.

*) Beginnende Gingivitis z. B. soll durch Anwendung des constanten Stromes unterdrückt und zurückgebildet werden können.

den nach starken Mahlzeiten — die Verdauung unterstützend, Sekretion des Magensaftes anregend, stomachisch wie Amara (manche haben zugleich Bitterstoffe), die stärker ätherischen als Nervina excitantia und antispasmodica.

Es sind ätherisch-ölige, gewürzige und spirituöse Mittel:

Alcoholica, Ätherarten, Campher
Amara aromatica
Ammoniacum solutum anisatum und *caust. sol. spirituos.*
Aq. Cinnam. spirituos. u. *Melissae compos.* und *Menth. pip. spirit.*
Angelica, Anis,
Cajeputoel, Calamus,
Cardamomi, Carvum,
Caryophylli, Chamomilla,
Cinnam., Coriander,
Crocus, Foeniculum
Galanga, Laurus,
Lavandula, Macis,
Majorana, Melissa,
Mentha, Myristica,
Nux moschata, Piper nigrum, Rosmarinum,
Sambucus, Serpyllum,
Thea viridis, Thymus,
Tilia, Vanilla,
Zedoaria.

Derivantia s. Revulsiva*)

bei Neurosen, Rheumatismen, Hyperämien innerer Organe, Entzündungen, Exsudaten. Es sind Mittel, welche eine Reizung der sensiblen Hautnerven hervorbringen und unterhalten und als Gegenreize bei entzündlichen und Reizzuständen benachbarter oder entfernter Organe reflektorisch durch die Nervenbahnen einen heilsamen Einfluss — gewissermassen durch Ablenkung der (sensiblen) Nerventhäthigkeit, z. Th. durch Gefäss-Contraktion veranlassende Reflexwirkung auf die Gefässnerven hervorbringen (Naumann, Whytt). Die Fluxion zur Haut kommt kaum in Betracht, mehr vielleicht der Austritt von Serum u. weissen Blutkörperchen (Eiter) bei den Exutorien. Die unterliegenden Gewebsparthien werden blässer (Zülzer.)

1. **rubefacientia.**

Aether Petrolei
Alcohol
Ammon. caust. und seine Präparate
Armoracea,
Cajeputi oleum
Campher-Präparate
Canthariden
Charta resinosa
Emplastra irritantia (s.d.)
Jodquecksilbersalbe
Sinapis
Spiritus mit Aromaticis u. Acriis destillirt (*Sp. Angelicae* und *Melissae*

*) Keine Gruppe von Arzneimitteln war, selbst bei Ärzten, die durchaus nicht der nihilistischen Richtung angehörten, so sehr in Misskredit gekommen, als die Derivantien. Das physiologische Experiment hat sie in der neuesten Zeit wieder zu Ehren gebracht. Im grossen ärztlichen und im Laienpublikum haben sie stets ihre Geltung behauptet. Ausführliches über sie s. Prager Vierteljahrsschrift Band 93. St. 133—152.

compos., Spir. formicar., Sp. Serpylli, Sp. Sinapis etc.)
Terebinthinae oleum
Unguent. basilicum
Veratrium.

Hierher gehören noch:

Wärme mit verschiednen Vehikeln. Wollene Stoffe (Irritamenta mechanica), reizende Fuss- und Handbäder (mit Aq. regia, Asche), elektrische Bürste, Priessnitz'sche Umschläge (?) und diesen ähnlich die indifferenten Pflaster (feuchte Wärme).

2. exutoria

Cantharides — Haarseil
Cortex Mezerei — Moxen, Ferr. candens,
Stibio-Kali tartar. — Baunscheidismus!

3. alterantia

Jod und *Sublimat* von reizender und alterierender (?) Wirkung zugleich, doch tritt letztere um so mehr zurück, je stärker die erstere hervortritt.

Diaphoretica.

Anwendung bei frischen und bei eingewurzelten Schleimhaut-Katarrhen und Rheumatismen — im eigentlichen Sinne derivirend, und in resorbirender Absicht (s. *Resorbentia*)

Wärme äusserlich (Vehikel: Luft, Wasser, Wasserdämpfe, indirekt: Bedeckung mit wasserdichten Stoffen und schlechten Wärmeleitern) — reichliche warme Getränke, warme Infuse von *Sambuc., Til., Verbasc., Chamom., Meliss.* und *Mentha.*, — *Ammon. acetic., carbonic.* u. *hydrochlor. Kali aceticum.*

Von diaphoretischer Nebenwirkung sind ferner:
Camphora u. *Olea aetherea* überhaupt
Benzoe
Emetica
Opiate
Senega
Guajac, Sarsaparilla, Sassafras.†

Diuretica (s. *Resorbentia*)

Indirekt: Mittel, welche bei Schwächezuständen die darniederliegende Circulation heben und den arteriellen Blutdruck (in den Glomerulis) verstärken;

Digitalis, Excitantia (Aetherarten, bes. in Ruf steht die salpetrigsaure Athyloxydverbindung (*Spir. nitri dulcis), Alcoholica, Acidum benzoicum* etc.) *Roborantia* (s. d.)

direkt: durch Überladung des Blutes mit Wasser u. säuerlichen Getränken, Säuren, namentlich *Acid. citricum, carbon.* u. *nitricum* (die Säuren werden im Blute in Salze verwandelt und wirken:) durch Erleichterung der Diffu-

sionsvorgänge (Diuretica salina — wie?) d. i. *Alcalia acetica, carbonica, chlorata, citrica, nitrica* und *tartarica. — Ammonium acetic., carbon.* u. *hydrochlor.* oder durch Anregung der Nierenthätigkeit auf unbekannte Weise, z. Th. durch Reizung mit Fluxion (Diuretica acria!) *Anethum, Petroselinum, Bardana, Ononis, Guajac, Sarsaparilla, Sassafras.*

Balsamica und *Resinosa* (*Copaiva, Terebinthina* (und *Acid. benzoic.*) — *Scilla, Colchicum, Nicotiana, Senega, Canthariden!*

Emetica.

(Wirkung z. Th. auf die Vagusendigungen im Magen, z. Th. central — Magendie.) bewirken Entleerung des Magens und Duodenum von Ingesten und Schleim und — durch die Bauchpresse und Exspirationsbewegungen — der Bronchien von angesammeltem Sekret.

Ipecacuanha
Stibio-Kali tartar.
Cupr. (u. *Zinc.*) *sulph.*

Von untergeordneter Wirkung:
Scilla und *Viola.*

Emmenagoga.

Indirekt: *Roborantia* (bes. *martialia*) und Beseitigung allgemeiner oder örtlicher krankhafter Zustände.

Direkt (Fluxion) *Aloe, Asa foetida, Canthariden!* (*Crocus*†) *Resinosa*†)

Sabina.

Secale cornutum†) (? — wohl im Gegentheil).

Ferner: starke Bewegung, warme Sitz-, Fuss- und allgem. Bäder, Kohlensäurebäder, Uterusdouche (mit Wasserdampf, warmem oder Senfwasser, Salmiakgeist, Kohlensäure) warme Kataplasmen auf den Unterleib.

Excitantia s. **Nervina.**

Expectorantia (Solventia).

Mittel, welche entweder die expectorirenden Kräfte und die Circulation anregen, oder eine Erschlaffung in den Gefässen (? — Nauseosa) oder einen Reiz in den Geweben der Respirationsschleimhaut bewirken[1]) und so die Ausscheidung und Verflüssigung des Schleimes befördern oder sonst (vielleicht) chemisch oder mechanisch auf die Eigenschaft des Schleimes und die secernirenden Schleimhäute einwirken[2]).

---

[1]) s. Sulphur u. d. Anmerk. zu Camphora. Dasselbe gilt für die Ammoniakalien.

[2]) Mucilaginosa u. Emollientia scheinen nur als schützender, einhüllender Ueberzug auf die Theile des Larynxeinganges (wie die Schleimhaut des Magen-Darmkanals) zu wirken.

Warme Getränke (arom. Thee, Brustthee, Molken, Thermen).

Emetica (s. d.) in refracta dosi (*Nauseosa*)
Stibium sulph. aur. u. *Sulphur*

Ammon. hydrochl., anisatum sol., benzoic. u. *succin. solut., carbon.*
Benzoe, Anisum, Foeniculum,
Ammon. Gi-resina. Balsamica,
Camphora, und überhaupt die Excitantien (s. o.)

Auch die kohlensauren und chlorsauren *Alkalien* und die *Saccharina* sollen den Schleim dünner und flüssiger machen und in dieser Weise seine Expektoration erleichtern.

Kaustica (Escharotica, Cauteria)

bewirken eine Zerstörung der von ihnen betroffenen Gewebstheile mit nachfolgender Abstossung des Schorfes.

Ferrum candens, galvanocaustische Schlinge.
Die Adstringentia metallica pur oder in sehr concentrirter Lösung (bes. *Alumen ustum* (oberflächlich mild) *Argent. nitr., Ferr. sesquichl. sol.* u. *nitr., Plumbum acet.* (mild), *Sulphas Cupri, Ferri* u. *Zinci* (mild) *Zinc. chlorat.*)

Ammon. caust. — *Arsenik* — *Hydrg. bichlor., Jodum pur.,*
Calx viva — *Kali caust.* (sehr plump)
Acida (bes. *nitr., phenyl., hydrochlor., chromic., pyrolignos.)* u. *Kreosot.*

Laxantia s. Cathartica s. Purgantia (ekkoprotica — drastica)

zum Theil durch vermehrte Peristaltik, zum Theil durch vermehrte Transsudation aus den Darmkapillaren wirkend.

Radziejewski*) macht folgende Unterscheidung:

1. Milde Abführmittel: Magen u. Dickdarm in Ruhe, Dünndarm in abnorm starker Bewegung.
2. Starke Abführmittel: Dünndarm, Colon u. Rektum in abnorm gesteigerter Bewegung.

ad 1. Diätetisch: *Oleosa* u. *Adiposa, Saccharina,* Säuren (Obst) Kochsalz. —
Tamarinden, Manna, Ol. Ric., Pulv. Liquir. comp., Kalomel, Rheum., Rhamnus cathart., Sulphur. Magnesia usta u. *carbon.*

*) Berliner Wochenschrift 1871. 25. 26.

Cathartica salina: *Kali sulphur. citric., tartar., bitartar., Natro-Kali tartar.* (s. Natr. tart.)
Natron sulph., phosphor., tartar.
Magnesia sulphurica, phosphor., citrica, tartarica.

Von mittlerer Wirkung:
Senna (Rheum.) Aloe, Ialapae Rad.

ad 2. *Resina Jalapae, Colocynth., Elaterium, Crotonis ol., (Scammon., Gi gutti).*

Von purgirender Nebenwirkung:
Tartar. emet., Colchic., Veratrium, Tarax. (Succi rec. expr.)

Narcotica, Anaesthetica, Hypnotica

bei Hyperästhesien, Hyperkinesen, Reizzuständen, Schlaflosigkeit.

Aconit, Amylnitrit, Aqua Amygd., Laurocer. und *cerasorum (Acid. hydrocyan.) Belladonna. Calabar, Cannabis ind., Colchic., Conium, Curara, Hyoscyam., Kal. brom., Lactucar., Lupulin., Nicotiana, Stramon.*

Anaesthetica.

Aether, Chloroform, (u. *Äthyliden-Chlorid.*)
Örtlich:
Acid. phenyl., hohe Kältegrade (Äther) *Aconit, Belladonna, Chloroform, Hyoscy., Opium, Veratrum). Äther chloratus Arani.†*

Hypnotica.

Cannabis ind.. Chloralhydrat, Kal. brom., Opium (Morph., Narcein).

Nervina excitantia s. analeptica u. antispasmodica (oder antineuralgica)[1])

welche letztere zum Theil (die metallica) auch den Alterantien beigezählt werden. – Bei Zuständen von Schwäche, Ohnmacht, Collaps — Neurosen.

Ätherarten u. *ätherische Öle, Alcoholica*[2]) *Moschus, Castoreum, Ammoniakalien, Campher, Benzoe, — Arnica, Artemisia, Valeriana* (diese letzteren durch ätherische Öle, s. auch *Carminativa*) —

Coffein u. *Thein, Paullinia, Asa foetida, Ol. Terebinth. — Chinin.*

Nervina metallica:

Argent. nitr., Arsenik, Bismuth†) Ferrum, Jod†)

[1]) Als Nervina antispasm. u. antineuralgica wären dem Effekt nach vor Allem die Narcotica zu bezeichnen, wäre es nicht herkömmlich, unter jenem Namen nur die folgenden excitirenden u. metallischen Mittel zu verstehen.

[2]) Alkohol, Äther u. ätherische Öle (z. Th.) wirken excitirend nur in relativ kleineren Dosen, in grossen nach kurzer Erregung betäubend, narkotisch.

(s. d.), *Zincum* und *Cuprum sulphur.*, *Ammon. cuprico-sulph.*

Resorbentia

bei Transsudaten und Exsudaten, Entzündungsprodukten, krankhaften Diathesen, Dyskrasien, Giften im Organismus, trägem Stoffwechsel, Adiposis.

Alle Mittel, welche den Stoffwechsel beschleunigen, Sekretion und Exkretion der Organe vermehren:

Wärme, Bewegung, kalte, warme und Soolbäder (s. Chlornatrium) *Diaphoretica, Laxantia, Diuretica, Sassaparilla* etc. (*s. d.*) *Ferrum* (indirekt — s. d.)

Entziehungskuren, Trocken-Diät (Blutentziehungen), Derivantien (namentlich Der. exutoria?) Elektrizität*) — anhaltende Compression.

Resorbentia alterantia:

Jod; Hydrargyrum; (*Salmiak*†)).

Roborantia s. Tonica

Direkt: reichliche, nahrhafte Kost.

Indirekt: Anregung des Appetits und Erleichterung der Verdauung durch *Amara* und *Digestiva* (s. beide) *Martialia.*

Excitantia alkoholica und *Nervina aromat.*

Psychische Agentien, Kaltwasserkuren, Seebäder, Bewegung (Turnen), frische, sauerstoffreiche Luft.

Temperantia

bei Fieber, Hitzegefühl, Aufregung des Gefäss- und Nervensystems, Unbehagen.

Niedrige Temperatur. — Diät (Vegetabilien)

Acida (zerstören rothe Blutkörperchen, verzögern die Oxydation, setzen die Temperatur und die Thätigkeit des Herzens herab),

besonders: *Acid. citric.* und *tartar.*, *sulphur.*, *hydrochlor.*, *lactic.*, *carbon.*, *acetic.*,

säuerliche Früchte, Tamarinden.

Kali nitric., *Cremor tart.*, *Natron tartar.* und die *Laxantia salina* überhaupt (s. d.)

---

*) Constatirt ist der resorbirende Einfluss des constanten Stromes auf Kröpfe, parametritische Exsudate, Gingivitis etc. (Jahresbericht v. Virchow u. Hirsch 1867. II. St. 7.) Die „elektrolytische Joddurchleitung" scheint auf einem Irrthum zu beruhen.

Gruppe der **Amara.**

Dia Amara reizen den Appetit, vermehren die Absonderung (aller ?) der Verdauungssekrete und hemmen Gährungsprozesse. Sie werden angewendet bei Appetitlosigkeit, Atonie der Verdauung, Dyspepsie, Kachexie, (nervöser und Ernährungs-Atonie, „schlaffer Faser" überhaupt) so auch bei Blennorrhöen kachektischer Individuen.

1. **Amara pura** (oder **mera**)
Carduus bened., Gentiana, Quassia, Trifol. fibrin. und die Extrakte und Dekokte der Amara aromat.

2. **Amara aromatica.**
Diese haben zugleich die Wirkung der Nervina excit. oder Carminativa (äther. Öle).
Absinth., (Angustura), Aurantium, Calamus, Cascarilla, Lupulin, (Millefol.) und zahlreiche Mittel von der Gruppe der *Carminativa* und *Digestiva.*

3. **Amara mucilaginosa** (emollientia, nutrientia).
Colombo, Lichen islandicus (u. *Caragaheen*) *Polygala amara.*

4. **Amara salina** (resolventia, purgantia)
Aloe. Colocynth., Rheum., Succi recenter expr., Taraxacum.

4. **Amara adstringentia.**
Cortex Chinae, Juglans, Quercus (Cascarilla, Colombo, Rheum.)

6. mit stomachischer Wirkung
Chinin, Nux vomica.

Anhang.

Therapeutisches Repetitorium.

I. Krankheiten der Respirationsorgane.

Krankheiten des Kehlkopfes und der Bronchien.

Katarrhus laryngealis et bronchialis, Bronchitis.

1. acutus.

Gleichmässige, reine, warme Luft.
Diaphoretica.
Saccharina und Mucilaginosa (*Pâtes pectorales, Honig, Liquir., Althae., Caricae* (*Spec. pector. cum fruct.*) etc.)
Salinische Mittel (Sardellen, Häringsmilch) *Ammon. hydrochlor.* (s. d.)
Expectorantia solventia.
Alcalia carbon. (Mineralwasser, bes. Emser u. Selters-Wasser — mit heisser Milch, Molken).
Emetica — Narcotica.
Digitalis (bei hohem Fieber) — *Kalomel* (bei zahnenden Kindern).
Inhalationen (Wasserdämpfe, Kochsalz, Salmiak, Alkalien, Narcotica, Adstringentia später).
Derivantia (s. d) Priessnitz'sche Umschläge, *Ol. terebinth.*, Dampfbäder.

2. chronicus.

Kohlensaure Alkalien (Mineralwasser, warm, oft mit Molken, kohlens. Wasser).
Digitalis (bei Herzkrankheiten als ursächlichem Moment).
Laxantia bei Plethora des Unterleibes.
Expectorantia — Narkotica — Derivantia.
Methodische Diaphorese (mit protrahirten heissen Bädern) Flanellhemd.

3. blenorrhoicus und Bronchiektasie.

Topica (in Inhalationen, Kehlkopfpulvern und Bepinselungen bes. bei Laryngitis chron. spl. u. ulcerosa) Adstringentia, *Aq. picea, Ol terebinth.*
Sekretionsbeschränkende Mittel nach der Resorption vom Blut aus:

Adstringirende Eisen- und Blei-Präparate.
Balsame und Harze (s. Adstr.), Waldluft.
Amara (bes. mucilaginosa s. d.)
Emetica (können bei sehr viel Sekret und bei Bronchiektasie nothwendig werden).
Ausserdem Behandlung des Kat. chron. und der Consumption (Milch, Kumys, isländ. Moos).

Bronchitis capillaris u. Pneumonia catarrhal.

(bes. der Kinder und Greise.)

Expectorantia (excitantia s. d.) bes. beliebt *Ammon. carbon.*
Emetica.
Derivantia — keine Blutentziehungen
Roborantia (bei langer Dauer, Erschöpfung).

Bronchitis cruposa.

(Dendritische Membranen — meist chronisch).

Jodkalium† — Expektorantia, Roborantia.
Topische Behandl.: Inhalationen von Solventien *(Aq. Calcis, Lithion carb.)* und Adstringentien.

Asthma bronchiale (nervos. s. spasmodicum.)

Indicatio symptomat.
Bequeme, gestützte Lage (aufrecht). — Ausgedehnte Derivantia. — *Morph.* subkutan (sicherstes Mittel). Salpeterpapierdämpfe und salpetrige Säure inhalirt. — *Äther, Chloroform,* schwarzer Kaffee, *Moschus.* — Opium- und Stramoniumcigarren (bei leichten Anfällen). *Pulv. Doweri* mit *Campher. Chloralhydr.* (schafft ruhige Nächte).
Indicatio morbi (u. causalis?)
Wechsel des Aufenthaltsortes. Vermeidung von Gemüths- oder starken Körperbewegungen, bewegter Luft. — *Ferr.* bei Anämie. *Chinin* bei Periodicität der Anfälle. *Belladonna.* — *Kal. jodat.* Nervina antispasmodica u. metallica.
Symptomatische und prophylaktische Behandlung des Katarrhs.

Tussis convulsiva.

Symptomatische Behandlung des Katarrhs,
Inhalationen von *Kal. brom., Argt. nitr.* (s. d.), Adstringentien.
Nervina: *Chinin, Asa foet., Zinc. oxyd.* u. A.
Narkotica: *Belladonna, Aq. Amygd., Kalium u. Ammon. bromat., Pulv. Doweri.*
In späteren Stadien: Emetica — sekretionsbeschränkende Mittel (*Tannin, Plb. acet.* s. Kat. bronch. blenorrh.) *Secale cornut.*

Luftwechsel — freie Luft. — Täglich 2stündiger Aufenthalt im Epurations-Saal von Gasfabriken †)[1]

Laryngospasmus.

Causalmomente! (Rachitis, Hydrocephalus, Hyperaemia cerebri, Scrophulose, Verdauungsstörungen).
Beugen des Kopfes, Bespritzen mit kaltem Wasser, Kitzeln des Pharynx, bereitgehaltene Clystiere mit Essig (*Asa foet., Valer., Chomom.*)
Zinc. oxyd. — Moschus. — Asa foet. — Chloralhydrat, Kalibrom. Vesicatore.

Oedema Glottidis.

Emetica. — Skarification. — Einführung eines Katheters. — Tracheotomie. — *Argt. nitr.*

Croup.

Örtlich *Argent. nitr.* — Hirudin.
Emetica (wiederholt bei Suffocationserscheinungen).
Cupr. sulphur. (s. d.) — *Kali carbon.* †)
Kalomel u. *Ungu. Hdg. ciner.* — Derivantia.
Inhalationen von *Aq. Calcis, Acid. lactic., Lithion carbon.*
Excitantia. — Laryngotomie.

Pseudocroup.

Emetica u. Derivantia — ausserdem s. Katarrh. laryng. acut.

Krankheiten des Lungenparenchyms.

Pneumonia cruposa.

Behandlung exspectativ-symptomatisch.
Kälte[2]), kalte Bäder (s. Typhus).
Digitalis — Chinin — Tartar. stib. — Plumb. acet. (s. d.) *Kali* und *Natron nitr. — Veratrium — Acida — Kalomel* und *Ungu. ciner.†) (s. d.)* — Narcotica (bei heftigem Husten u. Schmerzen *(Chloroform* inhalirt[3])
Excitantia (*Campher, Benzoe*), Expectorantia. — Emetica. — Derivantia (s. d.)
Venaesectio (bei Vollblütigen im Anfang als *Antiphlog. antifebrile,* ausserdem palliativ bei Athemnoth, Kreislaufstörungen).
Örtliche Blutentziehungen (bei Dyspnoe, Schmerz, in Verbindung mit Kälte, hernach *Narcotica* s. Opium).
Bei Pneumonia biliosa keine Blutentziehungen. — *Acid. hydrochl.*, Saturationen, Kälte auf den Kopf.

---

[1]) Von Commenge empfohlen Wiener Wochenschrift 1864. 45 (nützt wohl nur in den späteren Stadien mit starker Sekretion nach Analogie der Adstringentia resinosa).
[2]) Methode der Application am Rücken s. Berliner Wochenschrift 1870. 48.
[3]) Jahresber. von V. u. H. 1867. II. St. 108.

Emphysema pulmonum

ist als solches kein Gegenstand der Behandlung.
Symptomatische und prophyl. Behandlung des Katarrh.
Reine und comprimirte Luft.
Reizende Pflaster ad sternum. Regelung der Diät und des Stuhls (*Pulv. Liqu. comp.* etc.)
Behandlung der Folgezustände.

Gangraena pulmonum.

Inhalation von *Ol Terebinth., Aq. picea. Acid. phenyl., Liqu. Ferr. sesqu.*
Innerl. *Plumb. acet., Narcotica, Roborantia.*

Hyperaemia pulmon.

Causalmomente! (erethische oder collaterale Fluxion, erschwerter Blutabfluss, mangelnde vis a tergo, Aspiration bei verengter Glottis.)
Venaesectio, Derivantia, kalte oder Priessnitz'sche Umschläge, Digital., Temperantia — Laxantia — Excitantia. — Bei Menostase Hirudines ad port. vaginal.

Haemoptyse

wie Hyperaemie. Ausserste Ruhe. *Digit.* mit *Kali nitr., Chlornatrium* (s. d.) Adstringentia (s. d. einzeln). Narcotica.

Oedema pulmonum.

(Congestion oder Stase s. Hyperaemie. — Hydropische Krase.)
Plumb. acet. (*Ergotin* subkutan?)
Expector. excitantia: *Senega* mit *Benzoe, Campher, Moschus, Vinosa.* — Emetica — Derivantia - Venaesectio.

Phthisis pulmonum — (Pneumonia scrophulosa (infiltr. Tuberk.) und Tuberc. miliaris chron. welche klinisch nicht zu trennen sind.)
Behandl. hygieinisch-diätetisch-symptomatisch (s. Katarrh. bronch. chron. und blenorrh. und Dyspeps. aton.)
Ol. jecor. aselli, Kumys, Lac und *Serum Lactis* (nur bei intakter Verdauung) *Lichen island. — Arsenik†).*
Roborantia — aber von Wein höchstens Ungarwein, kein Ferrum. — Amara und Salina (als Stomachika). — Kalte Douchen (Brehmer).
Klimatische Curorte.

Hektische Schweisse.

Acid. tannic., Chinin. tannic., Catechu, Salvia, (Resina. Agarici alb.†)), Plumb. acet., Acid. sulph., Cannab. indica.
In der Nacht ein Glas Milch mit 2 Kffl. guten, echten Cognacs (Brehmer in Görbersdorf).

Krankheiten der Pleura und der Nase.

Pleuritis.

Kälte, — Blutentziehungen (örtlich) nur bei Dyspnoe und grossem Schmerz.
Kalomel und *Ungu. ciner.* (Drastica).
Digitalis, — Nitrum, — Acida — Narcotica — Derivantia, *(Tinct. Jodi.)*
Bei protrahirtem Verlauf (Exsudat!): Resorbentia (Trocken-Diät, Diuretica, Drastica, methodische Schwitzkur. *Jod.* Derivantia).
Roborantia. — *Ol. jecor. aselli,* — Milchkuren auf dem Lande oder in klimatischen Curorten.

Pleurodynie (nicht entzündliche — durch Rheumatismus, Meteorismus).
Derivantia — Laxantia (*Magnes. usta*) Narcotica.

Coryza acuta und **chronica** und Katarrh der Choanen.
Causalmomente! (Erkältungen der Haut, Reizungen der Schleimhaut, Erkrankungen der obern Schneidezähne, besondere Disposition, Skrophulose, Syphilis).
Für frische Fälle: Diaphorese (Dampfbad), gleichmässige Temperatur, Einschnupfen von 0,03 — 0,1 *Morph. muriat.* mit Zucker, cave: bei Kindern.
In chron. Fällen: Häufige Reinigung durch die Weber'sche Nasendouche mit warmer Milch, Salz- oder Alaunwasser, Abkochungen v. *Ratanha, Tannin* etc. in schwacher Lösung. Schnupfpulver, aus *Kalomel* und Zucker, *Alumen, Bismuth., Praecip. rubr., — Acid. carbon* (s. d.)
Injektion von *Jodkali, Sublimat* (vorsichtig, sehr schwache Lösungen)
Allgemeinbehandlung*) *Ol. jecor. Aselli* (s. Skrophul.)
Bei Ozaena ausserdem *Kali hypermang., Acid. phenyl., Kali chloric.*

Epistaxis.

Ruhiges Verhalten in aufrechter Stellung ohne Abwischen der Coagula. — Einziehen von kaltem Wasser mit Essig, *Alaun, Liqu. ferr. sesqu.* Kälte über die Nase und Stirn. — Emporhalten der Arme, — Binden eines Fingergliedes (reflectorische Wirkung) Tamponade (Einführen langer Bourdonnets mit der Sonde durch die äussere Nasenöffnung, oder mit der Belloc'schen Röhre durch die Choanen). *Secale corn., Acid. gall.,* Acida bei häufiger Wiederkehr. *Jod.* (s. d.)

*) Eine allgemeine Behandlung ist bei chron. syphil. Katarrh ohne destructive Ulcerationen allein nicht erfordert. Hier nur örtliche Mittel (M. Kohn „Syphilis der Schleimhaut"). —

II. Krankheiten der Digestionsorgane.

Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle.

Soor.

Häufige Reinigung der Mundhöhle, bes. nach jeder Nahrungsaufnahme. *Natron borac., Kali chloric.*

Stomatitis catarrhalis.

Causalmomente! (Reize — scharfe Zahnränder etc. — benachbarte Entzündungen, Magenkatarrh, Typhus, Scarlatina, Mercurialismus, Syphilis).
Eis — Mucilaginosa — *Kali chloric.* — Adstringentia (*Rheum, Sublimat, Argt. nitr.*)

Stomatitis aphthosa und Gingivitis ulcerosa.

Kali chlor. — Kaustica (*Argt. nitr., Acid. hydrochl.*) Adstringentia.

Stomatitis scorbutica (s. Scorbut).

Frische, vegetabilische Nahrungsmittel, *Acid. citr.* (Succus). — *Cochlearia, Myrrha, Catechu, Ratanha.*

Stomatitis mercurialis.

Jodkali, Kali chlor., Laxantia. — Adstringentia (*Tinct. Opii, Tinct. Jodi*).
Kataplasmen um den Hals.

Salivatio.

Causalmomente! (Reize der Mund- und Rachenhöhle, Mercurialismus (auch Jodismus) Reflex vom Magen, Darm (Würmer) und Uterus)
Opiate. — Adstringentia. — Laxantia. — Derivantia.

Glossitis parenchymatosa.

Eis. — Tiefe Incisionen. — Tracheotomie (?)

Odontolgie.

Bei hohlen Zähnen: Aetzungen der Pulpa mit *Jod, Acid. phenyl., hydrochl.* u. *phosphor. Arsen, Kreosot*, (s. d.) u. *Chlorzink.* — Application von *Ol. Caryophyll., Ol. Cajeput, Ammon. succin., Kali chlor., Morph., Chloroform.*
Aeusserlich: *Campher* im Ohr, *Chlorof.* und *Morph., Aether, Spir. Sinap.* etc. *Cajeput.* — *Veratrin* (s. d.)
Derivantien, heisse Fussbäder mit Asche. — Diaphorese. — Narkotica (?)

Noma.

Kaustica: *Ferr. candens, Acid. hydrochl.*
Antiseptica: *Aq. chlorata, Acid. phenyl.* (*Kreosot.*)
Innerlich: *Kali chlor.* — *China, Roborantia.*

Angina tonsillaris.

Abortivbehandlung: Bestreichen mit *Argt. nitr.*, Eis.[1]) Eispillen, kaltes Wasser, Hirudines hinter den Kieferwinkel. —

Gargarismen mit wenig Alaun in schleimigen Dekokten. Kataplasmen (bei Abscessbildung, Vorurtheil gegen Eisbehandlung, und in späten Stadien) Narkotica (bei heftigen Schmerzen besser die Antiphlogose) Laxantia, — Emetica (verschaffen oft grosse Erleichterung und können einen entwickelten Abscess zur Entleerung bringen; besser die Incision). *Jodkali* (Injektionen bei chron. Hypertrophie). Exstirpation (nach beseitigter Entzündung).

Angina catarrhalis.

1. acuta.

Abortivbehandlung: Gargar. mit *Plb. acet.* 0,3 — 1,0: 200,0, Eispillen. —

Anfangs kalte, später Priessnitz'sche Umschläge. Gargar. mit schleimigen Dekokten, mit Adstringentien erst später.

2. chronica.

Causalmomente! (wiederholte akute Anginen, übermässiger Alkoholgenuss, starkes Rauchen, Syphilis[2]) etc.) Adstringentia[3]), *Ammon. hydrochlor.*, *Acid. carbon.* (s. d.)

Diphtheritis (anfangs eine lokale später eine constitutionelle Erkrankung.)

Eis. — *Kalomel* (anfänglich bei hohem Fieber). Kataplasmen (erst später, zur schnelleren Lockerung der Exsudate). — Energische Entfernung der Exsudate durch den umwickelten Zeigefinger[4]), Anregung der Harnsecretion durch anhaltende Breiumschläge in die Nierengegend[5])

Kali chlor., *Aq. Calcis* (auch durch die Nase eingespritzt), *Acid. lactic.*, *Lithion carbon.* (letztere 3 zu Gurgelungen oder Inhalationen). *Acid. phenyl.*)[4], *Sulphur* (s. d.) Adstringentia, Excitantia und Roborantia, Chinin, auch Aq. Calc. innerlich.

---

[1]) Flache Eisstückchen in dünne Compressen eingeschlagen und mit einem um den Kopf gebundenen Tuche am Kieferwinkel befestigt, mindert besser als alles Andere Schmerz und Entzündung.

[2]) s. d. Anmerkung zu Coryza.

[3]) mit Gargarismen, der Weber'schen Nasendouche, Einspritzungen und nach der Meckel'schen Ueberrieselungsmethode ($^1/_2$ Kfll. der Lösung mit weit geöffnetem Munde, rückwärts gebeugtem Kopfe mit seitlichen Bewegungen, wobei auch der Larynxeingang überrieselt wird).

[4]) oder Schwämmchen, möglichst frühzeitig. Nach Letzerich Berl. kl. Wochenschf. 1869. 23. 1871. 16. und Schlier Bayr. ärztlich. Intelligenzbl. 1870. 35.

[5]) wobei grosse Mengen von Pilzsporen entleert werden sollen.

Anhang.

Parotitis.

Hirud., kalte Umschläge†) (? – anfangs) — Kräuterkissen, Einhüllung mit Watte.

Leichte Abführmittel. Kataplamen bei Abscedirung.

Cave: Quecksilber- und Jodsalben anfangs; erst später bei zurückbleibender Induration Resorbentien.

Angina Ludwigii phlegmonöse Halsbindegewebsentzündung).

Hirudines, feuchte Wärme (Priessnitz), Kataplasmen (bei unzweifelhafter Abscessbildung). Roborantia.

Krankheiten des Magens.

Katarrhus ventriculi acutus.

Status gastricus, — Febris gastrica mucosa, biliosa, aestiva (mit Cholera nostras s. d.)

Causalmomente (Indigestion, fermentirende Nahrungsmittel, Uebermass von Spirituosen (Katzenjammer) Erkältung der Haut, epidemische Einflüsse, heftige Gemüthsbewegung).

Anfangs: Absolute Diät. — Emetica. — *Natrium chlor.* (Sardellen, Racoczy etc.) *Natron bicarb.* (mit einfachem Status gastr.) *Acid. carbon., Acid hydrochl., Ammon. hydrochlor.* (s. d. — erst später), Laxantia (*Senna, Rheum, Tamarind., Magnesa usta, carbon., citr.)*

Besondere Indicationen.

Alcalia carbon., Kalomel, Kreosot, Benzin, Argt. nitr., Nux vom., Bismuth.

Aeusserlich: spirituös-aromatische Einreibungen, Derivantien, Cucurbitae.

Katarrhus ventriculi chronicus.

Causalmomente! (akute Katarrhe und deren Causalmomente, Alkoholmissbrauch (Gewürze, Kaffee) Stauungen in den Gefässen der Magenschleimhaut, Entartungen, Tuberculose).

Veränderungen der Lebensweise. Genaue Regelung der Diät. Neptungürtel und Douchen auf den Leib. Magenpumpe mit alkalischen Einspritzungen (bes. bei Ektasia ventric.). — *Alkalia* (u. *Salina*) mit oder ohne *Acid. carbon., Natr. bicarb.* (s. d.) *Natrium chlor.* (Karlsbad, — Ems, Kissingen, Bilin, Selters, Franzensbad, Elster etc.)

Adstringentia (*Argt. nitr., Bismuth., Zinc. sulphur.*) — Laxantia (*Sal thermar. Karol. — Rheum, Jalap., Aloe, Colocynth. — Nux vom.)* Clysopompe.

Narcotica (selten) und Derivantia. — Hirud. auf die Magengegend und ad anum.

Bei „Atonie“ (s. Dyspepsie) pikante Speisen, Eisensäuerlinge, Ammon. hydr. ferr., Amara u. Digestiva, *Ipecacuanha* (s. d.)

Cave: Adiposa, Alcoholica (doch Rothwein) Kaffee, Amylacea bei Neigung zu Säurebildung. — Hingg.: Fleischbrühe, kalten Braten, Buttermilch (etwas Weissbrod).

Dyspepsie (Appetitmangel und abnorme Verwandlung der Ingesta — ohne anatomische Veränderung der Schleimhaut).

Causalmomente! (consensuell oder nervös: bei fieberhaften und andern Erkrankungen, Gemüthsbewegungen, übermässiger körperlicher oder geistiger Anstrengung, Schwangerschaft; — atonisch: Anämie, Schwächezustände, sitzende Lebensweise).

Piquante, gewürzige, salzige Speisen, Bäder, Bewegung in freier Luft. —

Amara (s. d.) Digestiva, Spirituosa (!) Carminativa (nervina aetherea) *Ipecacuanna, Acid. carbon., Ferrum. — Acid. hydrochl.* und *lacticum, Pepsin. — Alcalia carbon.* (Säurebildung).

Gastritis toxica.

Insoweit die Behandlung auf das Gift selbst Rücksicht zu nehmen hat s. Vergiftungen.

Eis innerlich und örtlich, Hirudin. auf die Magengegend. — Emollientia. — *Opium.* — Lange Zeit hindurch nur flüssige Nahrung.

Ulcus ventriculi.

Flüssige Nahrung, Milch, Amylaceen*) (beide in Verbindung).

Alcalia carbonica (Kalsbader Wasser). *Argt. nitr. Bismuth,* — Narcotica, *Kreosot, Tinct. Jodi.* — Derivantia.

Carcinoma ventriculi.

Flüssige Nahrung in refracta dosi. Roborantia. (Vin. rubr.) — *Alcalia carbon. Kreosot. Argt. nitr.*, Narcotica. — *Aloe, Colocynth. Ol Ricini* (kurze Zeit).

Cardialgie.

Causalmomente! (Strukturerkrankungen, Anämie, Hysterie, Erkrankung der weiblichen Geschlechts-Organe, des Rückenmarks oder Gehirns, des Vagus oder Sympathicus, Arthritis, Malaria (larvata) Dyspepsie, Magensäure, manche Ingesta bei manchen Personen, (Kaffee, Spirituosen,) Würmer, Obstipatio).

*) Von Gerhardt (Wiener mediz. Presse 1868. Jan.) ist gerade Stickstoffnahrung (Eier, Fleisch, Milch) vorgeschlagen, selbst mit Pepsin, um das Ulcus von der selbstverdauenden Kraft des Magensaftes zu befreien. — Cave: Acida, Zucker, Fette, Hülsenfrüchte Obst, Kohl, Schwarzbrod.

Indic. symptomat.
Bism. nitr., Argt. nitr., Zinc. cyanat., Cajeputi ol. — Nervina antispasmod. (aromat.) — Narcotica *(Opiate, Bellad., Aq. Amygd. Nux vomica, Chloroform)*.
Aeusserlich: Derivantia, narkot. Pflaster.

Haemorrhagia ventr. et intestin., Haematemesis, Meläna.

Causalmomente (Hyperämie [vicar. Menstr., Erkrankung der Leber, Lunge, des Herzens] krankhafte Beschaffenheit, Arrosion und Verletzung der Gefässe).
Ruhiges Verhalten, *Tannin*, (s. d.) *Alaun, Acida, Ergotin* subcutan, Sinapismen in der Herzgrube. *Opium* zur Sistirung der Peristaltik.

Krankheiten des Darmkanals.

Katarrhus intestin. acut., Enterocatarrhus, Enteritis und Diarrhoe.

Causalmomente (stagnirende Fäcalmassen, gährende oder reizende Substanzen (unverdaute Speisen, Medicamente). — Temperatur- und Witterungseinflüsse, Gemüthsbewegungen. — Peritonitis, Verbrennungen).
Bei Reiz der Contenta: Klysopompe, Laxantia, (*Ricin., Rheum, Senna, Magnesia usta*). — Diät, Diaphorese, warme Bedeckung des Leibes. — Carminativa, Mucilaginosa, Emollientia (*Mixt. oleoso-gummosa Mandelmilch*).
Bei sauren Stühlen, abnormen Gährungsvorgängen: *Calcar. solut., Acid. hydrochl.* (s. d.) *Kalomel, Kreosot.* —
Opium, Pulv. Doweri — schleimige oder Stärkmehlklystiere (mit Opium).

Chronischer Darmkatarrh — mit einbegriffen consecutive Follicularverschwärung, Tuberculose, und Pädatrophie. —

Causalmomente (diejen. d. Kat. acut., wiederholte und protrahirte akute Kat., Strukturveränderungen der Darmschleimhaut, Stauungen im Pfortadersystem [Erkrankung der Leber, Lungen])
s. d. Diät des chron. Magenkatarrh. — *Salep.* (s. d.) Rothwein, Eichelkaffee, Mucilaginosa. —
Bei Kindern: Aussetzen der Milch, dagegen Fleischbrühe, rohes Fleisch (mit Zucker bestreut, mit Wein befeuchtet) südliche Weine, *Syr. ferr. jod.* (s. d. zuweilen *Ol. jecor Aselli(?)* Buttermilch †)
Adstringentia (bei Dickdarmkatarrh auch in Clystierform) s. d. einzeln.
Narcotica selten.

Kolik, Enteralgia.

Causalmomente! (Zersetzung der Contenta, Gase, Würmer, Skybala, Erkältung, Medikamente, Strukturerkrankungen — reflektorisch bei Uteruserkrankungen, Hysterie).

Indic symptomat.

Warme Bedeckung, Diaphorese, warme Infuse u. Clystiere von Carminativis, Nervinis antispasm. aromat. und antihyster. *Aether, Castoreum, Ol. Cajeputi.*

Narcotica (*Opium, Belladonna, Aq. Amygd., Nux vomica.*)

Kolica saturnina (immer mit Obstruction).

Kräftige Laxantia (*Ol. Ricini, Ol. Croton., Infus. Senn. compos., Sulphur* (s. d.))

Opium! — Chloroform, Belladonna (im Clysma). Warme Bäder, Schwefelbäder.

Obstructio habitualis,

Causalmomente (Verengerung und Knickung, stopfende Speisen, Dyspepsie, träge Peristaltik, allgemeine Atonie, sitzende Lebensweise.)

Kleine Veränderungen der Lebensweise (Wechsel des Frühstücks, Bewegung, ein Glas Wasser nüchtern, ein Glas Racoczy oder Friedrichshaller, — Pastillen v. Kissingen etc.)

Cathartica (*Pulv. Liqu. comp., Aloe, Rheum, Jalapa, Colocynth.* (s. d.)) *Nux vomica, Calabar*) *Ol. jecor. Aselli.*

Tympanites, Meteorismus.

Causalmomente (Verstopfung, Lähmung der Darmmuskulatur mit und ohne Texturerkrankung, Stenosen, blähende Nahrungsmittel, Hysterie, Chlorose, grosse Schlaffheit der Bauchdecken.)

Abführmittel mit Carminativis, *Aether,* Absorbentien. (*Carbo, Magnesia*) *Nux vomica, Calabar,* Electricität (s. auch Kolik, Obstructio.)

Hämorrhois.

Causalmomente! (Plethora und Stauungen im Pfortadersystem und deren Ursachen, Alkoholmissbrauch, üppige Lebensweise bei angeborner Disposition, habituelle Constipation und deren Ursachen.)

Äenderung der Lebensweise, kalte Bäder und Waschungen, Kaltwasser-Klystiere, Hirudin. ad anum. — Kathartica (s. Obstr. habit., doch *Aloe* und *Colocynth.* (s. beide) nur bei hartnäckiger Verstopfung, ausserdem *Sulphur, Natr. sulph., Cremor tartari*) Kissingen, Marienbad, Homburg etc.

Perityphlitis s. Paratyphlitis u. Periproctitis

erfordern anfangs *Ol. Ricini* und Clysopompe, wenn festsitzende harte Fäcalmassen die Ursache sind. Dann *Opium*, antiphlogistische, später zertheilende, erweichende (Kataplasmen) und chirurg. Behandlung.

Hernia incarcerata.

Die Reposition gelingt meist, wenn man den fäcalen Inhalt des Darmstückes mit den Fingerspitzen oder zwischen dem Daumen und eingeschlagenen Zeigefinger successive durch die Bruchpforte zurückquetscht (doch manipulire man zur Vermeidung von Peritonitis nicht allzukräftig.) Gut ist es, den Bruchsack zuweilen anzuziehen. Der Widerstand der Bruchpforte wird vermindert durch lange warme Bäder, subkut. Morphiuminjektionen, narkot. Kataplasmen (*Belladonn., Hyoscy.*) Äthergallerte (bei Schmerzen.)

Intussusceptio, Volvulus, Ileus.

Reposition vom Anus aus. Lufteintreibung. Regulinisches Quecksilber. Absolute Diät und Ruhe, Opiate bis zur Narcose, Laparotomie.

Carcinom des Darms und Peritonäum.

Behandl. rein symptomatisch, Unterhaltung des Stuhls und der Kräfte. Jodsalbe (ut aliquid fiat.)

Dysenterie (Darm-Diphtherie.)

Absolute Diät. Hirudin. und Eis auf's Abdomen. *Ol. Ricini* anfangs. *Argent. nitr.* (bes. auch im Clysma) *Bismuth., Ipecac.* (s. d.) und *Opium, Secale cornut.*†) *Aq. chlor., Kalomel, Colombo, Adstringentia vegetab.* (später)

Prolapsus ani.

Beseitigung von Diarrhoe und Obstruction.
Nux vomica. Leichtes Bestreichen der prolabirten Schleimhaut mit *Argt. nitr.*, kalte, adstringirende Clystiere, adstringirende Suppositorien (welche man liegen lassen kann, bis sie mit dem Stuhl entleert werden.)

Fissura ani.

Leicht eröffnende Mittel (breiige, nicht diarrhoische Stuhlgänge.) Narcotische Salben, *Argt. nitr.* zur Heilung d. Geschwüre, gewaltsame Dilatation des Sphincter (mit beiden Zeigefingern in der Chlorof.-Narkose.)

Helminthiasis.

1. Bei Ascaris lumbricoides.
Cina mit gleichzeitigen oder nachfolgenden Laxantien.
2. bei Oxyuris vermic.
Klystiere von kaltem Wasser mit Essig oder *Hydg. bichlor.* 0,03 : 120,0 — auch *Acid. phenyl.* — *Cina*, wo die Clystiere im Stich lassen, Laxantien.
3. Taenia und Bothriocephalus.
Kusso, Granatum, Filix mas, Kamala, Ol. Terebinth. S. auch *Ol. Ric.* u. *Aether, Natr. chlor., Asa foetida.*

Trichiniasis.

Laxantia anhaltend. *Ol. Terebinth.*†), *Benzin*†). Gg. Muskeltrichinen: Antiphlogistica (Kälte, *Ungu. ciner.*?) Narcotica, Roborantia.

Anhang.

Peritonitis circumscripta und diffusa.

Causalmomente (Traumen, fortgepflanzte Entzündung und Perforation v. andern Organen aus, puerperale Erkrk., Infektions- und septische Krkhtn., eingeklemmte Hernien, unbekannte Einflüsse (Erkältung, Rheuma?)
Zahlreiche Hirudines (15—20) sogar öfter wiederholt. — Kälte extern und (Eispillen) intern. Feuchte Wärme (nach einigen Tagen.) — *Ungu. ciner.* (s. d.) — *Opium* (Hauptmittel) Stuhlentleerung (nach 5—6 Tagen) durch einfache Clystiere, *Ol. Ricini.* — Schliesslich Resorbentia.
Chronische Form.
Feuchte Wärme, warme Bäder, *Opium* (unter Umständen) *Ol. jecor. Aselli, Ferr. jodat.*, Resorbentia.

Krankheiten der Leber, Gallenwege und der Pfortader.

Icterus catarrhalis.*)

Cave: fette Speisen.
Emetica in frischen, plötzl. entstandenen Fällen. Laxantia (bes. salinische und alkalische — Karlsbader Wasser (Kissingen, Ems), *Cremor tartari, Senna, Rheum, Aloe.*) *Nitrum, Acidum nitricum.*
Diuretica (*Acid. citr.*) Warme Bäder, Fussbäder mit *Aq. reg.*
Bei Schmerzen: Hirud. (ad anum.)
Bei Hautjucken: Essigwaschungen, Abreiben mit Citronenscheiben, Bäder.

*) Man unterscheide davon den hämatogenen Icterus, der nicht mit Krankh. d. Leber und Gallenwege, sondern des Blutes zusammenhängt.

Cholelithiasis und Kolika hepatica.

Karlsbad. — *Äther, Ol. Terebinth.* — *Opium* (innerl. und subkutan), *Chloroform, Belladonna.* Hirud., Eis innerlich und äusserlich (wird es nicht vertragen, dann Katapl. narcotica.) Protrahirte heisse Bäder.

Hyperaemia hepatis und Plethora der Pfortader.

Causalmomente: Fluxion (üppige Lebensweise, namentlich Missbrauch der Spirituosen, zögernde oder unterdrückte Menstruation, Malaria) oder Stauungen (Erkrankungen des Herzens, der Lungen, Geschwülste.)
Hirudines (womöglich ad anum.)
Laxantia (salina — Karlsbader oder Marienbader Wasser.)
Vesicantia.

Hepatitis interstitialis s. Cirrhosis

hauptsächlich in Folge übertriebenen Genusses concentrirter Spirituosen, bes. bei leerem Magen.

Behandl. anfangs wie bei Hyperaemie — Karlsbader Wasser und ähnliche, — Jodhaltige Mineralwasser (Kreuznach, Tölz, Dürkheim, Hall etc.) Bei Syphilis: *Jod, Ferr. jodat.*
Später Roborantia (mit Ausnahme d. Rob. alcoholica.)

Alle übrigen Erkrankungen der Leber, und die Pylephlebitis, haben nur ganz allgemeine Indikationen.*)

Krankheiten der Milz.

Von diesen sind hauptsächlich folgende Gegenstand ärztlicher Behandlung:

Tumor splenis chronicus (nach Intermittens.)

Chinin, Arsenik, Magn. u. *Natron sulphuros.* — *Ferr. jodat.* u. *Ammon. hydrochl. ferrat.* Leicht eröffnende Mittel, Roborantia, nahrhafte Kost, kalte Douche — Ortswechsel.

Milzabscess (zuweilen nach Febris recurrens.)

Chinin, Roborantia, Derivantia (Vesicatore, Jodeinpinselung.)

---

*) Ein neues Operationsverfahren bei Echinococcus s. Berliner Wochenschrift 1870. 5.

III. Krankheiten der Circulationsorgane.

Pericarditis.

Antiphlogistica (vor Allem Eis; Blutentziehungen bedingungsweise) *Digitalis, Acida, Kalomel* u. *Ungu. ciner.* (s. d.) — Resorbentia (*Jod,* Diuret., Drastica, Diaphoretica, Vesicantia, Priessnitz'sche Umschläge.
Bes. Indic.: Opiate, Excitantia, Roborantia, Punktion.

Endocarditis acuta.

Eis. — *Ungu. ciner.* — *Digitalis!* Hirudines oder Cucurbitae (bei Schmerz.)
Natron. bicarb. inhalirt[1]) bei Klappenerkrankungen des linken Herzens.)
Opiate — Excitantien.

Ausgebildete Klappenfehler.

1. bei ungestörter Compensation[2])

Grosse Mässigkeit in Nahrung und Bewegung; Vermeidung excitirender Getränke.
Digitalis und Kälte bei erregtem, unregelmässigem Puls. — *Morphium, Belladonna* bei Dyspnoe.
Sinapismen, reizende Fuss- und Handbänder.

2. bei gestörter Compensation, Sinken der Triebkraft des Herzens.[3])

Digitalis (s. d.) gleichzeitig mit *Ferr.*, wo dieses nicht ausdrücklich contraindizirt ist (s. Ferr.) Roborantia, *China,* Inhalation von Sauerstoff[4]). Symptomatisch: Venaesectio nur bei lebensgefährlicher Dyspnoe und Stase im kleinen Kreislauf. — Excitantia.

Palpitatio nervosa.

Causalmomente! (Organ. Erkrk. d. Herzens, Anämie, Chlorose, Hysterie, Sexualleiden, Excesse in Venere, Missbrauch des Tabak, Thee, Kaffee, Hypochondrie, Gemüthsaffekte.)
Kälte,[5]) Eis innerlich, *Pulv. aërophor.*
Acida (sulphur.) — Nervina (*Valeriana, Castoreum, Chinin* bes. bei Regelmässigkeit der Anfälle.) — *Digitalis* bei häufiger Wiederkehr — Narcotica (*Morphium* subkut?)

---

[1]) Archiv für kl. Medizin, Bd. V, S. 207.
[2]) Dasselbe gilt für die Hypertrophie.
[3]) Dasselbe gilt für die fettige Degeneration und einfache Dilatation.
[4]) Berliner Wochenschrift 1871. 22. (Lender.)
[5]) Bei häufigen, lästigen Anfällen empfiehlt sich das Tragen einer mit Eis gefüllten, der Form des Thorax angepassten über die Schultern befestigten flachen Blech- oder Kautschoukbüchse, oder eines Eisbeutels.

Angina pectoris.

Eis innerl. und äusserl., Inhalationen von *Amylnitrit, Aether, Chloroform,* Charta nitrata — *Castoreum, Valeriana.* — Derivantien. Luftveränderung, Seebäder. Behandl. allenfallsiger Constitutionsanomalien, Klappenfehler.

Aneurysmen.

Erhaltung der Kräfte, Vermeidung von Plethora und verstärkter Herzaktion.
Compression, *Ergotin* subkutan. *Ferr. sesqu. sol.!* Narcotica. Kälte. (Digit. contraindiz. wegen Drucksteigerung im Arteriensystem?)

Teleangiektasie, Naevus vasculosus.

Bei Kindern Etablirung der Impfblatter auf kleinen Naevis, Eiterung durch *Tartar. stibiat.* 1:3 Pflaster oder *Collodium corrosiv.* — Excision. Elektropunktur (s. Berliner Wochenschr. 1869) — Tätowirung bei grossen Gefässmälern der Cutis.

Varices, Phlebektasie.

Compression (Heftpflaster (Baynton), Kleisterbinden, Schnürstrümpfe) Depletion der Gefässe (salinische Laxantien, plante Kost) Operation nach Vidal; Injection v. *Liqu. Ferr. sesqu.*

Anhang.

Phlegmasia alba dolens

nach Metritis (Metrophlebitis) puerperalis.

Eisblase, Hirudin. — *Ungu. ciner.* und Abführmittel.

Morbus Basedowii

(vasomotorische Nervenlähmung? (Sympathicus).)
Digitalis in kleinen Dosen mit zeitweisen Intervallen.
Elektrizität! (Halsgefässe und Halssympathikus). *Ferrum* bei anämischer Grundlage.
Secale cornutum†) — Örtlich *Jod* (gg. Struma).

Morbus maculosus Werlhofii und Haemophilie.

Essigwaschungen, Bäder.
Secale cornutum. — Ferr. sesqu. sol. — Acid. sulph. u. *hydrochlor. — China.*

Scorbut und **Hydrops** s. Constitut. Krkht.

IV. Krankheiten des Nervensystems.

Krankheiten des Gehirns und der Meningen.

Hyperaemie.

Causalmomente! Fluxion (Alkohol, Opium, Kohlendunst, geistige Überanstrengung, Affekte, Insolation, Fieber (?) Einwirkung der Kälte auf die Haut, Intermittensfrost, unterdrückte Monats- und zuweilen Hämorrhoidalflüsse, allgemeine Plethora) und Stauung des venösen Blutes.

Allgemeine und örtliche Blutentziehungen, Eisblase. — Drastica (*Kalomel* und *Jalapa*) Derivantia — (Hirud. ad portion. vaginal., ad anum).

Anaemie.

Causalbehandlung! (allgemeine, namentlich akute Anämie. langwierige Diarrhöen (im kindlichen Alter — Hydrocephaloid).

Excitantia und Roborantia (s. chron. Darmkatarrh) — Horizontale Lage.

Haemorrhagie, Apoplexia sanguinea.

Bei ungeschwächter Herzaktion Venaesectio.

Bei Herzparalyse Excitantia, Hautreize. —

Reizlose Diät, Laxantia (drastica) Kälte auf den geschornen Kopf, örtliche Blutentziehung (bei eintretendem Entzündungsfieber) — Derivantia und Resorbentia (Haarseil).

Gegen die zurückbleibende Lähmung.

Electricität, Heilgymnastik, Thermen — (*Nux vomica*, reizende, spirituöse etc. Linimente sind in der gewöhnl. Praxis nicht zu umgehen).

Meningitis simpl. und cerebrospinalis und Pachymeningitis acuta.

Energische Antiphlogose: Hirud. ad process. mastoid., Eis auf den geschornen Kopf (Eiscompressen längs der Wirbelsäule).

Laxantien, *Kalomel* in refracta dosi u. Schmierkur mit *Ungu. cin.* (s. d.)

Oft wiederholte, kalte Sturzbäder (bei Sopor und furibunden Delirien) *Opium* oder *Belladonna* bei grosser Aufregung und Schmerzen (ersteres bei weiter, letzteres bei enger Pupille) — Excitantia bei Collaps. Später Resorbentia, Derivantia exutoria, warme Bäder.

Meningitis tuberculosa (Hydrocephalus acutus).

Behandlung anfangs wie Meningitis simpl. (mit vorsichtigen örtl. Blutentziehungen) — Vesicantia — *Jodkalium* (Niemeyer) *Chinin* (Lebert) — Minimale Dosen *Morphium*. — Kräftige Diät.

Hydrocephalus congenitus.

Versuchsweise Resorbentia (namentlich Compression z. B. durch Heftpflasterstreifen).

Kephalalgia, Kephalaea (andauernd).

Causalbehandlung! (Gehirnhyperämie (s. d.) oder Entzündung, Gastricismus, Neubildungen oder Schädelerkrankungen (Syphilis, Rheuma) Hysterie, irradiirte Schmerzen (bei Odontalgie)).

Eis auf den Kopf, Blutegel, Ruhe. —

Acid. carbon. Nervina, *Äther*, auch *Bromkalium* ist empfohlen. Meglin'sche Pillen — Derivantia — Elektrizität†)

Hemicrania.

Behandlung allenfallsiger Constitutionsanomalien. — *Solutio ars. Fowleri*†) (s. Arsenic.) *Valeriana*†)

Behandlung des Anfalls: Ruhe in verdunkeltem Zimmer; ein Emeticum†) anfangs. Diät

Chinin, Coffein, Paullinia, Amylnitrit, Morph. (mit *Aq. Amygd.*)

Krankheiten des Rückenmarkes und seiner Häute.

Hyperaemie.

Cucurbitae und Eiscompressen längs der Wirbelsäule (Ätheraufstäubung?) oder Hirudines ad anum. — Laxantia salina.

Haemorrhagie.

Behandlung anfangs antiphlogistisch, im Ganzen symptomatisch.

Meningitis spinalis (idiopath. und traumat.)

wie bei Hyperaemie, ausserdem *Kalomel*, in refr. d. u. *Ungu. cin.* (s. d.) Vesicantia volantia. Kalte Douche, — später warme Bäder, Thermen.

Myelitis.

Behandlung wie bei Mening. spin., doch mit energischeren Ableitungen (Ferr. candens)

Tabes dorsualis.

Argent. nitr.†), Roborantia, Thermen†), const. elektr. Strom†)

Die übrigen Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarkes haben nur ganz allgemeine, mehr diätetische und symptomatische, zum Theil chirurgische Indikationen. Ueberhaupt ist ausser bei den akuten Entzündungen durch energische Antiphlogose bei den zum Glück nicht sehr häufigen Erkrankungen dieser Organe sehr wenig und am wenigsten mit Medicamenten zu leisten.

Neuritis und Neurosen.

Neuritis.

Antiphlogose, *Ungu ciner.*, Narkotica, Derivantia.

Paralysen und Paresen. Anaesthesien.

Die Therapie ist z. Th. von Erfolg nur bei frisch traumatischen (peripheren) Continuitätstrennungen, vorübergehendem Druck, Lähmung nach Hyperkinesen, Hysterie, Bleiintoxikation, Diphtherie, rheumatischer und miasmatischer Ursache, — machtlos bei Zerstörung und Entartung der Nervensubstanz, deren Regeneration nicht mehr hergestellt werden kann, doch soll auch hier eine elektrische und gymnastische Behandlung den Fortschritt der Degeneration aufzuhalten suchen.

Elektrizität (constanter Strom!) Heilgymnastik, Thermen, aromatische Dampf- und Douchebäder, *Nux vomica, Ferr. jodat.*, reizende, aromatische Linimente, Derivantia, unter Umständen Resorbentia (antisyphilitica).

Calabar (bei Paralysen des Accommodationsapparates des Auges (und andern ?) nach Diphtherie).

Neuralgien, Hyperaesthesien.

Causalmomente! (Erkältung, Rheuma, Malaria, Metallgifte, Herpes zoster. Mechan. Nervenreize (Narben, fremde Körper, spitze Knochen) Reflektorisch von Krankheiten der weibl. Sexualorgane. Constitut. Krankheiten, Hysterie, Anämie, Plethora, Syphilis).

Narcotica (*Morph.* innerl. und subk. *Aconit, Hyoscy., Bellad. Äther, Chloroform, Chloralhydrat, Nux vomica*†))

Narcotica (*Morph.* innerlich u. subk. *Aconit, Hyoscy., Bellad., Äther, Chloroform, Chloralhydrat, Nux vomica*†)
Nervina (*Chinin, Moschus, Castor., Valer.*†) *Ammoniacalia — Zink, Ferr., Arsen., Jod* (s. d.). —
Sulphur bei Metallintoxik. — *Ol. Tereb.* innerlich und äusserlich.
Emetica („durch Umstimmung").
Bedecken der schmerzhaften Theile mit (narkot.) Pflastern.
Derivantia (*Veratrin*) von Valleix als werthvollste Mittel unter Allen geschätzt. —
Resection des schmerzhaften Nervs.

Spasmi, Convulsiones, Hyperkinesen.

Causalmomente! (Erkältung (?) Überanstrengung, mechanische Nervenreizung, Anämie, Hyperämie und Entzündung der Nervencentren. Hohes Fieber, Gifte im Blut (akute Exantheme, Urämie, Cholämie, Metallgifte, Wuthgift, Strychnin) — Reflektorisch (Dentition, Würmer, Ingesta, weibl. Sexualorgane etc.) Hysterie, Rachitis).
Narkotica bes. *Morph.* subkutan, *Chloralhydrat, Chloroform, Kal. brom. Amylnitrit.*
Nervina — fast sämmtliche (s. d. einzeln)
Derivantia: Warme Bäder. Elektrizität.

Tetanus und Trismus
(traumaticus und rheumaticus.)

Beseitigung allenfallsiger Nervenreize.
Bei Tet. rheum. Diaphorese, warme und Dampfbäder. — Äusserste Ruhe in der Umgebung, Abhaltung aller Reize. *Opiate, Calabar, Curara, Amylnitrit, Chloralhydrat.* — Excitantia (engl. Ärzte).
Intramuskuläre Morphiuminjektionen *)

Eklampsia.

a. infantum.

Causalbehandlung (Dentition, Gehirnhyperämie, Fieber, Reiz von Ingesten, Würmern, Dyspepsie).
Hirud. ad proc. mast. (bei kräftigen Kindern) kalte Umschläge, Trennung des Zahnfleisches, Einreiben desselben mit *Chloroform* bei Zahnreiz.
Kalomel mit *Jalapa* oder *Flor. Zinci* — Nervina (*Valer. Zinc. valer.*) — Derivantia. Warme Bäder, kalte Uebergiessungen bei Sopor. Excitantia bei Collaps. Nervine und narkotische Clystiere (*Chloroform, Opium, Aq. Amygd. — Asa foet. Valer., Moschus*).

b. parturientium.

Erste Indic.: *Chloralhydrat* oder *Opiate, Chloroform*-inhalationen, Eis auf den Kopf. *Acid. citric.*†) innerl.

*) Berl. kl. Wochenschrift 1871. 49.

Zweite Indic.: Beschleunigung der Geburt, Venaesectio, Hirudin. — Sinapismus ad nucham.

Epilepsie.

Causalmomente! (Kachexie, Anämie, Onanie, Skrophulose, Plethora, Bleidyskrasie, Würmer, Narben, Geschwülste, fremde Körper, Erkrankungen des Schädels (Syphilis, Uterus).

Bei mehr frischen Fällen (nach Köhler):
Artemisia, Valeriana, Zinc. oxyd., sulphur., valerian., (Asa foet., Fol. Aurant.) —
Chinin bei streng typischen Anfällen.

Bei mehr veralteten:
Argt. nitr., Arsenik, Ferr. carb., Ammon. cuprico-sulph., Plumb. acet.†) Strychnin†) Jod (s. d.)
Narkotica: *Belladonna, Atropium valerianic., Hyoscyam, Kal. brom.* —
Kaltwasserkuren. — Immerwährende Anregung des Stuhles.[1])

Chorea.

(Von Causalmomenten sind zu berücksichtigen: Anämie, Rheumatismen, Würmer)
Kalte Bäder und Begiessungen.
Ferr. carb. (u. *cyan.†*) namentl. bei Anämie. *Zincum* (auch mit *Ferr.*), *Ammon cupr.-sulph. Argt. nitr., Arsen., Chloroform* bei schweren Anfällen, *Chloralhydrat, Kal. brom., Calabar, Cann. ind.*
Schwedische Heilgymnastik. Binden auf Schienen†).
Ätherzerstäubung (jedesmal 15,0—30,0) längs der Wirbelsäule.[2])

Hysterie.

Causalmomente! (Störungen im Bereich der Sexualorgane, Anämie, psychische Einflüsse, Erblichkeit.)
Kaltwasserkur. — Psychische Behandlung. Nervina antisposmod. (antihysterica). Symptomat. Behandlung. Narcotica, Elektrizität.

Delirium tremens.

Opium in grossen Dosen.
Chloralhydrat (s. d.) am wirksamsten mit *Morphium* zugleich. Kalte Uebergiessungen. — Cave: Zwangsjacke. — *Alcoholica* sollen nicht ganz entzogen werden.

[1]) Berliner Wochenschrift 1871. 35.
[2]) Jahresbericht v. Virchow u. Hirsch 1867. II. St. 26.

V. Krankheiten der Harnorgane.

Krankheiten der Nieren und Nierenbecken.

Nephritis acuta

(cruposa — akuter Morbus Brightii) gewöhnlich als Nachkrankheit des Scharlach. Selten bei Erwachsenen.

Hirud. in die Nierengegend (bei grosser Schmerzhaftigkeit derselben, kräftigen Kindern) Ableitung auf Haut und Darmkanal, vorsichtige Herstellung der Diurese mit Vermeidung der Diuret. acria.

Kali acet., Ammon carbon., Tart. stib. Campher, Opium. — Warme Bäder mit folgender Diaphorese (in wollnen Decken). — *Juniperus,* viel Getränke (*Aq. carbon.*) — *Plumb. acet.* (s. d.) — *Kalomel, Senna, Jalapa, Colocynth.*

Bei protrahirten Fällen: Milch, Eiweissnahrung. *China, Ferr.* (jodat.)

Uraemie.

Laugenbäder. Kalte Begiessungen im warmen Bad. Eisblase auf den Kopf. *Acid. citr., Benzoe* (?) — Diuretica — Drastica — Excitantia. —

Transfusion (deutsch. Archiv VIII. 467, nur palliativ).

Nephritis chronica (parenchymatosa — chronischer Morb. Brightii) nach Erkältungen, Durchnässungen, Missbrauch der Diuretica acria, der Spirituosen, bei Dyskrasien (Gicht, Rachitis, Scrophulose, Syphilis, langwierigen Eiterungen).

Symptomatisch-tonisirende Behandlung. Behandl. des Hydrops (s. d.) Roborantia, stickstoffhaltige Nahrung. — *Jodkalium* in grossen Dosen.*) — *Tannin* mit *Aloe* (Frerichs) Behandlung der Complicationen.

Nephritis interstitialis (suppurativa).

Causalmomente (Trauma, Harnstauung, Concremente, Pyelitis, Gonorrhoe, hämorrhag. Infarkt).

Antiphlogose (bei acut. entzündl. Erscheinungen) Narcotica, Mucilaginosa, warme Bäder, Kataplasmen, chirurg. Behandlung, Roborantia.

Pyelitis.

Causalmomente: Erkältung (in diesem Fall Diaphoretica) Concremente, Harnstauung, Gonorrhoe, Missbrauch der Resinosa, Canthar. —

*) Wiener Wochenschrift 1870.

Antiphlogose, Narcotica, Champher, reizlose (schleimige) Getränke und Speisen, *Aqu. Calcis* aa mit Milch, u. alkal. Mineralquellen, Warme Bäder.
Adstringentia (*Tannin, Plumb. acet., Alum. Argt. nitr., Ratanh. Catechu, Campech.*) *Balsamica. Lycopodium.*
Chirurgische Behandlg. (bei Durchbruch durch d. Bauchdecken).

Concremente, Kolica renalis.

Übliche Behandlung in allen Fällen: Alkalien (Karlsbad, Vichy).
Theoret. empfohlen: *Alkalien, Aq. Calcis, Lithion carbon.* bei harnsauren u. oxalsauren Concrementen.
Reine, Natron-freie kohlensaure Wasser bei Knochenerde. — Milchsäure bei phosphorsaurem Kalk.
Bei Kolik: *Opium. Chloroform* innerlich u. äusserlich, warme Umschläge, warme Bäder, reichliche Getränke.

Haematuria renalis.

Causalmomente!: Gefäss-Ruptur bei Hyperämie (akute Infektionskrankheiten, Froststadium der Intermittens, hämorrhag. Diathese, Diuretica acria — Stauung bei Herz- u. Lungenkrankheiten), Traumen, Concremente, Krebs.
Eisblase in die Nierengegend, kalte Clystiere. Derivantia. — *Tannin* mit *Plumb. acet. Alumen, Ergotin. Aq. Calcis.*

Amyloide Degeneration.

Roborantia, Ferr. jodat.

Krankheiten der Blase.

Cystitis catarrhalis.

Causalmomente! (fremde Körper, Harnstauung, reizende Ingesta, Gonorrhoe, Erkältung, junges Bier.)
Hirud. ad perinae. — Kataplasmen, warme Bäder. — *Emulsio amygd.* (cum *Opio* oder) *Campher.* Viele reizlose Getränke, Selterser, Fachinger Wasser, *Aq. Calcis* mit Milch, *Natr. bicarb.* (s. d.) *Lycopod.* (s. d.) Adstringentia (*Uva ursi, Tannin, Balsamica, Ol. Terebinth*). Injektionen von lauem (kühlem) Wasser nach Civiale und schwachen adstring. Lösungen (*Plb. acet.*) Cave: Kochsalz, Gewürze.
Blasenstein s. Kolica renalis, ausserdem können direkt zur Auflösung der Concremente entsprechende Injektionen gemacht werden.

Cystospasmus (Enuresis spastica, Dysuria spastica).

Causalmomente! (Erkrk. d. Blase, des Mastdarms, des Uterus, des Rückenmarks, Gehirns — Hysterie, Gemüthsaffekte, Erkältung.)
Warme allgemeine und Sitzbäder.
Klystiere (Nervina aromat.) mit *Op.*, *Bellad.*
Narkotica (innerl., subkut., Suppositorien, Vaginalkugeln — s. Bellad, Opium).
Narkot. Wachsbougies (Pitha).

Cystoplegie (Paralysis vesicae — musc. detrusor od. sphincter).
Causalmomente! (Erkr. d. Nervencentren, typhöse Zustände, übermässige Ausdehnung der Blase, Erkr. d. Blase, Marasmus, geschlechtl. Excesse.)
Katheter. — Einspritz. v. kühlem Wasser, kalte Douchen u. Clystiere.
Nux vom., *Secale cornut.*

Enuresis nocturna.

Causalmomente (? — Helminthiasis, allgem. Schwäche)
Roborantia *(Ferr.*, *China)*, aromat. Bäder, kalte Bäder.
Belladonna, *Nux vomica*, *Secale cornut.* *Jod* u. *Syr. Ferri jod.*[1])
Verkleben des Präputium mit Collod. für jede Nacht.[2])

VI. Krankheiten der Geschlechtsorgane.

1. der männlichen.

Gonorrhoe.

Coupirende Methode: folgende Injektionen mehrere Tage lang 1—2 mal 1 gl.
Argt. nitr. (1 : 50) *Cupr. sulph.* (1 : 15) *Zinc. sulph.* (1 : 10) *Tannin* (1 : 50—100) *Plumb. acet.* (?) *Jodtinktur.* †)
Gewöhnliche Behandlung,
Antiphlogose, (Kälte, Hirud. ad perinae., *Kalomel* und *Jalapa.*)
Sehr viel Wasser und andere nicht erhitzende Getränke[3]) (s. bes. Indic.)

---

1) „prakt. Arzt" 1870. 7 — Berl. Wochenschrift 1871. 5.
2) „prakt. Arzt" 1870. 10.
3) Zum „Auswaschen" von oben her. — Ich kenne einen alten Praktiker, der seinePatienten beliebige Mengen Weissbier trinken lässt. — Zeissl spricht sich gegen die Methode aus.

Tägl. 3 Injektionen von Adstringentien (s. o. — wechselnd) in schwachen Lösungen, dazwischen von Aq. tepida, *Aq. Calcis.*
Innerlich *Copaiva, Bals peruv., Cubeben,*) Benzoe†) Acid. gallic.†) Ol. terebinth.* —
Besondere Indicationen.
Lupulin, Campher, Nitrum. Emollientia (*Emulsio amygd.* mit) *Aq. Amygd., Opium.*

Gonorrhoea secundaria und Striktur.

Bougies, Adstringentien (adstring. Bougies) Chlorkalklösung, *Aq. Calcis, Liqu. Natri hypochloros.* (4,0 bis 8,0 : 200,0) — Resinosa.

Epididymitis.

Anfangs: energ. Antiphlogose, Narcotica.
Später: *Jod, Ungu cin.* (s. Bellad.)
Frick'scher Verband.

Orchitis (non syphil.)

Antiphlogose, *Ungu. ciner.* Keilkissen.
Später: Resorbentia, Frick'scher Verband, Suspensorium.

Pollutiones nimiae.

Causalmomente! (Plethora univ. u. abdomin., schlüpfrige Phantasie, volle Blase, reizbare Schwäche — Reconvalescenz v. akuten Krankheiten.)
Lupulin, Campher, Chloralhydrat (bei häufigen Poll. in Folge erotischer Träume — Porta).

Spermatorrhoe.

Causalmomente! (reizbare Schwäche, Kachexie, frühere Onanie, Obstruktion.)
Roborantia (s. d.) Hydrotherapie, Seebäder. Lallemand'sche Ätzung. — *Nux vom., Belladonna* (Analogie der Enuresis noct.) *Secale cornut.*

2. beider Geschlechter.

Schanker (Ulcus molle).

Wiederholte Ätzungen (s. z. B. *Zinc. chlor.* — Verwandlung in ulcera mollia non specif.)

---

*) Sogleich am Anfang, möglicherweise als Abortivbehandlung (5—8 Tage). Gelingt diese nicht, so dürften diese Mittel vor Allem wieder reichlich indizirt sein gegen das normale Ende der Gonorrhoe, deren Dauer als akute Krkh. ca. 6 Wochen beträgt, um damit das Chronischwerden, den Nachtripper, zu verhüten. — Alle Excesse sind streng zu meiden, Suspensorien zu tragen.

Später Behandlung als Ulc. spl. nach allgemeinen Regeln. —

Bubo acutus.

Prophylaxe: Ruhe, plante Kost, leichte Abführmittel. Antiphlogose. Leichte, schmerzlose Compression. — Resorbentia alterantia. Priessnitz. — — Kataplasmen, reizende Pflaster u. Linimente, Priessnitz. Pasta caustica oder Incision.

Syphilis s. Constitut. Krankh.

3. Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane.

a. des Uterus.

Amenorrhoe.

Causalmomente! (zurückgebliebene (allgemeine oder organische) Entwicklung, Anämie, Chlorose, Kachexie, Dyskrasien, vicariirende (auch unblutige) Secretionen, andere Uteruserkrankungen, nervöse Torpidität, Erkältung, Gemüthsbewegungen, styptische u. evacuirende Medicamente.)

Emmenagoga (s. d.) Rococzy. Hirud. ad port. vaginal. oder Cucurb. an die Innenfläche der Schenkel.

Dysmenorrhoe

ist entweder organisch (mechanisch [1]), nervös oder congestiv (zuweilen membranös)

Chirurg. Behandlung [1]). — Antiphlogistica (Hirud. ad. port vagin., Cucurb.).

Narcotica (Clysma, Vaginalkugeln, Suppositorien) Anaesthetica. *Ferrum* [2]) mit Nervinis, — Marienbad, Kissingen, Homburg.

Menorrhagie,

Causalmomente! (beginnende akute (septische) Krkht., hämorrhoidale u. hämorrhag. Diathese, Blutstauungen, sexuelle Excesse, Texturerkrankungen).

Ergotin, Acida, Plumb. acet., Tannin, Acid. gallic., Alaun, Ipecacuanha — Digitalis.

Örtliche Mittel: Kalte Klystiere, kalte Einspritzungen u. *Liqu. Ferr. sesqu.* etc. (Uterushöhle!)

Metrorrhagie

(nach Geburten, Abortus, Neubildungen) wie Menorrhagie, Eis- u. adstring. Einspr. in die Uterushöhle, Entfernung

[1]) nach Sims ausschliesslich. „Gebärmutterchirurgie" St. 108.
[2]) bei Anämie trotz congestiver Form.

v. Ei- u. Placentarresten! Reibungen u. Compression d. Uterus durch d. Bauchdecken. Tamponade, T-Binde. — Bei Polypen etc. Entfernung dieser, Cauterisation. — Adstringirende Crayons.

Metritis parenchymatosa acuta

meist mit Katarrh der Schleimhaut complizirt.

Causalmomente! (Suppressio mens., Erkältungen, Gemüthsbewegungen, übertriebner Coitus — bes. während der Menses, mechan. Reizung (Pessarien, Sonde.)

Örtliche Blutentziehungen (bes. ad port. vagin.). Narcotica (per os, vagin., rectum, cutim). Lauwarme Vollbäder.

Purgantia salina u. oleosa.

Cave: Hydrg., reizende Emmenagoga!!

Metritis chronica (chronischer Infarkt)

und, hinsichtlich der Therapie damit zusammenfallend,

Katarrhus chron. & ulcera muc. ut.

Causalmomente! (Circulationsstörungen: Menstruatio diffic., unterbrochne oder häufige Schwangerschaften mit gestörter involutio uteri (bei unterbleibender Lactation!) Metritis acuta, Metr, puerperal., chron. Herz- und Lungenkrankh., Chlorose, Skrophulose.)

1. Resorbentia: Hirudin. ad. port. vag. häufig wiederholt (ad. hypogastr. unter Umständen) Derivantia[1]) (Empl. vesic. sogar ad port. vagin! — soll zugleich schmerzstillend wirken.)
   Kauterien ad port. vagin. (*Ferr. cand.* u. *Argt. nitr.* bes. bei Ulcera, Excrescenzen).
   Laxantia (mit Ausnahme der Acria drastica).
   Jod (Mineralwasser — Tölz, Kreuznach, Hall in Oberösterr.) innerl. u. örtlich.
   Warme Voll- u. Sitzbäder (mit Badespeculum) tägl. nebst Uterusdouche, Kohlensäuredouche, Kataplasmen, Neptungürtel.
2. Adstringentia[2]) von Zeit zu Zeit wechselnd (*Argt. nitr. Liqu. Ferr. sesqu., Tinct. jodi*) als Injektion, Bepinselung, Crayon (bacilla adstr.).
3. Roborantia.
4. (symptomat.) Narcotica (Vaginalkugeln, Suppositorien)

Katarrhus (mucosae) uteri acutus.

Causalmomente (Erkältung, mechan. Reizung, Trippersekret, akute Exantheme, akute Metritis)

---

[1]) Haarseil in die grossen Schaamlippen oder oberhalb derselben (Tilt)!

[2]) als eines solchen bedient man sich in der Gynaekologie auch des Acid. pyrolignos. rectif. 1 : 3 Aq. oder pur.

Hirud., lauwarme Fomentationen, milde Laxantien. Bei Lentescirung, chronischer u. ulceröser Form s. Metritis chron.

Hysteralgie (sehr selten).

Narcotica, namentlich Chloroformdämpfe an den cervix ut. geleitet. Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Endo-Metritis puerperalis non contagiosa (Metrophlebitis).

Reinlichkeit und häufige Injektionen in Vagina und cavum uteri mit Solutio *Ac. phenyl.*, *Liqu. Ferr. sesqu.*
Bei heftigen (schmerzhaften) Entzündungserscheinungen Hirud., lauwarme Fomentationen (Eis†) — Narcotica.
Innerlich: Eis, *Acid. mur.*, *sulph.*, *Chinin*, Laxantien.
Örtlich:
Acid. phenyl., *Argt. nitr.* (bei Complication mit Puerperalgeschwüren)
s. ausserdem Pyaemie, Phlegmasia alba dolens.

Perimetritis idiopathica, secundaria und puerperalis, sowie Peritonitis puerperalis.

Energische Antiphlogose, *Ungu. ciner.* (s. d.)
Narcotica. — Resorbentia (später) — *Opium*, *Alum.* bei Diarrhoe. Bei Abscedirung chirurg. Behandl.

Febris puerperalis epidemica contagiosa*)

mit oder ohne Metritis oder Metrophlebitis.
Prophylaxe: äusserste Reinlichkeit (beim Touchiren und im Wochenbett).
Antipyretica, *Ungu ciner.* (s. d.)
Antiseptica (s. d.)
Salinische u. ölige Laxantien (Seyfert, Breslau)
Symptomatische Behandlg.

b. *der Ovarien.*

Oophoritis.

Antiphlogose (Hirud. ad port. vag!)
Narcotica. Milde Laxantia.
Priessnitz., lauwarme Fomentationen. Resorbentia.

Hydrops und Cystae ovarii.

Lediglich symptomatische, roborirende, leicht eröffnende Mittel (Resorbentia? Krankenheil).

*) Nach Martin auf diphtherit. Prozesssen in den Genitalien beruhend. — Berl. Wochenschr. 1871. 32.

Chirurg. Behandlung (Punktion) bei bedrohlichen Erscheinungen. (Glücklicher Ausgang der Ovariotomie in ca. 70—80% (Keith) ausser im Spital!)

c. *der Vagina.*

Katarrhus vaginae (virulentus?)

Causalmomente! (congestive u. Textur-Erkrankungen der Nachbarorgane, Chlorose, Scrophulose, Trippercontagium).

Hirud. ad perinae. bei grosser Acuität.

Milde Laxantien, plante Kost.

Injektionen von Leinsamen- oder Malvenabkochungen, lauwarme Sitzbäder (22—25° R.)

Arg. nitr. (1 : 30 per speculum alle 3—4 Tage). Adstringentia bes. *Alaun, Tannin* in Tampons mit *Glycerin*; adstringirende Pessarien.

Tinct. jodi (s. d.)

Spasmus (Hyperaesthesia) vaginae, Vaginismus.

Causalmomente! (Texturerkrk. der Geschlechtsorgane, nervöse Zustände, Hysterie, Anämie).

Blutentziehungen bei Hyperaemie, narkotische Sitzbäder (*Tinct. Opii* 30,0 auf ein Bad).

Belladonna. — Adstringentia (cauteria).

Erleichterung der Defäcation.

Chirurgische Behandlung [1]).

Pruritus vaginae et vulvae.

Causalmomente! (allgemeine Nervosität, Hysterie, Texturerkrankungen des Uterus u. der Ovarien, bes. chron. Metritis).

Chloroform örtlich.

Alaun (s. d. — Tampon, 2 Wochen lang tägl.)

Cauteris. c. *Argt. nitr.* — *Sublimat.* — Sitz- u. Vollbäder.

VII. Krankheiten der Bewegungsorgane.

Rheumatismus muscularis acutus u. chronic.

Örtlich: Cucurbitae, Derivantia [2]), Narcotica, (*Morph.* subkut., *Veratr., Aconit.*). Kneten der Muskeln.

---

[1]) s. „Gebärmutterchirurgie" von Marion Sims" (Erfinder des „ätherischen Coitus" bei dem in Rede stehenden Zustande).

[2]) Die Application von Bienenstichen, Brennesseln, das Bügeln mit heissem Stahl ist unter Ärzten und Laien hie und da in Gebrauch.

Allgem. Behandlung: Diaphorese (Dampfbäder) anfänglich in frischen, methodisch wiederholt (mit sehr warmen Bädern, zuweilen mit *Kal. sulphurat.*) in chronischen Fällen. — *Colchicum.*

Rheumatismus articularis.

Eis auf alle applicirten Gelenke[1]) (Esmarch) Antirheumatica specifica†) (*Colchicum, Aconit, Acid. citric., Kali* und *Natron nitr., Kal. jodat., Guajac.*)

Natron bicarb. (bei sehr saurem Urin u. Schweissen). *Natrium chlorat., Chinin* (bei intermittirendem Charakter und wie) *Digitalis* und *Veratrin* bei starkem Fieber. — *Plumb. acet.* Narcotica innerlich und örtlich (*Op., Morph., Aconit, Veratr., Chloroform*) — *Ungu. ciner. Cantharides* (Davies'sche Methode), *Tinkt. jodi,* Derivantia überhaupt, Resorbentia.

Arthritis deformans nodosa

(doch ohne gichtische Ablagerungen).

Tinct. jodi, spirituöse, reizende Einreibungen, *Ungu. ciner.* — Thermen. — Orthopädik.

Innerlich: *Guajac* und *Jodkalium* anfangs, bei längerem Bestand *Ol. jecor. Aselli, Arsenik, Ferr. jodat.* — nach Costa.

Arthritis.

Vegetabilische Kost, Bewegung, Vermeidung der Stoffwechsel verlangsamenden Getränke (Alcoholika, Kaffee). Resorbentia, namentlich die diuretischen[2]), *Kali* und *Lithion carbon., Natron bicarb., Kali acetic.*

Behandlung des Anfalles:

Diät, Sodawasser, — Watteeinwicklung, *Ol.* (*Hyoscyami*†)).

Narcotica (*Colchicum. Aconit* u. A.)

Rachitis und Osteomalacie.

Oleum jecoris. Aselli. Martialia. Roborantia. *Calcaria phosphorica* und *carbon., Rheum.* (s. d.) — Glutinosa, animalische Kost, Ungarwein,

Soolbäder. Orthopädische Behandlung.

Atrophia muscularis progressiva.

(Primär wahrscheinlich stets eine Spinalerkankung).

[1]) Berl. Wochenschrift 1871. 35.

[2]) Durch den Urin werden eine Menge harnsaure Salze u. Harnsäure ausgeschieden, durch die schweisstreibende Methode aber nicht.

Elektrische Behandlung des Halstheils des Sympathicus, — *Argent. nitr.*, Thermen — im Ganzen wie Tabes dorsualis.

VIII. Constitutionelle Krankheiten.

a. von Infektion unabhängig.

Chlorose.

Ferrum (in grossen Dosen†) — ?)
Roborantia, zweckmässige Hygieine.

Leukämie.

Chinin. Ferrum, Transfusion, Douchebäder.

Scrophulose.

Regelung der hygieinischen Verhältnisse, stickstoffreiche Kost, Roborantia, Glutinosa.
Ol. jecor. Aselli (s. d.) oder *Jod*[1]) (s. d.)
Eichelkaffee und *Fol. jugland.* (s. d.)
Natrium chlor., Soolbäder, Kaltwasserkuren (torpide Form mit trägem Stoffwechsel).

Zugleich örtliche Behandlung der Drüsentumoren, Knochen- und Gelenkleiden, Exantheme, Schleimhautkatarrhe, Ophthalmien.

Scorbut.

Prophylaxe: frische vegetabil. Kost, Citronensaft, reine Luft, trockne Räumlichkeiten.
Therapie: frische Pflanzensäfte aller Art, vegetabilische Säuren, Citronensaft, Roborantia.

Behandlung der Stomatitis scorbut. (s. d,) und der Complicationen (Blutungen, Pleuritis, Pericarditis).

Diabetes mellitus.

Beschränkung der Amylacea und Saccharina (z. Th. der Alkoholica) dgg. Kleberbrod.
Ausschliessliche Milchdiät[2]).
Natr. bicarbon., Karlsbad,
Arsenik (s. d.) *Opium* (s. d.) *Bromkalium*[3]).

---

[1]) nebst Brom in der Kreuznacher Mutterlauge, zu Bädern.
[2]) Berliner Wochenschrift 1871. 26.
[3]) Berliner Wochenschrift 1871. 27.

Hydrops (allgemeine, Höhlen- und Hautwassersucht).

Ursachen!

1. veränderte Beschaffenheit des Blutes und der Diffusionsverhältnisse — Hydrämie nach erschöpfenden Krankheiten, Malaria, vielen Aderlässen, Eiweissverlust (im chron. Morb. Brightii — ?)
2. verbreitete oder örtliche Blutstauungen — uncompensirte Klappenkrankheiten, gesunkene Triebkraft des Herzens, Krkh. der Gefässe, Stauungen im kleinen Kreislauf (Herz- und Lungenkrankheiten), im Pfortadersysteme (Leberkrankheiten), in den Nieren (akuter Morb. Brightii) Druck von Geschwülsten oder Exsudaten.

Resorbentia — namentl. methodische Diaphorese (vorausgehend $^1/_2$—1stündige Bäder durch Zusatz von warmem Wasser bis auf 41° C. gebracht. — Diuretica (s. d.) Laxantia.

Roborantia — verbesserte allgem. Lebensbedingungen, Eiweissnahrung. *China.*

b. durch Infection oder Contagion.

1. mit den Contagien der sogen. akuten Exantheme. [1])

Scarlatina (volksthümlich in Franken: Friesel).

Kühle Zimmertemperatur, vorsichtige Lüftung. Frisches oder angesäuertes Wasser. Einschlagen in nasse Tücher. Speckeinreibungen (Schneemann). Warme Bäder gefolgt von trocknen Abreibungen †) [2]) Verbleiben im Bett auch während der Desquamation.

Ammon. carbon., Antipyretica, Antiseptica †) (*Kali chlor.*) — Excitantia bei Collaps. s. auch Diphtherie, Nephritis acuta, Hydrops.

Morbilli (volksthümlich in Franken: rothe Flecken).

Mässig verdunkeltes Zimmer von 13—15° Luftwärme. Speckeinreibungen. — *Ammon. carb.* — Behandl. d. Complicationen (Bronchialkatarrh, Pseudocroup, Noma, Convulsionen, Durchfall, Pneumonie), Bekämpfung excessiven Fiebers durch *Digital.*, *Acida*, *Chinin*, leicht eröffnende Mittel. — Kalte Einwicklungen nur in den schwersten Formen neben Chinin, Excitantien.

---

[1]) s. Natron sulphurosum.
[2]) Berliner Wochenschrift 1869. Thompson.

Variola und Variolois [1])

Exspectativ-symptomatische Behandlung.

Kalte Umschläge auf d. Kopf, feuchte Compressen auf die Augen (*Sublimat* 0,05 : 200,0), hydropathische Behandlung, Priessnitz'sche Fomente mit *Bleiwasser*, *Aq. Calcis.* — *Ungu. cin.* oder *Empl. merc.* zur Verhütung entstellender Narben im Gesicht. — *Acida* (auch *carbon.*) Antiseptica, namentlich *Chinin. Kali chlor.* gg. Mund- und Rachenaffektion. — Excitantia. Einathmung von *Oxygen* bei Beklemmung, Cyanose. [2]) Behandl. d. Complicationen (Laryngitis diphth. Glottisödem, Pneumonie, Pleuritis, Pericarditis, Abscesse) — Cave: Blutentziehungen.

2. mit Malaria.

Febris intermittens (spl., pernicios., larvata, remittens).

Chinin (mit *Opium*) — bei gastrischen Störungen im Clysma oder subkutan.

Arsenik — *Piper nigr.* — *Natron sulphurosum* [3]) 15,0 bis 20,0 2stündl. — *Jod* †)

Im Froststadium warmen Thee, Frottirungen, *Acid. carbon.*, *Opium*, *Chloroform* †) 4.0 — $^1/_4$ — $^1/_2$ stündl. bis Schlaf eintritt [3]) — unter Umständen Excitantia und Derivantia.

Im Hitzestadium kühles Verhalten, Eis u. Blutegel ad caput (bei Congestion; in diesem Fall auch im Froststadium).

Malariakachexie s. tumor splenis chron.

3. mit miasmatisch-contagiösen Krankheitsgiften.

Cholera asiatica.

Medicamentöse Prophylaxe: *Opium*, Antiseptica. †) (*Aq. chlori.*)

a. Cholerdiarrhoe.
Diaphoretica, *Opium*.

b. Cholerine u. Cholera confirmata.

Antiseptica (*Aq. Chlori* — 15,0 p. die,
Chinin (s. d. 1,5—2,0 auf 3 mal, hypodermatisch, wo

1) Varicellen sind eine blatternähnliche Ausschlagsform bes. der Kinder, die mit Variola und Variolois in gar keinem Zusammenhang steht. Sie erfordern höchstens ein temperirender Verfahren bei allenfallsigem Anfangsfieber, und Schutz der Pusteln vor Reibung.

2) Berl. Wochenschrift 1871. 26.

3) Jahresber. v. Virchow u. Hirsch 1868. II. 198.

es erbrochen wird), *Acid. phenyl.*, *Magnes.* u. *Natron sulphuros.*, *Acid. hydrochlor.*, *Kalomel* 0,05 stündl.).

Eispillen, kalte Umschläge aufs Abdomen.

Derivantia auf d. Bauch (nicht zu lange!)

Opium und Adstringentia. — *Pulv. Doweri* 0,03 bis 0,05 öfter wiederholt, dann in kleineren Dosen. *Cupr. sulph.*, *Argt. nitr. Tinct. iodi* — *Nux vomica.*

Chloralhydrat †) (s. d.)

c. Cholera asphyctica.

Excitantia (*Campher* (s. d.) *Äther*, Alkoholica, heissen Kaffee, *Ammon. carbon.* —

Gegen schmerzhafte Krämpfe u. Erbrechen: Morphiuminjektionen (doch nicht im Stad. algidum).

Gegen den Wadenkrampf: Aufwärtsdrücken der Fussspitzen gegen die vordere Schienbeinkante (le Viseur).

d. Cholera-Typhoid (? — Urämie, Darmdiphtherie, Entzündung d. Lunge u. Pleura).

Tonisirend-symptomatisches Verfahren.

Cholera nostras.

Opium (mit *Ipecac.*) — *Kalomel*, *Kreosot.* *Argt. nitr.* — Eispillen. Derivantia aufs Abdomen. Excitantia.

Dysenterie s. Krankheiten der Digestionsorgane.

Influenza.

Therapie wie bei Bronchial- und Darmkatarrh. Excitantia und Roborantia.

Heufieber, Sommerkatarrh.

(Kopfschmerz, Schwäche, Thränenfluss, Niessen, Ausfluss aus d. Nase, Röthung des Rachen, Dyspnoe, Husten, abendliches Fieber).

Einspritzung von kaltem Wasser (*Chinin*lösung) in d. Nase und Rachen (Choanen). *Chinin* innerlich, Vermeidung der Sonnenhitze. Milde Laxantien. Roborantia.

Typhen.

a. Typhus abdominalis.

Hygieine des Typhus:

Frische Luft (Zelte und Baracken), grosse Reinlichkeit.

Nahrung: Schleimsuppen, Fleischbrühe, eiweisshaltiges Fleischextrakt (Extr. c. salitum), Eigelb, Milch (s. d.), Kaffee, Rothwein, Cognac (s. Cinnam. — u. Alcoholica), Champagner in Eis.

Heilapparat:

Kalomel (s. d.).

Antiseptica†) (*Chinin, Aq. chlori, Acida, Natron sulphuros.*)

Antipyretica

Kalte Umschläge (Eisbeutel) auf den Kopf, bei heftigen Schmerzen Hirudines.

Digitalis (s. d.). *Chinin* (s. d.). (*Jod†*)

Hydropathische Behandlung:

1. Mildeste Form: Einpackungen in nasskalte Betttücher mit wollnen Decken darüber, je 10 Min. lang 4—6 mal nacheinander (abwechselnd in zwei nebeneinanderstehenden Betten) mehrmals tgl. wiederholt, wenn die Temperatur sich 40° C. nähert. *)
   Eiskissen (Leube — deutsches Archiv VIII).
2. Kalte Übergiessungen u. Abreibungen im warmen Bade.
3. Ganz kalte Bäder 10—15—20 Min. lang!

Einzelne Symptome.

Collaps: Excitantien.

Schlaflosigkeit, Jactation: *Chloralhydrat.*

Deliren: *Opium* in grossen Dosen.

Typhöse Lungenaffektion: Expector. excitantia, *Senega, Liqu. Ammon. anis, Benzoe* etc.

Übermässige Diarrhoe: *Tannin, Plb. acet, Bism. nitr., Argt. nitr., Alaun, Opium.*

Darmblutung: Eispillen, Eis aufs Abdomen, *Alaunmolken, Ergotin* (subkutan), adstringirende Clystiere, ausserdem s. Diarrhoe, doch häufigere Dosen der Mittel.

b. Typhus exanthematicus.

Antipyretica, Chinin, Hydrotherapie.
Excitantia (alcoholica), Roborantia. Antiseptica.

c. Febris recurrens und biliöses Typhoid

(letzteres eine schwerere und anhaltendere Form.)

Behandlung exspektativ-symptomatisch, kühles Verhalten, nahrhafte Kost.

Analeptica nur bei Collaps.

Morphium bei Delirien nach der Krise (Inanitionsdelirien).

Febris flava.

(Infektion mit Degeneration der Leber.)

Ol. ricini im Anfang.

*) Kann man die Temperaturmessungen nicht im Rectum vornehmen, so empfiehlt sich zur viel schnelleren und genaueren Messung in der Achselhöhle das Verfahren, die Quecksilbersäule des Thermometers nicht steigen, sondern nach vorheriger vorsichtiger Erwärmung in warmem Wasser (nöthigenfalls in einem Löffel erhitzt) sinken zu lassen.

Wärmeentziehungen im Fieberstadium, wie bei Typhus. — *Chinin, Natron sulphuros.*, Acida. Eispillen.

Natron bicarb. mit *Morph.* (letzteres auch subkutan.

Später Clysmata gg. Verstopfung, — Roborantia excitantia, Fleischbrühe.

Gegen „Schwarzbrechen" ist empfohlen *Ol. terebinth.* 4,0—8,0 p. die.

4. *mit animalischen Krankheits-Giften.**)

Lyssa, Hydrophobie.

Sofortige Cauterisation, Umschnüren des betreffenden Körpertheils.

Wenn einmal ausgebrochen (was jedoch nur bei ca. 40% der Gebissenen der Fall ist) ist die Kranheit bisher immer tödlich gewesen, daher nur symptomatische Behandlung.

Chinin-Injectionen versuchsweise (Jahresbericht von Virchow nnd Hirsch 1867. I. St. 574), ebenso *Liqu. Ammon. caust.* in die Venen zu injiciren (Richardson)

Malleus humidus, Rotz.

Zeitiges Oeffnen der Beulen. — Antiseptica, Roborantia.

Pustula maligna, Milzbrandcarbunkel.

Excision und Cauterisation (Aetzpasten, *Ferr. cand., Acid. phenyl.*) — Antiseptica, Roborantia (excit.)

Syphilis.

s. das Nöthige unter *Hydrargyrum, Jod, Sassaparilla, Guajac, Resorbentia, Ferr. (jodat.)*

Syphilis congenita.

Kalomel. Ungu. ciner. 0,5—1,5 jeden Abend nach einem warmen Bad. *Sublimatbäder.* Roborantia.

Anhang.

Septicaemie und Pyaemie.

Innerl. *Chinin* in grossen Gaben (mit *Opium*). *Natron sulphurosum*†)

Anregung der Diaphorese†), warme Bäder (Billroth.)

Zur Prophylaxe: Freier Abfluss des Eiters, Rein-

*) s. auch akute Vergiftungen.

lichkeit, gute Ventilation, frisches oder desinfizirtes Verbandmaterial (und Instrumente). Antiseptica zum Verband. bes. *Acid* (*Natr.*) *phenyl.*, *Kali hypermang.*, *Alumina acet.*, *Aq. Chlori.*

Gangraena nosocomialis.

Isolirung der Kranken, Ätzung (in d. Narkose) *Ferr. cand.*, *Acid. nitr. fumans*, *Acid. phenyl. concentr.* — Roborantia.

IX. Hautkrankheiten.

Secretionsanomalien.

Seborrhoe, Gneis.

Erweichung und Entfernung der Borken (Öl, Seifenwasser) — bei entzündlichem Boden: Zink- oder Bleisalbe.

Comedonen,

(Entzündung derselben s. Acne).

Causalmomente (? — Scrophulose, Tuberkulose, Menstruationsanomalien).
Nach der Ausquetschung Einreibungen mit *Sapo kalinus* (*albus*) oder Seifenspiritus. *Sulphur* (s. d.)

Hyperhydrosis pedum,

Häufige Fusswaschungen und Wechsel der Fussbekleidung; adstringirende Fussbäder (*Decoct. Quercus* etc. *Alumina acet.*, *Ungu. Diachyli albi Hebrae*, Einstreuen der Strümpfe mit *Cremor tartari**)

Entzündungen.

1. akute Entzündungen.

Erysipelas.

Äntipyretica (*Digit.*, *Veratr.*, *Tart. emet.*, *Chinin.* Temperantia, Laxantia salina, Hirud. ad caput.)
Fetteinreibungen. Kälte, so lange sie dem Kranken angenehm ist. *Ungu ciner.* vorsichtig, anfänglich.

Erysipelas traumaticum

wie das vorige, ausserdem Einreibungen mit *Ol. tere-*

*) Nach Richter in Dresden werden die täglich zu wechselnden Strümpfe in eine Lösung von *Acid. tartaricum* (30,0—60,0 auf eine Kanne Wasser eingetaucht, dann getrocknet und geplättet (Bindung des Ammoniac.) Schmidts Jahrbücher 1870. 10.

binth. — Subkut. *Morphium*-Injektionen. — Anfangs ein Emeticum †)

Pseudoerysipelas (Dermatitis phlegmonosa diffusa im Unterhautzellgewebe.)

Örtliche und allgemeine Antiphlogose, *Ungu. ciner.*, zahlreiche Incisionen, Roborantia, (Antiseptica).

Erythema.

Kalte, oder lauwarme Überschläge mit *Aq. Goulardi.* — Bei Erythema nodosum, horizontale Lage. Bei Er. intertrigo austrocknende Streupulver: *Magnesia carbon., Lycopod.* oder *Amylum* mit *Flor Zinci.*

Urticaria, Nesselsucht.

Causelmomente: (Genuss von Krebsen, Austern. Schwämmen, Fischen, Erdbeeren, Gurken, Essig, Honig — Balsamica, Cubeben — Eingeweidewürmer, Uteruskrankheiten, andere Hautkrankheiten).

Kalte Douchen oder Waschungen (Wasser mit Essig, *Acid. citric., Acid. Halleri, Alcohol, Aq. Colon.*) Laxantia salina. — *Empl. mercur.* bei mehr chron. Verlauf.

Herpes, Bläschenflechte.

Schützende Bedeckung der Bläschen. *Lycopod., Collod.* — Kataplasmen, kalte Waschungen.

Bei schmerzhaftem Zoster („Gürtelkrankheit") *Extr. Belladonn.* 5 : 30, *Morph.* subkutan. Reizlose Pflaster mit *Extr. Opii.*

Furunkel und Carbunkel.

Causalmomente (Mangel an frischer Luft, örtliche Reize, epidemische Einflüsse, Diabetes mellitus, Arthritis).

Anfangs *Tinct. Jodi* †) *Ungu ciner.* †), Eis — frühzeitige Spaltung (nach vorgängiger Ätherauftäubung †)) erweichende Pflaster, Kataplasmen, Priessnitz.

2. mehr chronische Entzündungen.

Ekzema, nässende Flechte, und Pityriasis rubra.

Causalmomente (Anämie; Sexualleiden, Magenleiden, schlechte Luft — Dyskrasien, gehemmter Abfluss des Venenblutes, Reizungen der Haut).

Innerl. *Arsenik* oder *Acid. phenyl.* nur bei grosser Hartnäckigkeit.

Wasserüberschläge (Regenwasser), kalte Douchen, Priesnitz'sche Kaltwasserkur.

Ungu. Diachyli alb. oder *Wilkinsoni* (s. Pix.)

Adstringirende wässrige Lösungen (0,05—0,2 : 30,0) von *Alaun, Cupr.* und *Zinc. sulphur., Kali caust., Hdg. corrosiv.*

Adstringirende Salben: *Zinc. oxyd., Plb. acet., Praecip. alb,* 1 : 8—10, *Praec. rubri* 1 : 60, *Borax,* — Streupulver.

Bäder (Ems, Kreuznach, Leuk etc.) Kohlensäure-Bäder.

Einreibungen mit *Sap. vir.* 2 mal tägl. bis die Haut trocken und glänzend geworden ist.

Liqu. Kali caust. alle 2—3 Tage eingepinselt, (Schmerzen durch kalte Umschläge gemindert) — in Form von Überschlägen bei alten, infiltrirten Ekzemen.

Pix bei der squamösen Form (auch *Acid. phenyl.*) bei behaarten Theilen mit Alcohol aa.

Druckverbände (besonders an den Unterschenkeln). Vulkanisirte Kautschukleinwand (Kleider).

Pemphigus, Blasenausschlag.

Bäder, Priessnitz'sche Einwicklungen, *Ungu. Diach. alb., Chinin* bei Fieber, *Pix,* trocknende Pulver, Touchiren mit Lapis, Roborantia.

Rupia, Schmutzflechte.

Erweichen der Borken, Lapis, Antisyphilitica oder Roborantia.

Acne. Finnen.

Behandlung der Comedonen (s. d.) Waschungen mit *Glycerinseife, Sapo kalin. alb.* — mit Pausen. *Schwefelsandseife, Jodschwefelseife.* — *Empl. mercur.* bei Verdickung der Haut, *Solutio Vlemingkx,* Kummerfeld'sches Wasser (s. *Sulphur*). *Tinct. Benzoes.*

Acne rosacea, Kupferrose.

Scarification der Pusteln und erweiterten Gefässe, Abtragen von Protuberanzen. Sonst Behandlung wie bei Acne. — *Empl. mercur., Sublimat.*

Acne mentagra, Sycosis, Bartflechte.

Erweichen der Borken, Epilation, *Ungu. Diach. alb.* oder *Wilkins.*, Kataplasmen, *Sapo kalin. alb., Schwefelpaste. Jodschwefelseife. Praecip. rubr.* 1 : 60.

Impetigo, nässender Grind u. Ekthyma, Pustelflechte.

Erweichen der Borken (Scheeren der Haare) Priess-

nitz'sche Umschläge, reizlose Pflaster, *Ungu. Diach. alb.* — Lapis.

Bei Ekth. cachecticum Roborantia.

Psoriasis, Schuppenflechte.

Innerlich *Arsen* oder *Acid. phenyl.* zur Unterstützung der Lokalbehandlung.

Sehr protahirte (continuirliche) Bäder von 26—28° R., Priessnitz'sche Einwicklungen.

Sap. virid. sechs Tage lang 2 mal, dann 1 mal, nach 14 Tg. ein Bad. — *Pix* tgl. 1 mal mit folgendem 4stündigem Wannenbad.

Sol. Vlemingkx bei sehr inveterirten Formen so lange eingerieben. bis das blutende Corium zum Vorschein kommt. — Ausschliessliche Fleischnahrung nach Passavant*). — Thermen, Kohlensäurebäder.

Lichen scrophulosus, Knötchenflechte.

Ol. jecor. Aselli Kindern 15,0, Erwachsenen 30,0—60,0 p. die, und äusserlich 2 mal täglich eingerieben (darüber einen eng anliegenden Anzug von Flanell). Behandlung der Scrophulose.

Lichen exsudativus ruber (äusserst selten.)

Arsenik, Ungu Dichyli.

Prurigo, Juckblattern.

Innerlich *Acid. phenyl.*, symptomat. kalte Waschungen, Kleienbäder, Speckeinreibungen. — Tägl. lauwarme Bäder, vorher Einreibung mit *Sap. kalinus*, nachher mit *Ol. jec. Aselli* oder einer weichen Mischung von *Sperma Ceti* und *Ol. oliv.* 2 mal des Tages, und Flanellkleid. — Schwefelsalben oder *Sol. Vlem.* während des Bades, oder Schwefelbäder, nachher *Pix* (bei mehr trockner Form) Bei Krusten: Sublimatbäder (8,0 auf d. Bad, alle 2 Tage), *Ungu. Wilkins.* (wenigstens 10 Tage lang), Sodabäder 3 Pfd. aufs Bad. — *Pix* mit folgend, 4stündigem Bad. —

Thermen: Baden, Aachen, Kreuznach.

Pruritus.

(meist symptomatisch bei andern Hautkrankh., Störungen der Menstruation, Sexualleiden, Morb. Brightii, Hepatitis, Icterus, senilen Veränderungen).

Causalbehandlung, innerl. *Acid. phenyl.*

---

*) Archiv für Heilkunde 1867.

Palliativ: kaltes Wasser, concentr. Essigsäure, Abreiben mit Citronenscheiben, Alkohol, *Elix. ac. Halleri, Aq. Coloniens.*

Combustio.

I. Grades (Röthung) — Kälte.
II. Grades (Blasenbildung) und III. Grades (Verschorfung).
Anstechen der Blasen, bei blossgelegtem Corium *Aq. Calc.* und *Ol. lini* aa., *Ol. Ricini* mit *Collod.* aa. zur Bildung eines geschmeidigen u. dauerhaften schützenden Ueberzuges.
Argt. nitr. (s. d.) einmal tägl.
Irrigation und continuirliches Wasserbad, Ölbäder. Einwicklung mit Baumwolle.

Congelatio.

I. Grades
Anfangs: Kalte Überschläge, Schneeabreibungen, *Aq. Goulardi.*
Bei chron. Fällen, Pernionen (Stasen, serösem und plastischem Exsudat) Druck durch Pflasterstreifen, Fetteinreibungen, Säuren, Höllenstein, *Tinct. jodi, Collod., Campher, Ammoniakalien,* Tischlerleim, Zinksalben, *Balsam. peruv., Ol. terebinth.*
II. Grades (Geschwürsbildung),
Einfache Geschwürsbehandlung, *Argt. nitr.*
III. Grades.
Entfernung des Schorfes, (Amputation des Gliedes) Geschwürsbehandlung.

Ichthyosis.

Arsenik. — Lauwarme Bäder, Fetteinreibungen, *Sapo virid.* (s. Psoriasis) — Heilung immer nur temporär.

Atrophia capillitii, Ausfallen der Haare.

Causalmomente! (Erkrankungen der Kopfhaut, Erkrankungen der Kopfnerven, allgem. Erkrankungen). Kalte Douche, spirituöse, leicht reizende Einreibungen *(Balsam. peruv., Tinct. Canthar.)* Roborantia. — Prophylaxe durch zweckmässige Diätetik der Haare,

Pigmentflecke und Epheliden.

Hydrg. corros., Collod. corros., Praecip. alb., Tinct. jodi (fortior) sehr häufig wiederholt.

Neubidungen.

Lupus vulgaris

(maculosus, nodosus, exfoliativus, exulcerans, hypertrophicus, serpiginosus — buchtige, nach der Fläche weitergreifende Geschwüre).

Behandlung der meist zu Grunde liegenden Scrophulose, *Ol. jecoris Aselli.*

Örtlich *Empl. mercur, Jodglycerin,* Kaustica alle 1—3 Tage *(Argt. nitr., Acid. hydrochl., Zinc. chlor., Acid. phenyl.,* Galvanocaustik).

Lupus erythematodes (der Acne rosacea ähnlich).

Bedecken mit *Empl. merc.,* Einreiben mit *Spir. sapon. kalin.* Hierauf *Ungu. praecip. alb.* 1 : 8 (mit Zusatz von *1 Magist. Bism.*) und jeden dritten Tag eine Ätzung mit *Kali caust.* : *Aq.* aa., oder *Acid. nitr. fumans, Acid phenyl.* kaustischem *Jodglycerin.*

Innerl. *Ol. jec. Asell., Arsen., Ferrum.*

Parasitische Hautkrankheiten.

Scabies.

Balsam peruv. oder *Styracis, Sap. virid., Kal. caust. Benzin.*

Favus (Tinea, Porrigo — Achorion Schoenleinii).

Erweichen der Borken mit Öl, Epilation, Abreibung mit *Sap. vir.* 2 mal tägl., Bedeckung mit *Carbolsäure*lösung, *Ol. terebinth.*

Herpes tonsurans (Trichophyton).

Sap. vir., Seifenspiritus. hierauf — bei Infiltration — *Theer. Benzin, Acid phenyl.* in schwachen Lösungen. *Ol. terebinth.*

Pityriasis versicolor „Kleienflechte."

Behandlung wie bei Herp. tonsur., auch *Tinct. jodi, Sublimat, Kali carbon.*

Sykosis parasitica.

Therapie wie bei Favus, nebst Epilation.

Ekzema marginatum.

Seifenspiritus oder *Sapo vir.*, *Acid phenyl.* in Alkohol, *Theer*, *Ungu. Diachyl alb.*, *Ol. terebinth.*

Syphiliden s. Syphilis.

X. Vergiftungen.

A. Acute Vergiftungen.

Vorbemerkung.

Die akute Wirkung der Gifte ist entweder nur eine örtliche, in der chemischen oder irritirenden Einwirkung auf die berührten Organe bestehende, oder eine allgemeine, nach der Resorption von einer specifischen Einwirkung auf die verschiednen Nervencentren [vorzugsweise] abhängige, oder beides zugleich.

Zweck der Behandlung kann nur sein, die Ätzwirkung durch Verdünnung oder Neutralisirung der ätzenden Substanzen abzuschwächen, den im Magen-Darmkanal zurückgebliebenen Rest des Giftes zu entfernen (Magenpumpe, Brechakt, Abführmittel) oder das Gift in Verbindungen überzuführen, welche entweder unlöslich, oder unschädlich sind.

Ist das Gift in den Kreislauf aufgenommen (von Magen und Lungen aus, oder nach hypo- und endermatischer Anwendung), so scheint eine Neutralisation selten mehr möglich (s. indess gasförmige Gifte, Schwefelwasserstoff) doch dürfte die Transfusion nach vorgängiger, ausgiebiger V. S. namentlich in Fällen gasförmiger Vergiftungen von Nutzen sein.

Die Einwirkung zahlreicher Gifte auf bestimmte Nervenapparate kann durch andere, dieselben Nervenapparate in entgegengesetzter Weise beeinflussende Mittel aufgehoben werden (Gegengifte namentlich unter den Alkaloiden) oder die Therapie ist eine symptomatische — Excitantia bei Collaps, Ven. S. bei starker Gehirncongestion, künstliche Respiration (Sauerstoff!) bei Blausäure, — Strychninvergiftung und giftigen Gasen.

Folge der irritirenden und ätzenden Gifte ist heftige Entzündung namentlich der ersten Wege, Verschorfung, unter Umständen Perforation, Hämorrhagien — s. Gastritis toxica.

I. Anorganische Gifte.

1. mit ätzenden anorganischen Säuren.*)

(Ätzung der Mund- und Rachenschleimhaut, quälender Husten, Erbrechen membranöser (u. blutiger) Massen, Leibschmerz, Tenesmus, blutige Stühle, zuweilen hartnäckige Verstopfung, Collaps.)

Therapie: Verdünnung und Einhüllung (viel Wasser, schleimige Getränke, Milch, Öl), Neutralisirung: kohlensaure Alkalien u. Erden, Kreide, Kalkwasser, kohlensaure oder gebrannte Magnesia, Seifenwasser.

Meist erfolgt von selbst Erbrechen, ja die Hyperemese kann erfordern Eis, kohlensaures Wasser, Opium.

2. mit Metallen, Metalloiden u. ihren Verbindungen.

Alkalien und Erden.

Kalium-Vergiftung ohne kaustische Wirkung (s. Kalium) erfordert Excitantien, bei Salpeter ausserdem nach Brechmitteln einhüllende Mittel, Eiweiss, Opium.

Concentrirte kaustische Alkalien erfordern zur Verdünnung, Neutralisirung und Verseifung: Essig, verdünnte Pflanzensäuren, Citronensaft, fette Öle.

Chromsaures Kali (kaustisch): kohlensaure *Magnesia* oder *Natron bicarb.*, dünnen Brei aus Zuckersyrup u. Eisenpulver (Schneider).

Kaustische Erden, Ätzkalk: kohlens. Wasser, Essig, kohlens. Alkalien, fette Öle, Eier.

Baryt u. Barytsalze (entzündl. Reizung des Magens, Erbrechen, Schmerz im Epigastr., Kopfweh, Gesichtsverdunkelung, Ohnmachten, Krämpfe).

Eiweiss, schwefelsaure Alkalien und Erden, Bittersalz (Bildung unlöslichen Barytsulphats) — Herbeiführung von Erbrechen.

Antimonialien

(choleraartige Entleerungen nach oben und unten, Gastroenteritis).

Diluirende und emollirende Mittel, Gerbstoff, Chinatinktur u. Abkochungen gerbsäurehaltiger Mittel zur Erzielung einer unlöslichen Verbindung.

Gg. Hyperemesis: Brausemischungen mit Opium.

Argentum nitricum

(Ätzwirkung — Coma und Convulsionen).

Kochsalz mit sehr viel Wasser.

*) Weitaus am häufigsten ist die Vergiftung mit Schwefelsäure.

Arsenik, arsenige Säure und Arsensäure und deren Verbindungen.

(Zusammenziehendes Gefühl im Mund, Schmerz im Epigastrium, Erbrechen u. Durchfall, zuweilen blutig, heftiger Durst, Kälte der Haut bei subjektivem Hitzegefühl, grosse Angst, Dyspnoe, Ohnmachten und des weiteren das Bild der asphyktischen Cholera, Delirien, Convulsionen.)

*Ferr. hydric. in Aqua**) (s. d.) oder *Magnesia usta in Aq.* (s. d.). Wenn nöthig Beförderung des Erbrechens und des Stuhles (Glaubersalz). Weitere Behandlung symptomatisch.

Blei — Bleizucker, Bleiweiss, Bleiglätte, Mennige u. A.

(Constriktion im Schlund, brennende Schmerzen im Leibe, Erbrechen, Durchfall, Collaps, zuweilen statt Durchfall hartnäckige Verstopfung mit starker Einziehung der Bauchdecken, Krämpfen.)

Eiweiss, Brechmittel aus *Zinc. sulph.*, *Schwefel* und *schwefelsaures Natron* und *Magnesia*, Clystiere. — Nach den Entleerungen Opium, Belladonna.

Jod.

a. in einmaliger zu grosser Dose (Ekel, anhaltendes Erbrechen, Salivation, Kolik, kleiner frequenter Puls und „Ivresse jodique").

Stärkmehl, Zuckerwasser, symptom. Bhndlg.

b. akute Cumulativwirkung (Jodismus acutus).

Schmerzhaftes Drücken in den Sinus frontal., Coryza, Schlundkatarrh, Conjunctivitis, zuweilen Salivation (ohne Fötor) Exantheme.)

Aussetzen der Jodpräparate, Resorbentia.

Kalium bromatum.

Camulativwirkung: Anästhesie der Haut und Schleimhäute, selbst der Cornea, Aufhebung der Reflexthätigkeit (bes. auch des Pharynx), Kopfschmerz, Gedächtnissabnahme, Schläfrigkeit, Abstumpfung der Sinne, akneartige Exantheme, Blässe der ganzen Haut. Aussetzen des Mittels — Strychnin, Resorbentia.

Kupfersalze (Gastroenteritis mit Erbrechen grünlicher, nach Kupfer schmeckender Massen, Kolik, Tenesmus, grünliche oder blutige Durchfälle, kleiner, frequenter, unregelmässiger Puls, beengte Respiration, Convulsionen, ikterische Hautfärbung),

Diluentia, grosse Mengen Eiweiss. — Cyaneisen-

---

*) Nach andern soll dasselbe für die Arsenik-Verbindungen unwirksam, hingg. Ferr. oxydat. hydrato-aceticum in Aqua (Esslöffelweise, in kleineren Dosen, als die andern Antidote) in allen Fällen angezeigt sein.

kalium. Feuchter, frisch bereiteter Brei aus 7 Th. Eisenfeile u. 4 Th. Schwefelblumen od. Eisenpulver in Zuckersyrup (Schneider) — später symptom. Verfahren.

Phosphor*) (heftige Gastroenteritis, doch nicht immer, grosser Durst, Collaps, Icterus, Knoblauchgeruch der erbrochenen Massen und Excrete und Phosphorescenz im Dunkeln).
Emeticum aus *Cupr. sulph.* (s. d.) — Eiweiss, Kleister, schleimige Mittel, *Magnesia usta*, *Calcaria chlorata Ol. Terebinth. comm.* — Thierkohle. Cave: Fette, Milch, Alcoholica,

Quecksilber.

a. ätzende Qu.-Präparate (Brennen u. Zusammenschnüren im Schlunde, starker Schmerz im Leib, Würgen, heftiges, zuweilen blutiges Erbrechen, Durchfall mit Tenesmus, Collaps, Convulsionen)
Eiweiss, Mehl mit Wasser angerührt, Paste aus Eisenpulver mit Schwefelblumen (Schneider), Milch, Zuckerwasser.
b. akuter Mercurialismus (katarrhalische oder ulceröse Affektion d. Mundschleimhaut, Halschmerzen, Speichelfluss, Lockerung der Zähne, Fötor ex ore, Fiebererscheinungen, Ekel, — Kiefernekrose).
Bei Anwendung grauer Salbe Entfernung allenfallsiger Reste mit Seifenwasser, Resorbentia, *Kal. jodat.* und Bhndlng. d. Stomatitis und Salivation (s. d.).

Schwefellebern
(giftig durch Freiwerden von Schwefelwasserstoff — s. gasförmige Vergiftungen. Gastritis, Erbrechen, Schwindel, Collaps, Aussetzen der Herzthätigkeit und der Athmung).
Schleimige Mittel, Milch, Chlor (zersetzt den Schwefelwasserstoff), Chlorkalk, Kohle (absorbirt d. Schw. W.), — künstliche Respiration.

Zink- und Zinnsalze
(Üblichkeit, Erbrechen, Durchfall, starker Durst, Gliederzittern — Gastroenteritis, Leibschmerz, Collaps).
Eiweiss, Milch, *Tannin*, *Natr. bicarbon.*

II. Organische Gifte.

1. mit animalischen Giften.

Canthariden (heftiges, oft blutiges Erbrechen, äusserst intensive Leibschmerzen, Schlundkrämpfe, Strangurie,

*) wenn bei Verbrennungen Phosphor in der Haut zurückbleibt, pinsle man ihn aus mit Äther.

geschlechtliche Aufregung, Nierenentzündung, Benommenheit des Sensoriums).
Emetica u. Laxantia, dann Mucilaginosa (cave: Oleosa!), kleine Dosen Campher mit Opium. Kataplasmen und Hirud. in die Nierengegend.

Käse-, Wurst- und Fischgift.

(Choleraartiges Erbrechen u. Durchfälle, grosse Hinfälligkeit, Irresein.)
Therapie excitirend-symptomatisch, Behandlung der Hyperemese, Sinapismen auf die Magengegend (Strychnin? Pflanzensäuren?)

Schlangenbiss

(Schwindel, Frost, Mattigkeit, Kälte der Extremitäten, Erweiterung der Pupillen, Lähmung[1]), Dysphagie, Erbrechen, Icterus, Neigung zu Blutextravasaten, starke örtliche Anschwellung, Abscedirung, selbst Gangrän).
Umschnürung der verwundeten Theile, Aussaugen der Wunde, Ferr. candens, Ätzung mit *Acid. phenyl.*, *Liqu. Ammon. caustici*[2]) örtlich, innerlich und in die Venen injicirt (pur! oder 0,6 p. dosi : 1,2 — 3,0) *Strychnin.*

2. mit giftigen organischen Säuren und ihren Verbindungen.

Oxalsäure — wirkt concentrirt örtlich ätzend (Constriktion im Schlunde, (blutiges) Erbrechen, Leibschmerz) und narkotisch auf Gehirn und Rückenmark (Betäubung, Unempfindlichkeit, Gliederzittern, tetanische Krämpfe, Athemnoth, Herzlähmung).
Alkalische Gegenmittel: Kreide, Kalk und Kalksalze, Magnesia. — während Kali und Ammoniak gleichfalls giftige Verbindungen mit Oxalsäure eingehen; — Brechmittel, wenn nicht von selbst Erbrechen folgt, Excitantia.

Carbolsäure (ähnlich Theer, Kreosot, Anilin, Nitrobenzin oder künstl. Bittermandelöl, Pikrinsäure).
Relat. kleinere Dosen (0,8 p. dosi, 2,0 p. die): Mattigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, kalte Schweisse, Aufstossen, Strangurie.
Grosse, kaustische Dosen: Ätzwirkung, Erbrechen, stechender Kopfschmerz, Anästhesie, Bewusstlosig-

1) nach Goudot sollen die Indianer Schlangengift zur Bereitung von Curare mitverwenden.
2) s. Schmidt's Jahrbücher. 1870. 5.

keit mit Delirien, Convulsionen, schneller, allgemeiner Collaps.
Therapie (?): Brechmittel, Emollientia, Excitantia.

Blausäure s. St. 194.

3. mit vegetabilischen Giften.

a. Acria.

1. mit hauptsächlich irritirender Wirkung: *Scilla, Sabina, Mezereum, Euphorbium, Chelidonium,* mehrere *Ranunceln, Anemone, starke Pfeffer-* und *Senf-Sorten.*
2. mit irritirender und stark purgirender Wirkung: *Croton, Scammonium, Elaterium, Gummigutti, (Coloquinthen), Bryonia.*
3. mit irritirender, vorzugsweise aber narkotischer Wirkung (s. Nervengifte): bes. *Colchicum, Lobelia, Veratrum, Helleborus, Sabadilla, Staphisagria, Pulsatilla, Rhus Toxicodendron, Delphinium, Oleander,* die Rinde von *Cytisus Laburnum* (Goldregen).

Symptome und Therapie im Allgem.
(brennender, kratzender Schmerz im Mund u. Schlund, schmerzhafte Gastroenteritis. Schwellung der berührten Schleimhäute, Erbrechen, Durchfall, Tenesmus)
Emetica, Laxantia, Emollientia, Eis, örtliche Blutentziehungen, *Opium, Tannin* (bes. bei Ipecacuanha, s. übrgs. Gastritis toxica.)

b. Muskel- und Nervengifte (Narcotica) *)

1. Cerebralgifte.

Opium, Papaver.

(Kopfschmerz, Ekel, Erbrechen, ungemeine Müdigkeit, Angst, Irrereden, maniakaliche Anfälle — Sopor, De-

*) Cumulativwirkung haben *Digitalis, Belladonna* (und die damit verwandten), *Nux vomica — Tabak* nur bei ungewöhnlichem Missbrauch, ausserdem tritt vielmehr eine Toleranz ein. —
Eine weitere Eintheilung nach der Wirkung auf die einzelnen Nervenapparate oder das Muskelsystem ist deshalb schwierig, weil diese Wirkung nur bei wenigen eine auf ein einzelnes System isolirte, bei den meisten vielmehr eine mehrfach combinirte ist, so ist
Atropin zu gleicher Zeit ein Gift für das Grosshirn, das Rückenmark (periphere Nerven) und die Hemmungscentren des Herzens,
Aconitin für den Vagus, die motorischen Herzganglien, den Herzmuskel, die motorischen Nervenstämme und sensiblen Nerven.
Calabar (Phisostigmin) für die Rückenmarksganglien und das muskulomotorische Herznervencentrum,
Colchicin — ? für die Herzthätigkeit,
Coniin für das Grosshirn und die motorischen Nerven (während das Rückenmark nicht afficirt wird).
Curara für die willkürlichen (und später auch die unwillkürlichen Muskelnerven (während das Rückenmark nicht afficirt wird)

lirien, Sehnenhüpfen, zuweilen Convulsionen. Pupillen stark verengt, Puls und Athmung langsam, unregelmässig, Haut mit starkem Schweiss bedeckt).

Starke Emetica oder Magenpumpe, — Gegenmittel: *Tannin, Belladonna.*

Symptomatische Behandl.: Beständiges Herumführen des Kranken, V. S. bei deutlicher Gehirnhyperämie, kalte Übergiessungen, — Excitantia bei Collaps, namentl, Kaffee, Campher.

Vegetabilische Säuren (nur nach Entleerung des Opium!) vermindern die Symptome.

Haschisch

(s. Cannab. ind. — in den höchsten Graden Convulsionen mit Behinderung des Athmens, Erweiterung der Pupillen).

Therapie — ? s. Opium.

Lactucarium (von *Lactuca virosa* = germanicum, und *sativa* = gallicum = *Thridacium*)

zur tödlichen Vergiftung würden enorme Dosen gehören.

Therapie — ? evacuirend, symptomatisch.

Alcohol

(Symptome: höchste Grade des „Rausches", Besoffenheit)

Blutentziehung, selbst Ven.S., kalte Umschläge u. Begiessungen, Derivantia — s. Hyperaemia cerebri.

Starken Kaffee mit Citronensaft, *Liqu. Ammon. caust.* oder *anis., Acid. carbon.*

Digitalis für das Herz und das vasomotorische Centrum. Die weitere toxische Wirkung (Erbrechen, Schwindel, lähmungsartige Schwäche, Abstumpfung des Sehvermögen, weite, starre Pupille) ist ihrem Wesen nach ganz unbekannt.

Muscarin (im Fliegenschwamm) vermehrt die Speichelsecretion, wirkt myotisch, ist ein erregendes Gift für die intracardialen Hemmungscentren des Herzens und in diesen Beziehungen Gegengift gegen Atropin — Böhm, Schmiedeberg.

Nicotin für das Grosshirn, Rückenmark, die motorischen Nervenendigungen und das Herz.

Opium für Grosshirn, Sympathicusganglien, periphere motorische und sensible Nerven.

Solanin für Gehirn und Rückenmark (?)

Strychnin für die Reflexthätigkeit des Rückenmarkes und die Herzthätigkeit.

Veratrin für den Herzmuskel (lähmend) und die Vagusendigungen in den Lungen, das Athmungsnervencentrum in der Medulla obl., für die Muskelsubstanz und peripheren, sensiblen Nerven.

Vorbehaltlich drr Complicirtheit der Wirkung kann man versuchen, eine Zusammenstellung nach der am meisten hervörtretenden (tödtlichen) Wirkung entweder auf Gehirn, oder Rückenmark (einschliesslich Muskeln und motor. Nerven) oder Gehirn und Rückenmark zugleich, oder aufs Herz, oder die Respiration (Cyan.) zu machen.

2. *Cerebrospinalgifte.*

Chloralhydrat

(Todtenähnlicher Schlaf, Congestion des Gehirns).

Kalte Übergiessungen, Blutentziehungen, Excitantia, Derivantia. — *Strychnin* †)

Belladonna u. Stramonium, Hyoscyamus,

welches letztere grössere Betäubung, Schlaf mit Delirien, Heiserkeit verursachen soll.

(Erweiterte Pupillen, Sehstörung (Blindheit), Pulsbeschleunigung, grosse Trockenheit des Schlundes und der Haut, Ideenverwirrung, Abgeschlagenheit ohne Schlaf, zuweilen Erbrechen, Leibschmerz, Diarrhoe (Genuss der Beeren.))

Entleerung des Magens, *Morphium* [1]) oder *Calabar* (oder *Muscarin?)* als Antidot, symptomatische Weiterbehandlung.

Solanin

(in Solanum nigr. und Dulcamara, auch in unreifen Kartoffeln [2]) und Kartoffelkeimen).

(Betäubung, weite Pupillen, starke Pulsfrequenz (Pulslosigkeit), Dyspnoe, Convulsionen, heftige Übelkeit, Erbrechen, trockne, juckende Haut.)

Brechmittel, (Opiate?), Excitantia, symptomatische Weiterbehandlung.

Nicotin.

(Schwindel, Kopfschmerz, Schläfrigkeit u. Abstumpfung der Sinne, Gefühl von grosser Mattigkeit, Wehesein, Ekel, Erbrechen, — enge Pupillen, kalter Schweiss, Collaps, klonische Krämpfe, starke Diurese.)

Als Antidot vielleicht *Tannin.* — Symptomatische Behandlung.

Conium (Fleck-, Wasser- u. kleiner Schierling oder Hundspetersilie, ebenso *Cicuta maculata* und daran anschliessend manche Arten von *Oenanthe* (Rebendolde, mit einem sehr giftigen Milchsaft) auch Wasserfenchel und Sumpfporst oder wilder Rosmarin *(Ledum palustre* — zuweilen von Bierbrauern benutzt).

Verursacht Coma, Convulsionen, später Parese der willkürlichen und Athmungsmuskeln.

---

[1]) Zwischen Opium u. den Solaneen: Belladonna, Stramonium und Hyoscyamus scheint ein grosser Antagonismus zu bestehen, so dass sie als gegenseitige Antidote verwendet werden können.

[2]) und in sogenannten Riofrio-Kartoffeln. Dieselben sind auf dem Durchschnitt gelb, mit einer wässrigen Kreuzfigur, einem rothen Ring und einem noch dunkler gelben Rand, ca. 1‴ unter der Schale.

Therapie: Entfernung des Giftes, Behandlung von Congestionserscheinungen; *Strychnin?* Excitantien.

Hierher gehören noch: Lobelia, Taxus baccata, manche giftige Schwämme und Pilze. (Muskarin?)

3. *Spinalgifte.*

Nux vomica (die wirksamen Bestandtheile Strychnin und Brucin sind noch enthalten in der Ignatiusbohne, falschen Angustura-Rinde, Schlangenholz und Upas Tieuté (oder Tschettik, Javanisches Pfeilgift).

Symptome: Steifigkeit, Spannung, Zuckungen der Muskeln, Tetanus, in Folge dessen erschwertes Athmen, grosse Angst und Unruhe, Cyanose; weite Pupillen; das Bewustsein erlischt erst spät. Die geringsten äusseren Reize rufen (reflektorisch) die Anfälle hervor.

Therapie: Entleerung des Giftes durch Emetica; Morphiuminjektionen, *Chloralhydrat, Curara, Calabar, Amylnitrit,* Aetherinhalationen, Anwendung des constanten galvanischen Stromes auf die Medulla spinalis, künstliche Respiration.

Semen Cocculi Kockelskörner*) (Pikrotoxin) wirkt ähnlich wie Strychnin, doch sind die Symptome mehr Veitstanzartig — ausserdem Erbrechen, Coma, Gastroenteritis.

Die Therapie entspricht derjenigen bei Strychninvergiftung.

Curara (Pfeilgift der Indianer am Orinocco, und **Woorara** oder **Urali** in Gujana, und **Ticunas** am Amazonenstrom)

Wirkt lähmend. — Antidot: *Strychnin,*

Calabar, Gottesurtheilbohne (s. d.)

(Erbrechen, grösste Abgeschlagenheit bis zur allgemeinen Lähmung, Harn- und Kothabgang [sehr lebhafte Peristaltik] profuse Speichel- und Schweissabsonderung, Pupillenverengerung, Dyspnoe, zunehmende Pulsverlangsamung und Temperaturerniedrigung)

Herbeiführung von Erbrechen. *Strychnin* oder *Atropin* als Antidot. Symptomatische Weiterbehandlung.

4. *Herzgifte* (vorzugsweise).

Digitalis (s. d., ferner Seite 191.)

Unter Umständen Brechmittel, *Tannin* (nach Ho-

*) zuweilen (früher?) bei den Porter-Bieren verwendet, um die Nachgährung in den Flaschen zu verhüten.

molle) Kräftige Excitantien, *Campher*, Kaffee, Wein, *Arnica*, *Ammoniak* (injicirt?)

Veratrum s. **Helleborus albus**, ferner Helleborus niger (?) und in ähnlicher Weise Staphisagria u. Sabadilla,
(Starkes, zuweilen blutiges Erbrechen, Schluchzen, Durchfall, brennende Schmerzen im Magen, Collaps — Sinken des Pulses u. d. Temperatur, verlangsamte Respiration, Zuckungen, klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit).
Excitantia, *Liqu. Ammon. anis.*, Emollientia.

Upas Antiar (Antiarin) ebenfalls ein Javanisches Pfeilgift, wirkt ähnlich dem Veratrin, durch Herzmuskellähmung.

Aconit.
(brennender Schmerz im Schlund, Wärmegefühl im ganzen Körper, kriebelndes Gefühl in der Zunge, den Lippen, dann im ganzen Körper mit dem Gefühl von Verzerrung und abnormer Lage der Körpertheile (Gesicht, Finger) Starke Oppression und erschwerte Respiration, Muskelschwäche bis zur Lähmung, geistige Apathie, weite Pupillen, Kälte und Sensibilitätsverminderung der Haut, Verschwinden der Herzthätigkeit).
Brech- und Abführmittel, *Nux vomica*, Excitantia (*Liqu. Ammon. caust.* injicirt).

Colchicum.
(Uebelkeit, Colik, Durchfall mit Tenesmus, Erbrechen, Sinken der Pulsfrequenz[1]), grosse Muskelschwäche, Verfall des Gesichts, Collaps, Schwindel, selten Coma und Convulsionen).
Therapie evacuirend, excitirend, symptomatisch.

5. *Erstickende Gifte (Asphyctica).*[2])

Acidum hydrocyanatum, Kalium cyanatum und noch einige andere Cyanverbindungen.
Blausäure ist in den bittern Mandeln, den Blättern des Kirschlorbeer, den Kernen der Kirschen u. Weichseln, Pfirsiche, Zwetschgen und der Schale der Obstkerne enthalten.
(Grosse Athemnöth und Muskelschwäche, kühle Extremitäten, Bewusstlosigkeit, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe), Cyanose wie bei Erstickenden. — Intensiver Geruch nach Blausäure).

1) Doch wird der Puls gegen das tödtliche Ende wieder sehr frequent.
2) Dieser Name ist etymologisch freilich ganz unpassend

Wirkungsweise. Verdrängt den Sauerstoff durch Verbindung mit den Blutkörperchen und lähmt auch direct das respiratorische Centralorgan, ausserdem das Grosshirn, die motor. Nerven, den Herzmuskel, die Herznerven — nach vorausgegangener Erregung.

Therapie: Excitantia, namentlich Ammoniak in die Venen injicirt, kalte Uebergiessungen, künstliche Respiration, Transfusion.

Zu den „erstickenden Giften" gehört auch die folgende Gruppe der gasförmigen Gifte.

III. Gasförmige Gifte.

Acidum hydrothionicum Schwefelwasserstoff. (Übelkeit, allgem. Schwäche, Angst und Beklemmung, Verlangsamung und Intermission des Pulses, beschleunigte, dann aussetzende Athmung, weite Pupillen, Convulsionen (Erstickungskrämpfe?)

Wirkungsweise: Es entzieht dem Blute (dasselbe ist schmutzig grün!) Sauerstoff. Kleine Dosen erregen das regulator. Herznervensystem, grössere Dosen (direkt, oder durch Sauerstoffmangel?) lähmen die muskulomotorischen Apparate).

Therapie: Künstliche Respiration. Einathmung von *Chlorgas* (zersetzt d. Schw. W.) Injektion von *Ammoniak* in die Venen. Symptom. Verfahren.

Mephitis Kloakengas — ist entweder nur Schwefelwasserstoffgas oder ein Gemenge desselben mit Ammoniakgas und Kohlensäure.

Erscheinungen: Erweiterte Pupillen, klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit, beschleunigtes, stöhnendes Athmen, Cyanose.

Therapie: Kalte Übergiessungen, künstl. Respiration, Ven. S. (und Transfusion), *Chloralhydrat* gegen die Krämpfe[1]) — s. übrigs Schwefel.-W.

Kohlenoxyd (Grubengas) und Beleuchtungsgas (ein Gemenge aus Kohlenoxyd, Kohlensäure, Wasserstoff, Kohlenwasserstoff u. A. mehr).

(Kopfschmerz, Mattigkeit, Schwindel, Betäubung, Delirien, Anästhesie, Convulsionen, intermittirende, schnappende Athmung, schwächer werdende Herzthätigkeit, Cyanose, Aufhören der Respiration).

Wirkungsweise: Desoxydirt die Blutkörperchen (Blut hell kirschroth), wirkt narkotisch auf das Grosshirn, lähmt das vasomotorische Nervensystem[2]).

[1]) s. Berliner Wochenschrift 1871. 25.

[2]) In Folge dieser Lähmung häuft sich das Blut in den Gefässen an, dem Herzen strömt eine zu geringe Blutmenge zu, es muss des-

Therapie: Frische Luft, künstl. Respiration, kalte Übergiessungen, Hautreize, V. S. u. Transfusion, *Ergotin* subkutan, Excitantien.

Kohlensäure.

(Beschleunigte Respiration bis zur grössten Dyspnoe, Kopfschmerz, Schwindel, Betäubung, Unmöglichkeit, zu sehen und zu hören, Pupillenerweiterung, allgem. Convulsionen (Reizung des Krampfcentrums in der Pons). Schliesslich allgemeine Asphyxie. Der Puls, bei geringen Mengen unverändert oder etwas beschleunigt, sinkt in Folge der abnormen Erregung des Vaguscentrums*) unter Zunahme der Spannung.

Wirkungsweise s. o., ferner St. 2. Auf das Gehirn wirkt K. S. narkotisch.

Therapie: Frische Luft (Sauerstoff!) Excitantia, symptom. Verfahren.

Ammoniak ist nicht direkt giftig, aber irrespirabel (bewirkt reflektorischen Glottiskrampf) und kann durch ausgebreitete Entzündung der Respirationsschleimhaut noch nach einigen Tagen durch Suffokation tödten.

Aether u. Chloroform

Der Tod erfolgt entweder vom Herzen aus, durch plötzlichen Stillstand in Folge Lähmung des motorischen Apparates, oder durch Lähmung des respiratorischen Centrums in der Medulla obl. und zwar auch entweder plötzlich, oder allmählich nach längerem erschwerten, oberflächlichen Athmen unter dem Symptomencomplex einer Kohlensäurevergiftung. Oft hindert die in der Erschlaffung zurückgesunkene Zunge die Respiration mechanisch.

Therapie: Hervorziehen der Zunge, Anspritzen der Brust und des Gesichtes mit kaltem Wasser, Kitzeln der Nasen- oder Kehlkopfschleimhaut, künstliche Respiration.

a. mechanisch nach verschiedenen Methoden am besten durch abwechselndes Comprimiren des Thorax und plötzlichen Nachlass des Druckes
b. durch elektrische Reizung der N. phrenici mit breiten, flachen, zu beiden Seiten des Kehlkopfes aufgedrückten Elektroden — Ziemssen.

Cyangas s. Acid. hydrocyanatum.

---

halb langsam, in immer länger andauernder diastolischer Dilatation arbeiten, gleich einem Pumpwerke, dem es am Objekt der Fortschaffung fehlt. — Darauf gründet sich der Vorschlag von Klebs, *Ergotin* in Anwendung zu bringen. (s. d.) (Ähnlich erklärt sich wohl die Pulsverlangsamung, die zuweilen vorübergehend nach Einathmung von Amylnitrit eintritt).

*) Nach Traube und Landois (nicht Binz, wie auf Seite 2 irrthümlich angegeben).

B. Chronische Vergiftungen.

Solche kommen vor mit *Arsenik, Blei, Quecksilber, Zink, (Kupfer?) — Phosphor, Jod — Alkohol, Opium, Haschisch, Tabak, Mutterkorn,*) Kohlenoxydgas.*

Arsenikkachexie

Erste Symptome s. St. 23. ferner: Stumpfheit des Geistes, Melancholie, trockne, fahle Haut, Exantheme, abendl. Fieber, Husten, Phthise, Beklemmung, bedeutende Störungen des Appetits u. d. Verdauung, Abmagerung, Gliederzittern, lähmungsartige Schwäche, Arthralgien, Krämpfe.

Therapie: Resorbentia (s. d.), Roborantia bes. *Ferr.* u. *China.* — Symptom. Behandlung.

Blei

a. Kolica saturnina s. Kolik

b. Arthralgia (Coxalgia saturn. etc. fixe, remittirende Schmerzen ohne Temperaturerhöhung, bei langer Dauer mit Abmagerung des betr. Theiles) ferner: Tremor saturninus, Spasmi (epileptiform) Contracturae, Dolores musculares, Anaesthesia u. Paralysis saturn.

Therapie: Abführmittel *(Sulphur),* Schwefelbäder, *Jod, kalium,* Narcotica Elektrizität, *Strychnin,* kalte Douche-Roborantia.

c. Encephalopathia saturnina.
Therapie exspektativ-symptomatisch.

d. Tabes saturnina
Roborantia, *Ferrum,* Schwefelbäder, gesunde Luft.

Mercurialismus chronicus (gewerblicher), Tremor u. Kachexia mercurialis.

Resorbentia, schweisstreibende Mittel, Dampfbäder, Schwefelbäder (Umwandlung in Schwefelquecksilber) *Jodkalium.* Roborantia.

Zink.

(Verdauungsstörungen, Marasmus, Oedeme)
Resorbentia u. Roborantia.

Phosphornekrose.

Therapie chirurgisch-symptomatisch roborirend.

---

*) u. Mais? — Nach einigen Autoren soll der Maisgenuss die Ursache der in Südeuropa heimischen Krankheit Pellagra sein (chronische, mit einer Psychose verbundene Hautkrankheit).

Jodismus chronicus.

Gänzlicher Appetitmangel und gestörte Verdauung, Schnupfen und übrige Erscheinungen des Jodismus acutus (s. d.) Leibschmerz mit Durchfall, Heiserkeit, Katarrh, Hämoptoe.

Von Seiten des Nervensystems: Unruhe, leichte Erregbarkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Glieder, Herzklopfen, allgemeine Schwäche. — Grosse Abmagerung, Atrophie drüsiger Organe.

Therapie: Resorbentia und Roborantia.

Alkoholdyskrasie.

Behandlung der hauptsächlichsten Symptome und Organerkrankungen. Besonders empfohlen: Amara *(Card. bened., China, Nux vom.)* kohlensaure Alkalien, *Bismuth. nitr., Argnt. nitr., Opium, Chloralhydrat* (letzteres gg. Nervenerscheinungen). Bäder, kalte Douche.

Cave: Blutentziehungen.

Opium und Haschisch.

Mässiger Genuss bleibt ohne dauernde Folgen, übertriebene Einverleibung kann zu Magendarmkatarrh, skrobutischem Zahnfleisch, hochgradiger Abmagerung, Gliederzittern, Stumpfsinn und Hallucinationen führen. Haschisch hat Abnahme der Körperkräfte, geistige Stumpfheit und Denkunfähigkeit zur Folge.

Therapie vielleicht excitirend symptomatisch.

Tabak.

Dyspepsie, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, (Conjunctivitis]. Herzklopfen, Zittern der Glieder, hypochondrische Stimmung, psychische Alterationen (?), zuweilen Abnahme der Sehschärfe, Amaurose.

Therapie: Abstinenz vom Tabak, symptomat. Behandlg.

Secale cornutum.

Ergotismus gangraenosus.

Therapie: symptomatisch, chirurgisch, antiseptisch, excitirend.

Ergotismus convulsivus.

Therapie: Narcotica und Anaesthetica in den Anfällen, Abführmittel (Anthelminthica), Tonica u. roborirende Kost ohne Mehl.

Kohlenoxydgas und Kohlendunst *)

Die Symptome sollen sein: Eingenommenheit des

*) S. d. Brochüre v. Dr. H. Oidtmann „Der Kohlendunst in seiner überaus giftigen Wirkung auf d. menschl. Körper." Linnich bei C. Quos.

Kopfes, Betäubung, aufgeregte psychische Zustände, Krampfanfälle mit Bewusstlosigkeit, Ernährungsstörungen, anämische Zustände, Abmagerung, Muskelschwäche.

Prophylaxe: Zweckmässige Oefen, gute Ventilation, Vermeidung von Ueberheizung*), frei gelegene Wohnungen.

*) Durch glühende Ofenwände strömt Kohlenoxydgas hindurch.

Druck von Leopold & Bär in Leipzig.